LIBRARY OF BROWN UNIVERSITY

HARRIS COLLECTION

OF AMERICAN POETRY AND PLAYS

FOUNDED BY

ALBERT GORTON GREENE

CLASS OF 1820

INCREASED BY

CALEB FISKE HARRIS

CLASS OF 1838

PRESENTED BY

HENRY BOWEN ANTHONY

CLASS OF 1833

ENDOWED BY

SAMUEL COFFIN EASTMAN

CLASS OF 1857

Sammlung

von

Geistlichen Liedern

für

kirchlichen und häuslichen

Gottesdienst.

Mit Beifügung deutscher und englischer Melodien.

Stereotypirt nach der dritten Auflage.

Cincinnati:
Verlag von Poe & Hitchcock.
für die bischöfl. Methodisten-Kirche.
Ecke der Main und achten Straße.
1861.

Entered according to Act of Congress, in the year 1854, by L. Swormstedt & A. Poe, in the Clerk's Office for the District Court of Ohio.

Vorrede zur ersten Auflage.

Der sogenannte Methodismus, welcher nun hundert Jahre alt ist, wurde schon lange von seinen Freunden als ein Kind der Vorsehung angesehen. Durch Umstände, welche sowohl die Möglichkeit als die Nothwendigkeit seiner Wirksamkeit klar an den Tag legten, wurde er ins Leben gerufen, ausgebildet und erweitert. So geschah es, daß die Ausführung eines heilsamen Planes deutlich auf die Befriedigung eines andern Bedürfnisses verwies, und daß unter der Leitung einer günstigen Vorsehung unsere mannigfaltigen Mittel, Gutes zu thun, sich mehr und mehr vervielfältigten und Ein großes harmonisches Ganzes bildeten, welches Schönheit mit Stärke verbindet, und den Zweig der christlichen Kirche, welchen wir bilden, durch den Segen Gottes so ungemein fruchtbar gemacht hat.

Die starke Einwanderung der Deutschen in die Vereinigten Staaten machte auch unsere Kirche aufmerksam auf die Nothwendigkeit, sie mit Predigern zu versorgen, welche ihnen den unerforschlichen Reichthum Christi in ihrer eigenen Sprache verkündigen könnten. Die Vorsehung versah dann

unsere Kirche gerade zu der Zeit, wo es am nöthigsten erschien, mit einigen dazu tüchtigen Predigern, welchen sogleich ein Wirkungskreis angewiesen wurde. Ihre Arbeiten wurden mit reichlichem Segen begleitet, so daß viele theure Seelen Erlösung fanden im Blute Jesu Christi, nämlich die Vergebung ihrer Sünden, und sich Gesellschaften an verschiedenen Orten bildeten.

Kaum hatten unsere Prediger angefangen, unter den Deutschen zu arbeiten, so betrachtete man eine religiöse Zeitschrift als ein höchst wichtiges, wo nicht unumgänglich nothwendiges Hülfsmittel zum geistlichen Wohle unserer deutschen Mitbürger, weshalb wir mit dem Anfange dieses Jahres zur Herausgabe des „Christlichen Apologeten" schritten. — Wir haben auch Grund zu glauben, daß dieses Unternehmen viel Gutes gestiftet hat.

Die Herausgabe eines deutschen Gesangbuchs war das nächste Bedürfniß, welches unsere Prediger sammt ihren Gemeinden die besten Gründe hatten befriedigt zu wünschen. Wir legten daher die Sache vor unsere gesetzmäßigen Rathgeber, die Committee des Buchwesens in Cincinnati, welche einstimmig beschloß, daß wir, sobald eine schickliche Sammlung von Liedern gemacht werden konnte, dieselben zum Druck befördern sollten. W. Nast, P. Schmucker und A. Miller, ordinirte Prediger unsrer Kirche, wurden beauftragt, die Samm-

lung zu machen, und sie haben auf ihre Arbeit während der vergangenen sechs Monate so viel Mühe und Zeit verwendet, als ihnen von ihren Amtsgeschäften übrig blieb.

Indem wir nun unserer Gemeinschaft und dem Publikum das vorliegende Werk übergeben, müssen wir zwar bekennen, daß unsere Unbekanntschaft mit der deutschen Sprache uns nicht berechtigt, ein eigenes Urtheil darüber auszusprechen, doch sind wir von der Tüchtigkeit der Committee, welche die Lieder sammelte und ordnete, so überzeugt, daß wir zuversichtlich glauben, die Auswahl werde allen Liebhabern guter geistlicher Lieder und Melodieen höchst willkommen seyn; und wir bitten Gott ernstlich, daß Er das Buch allen Deutschen, in deren Hände es fallen mag, zu einem Segen gereichen lassen möge.

Cincinnati, den 4. Juli 1839.

Die Agenten des westlichen Buchwesens der bisch. Methodisten-Kirche.

Vorrede zur dritten Auflage.

Liebe Brüder!

Hiermit übergeben wir euch die dritte und mit einem Anhang vermehrte Auflage unseres im Sommer 1839 zuerst herausgegebenen Gesangbuches. Wir sind dankbar dafür, daß die erste und zweite Auflage so schnell aufeinander folgten und vergriffen wurden, und es ist dies ein hinlänglicher Beweis, daß unsere Sammlung gut aufgenommen und mit dem Segen Gottes begleitet wurde. Demungeachtet haben wir indessen mit Vielen von euch die Ueberzeugung gewonnen, daß es uns noch an Liedern fehlt über die innere Erfahrung und Gemeinschaft der Kinder Gottes sowohl, als für solche Versammlungen und Gelegenheiten, die uns als Methodisten eigenthümlich sind.—Diese Bedürfnisse wurden in unserer ersten Kindheit, als wir nur einige kleine Gemeinden zählten, nicht so stark gefühlt, als seitdem sich unser Zion so weit ausgebreitet hat, daß wir nun sagen dürfen: „uns, die wir kein Volk waren, hat Gott zu einem Volk gemacht.“ Freilich hatten wir auch zuvor noch nicht die schicklichen Materialien in Händen, um alle Bedürfnisse unseres Zions zu befriedigen. — Indem wir aber bei der neuen Auflage unseres Gesangbuches an die Vermehrung unseres Liederschatzes

dachten, machten wir es uns zur ersten Aufgabe, dieselbe auf eine solche Weise zu bewerkstelligen, daß das alte Gesangbuch dadurch nicht unbrauchbar und der Preis nicht erhöht werden sollte. Da nun die Buchagenten uns mit dem Anerbieten entgegen kamen, die neue Auflage um einen Bogen von 32 Seiten ohne Kostenerhöhung zu vergrößern, Ein Bogen jedoch nicht hinreichend gewesen wäre für die zum Anhang nöthigen Lieder, so führte uns dies auf den Gedanken, durch Abkürzung mancher Lieder im alten Gesangbuch und Weglassung des Melodien-Registers, welches, so viel wir wissen, nicht gebraucht wird, Raum genug für einen vollständigen Anhang zu gewinnen. Wir schritten nun an die Abkürzung der Lieder nach dem Grundsatze, das Ueberflüssige und Entbehrliche, wo es thunlich war, wegzulassen, weshalb wir auch aus kürzeren Liedern Manches strichen. Die meisten langen Lieder konnten schicklicherweise abgekürzt werden, theils weil sie selten ganz gesungen werden beim öffentlichen Gottesdienste, theils weil sie über mehr als einen Gegenstand handelten, in welchem letzteren Falle wir nur die Verse, die Einen Zusammenhang bildeten, stehen ließen, und die übrigen strichen, wodurch der eigentliche Zweck des Liedes deutlicher hervortritt, uud der Eindruck, nach unserer Meinung, stärker und heilsamer wird.

Auf die eben angegebene Weise wurde das alte Gesangbuch um 68 Seiten abgekürzt; dies, nebst den 14 Seiten des Melodien-Registers und den 33 neuen Seiten, macht den Anhang 114 Seiten stark; und das mit dem Anhang, der 121 neue Lieder für alle unter uns nothwendigen Gegenstände enthält, vermehrte neue Gesangbuch, kostet nun nicht mehr, als das alte.

Was die Lieder im Anhange betrifft, so sind es zum Theil Lieder von Woltersdorf, Hiller, Arndt, Rambach und Zinzendorf, andere sind aus dem englischen Gesangbuch der Methodistenkirche übersetzt und wiederum andere sind von mehreren unserer Prediger gedichtet worden.

Wir haben das feste Vertrauen auf Gott und Zuversicht zu Euch, daß unser Gesangbuch jetzt noch nützlicher nnd angenehmer seyn wird, als zuvor; in diesem Vertrauen übergeben wir es Gott und Euch, mit dem Wunsche, daß Gott es an uns Allen reichlich segnen wolle.

Cincinnati, den 4. Januar 1846.

W. Nast.
P. Schmucker.

Von Gottes Wesen und Eigenschaften.

1.

Mel. Ihr Knecht' des Herrn.
Old Hundrod, L. M. 4 8s.

Beugt vor Jehovah's heh'rem Thron,
Beugt euch, ihr Völker nah und fern.
Nur Er ist Gott in seinem Sohn,
Erkennet es, und dient Ihm gern.

2. Kommt dankend vor sein Angesicht,
Er schuf uns ja, nicht eigne Macht!
Er hat uns Irrende zum Licht,
Zu seiner Heerde heimgebracht.

3. Wir sind das Volk nun seiner Hut,
Die Er nach Leib und Seel' verpflegt.
O preiset in der Liebe Glut
Ihn, der uns mit Erbarmen trägt!

4. Geht jauchzend zu den Pforten ein,
Erhebt die Stimmen himmelhoch:
O möchten's doch zehntausend seyn!
Und hoch dort oben schallen noch.

5. Weit wie die Welt ist Dein Gebiet;
Lang wie die Ewigkeit die Gnad';
Ein Fels des Heils — wenn Alles flieht,
Wenn stille steht der Zeiten Rad.

2.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Jauchzet, alle Welt, dem Herrn,
Dient Jehovah froh und gern;
Kommt frohlockend in dem Licht
Vor sein heil'ges Angesicht.

2. Wißt und glaubt es, daß der Herr
Gott ist, und allein nur Er.
Wir sind nicht durch unsre Macht,
Nur durch Ihn hervorgebracht.

3. Seiner Gnade Allmachtsruf
Uns zu seinem Volke schuf;
Er schuf uns zu Schafen um,
Die Er weidet; — Ihm sey Ruhm!

4. Danket Alle, Groß und Klein,
Geht zu seinen Thoren ein;
Ziehet ein mit Lob und Preis
Zu den Höhen schaarenweis.

5. Danket Ihm für all sein Thun,
Preiset seinen Namen nun,
Liebt und lobt mit frohem Muth,
Freundlich ist der Herr und gut!

6. Ewig unveränderlich
Zeiget seine Gnade sich;
Seine Wahrheit, seine Treu'
Bleibt beständig frisch und neu.

3.

Mel. Du unbegreiflich höchstes Gut.
Wells, L M. 4 8s.

Kommt, bringet Ehre, Dank und Ruhm
Dem Herrn im höchsten Heiligthum,
Dem Vater, dessen Wort die Welt
Aus Nichts erschuf und noch erhält.

2. Preist Den, der auf dem ew'gen Thron
Allmächtig herrscht, den ein'gen Sohn,
Der für uns Mensch ward, für uns starb,
Und uns die Seligkeit erwarb.

3. Bringt Ehre Gott, dem heil'gen Geist,
Der uns den Weg zum Himmel weist,
Der uns mit Licht und Tugend schmückt,
Und uns mit seinem Trost erquickt.

4. Hochheilige Dreieinigkeit,
Dir sey hienieden in der Zeit,
Noch herrlicher in Ewigkeit,
Anbetung, Preis und Dank geweiht.

4.

Mel. Nun danket alle Gott.
P. M. 67, 67, 66, 66.

Gelobet sey der Herr,
Mein Gott, mein Licht und Leben,
Der Seele, Leib und Geist
Und Wesen mir gegeben:
Mein Vater, der an mir
Von früh'ster Jugend an
Mehr Gutes, als ich weiß,
Beständig hat gethan.

2. Gelobet sey der Herr,
Mein Gott, mein Heil und Leben,
Des höchsten Vaters Sohn,
Der sich für mich gegeben,
Der mich erlöset hat
Durch sein Versöhnungsblut,
Und mir im Glauben schenkt
Das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sey der Herr,
Mein Gott, mein Trost, mein Leben,
Der heil'ge Geist, den mir
Mein Heiland hat gegeben,
Der mir mein Herz erquickt
Und giebt mir neue Kraft,
Der mir in aller Noth
Rath, Trost und Hülfe schafft.

5.

Mel. Ihr Knecht' des Herrn.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist
Gott Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Die allerhöchste Majestät,
Vor deren Augen ihr jetzt steht!

2. Macht mit vereinter Zung' und Mund
Des theuren Vaters Größe kund;
Stimmt mit Verstand und Willen ein,
Und laßt das Herz voll Andacht seyn.

3. Der Herr, den Erd' und Himmel ehrt,
Der ist es, ja der ist es werth,
Daß nicht ein Tag vorübergeh',
Da man nicht dankend vor Ihm steh'.

4. Herr Jesu, Heiland aller Welt,
Vor Dir man billig niederfällt;
Denn was Dein Blut an uns gethan,
Ist mehr, als man verdanken kann.

5. O Geist, Du kehrest bei uns ein,
Drum soll Dein Ruhm unendlich seyn;
Drum ist Dein Lob, wie Deine Treu'
Und Gnade täglich bei uns neu.

6.

Nach eigener Melodie.

P. M. 47, 47, 8.

Gott ist mein Lied!
Er ist der Gott der Stärke;
Groß ist sein Nam'
Und groß sind seine Werke
Und alle Himmel sein Gebiet.

2. Er will und spricht's:
So sind und leben Welten.
Und Er gebeut:
So fallen durch sein Schelten
Die Himmel wieder in ihr Nichts.

3. Licht ist sein Kleid,
Und seine Wahl das Beste.
Er herrscht als Gott
Und seines Thrones Veste
Ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

4. Unendlich reich,
Ein Meer von Seligkeiten,
Ohn' Anfang Gott,
Und Gott in ew'gen Zeiten!
Herr aller Welt, wer ist Dir gleich?

5. Was ist und war
Im Himmel, Erd' und Meere,
Das kennet Gott,
Und seiner Werke Heere
Sind ewig vor Ihm offenbar.

6. Er ist dir nah',
Du sitzest oder gehest;
Ob du an's Meer,
Ob du gen Himmel flöhest:
So ist Er allenthalben da.

7. Er kennt mein Fleh'n
Und allen Rath der Seele;
Er weiß, wie oft
Ich Gutes thu' und fehle,
Und eilt, mir gnädig beizusteh'n.

8. Nichts, Nichts ist mein,
Das Gott nicht angehöre.
Herr, immerdar
Soll Deines Namens Ehre
Dein Lob in meinem Munde seyn!

7.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Gott, Du hast uns tausend Spuren
Deines Daseyns vorgelegt,
Und in allen Kreaturen
Deiner Größe Bild geprägt;
Thoren glauben dieses nicht,
Weil ihr stolzer Dünkel spricht:
Nein, es ist kein Gott vorhanden,
Durch den diese Welt entstanden.

2. Ihrer Meinung sind die Sitten
Und der Wandel völlig gleich,
Und in ihren finstern Hütten
Ist der Laster wüstes Reich.
Ihre That ist Sodoms Frucht,
Greuel, die Dein Mund verflucht;
Da ist Keiner, der Dich liebte,
Keiner, der was Gutes übte.

3. Doch erwägt, ihr Uebelthäter,
Die ihr Gottes Volk bedrängt:
Daß Gott an die Uebertreter
Und an ihre Strafe denkt.
Wie? Wirft euer starrer Sinn
Noch des Geistes Lockung hin?
Wollt ihr an des Grabes Stufen
Noch nicht um Vergebung rufen?

8.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbetend überlege:
So weiß ich, von Bewund'rung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?

Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preist der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

4. Der Mensch, ein Leib, den Deine Hand
So wunderbar bereitet;
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet;
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis
Von Deiner Güt' und Größe.

5. Erheb' Ihn ewig, o mein Geist,
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sey gepreist,
Und alle Welt sag': Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn
Und hoff' auf Ihn und dien' Ihm gern:
Wer wollte Gott nicht dienen?

9.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

P. M. 87, 87, 88, 7.

Der Herr ist Gott und Keiner mehr,
Frohlockt Ihm, alle Frommen!
Wer ist Ihm gleich, Wer ist wie Er,
So herrlich und vollkommen?

Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß,
Er ist unendlich, grenzenlos,
In seinem ganzen Wesen.

2. Ihn trifft kein Wechsel flücht'ger Zeit.
Nie größer oder kleiner
Wird seines Namens Herrlichkeit.
Nur Er war stets, sonst Keiner!
Wir Menschen sind von gestern her;
Eh' noch die Erde ward, war Er,
Noch eher, als die Himmel!

3. Des Ew'gen Thron umgiebt ein Licht,
Das Ihn vor uns verhüllet.
Ihn fassen alle Himmel nicht,
Wie weit Er sie erfüllet!
Er bleibet ewig, wie Er war,
Verborgen, und auch offenbar
In seiner Werke Wundern.

4. Was wären wir, wenn seine Kraft
Uns nicht gebildet hätte?
Er kennet uns, kennt was Er schafft,
Der Wesen ganze Kette.
Bei Ihm ist Weisheit und Verstand,
Und Kraft und Stärke; seine Hand
Umspannet Erd' und Himmel.

10.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.

P. M. 87, 87, 77, 88.

Gott, vor dessen Angesichte
Nur ein reiner Wandel gilt!
Ew'ges Licht, aus dessen Lichte

Stets die reinste Klarheit quillt:
Laß doch deine Heiligkeit
Unsern Herzen jederzeit
Kräftige Ermunt'rung geben,
Nach der Heiligung zu streben.

2. Heilig ist Dein ganzes Wesen,
Und kein Böses ist an Dir.
Heilig bist Du stets gewesen,
Heilig bleibst Du für und für.
Was Dein Wille wählt und thut,
Ist untadelhaft und gut,
Und unsträflich sind die Werke
Deiner Weisheit, Deiner Stärke.

3. Heilig sollen Deine Kinder
Aehnlich Deinem Bilde seyn.
Nie besteht vor Dir der Sünder,
Denn Du bist vollkommen rein.
Du bist nur der Frommen Freund,
Uebelthätern bist Du Feind.
Wer beharrt in seinen Sünden,
Kann vor dir nicht Gnade finden.

11.

Mel. Es ist das Heil uns kommen.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Unendlicher, den keine Zeit
Umschließt mit ihren Schranken!
Wer mißt doch Deine Ewigkeit,
Wer mißt sie in Gedanken?
Ich sinne nach bewund'rungsvoll
Und weiß nicht, wie ich's fassen soll:
Du bist, Du bleibest ewig.

2. Noch glänzte keiner Sonne Licht,
Nicht war die Luft verbreitet.
Die Himmel jauchzten Dir noch nicht,
Durch Deine Macht bereitet.
Noch war kein Trocknes, noch kein Meer,
Noch floß kein Strom durch Gründe her:
Du aber warst schon ewig.

3. Längst stehet Deine Schöpfung da,
Von Dir bisher erhalten;
Bald ist sie ihrem Ende nah',
Sie eilet zu veralten.
Und würden ihrer Jahre viel,
So ist doch ihr bestimmtes Ziel
Dir nah, wie gegenwärtig.

4. Der Seligen Unsterblichkeit,
Die Du mir dort willst schenken,
Lehr' mich in dieser kurzen Zeit,
O Gott, mit Ernst bedenken,
Sie sey mein Ziel, mein Lebensgut,
Sie stärke mich mit Kraft und Muth,
Gerecht vor Dir zu leben.

12.

Mel. Ihr Knecht' des Herrn.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Gott ist in Juda wohlbekannt;
In Israels befreitem Land,
Das Er dem Volke gab zum Loos,
Ist nun sein Ruhm, sein Name groß.

2. Zu Salem ist sein Hüttenzelt,
Wo Er zu seinem Volk sich hält:

Zu Zion wohnt und herrschet Er,
Und seiner freut sein Volk sich sehr.

3. Daselbst zerbricht Er und verheert
Des Bogens Pfeile, Schild und Schwerdt,
Macht allem Streite nun ein End',
Führt ein des Friedens Regiment.

4. Fürwahr, der Menschen Wüthen preist
Dich, Herr, wenn sich Dein Arm erweist!
Und ob ihr Grimm auch überfließt,
Zeigst Du, daß Du gerüstet bist.

5. Du bist erschrecklich, Du allein!
Wer darf vor Dir noch trotzig seyn?
Wer kann vor Deinem Angesicht
Bestehen, wenn Dein Zorn anbricht?

13.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Wunderanfang, herrlich's Ende,
Wo die wunderweisen Hände
Gottes führen ein und aus.
Wunderweislich ist sein Rathen,
Wunderherrlich seine Thaten,
Und du sprichst: wo will's hinaus?

2. Denke doch, es muß so gehen,
Was Gott weislich heißt geschehen,
Ihm und dir zur Herrlichkeit.
Ob der Anfang seltsam scheinet,
Ist das End' doch gut gemeinet:
Friede folget nach dem Streit.

3. Gottes Weg ist in den Flüssen
Und in großen Wassergüssen,
Und du spürst nicht seinen Fuß;
So auch in dem Meer der Sorgen
Hält Gott seinen Pfad verborgen,
Daß man nach Ihm suchen muß.

4. In den unerforschten Gründen,
Wo nur tiefer Schlamm zu finden,
Im Angst-, Kreuz- und Todesmeer
Sieht man oft den Christen schwimmen,
Und sich im Versinken krümmen,
Als ob's schon verloren wär'.

5. Keine Klugheit kann ersinnen,
Wie man könne Hülf' gewinnen:
Die Vernunft ist hier zu blind.
Ihre halb gebroch'nen Augen
Nicht für das Verborg'ne taugen,
Weil sie allzublöde sind.

6. Laß doch Gott in allen Sachen,
Ihm, der Alles wohl kann machen,
Laß Ihm End' und Anfang frei:
Er läßt, was Er angefangen,
Auch ein solches End' erlangen,
Daß es wunderherrlich sey.

7. Führt Er dich in Angst und Schrecken
Selbst durch lauter Dornenhecken,
Ueber Stock und über Stein,
Berg und Thal und Felsenklüften,
Feuer, Wasser und in Lüften,
Und was sonst mag schrecklich seyn:—

8. So laß dir dabei nicht grauen,
Lerne deinem Gott vertrauen,
Sey getrost, hab' guten Muth!
Er, der Treue, wird es führen,
Daß du wirst am Ende spüren:
Was Gott thut, ist Alles gut.

9. Du wirst Jedermann erzählen:
Wunderbar führt Gott die Seelen;
Was die blinde Welt nicht kennt.
Er wird dir dein Kreuz versüßen,
Daß du wirst bekennen müssen:
Wunderanfang, herrlich's End'!

Von der Gnade Gottes in Christo.

14.

Mel. O Durchbrecher aller Banden.

Olney, P. M. 87, 87, 87, 87.

Gnade, die du weder Schranken,
Weder Ziel noch Grenzen hast,
Du bist es, die kein Gedanken,
Die kein Geist, kein Engel faßt,
Wenn der Menge meiner Sünden,
Meiner Schulden Größe mehr
Als auf Erden Staub zu finden,
Als der Sand des Meeres wär':

2. Wenn der Erde ganz Gewichte
Mir auf meinem Halse läg':
Blies die Gnad' es im Gerichte
Wie das kleinste Stäubchen weg.
Ja, so weit die Erde Grade
Von dem höchsten Himmel steht,
Siehe, so hoch ist die Gnade
Ueber alle Schuld erhöht.

3. Drum laßt euch nicht bange werden,
Arme Sünder, schwingt das Herz
Von der Sünde, von der Erden
Zu der Gnade himmelwärts!
In dem Aufgang steht die Gnade,
Wo die Sünde untergeht,
Bis in's Lichtes höchstem Grade
Gänzlich ihre Nacht vergeht.

15.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
Trumpet, P. M 98, 98, 88.

Dir dank' ich, Gott, für Deine Liebe,
Womit Du alle Welt geliebt,
Wenn Eins nur ungeliebet bliebe,
So würde mir das Herz betrübt.
Ich dächte in der Seelenpein:
Ich, ich kann dies Gehaßte seyn.

2. Gottlob, ich bin auch unter Allen,
Die Er im Sohn geliebet hat,
Der starb nach Gottes Wohlgefallen,
An aller und an meiner Statt:
Daß ewig lebe, wer da glaubt,
Und glauben ist auch mir erlaubt.

3. O Liebe, Dir sey Lob gesungen,
Ach, glaubten alle Menschen Dich!
Ein Herz, von Deinem Feu'r durchdrungen,
Dankt, rühmt und lobt nicht nur für sich,
Indem es Gott die Ehre giebt,
Daß Er die ganze Welt geliebt.

16.

Nach eigener Melodie.
Alesbury, S. M. 66, 86.

Sieh' hier den Gnadenthron!
Das Wort ruft dich herbei.
Wie freundlich winkt dir Gottes Sohn!
Warum, mein Herz, so scheu?

2. Mit dem Versöhnungsblut
Seh' ich den Thron besprengt;
Es spricht für arme Sünder gut,
Die ihre Schuld bedrängt.

3. So darfst du ja getrost
Zu dem Erbarmer nah'n;
O wähne nicht, daß Er verstoßt,
Die Er nur retten kann.

4. Ja, bete nur d'rauf los,
Verlange, was es sey;
Er, der sein eig'nes Blut vergoß,
Bleibt seinem Wort auch treu.

5. Nie bist du, glaube es,
Nie bist du Ihm zu kühn;
Gab Er ja doch sein Köstlichstes
Für deine Seele hin.

6. Sein Gnadenreichthum ist
Des Meeresfülle gleich,
Das, nie erschöpft, beständig fließt,
Wer ist, wie Er, so reich?

17.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.

P. M. 87, 87, 77, 88.

Gott, deß Scepter, Stuhl und Krone
Herrschet über alle Welt,
Der Du Deinem liebsten Sohne
Eine Hochzeit hast bestellt,
Dir sey Dank ohn' End' und Zahl,
Daß zu diesem Liebesmahl,
Von den Zäunen und den Gassen,
Du mich auch hast laden lassen.

2. Wen nun dürstet, soll sich laben
Mit dem süßen Lebensquell;
Wen nun hungert, der soll haben
Brod's genug für seine Seel'.
O ein süßes Mahl und Ort,
Da sich Gottes Herz und Wort
Seiner Braut und Hochzeitsgästen
Giebt als Speis und Trank zum Besten.

3. O Du großer Herr und König,
Der Du rufst: Kommt, kommt herbei!
Ach, ich bin, ich bin zu wenig
Aller Deiner Lieb' und Treu'!
Ach, ich kann Dir nimmermehr
Danken g'nug und alsosehr,
Wie ich schuldig bin und sollte,
Und wie ich wohl gerne wollte.

4. Zeuch Du mich, Dein Mahl zu schmecken,
Aus der finstern Erdenkluft;
Deine Stimme laß mich wecken,
Die so sehn- und lieblich ruft:
Komm, o Mensch, komm, eile, komm,
Komm zum Lebensquell und Strom,
Komm zum Brod, davon zu zehren,
Und den Geist damit zu nähren.

18.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.
P. M. 98, 98, 88.

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt:
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt:
Es sind die offnen Liebesarmen
Deß', der sich zu dem Sünder neigt,
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen in's Gericht.

3. Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen seyn;
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein,
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsres Herzens Thür'.

4. O Abgrund, welcher unsre Sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat!

Das heißt die Wunden recht verbinden,
Da findet kein Verdammen Statt,
Weil Christi Blut beständig schreit:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Bei diesem Grunde will ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt.
So sing' ich einstens höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

19.

Mel. Abermal ein Jahr verschwunden.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Ew'ge Liebe, mein Gemüthe
Waget einen schwachen Blick
In den Abgrund Deiner Güte;
Send' ihm einen Blick zurück,
Einen Blick voll Heiterkeit,
Der die Finsterniß zerstreut,
Die mein blödes Auge drücket,
Wenn es nach dem Lichte blicket.

2. Ich verehre Dich, o Liebe,
Daß du dich beweget hast,
Und aus einem heil'gen Triebe
Den erwünschten Schluß gefaßt:
Der in Fluch versunk'nen Welt
Durch ein theures Lösegeld
Und des ein'gen Sohnes Sterben
Gnad' und Freiheit zu erwerben.

3. O ein Rathschluß voll Erbarmen,
Voller Huld und Freundlichkeit,
Der so einer Menge Armen

Gnade, Trost und Hülfe beut.
Liebe, die den Sohn nicht schont,
Der in ihrem Schooße wohnt,
Um zu retten die Rebellen
Aus dem Pfuhl der tiefen Höllen.

4. Du hast Niemand zum Verderben
Ohne Grund in Bann gethan;
Die in ihren Sünden sterben,
Die sind selber Schuld daran.
Wer nicht glaubt an Deinen Sohn,
Der hat Fluch und Tod zum Lohn;
Sein muthwillig Widerstreben
Schließt ihn aus von Heil und Leben.

Von der Menschwerdung des Sohnes Gottes.

20.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Arlington, C. M. 86, 86.

Auf, Seele, auf, und säume nicht,
Es bricht das Licht herfür,
Der Wunderstern giebt dir Bericht,
Der Held sey vor der Thür.

2. Geh' weg aus deinem Vaterland,
Zu suchen solchen Herrn;
Laß deine Augen seyn gewandt
Auf diesen Morgenstern.

3. Gieb Acht auf diesen hellen Schein,
Der dir aufgangen ist,
Er führet dich zum Kindelein,
Das heißet Jesus Christ.

4. Er ist der Held aus David's Stamm,
Die theure Saronsblum',
Das rechte, ächte Gotteslamm,
Israels Preis und Ruhm.

5. D'rum mache dich behende auf,
Befreit von aller Last;
Ja laß nicht ab von deinem Lauf,
Bis du dies Kindlein hast.

6. Du, du bist selbst das Bethlehem,
Die rechte Davids-Stadt,
Wenn du dein Herze machst bequem
Zu solcher großen Gnad'.

21.

Nach eigener Melodie.

Portuguese Hymn, L. M. 4 8s.

Wir singen Dir, Immanuel,
Du unser Heil und Gnadenquell,
Daß Du, o lang' gewünschter Gast,
Dich bei uns eingestellet hast.

2. Es hat, seit Gott im Paradies
Dich der gefall'nen Welt verhieß,
Auf Dich gehofft so viele Jahr'
Der Väter und Propheten Schaar.

3. Wie sehnlich hatte Dich begehrt
Der Hirt und König Deiner Heerd',
Der Mann, der Dir so wohl gefiel,
Wenn er Dir sang zum Saitenspiel.

4. Nun bist Du da, da liegest Du,
Und hält'st im Kripplein Deine Ruh',
Bist klein und machst doch Alles groß,
Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß.

5. Du kehrst in fremdem Stalle ein,
Und sind doch alle Himmel Dein;
Trinkst Milch aus einer Menschenbrust;
Und bist doch selbst der Engel Lust.

6. Du bist der Urquell aller Freud',
Und duldest so viel Herzeleid;
Bist aller Völker Trost und Licht,
Suchst selber Trost und find'st ihn nicht.

7. Du bist der treuste Menschenfreund,
Doch sind Dir so viel Menschen feind;
Herodes Herz hält Dich für Greu'l
Und bist doch Aller, Aller Heil!

22.

Mel. Lobe den Herrn, den.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr englischen Chöre:
Singet dem Heiland, dem Retter der Menschen, zur Ehre!
Sehet doch da,
Gott will so freundlich und nah'
Zu den Verlornen sich kehren.

2. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Ende der Erden,
Gott und der Sünder, die sollen verbrüderet werden!

Friede und Freud'
Wird uns verkündiget heur,
Freuet euch Hirten und Heerden!

3. Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget,
Sehet die Liebe, die so unvergleichbar sich zeiget:
Gott wird ein Kind,
Träget und tilget die Sünd',
Alles anbetet und schweiget.

4. Süßer Immanuel, werd' auch geboren im Herzen,
Komm doch, mein Heiland, und laß mich nicht länger in Schmerzen
Wohne in mir,
Mach' mich ganz eines mit Dir,
Laß mich das Heil nicht verscherzen!

23.

Mel. Ach, bleib bei uns, Herr.
Portugal, L. M. 4 8s.

Lob sey dem allerhöchsten Gott!
Erbarmend sah Er unsre Noth,
Und sandte Jesum, seinen Sohn,
Zu uns von seinem Himmelsthron.

2. Ihn sandt' Er, unser Trost zu seyn,
Vom Sündendienst uns zu befrei'n;
Mit Licht und Kraft uns beizustehen,
Und uns zum Himmel zu erhöh'n.

3. O welch' ein liebevoller Rath,
O unaussprechlich große That!
Gott thut ein Werk, dem keines gleicht,
Das keines Menschen Lob erreicht.

4. Sein Sohn, durch den Er Alles schuf,
Nimmt willig auf sich den Beruf,
Uns vom Verderben zu befrei'n,
Und schämt sich nicht, uns gleich zu seyn.

5. Er kommt zu uns in Knechtsgestalt,
Verleugnet Hoheit und Gewalt,
Und läßt selbst bis zum Tod und Grab
Zu unsrer Rettung sich herab.

6. Was sind wir, daß uns Gott so liebt,
Und seinen Sohn selbst für uns giebt?
Was nützen wir dem höchsten Gut,
Daß Er so Großes an uns thut?

24.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Wells, L. M. 4 8s.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht!
Ihn preise, wer durch Jesum Christ
Freund und Verehrer Gottes ist!

2. Die Völker haben Dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, Dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält,
Erniedrigst Du Dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch zu unserm Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir,
Ich komm', im Buche steht von mir;
Gott, Deinen Willen thu' ich gern.
Gelobet sey, der da kommt vom Herrn!

6. Herr, der Du Mensch geboren bist,
Immanuel und Friedefürst,
Auf den die Väter hoffend sah'n,
Dich Gott, mein Heiland, bet' ich an.

25.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Bridgewater, L. M. 4 8s.

Erfreu' dich, werthe Christenheit,
Zu dieser angenehmen Zeit,
Daß Jesus Christ, Rath, Kraft und Held,
Zu uns ist kommen in die Welt.

2. Er kam zwar in sein Eigenthum,
Als Israels Preis, Ehr' und Ruhm;
Allein, was that der blinde Hauf'?
Die Seinen nahmen Ihn nicht auf.

3. Wer aber durch die Glaubenshand
Mit seinem Heiland sich verband,
Dem gab Er Recht und Macht allein,
Des Himmels Erb' und Kind zu seyn.

4. So greifet denn mit Freuden zu,
Denn Jesus schenkt uns Fried' und Ruh';
Der Teufel wird zum Hohn und Spott,
Weil Gott mit uns und wir mit Gott.

26.

Mel. Du unbegreiflich höchstes Gut.
Wells, L. M. 4 8s.

Hört, was die Donnerstimme spricht,
Die alle Finsterniß durchbricht:
Ihr Menschen in der Sündennacht,
Erwacht, denn Jesus kommt, erwacht.

2. Auf, aus der Trägheit, macht den Geist
Von Allem los, was Irdisch heißt;
Jetzt kommt der neue Stern heran,
Der allen Schaden wenden kann.

3. Zu uns wird Gottes Lamm geschickt,
Die Schuld zu tilgen, die uns drückt;
Auf, laßt uns Ihm entgegen geh'n,
Und reuig um Vergebung fleh'n.

4. Daß, wenn Er zum Gericht sich hebt,
Und alle Welt vor Schrecken bebt,
Wir, von dem Sündenfluche rein,
Mit Ihm zum Himmel gehen ein.

27.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Portugal, L. M. 4 8s.

Im Abend blinkt der Morgenstern,
Die Weisen nahen sich von fern;
Im Niedergang entsteht ein Licht,
Das kennet einen Aufgang nicht.

2. Dies Wunder zieht die Weisen her,
Sie kommen nicht von ungefähr;

Ihr Land sieht einen hellen Schein,
Ein Stern muß selbst ihr Bote seyn.

3. Sie fragen in Jerusalem,
Da weist man sie gen Bethlehem;
Dort ist der König, der zugleich
Noch ungekannt in seinem Reich.

4. Und über jenem Hause stand
Der Wunderstern vom Morgenland;
Da wurden sie sehr hoch erfreut,
Voll Hoffnung, Demuth, Dankbarkeit.

5. Hier liegt das Kindlein ungeacht't,
Was aber sie nicht irre macht;
Sie waren bei sich überzeugt,
Daß Gottes Wahrheit niemals leugt.

6. Sie werfen sich vor Ihm dahin,
Und opfern Ihm ihr Herz und Sinn.
So geben Jesu Preis und Ruhm
Die Ersten aus dem Heidenthum.

7. O Jesu, heller Morgenstern,
Leucht' in die Näh', leucht in die Fern',
Daß Du auch seyst zu unsrer Zeit
Von uns erkannt und benedeit.

28.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Hosianna, Davids Sohn,
Meinem theuren Gnadenthron!
Er, der Helfer in der Noth,
Hilft auch mir in Noth und Tod.

2. Hochgelobet sey nun Gott!
Er macht unsern Feind zu Spott.
Hochgelobet sey der Held,
Der sich jetzo eingestellt!

3. Er stellt sich, uns zu erfreu'n,
Auf des Herren Namen ein;
Bei uns, die wir Sünder seyn,
Tritt der Sünder Heiland ein.

4. Hosianna in der Höh'!
Gott reißt uns aus allem Weh';
Ihm sing' alle Christenheit
Hosianna weit und breit!

29.

Mel. Ihr Knecht' des Herrn.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Ihr Sünder alle, freuet euch
Des Gottes, der euch Menschen gleich,
Des Worts, das auf die Erde kam,
Und euer Fleisch und Blut annahm.

2. Das Wort war selbst der wahre Gott,
Der alle Ding' erschaffen hat,
Durch Ihn ist Alles hergestellt
Im ganzen Kreis der weiten Welt.

3. Den Menschen schuf Er rein und schön,
Sein Bildniß war an Ihm zu seh'n;
Allein durch Satans List und Neid
Verlor er diese Seligkeit.

4. Ja, höret und bedenkt es recht,
Gott thut ein Werk, das Niemand dächt',

Er hat sich in der Füll' der Zeit
In unsre Menschheit eingekleid't.

5. Ei, warum wird Er doch ein Kind?
Daß Er sein Blut vergießen könnt';
Und Ihm sey Dank, Er hat's vollbracht,
Sein Tod hat Leben uns gebracht.

6. Drum laßt uns alle fröhlich seyn,
Und unser Herz dem Kinde weih'n,
Das Frieden auf die Welt gebracht,
Und Jesus heißt, weil's selig macht.

30.

Nach eigener Melodie.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

Es kam die gnadenvolle Nacht,
Die uns den hellsten Tag gebracht,
Wie freute sich der Engel Schaar,
Da Christus uns geboren war!

2. Froh jubelnd beteten sie an,
Da sie der Menschen Heiland sah'n,
Und fröhlich sang ihr strahlend Heer:
„Gott in der Höhe, Gott sey Ehr'!"

3. „Und Friede, Freude, Seligkeit
Herrsch' auf der Erde weit und breit!
Hallelujah, geboren ist
Der Sünder Heiland, Jesus Christ!"

4. Aus goldnen Wolken sangen so
Die Boten Gottes, himmlisch froh!
Und himmlisch froh und hoch entzückt
Hat sie der Hirten Schaar erblickt.

5. Die hocherfreuten Hirten geh'n
In Windeln Gottes Sohn zu seh'n;
Sie finden in der Krippe Ihn,
Und sinken auf die Kniee hin.

6. Und wer das holde Kindlein sah,
War froh und sprach: Der Herr ist da,
Es kommt sein gnadenvolles Reich:
Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

31.

Mel. Gelobet seyst Du, Jesus.
Wayland, L. M. 4 8s.

Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ,
Daß Du ein Mensch geworden bist,
Und uns von unsrer Sündenlast
Durch Deinen Tod befreiet hast.

2. Erschein' in unsres Herzens Grund,
Erneure Deiner Liebe Bund,
Durchdring' uns Geist und Seel und Leib,
Daß da nichts unberühret bleib'!

3. Erhalt' uns nur bei diesem Glück,
Daß uns kein Feind daraus verrück',
Verschließ' uns in Dein Herz hinein,
Und laß uns ewig drinnen seyn!

4. Vermehre Deiner Zeugen Zahl
Und leite sie durch's Jammerthal;
Und hast Du Lasten aufgelegt,
So wissen wir ja, wer sie trägt.

32.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Adesta Fideles. L. M. 4 8s.

O schaut, welch Wunder stellt sich dar!
Die schwarze Nacht wird hell und klar,
Ein großes Licht bricht jetzt herein,
Ihm weichet aller Sterne Schein.

2. Es ist ein rechtes Wunderlicht
Und gar die alte Sonne nicht,
Weil's wider die Natur, die Nacht
Zu einem hellen Tag gemacht.

3. Der Sündenbüßer ist nun hier,
Den Schlangentreter haben wir.
Die Feinde sind zu Nicht' gemacht
In dieser großen Wundernacht.

4. O selig, selig alle Welt,
Die sich an dieses Kindlein hält!
Wohl Dem, der dieses recht erkennt,
Ihn gläubig seinen Heiland nennt!

5. Es danke Gott, wer danken kann,
Er nimmt sich unsrer freundlich an,
Und sendet von des Himmels Thron
Uns, seinen Feinden, seinen Sohn.

6. Drum stimmt an mit der Engel Heer:
Gott in der Höhe, Gott sey Ehr',
Auf Erden Friede jederzeit,
Den Menschen Wonn' und Fröhlichkeit!

Von dem Leiden und Kreuzestode Jesu Christi.

33.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77, 6, 77, 8.

O Welt, sieh' hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben!
Dein Heil sinkt in den Tod!
Der, den wir göttlich ehren,
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Wer hat Dich so geschlagen,
Mein Heil, und Dich mit Plagen
So übel zugericht't!
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie andre Menschenkinder;
Von Missethaten weißt Du nicht.

3. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich so zahllos finden,
Als wie der Sand am Meer:
Die haben Dich geschlagen,
Dich überhäuft mit Plagen,
Mit einem ganzen Leidensheer.

4. Wie bin ich Dir verbunden
All' Augenblick' und Stunden,
Daß ich Dich lieb', o Herr,
Daß ich Dir Dank erweise,
Mit Leib und Geist Dich preise,
Und Alles thu' zu Deiner Ehr'!

34.

Nach eigener Melodie.

P. M. 87, 87, 88, 77.

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod!
Der Du Dich für mich gegeben
In die tiefste Seelennoth,
In das äußerste Verderben,
Daß ich nur nicht möchte sterben:
Tausend-, tausendmal sey Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür!

2. Du, ach Du hast ausgestanden,
Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick' und Banden,
Du gerechter Gottes-Sohn,
Um mich Armen zu erretten
Von des Teufels Sündenketten:
Tausend, ꝛc.

3. Wunden ließest Du Dir schlagen,
Wie erbärmlich littest Du,
Um zu heilen meine Plagen,
Mir zu geben Fried' und Ruh'.
Ach, Du hast zu meinem Segen
Lassen Dich mit Fluch belegen:
Tausend, ꝛc.

4. Deine Demuth hat gebüßet
Meinen Stolz und Uebermuth,
Dein Tod meinen Tod versüßet,
Alles litt'st Du mir zu gut.
Dein Verspotten, Dein Verspeien
Muß zur Ehre mir gedeihen:
Tausend, ꝛc.

35.

Mel. Brüder, stehet auf der Hut.
P. M. 78, 78, 77.

Seele, geh' auf Golgatha,
Setz' dich unter Jesu Kreuze
Und bedenke, wie dich da
Jesu Blut zur Buße reize.
Wenn du hier kannst fühllos seyn,
Bist du härter noch als Stein.

2. O Lamm Gottes, ohne Schuld,
Alles das hab' ich verschuldet,
Und Du hast aus großer Huld
Schmerz und Tod für mich erduldet.
Aus des ew'gen Feuers Gluth
Mich zu retten, fließt Dein Blut.

3. Jesu, ich kann nimmermehr
Diese Plagen Dir vergelten,
Du verbindest mich zu sehr,
Schenkt' ich Dir auch tausend Welten,
Ach, das wäre Alles Nichts
Für ein Strählchen Deines Lichts.

4. Doch ich weiß noch was für Dich:
Ich will Dir mein Herze geben,
Dies soll unveränderlich
Unter Deinem Kreuze leben:
Wie Du mein, so will ich Dein,
Lebend, leidend, sterbend seyn.

36.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Der am Kreuz ist meine Liebe,
Meine Lieb' ist Jesus Christ;

Weg, ihr armen Sündentriebe,
Satan, Welt, und Fleischeslüst'!
Eure Lieb' ist nicht von Gott,
Eure Lieb' ist gar der Tod.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Frevler, was befremdet's dich,
Daß ich mich im Glauben übe?
Jesus gab sich selbst für mich,
So wird Er mein Friedensschild,
Aber auch mein Lebensbild.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Sünde, du bist mir verhaßt!
Weh' mir, wenn ich Den betrübe,
Der für mich am Kreuz erblaßt!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn?
Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn?
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

4. Der am Kreuz ist meine Liebe,
Was ist mir noch fürchterlich?
Schweig, Gewissen! Er, die Liebe,
Jesus, opfert sich für mich.
Schaue, wie Er blutend ringt
Mit der Sünd' und sie bezwingt;
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

5. Der am Kreuz ist meine Liebe:
Komm, Tod, komm, mein bester Freund!

Wenn ich wie ein Staub zerstiebe,
Wird mein Jesus mir vereint.
Da, da schau' ich Gottes Lamm,
Meiner Seelen Bräutigam.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

37.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Windham, L. M. 4 8s.

Der Strom des Bluts, der auf den Stoß
Des Speers aus Jesu Seite floß,
Schreit nun in Zeit und Ewigkeit
Für Sünder um Barmherzigkeit.

2. Johannes sah auf Golgatha,
Wie mit dem Speer der Stich geschah,
Und zeigte uns nachdrücklich an,
Daß Blut und Wasser daraus rann.

3. O daß doch Keins auf dieser Erd'
Von Gottes Lamm geschieden werd',
Und Du in uns und wir in Dir
Erfunden werden für und für.

4. Wenn Gottes Lamm einst wieder kömmt
Und Furcht und Angst die Welt einnimmt,
Dann wird man in den Wunden seh'n
Des Menschen-Sohnes Zeichen steh'n.

38.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
Trumpet, P. M. 98, 98, 88.

Dem König, welcher Blut und Leben
Dem Leben seiner Völker weiht,

Dem König werde Preis gegeben,
Erzählt sein Lob der Ewigkeit;
Singt alle Wunder, die Er thut,
Doch über Alles rühmt sein Blut!

2. Den König hat mein Herz gefunden,
Wo anders, als auf Golgatha?
Da floß mein Heil aus seinen Wunden:
Auch mich, auch mich erlöst' Er da.
Für mich gab Er sein Leben hin,
Der ich von seinen Feinden bin.

3. Wem anders sollt' ich mich ergeben?
O König, der am Kreuz verblich,
Ich opfre Dir mein Blut und Leben,
Mein ganzes Herz ergießet sich.
Dir schwör' ich zu der Kreuzesfahn',
Als Streiter und als Unterthan.

4. O gieb Dein Manna mir zu essen,
Dein Freudenwein erquicke mich;
O laß mich Deiner nie vergessen,
In meinem Geist verkläre Dich!
So halt' ich täglich Abendmahl,
Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.

39.

Mel. Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig.
New Monmoth, P. M. 87, 87, 44, 7.

Schwing' dich auf, mein Geist, ein wenig!
Schau' dies Wunder, ach wie groß!
Sieh', dein Gott, der höchste König,
Hängt am Kreuze nackt und blos.
Sieh' die Liebe,
Die Ihn triebe
Zu dir aus des Vaters Schoos!

2. Daß dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze seh'n.
Schau, wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n!
Fluch und Schrecken
Ihn bedecken,
Er schwebt in der höchsten Noth.

3. Dies sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland, ängsten Dich;
Diese schweren Zorngerichte,
Ja die Höll' verdiente ich;
Diese Nöthen,
Die Dich tödten,
Sollt' ich fühlen ewiglich.

4. Ach, ich Sündenwurm der Erden!
Jesus, Du stirbst mir zu gut.
Soll Dein Feind erlöset werden
Durch Dein eignes Herzensblut?
Ich muß schweigen
Und mich beugen
Für dies unverdiente Gut.

5. Zieh' durch Deines Todes Kräfte
Mich in Deinen Tod hinein!
Laß mein Fleisch und sein Geschäfte,
Mit Dir angenagelt seyn,
Daß mein Wille
Sanft und stille,
Und die Liebe werde rein!

40.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Portugal, L. M. 48s.

Früh Morgens, wenn die Sonn' aufgeht,
Denk ich an jene Morgenröth',

Die an dem großen Tag aufging,
Da Gottes Lamm am Kreuze hing:

2. An jenem Blutrath in der Früh',
Gehalten über Ihn, da sie
Des Tod's, des Kreuzestodes werth,
Den Herrn der Herrlichkeit erklärt.

3. Wie Er nach Uebelthäter Art
Den Heiden übergeben ward,
Verspottet, hin und her geschickt,
Die Dornenkron' ins Haupt gedrückt.

4. Hör' ich das Schreien in der Wuth:
So komme über uns sein Blut!
So ruft mein Herze dürstiglich:
Versühnungsblut, komm über mich!

5. Sein Leidensbild soll immerhin
Mir bleiben in Gemüth und Sinn;
Mir soll Er in der Kreuzesschön'
Den ganzen Tag vor Augen steh'n.

6. Hör' ich Ihn schreien jämmerlich:
Mein Gott, mein Gott, verläßt Du mich!
So wundert's mich nicht, daß der Grund
Der Erde nicht mehr feste stund.

7. Mich dürstet! rief der Lebensfürst,
Wornach hat Ihn so sehr gedürst't?
Der Seelendurst hat Ihn geplagt;
Wer ist, der Ihm den Trank versagt?

8. Da deucht mich, hör' ich eine Stimm'
In meines Herzens Ohr von Ihm:
Das habe ich gethan für dich,
Was thust du denn, mein Kind, für mich?

41.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Windham, L. M. 4 8s.

Du, durch des Lammes Kreuz und Pein
Gestiftet, heilige Gemein',
Ihr Alle, die ihr an das Haupt,
Das sich am Kreuz geneiget, glaubt:

2. Singt Alle, singt die Gotteskraft,
Die in dem Wort vom Kreuze haft't;
Wir wissen Nichts, wie Paulus dort,
Als Jesum und sein Kreuzeswort.

3. Es ist kein Wort so honigsüß,
So schön, so lieblich, als wie dies,
Das uns so tröstet und belebt,
So hoch bis in den Himmel hebt.

4. Der an dem Kreuz ist unser Gott!
Sagt's laut und froh, trotz allem Spott.
Lacht Jener, so beweinet ihr
Sein Elend jämmerlich dafür.

5. Das Blut des Lammes Jesu Christ,
Am Kreuz geschlachtet, dieses ist
Der Saft, die Kraft, der Kern und Stern
Des süßen Wort's vom Kreuz des Herrn.

6. Im Holze selbst steckt nicht der Saft,
Das Wort vom Kreuz ist Gottes Kraft;
Das ist es, was der Teufel flieht,
Wenn er's ins Herz gepräget sieht.

7. Da bricht's, da kann er nicht hinein,
Wenn's Herz in Jesu Kreuzespein,
In seinem Elemente schwebt
Und wie der Fisch im Wasser lebt.

42.

Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.
Norwich, P. M. 4 7s.

Unter Jesu Kreuze steh'n
Und in seine Wunden seh'n,
Ist ein Stand der Seligkeit,
Dessen sich der Glaube freut.

2. Nun heißt's bei dem Kreuzesstamm:
Siehe, das ist Gottes Lamm!
Und mein Glaube tröstet sich:
Diese Wunden sind für mich.

3. Dies ist Gottessohnes Blut,
Und es trieft auch mir zu gut.
Er bat: Vater, ach vergieb!
Und bat dies auch mir zu lieb.

4. Hör' ich, wie der Schächer sprach,
O so sprech' ich diesem nach:
Herr, gedenke Du zugleich
Meiner mit in Deinem Reich!

5. Seh' ich, wie Er überdies,
Sich von Gott verlassen ließ:
O so hofft mein Glaube fest,
Daß sein Gott mich nicht verläßt.

6. Hör' ich, wie Er rief: Mich dürst't.
Ruf' ich aus: O Lebensfürst,
Mir zum Heil nahmst Du den Trank,
Dank sey Dir, ja ewig Dank!

7. Hör' ich Ihn: Es ist vollbracht!
Nimmt mein Glaube dies in Acht:
Die Versühnung sey gescheh'n,
Und ich darf zum Vater geh'n.

8. Wenn Er dann den Geist hingiebt
Seinem Vater, der ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt':
Herr, nimm meinen Geist auch mit.

9. Wenn ich sterbe, führ' mich Du
Unter Deinem Kreuz zur Ruh'!
Laß vor Deinem Thron mich steh'n
Und die Wunden herrlich seh'n!

43.

Mel. Jesu, komm doch selbst.

Norwich, P. M. 4 7s.

Jesus Christus hat vollbracht,
Was uns Sünder selig macht;
Dieses Wort aus seinem Mund
Thut uns sein Vermächtniß kund.

2. Sieh, Er sprach dies Wort für dich,
Sprach's für Alle, sprach's für mich:
Alles, Alles ist vollbracht,
Was die Sünder selig macht!

3. Zu dem Vater darf man geh'n
In dem Sohne darf man fleh'n;
Und der Geist versiegelt schon
Uns das Erbtheil bei dem Sohn.

4. Sprach dies unsres Mittlers Mund,
So hat unser Glaube Grund,
So hat unsre Hoffnung Ruhm:
Wir sind Christi Eigenthum.

5. Hier greift meine Seele zu;
Du, vollkommner Heiland, Du
Hast auch mir zu gut vollbracht,
Was mich Sünder selig macht.

6. Was Du schenkest, ist auch mein,
Was ich habe, sey nun Dein:
Zu dem Vater komme ich,
Mein Erlöser, nur durch Dich.

7. Wenn ich einst am Sterben bin,
Fahr' ich mit den Worten hin:
Jesus hat für mich vollbracht,
Ihm sey Herrlichkeit und Macht.

44.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

P. M. 77, 6, 77, 8.

Mein Heiland, der voll Wunden
In den drei finstern Stunden
Von Gott verlassen hing,
Und in dem Durst der Seelen
Bei dem geheimsten Quälen
Nicht einen Tropfen Trost empfing:

2. Mein Heil, was soll ich sprechen?
Ich will in Wort' ausbrechen,
Die ich nicht sagen kann.
Was hast Du mir erlitten,
Was hast Du mir erstritten!
Was hast Du mir zu gut gethan!

3. Du ward'st von Gott verlassen,
Die Liebe schien zu hassen,
Gott schien nicht mehr Dein Gott.
O unbegreiflich's Büßen
In tiefen Finsternissen!
Das war noch mehr als Kreuz und Spott.

4. Was kann ich? Nichts als loben,
O Liebe, sey erhoben!

O Heiland, Dir sey Ruhm!
O Mittler, sey gepriesen!
Das, was Du mir erwiesen,
Macht mich zu Deinem Eigenthum.

45.

Mel. Nun sich der Tag.
Windsor, C. M. 86, 86.

In Sünden wälzte ich mich lang,
Und trotzte Furcht und Schaam,
Doch endlich ward mein toller Gang
Gehemmt; hört, wie es kam:

2. Ich sah, als hing' in seinem Blut
Am Kreuzespfahl ein Mann,
Und starr, doch wie mit sanftem Muth,
Sah Er mich sterbend an.

3. Nun bis zum letzten Lebenshauch
Denk' ich des Blicks gewiß;
Mich, schien's, verklagt' Er, ob Er auch
Kein Wörtchen hören ließ.

4. Und mein Gewissen hört' ich schrei'n;
(Ganz so im Mörder schreit's):
Du, Sünder, bist's, die Schuld ist dein,
Du schlugst den Herrn ans Kreuz.

5. Zum andernmal blickt' Er auf mich,
Mit innigem Verzeih'n:
Dies Blut ist Lösegeld für dich,
Mein Tod ist's Leben dein.

6. So weckte meines Jesu Tod
Mir meiner Sünde Schmerz,

Und rief zugleich in dieser Noth
Vergebung mir ins Herz.

7. Nun denk' ich stets mit süßem Weh
Dem Liebeswunder nach:
Daß ich durch Den ins Leben geh',
Dem ich das Herze brach.

46.

Nach eigener Melodie.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

Die Seele Christi heil'ge mich
Zu einer Seel' und Geist mit sich;
Sein Leichnam, der für mich verwund't,
Der mach' mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß
Des Speers aus seiner Seite floß,
Das sey mein Bad, und all' sein Blut
Erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht
Laß mich nicht kommen ins Gericht;
Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein
Soll täglich meine Stärkung seyn.

4. O Jesu Christ, erhöre mich,
Nimm und verbirg mich ganz in Dich,
Schließ mich in Deine Wunden ein,
Daß ich vor'm Feind kann sicher seyn.

5. Ruf' mir am Ende aller Noth,
Und nimm mich auf zu Dir, o Gott,
Wo der Erlösten sel'ge Schaar
Dich liebt und lobet immerdar.

47.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Portugal, L. M. 4 8s.

Das Kreuz, des Königs Fahne, glänzt
Geheimnißvoll durch Finsterniß
Und Nacht; das Leben stirbt am Kreuz,
In seinem Tode leben wir.

2. Entwaffnet ist der Hölle Spott.
Es ist erfüllt, es ist erfüllt,
Was David einst den Völkern sang:
Vom Holz hat Gott die Welt regiert.

3. Gefesselt ist des Todes Macht.
Vom Kreuze fließt der Liebe Born,
Vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod
Der Gnade Ruf: Es ist vollbracht!

4. Du, der für uns am Kreuze starb,
Du Hoffnung aller Sterblichen,
Gieb Deinen Frommen Trost und Licht,
Vergieb den Sündern ihre Schuld!

5. Gieb uns im Himmel einst den Lohn,
Den uns Dein Sieg am Kreuz erwarb!
Gelobt seyst Du, Barmherziger,
Unendlicher, Dreieiniger! Amen.

48.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Redemption, P. M. 87, 87.

Die verlornen Adamskinder
Sind nun völlig ausgebürgt,
Denn das Lamm ist für die Sünder
Als ihr Bürg' am Kreuz erwürgt.

2. Auf, mein Herz! laß dich bewegen,
Komm in Demuth, voller Reu',
Dich zu seinem Kreuz zu legen,
Daß sein Kreuz recht fruchtbar sey;

3. Daß du dich aufs tiefste beugest,
Aber auch voll Glauben seyst,
Und von seinem Kreuze zeugest,
Ja dich dessen rühmst und freust.

4. Fried' und Freud' ist nun im Herzen,
Nimmt man Ihn nur gläubig an,
Denn die Furcht vor Straf' und Schmerzen
Ist nun völlig abgethan.

5. Hätten wir doch Glaubensaugen,
Unverrückt dies Lamm zu seh'n!
Herr, hilf Glaubenskräfte saugen,
Jesu sprich: Es soll geschehn!

49.

Mel. Nun sich der Tag geendet.
Coleshill, C. M. 86, 86.

Der an dem Kreuz ist unser Gott,
Den alle Welt verschmäht:
Der Weisen und der Klugen Spott
Ist unser Schibboleth.

2. Der ist der Herr der Herrlichkeit.
Ja, schreit die Welt sich heiß,
Die sogenannte Christenheit,
Wer ist, der das nicht weiß?

3. Wir glauben All' an Jesum Christ,
Wir glauben die Geschicht',
Und wer ein Christ geboren ist,
Der zweifelt daran nicht.

4. Sie lügt, die Welt, die Heuchlerin,
Sie glaubet nichts davon,
Das Kreuz ist nicht nach ihrem Sinn,
Sie hält's für Spott und Hohn.

5. Versuch's, daß du dich öffentlich
Zu Jesu Kreuz bekennst,
Und vor ihr ehrerbietiglich
Nur Jesu Namen nennst:

6. Ob dieses nicht in ihrem Ohr
Der größte Spottnam' ist?
Ob du nicht gleich ein Narr und Thor
In ihren Augen bist?

7. Wie freuet sich im Gegentheil
Der Zeugen Jesu Schaar,
Von diesem Wort, von diesem Heil
Zu zeugen immerdar!

50.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Windham. L. M. 4 8s.

Seitdem ich Ihn im Geiste sah
Am Oelberg und auf Golgatha,
Wie Er zu meinem Heil verschied.
Umgiebt mich wahrer Gottesfried'.

2. Wer hätt' in jener Mittagsnacht
An solche Seligkeit gedacht,
Und was der Nachmittag um Drei
Für eine große Stunde sey?

3. Mir ist's, als ob's Charfreitag wär',
Als hinge jetzt noch unser Herr
Am Kreuz so vor mir, wie Ihn da
Johannes und Maria sah;

4. Als öffnete der Kriegsknecht heut'
Erst mit dem Speer Ihm seine Seit',
Und aus der Wund' ergösse sich
Der Blut- und Gnadenstrom auf mich.

5. O Lamm, erhalt' mir's immer so,
Daß ich des ganzen Leidens froh
Und der erworb'nen Seligkeit
Theilhaftig werd' in Ewigkeit!

51.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Northfield, C. M. 86, 86.

Hochtheurer Heiland, mildes Herz!
In Deiner Leidenspein,
In Deinem Leib- und Seelenschmerz
Sollst Du mein Jesus seyn!

2. Ich nahe mich zu Deinem Kreuz
Und faß' es gläubig an,
Dieweil Du für uns allerseits
Hier hast genug gethan.

3. Ach, nimm mich, treuer Seelenfreund,
In die Gemeinschaft ein!
Dein Leiden war so gut gemeint,
Es soll auch meines seyn.

4. Zwar Du allein, o Schmerzensmann,
Bist's, der die Kelter trat;
Kein Mensch, kein reiner Engel kann
Betreten diesen Pfad.

5. Doch schenkst Du uns die Leidenskraft
Und Dein erworbnes Gut,
Und giebst, was Heil und Leben schafft,
Durch Dein vergossnes Blut.

6. Soll denn mein Herz nicht Dir zum Ruhm
Auch etwas Noth besteh'n?
Soll denn im wahren Christenthum
Mein Sinn nicht leidend geh'n?

7. Ach, sollt' ich, Dein erlöstes Glied,
Für Dich, mein höchstes Haupt,
Viel auszusteh'n nicht seyn bemüht?
Der thut's, der an Dich glaubt.

52.

Nach eigener Melodie.

Crucifixion, P. M. 55, 7, 7, 7, 9.

Sehet den Heiland! :,:
Sehet den Heiland und Gott!
O, Er starb auf Golgatha,
Und versöhnte uns allda
Durch sein Leiden und Sterben am Kreuz.

2. Er ward erhöhet, :,:
Schmerzvoll genagelt ans Kreuz!
O, Er neigt sein Haupt und stirbt,
Womit Er am Kreuz erwirbt
Die Erlösung dem ganzen Weltkreis.

3. Jesus hing blutend :,:
Drei volle Stunden am Kreuz;
Und die Sonn' verdunkelt ward,
Da die Majestät, die zart',
Ward verspottet, verhöhnet mit Scherz.

4. Finsterniß deckte, :,:
Finsterniß deckte das Land.
Ja, der harte Fels zerbarst,
Da mein Heil am Kreuz erblaßt'
Und erlöste den ganzen Weltkreis.

5. Als Er vollendet, :,:
Und die Erlösung vollbracht,
Nahm man Ihn vom Kreuz herab,
Balsamirte Ihn zum Grab,
Das zuvor schon für Joseph gemacht.

6. Heil, großer Retter! :,:
Der Fürst und Friedens Autor,
Er zerbrach des Todes Band,
Da vom Grab Er auferstand
Und auffuhr zu dem Vater empor.

7. Nun unser Mittler, :,:
Der uns beim Vater vertritt,
Schreit: O Gott, ich starb für sie,
Sieh des Todes Zeichen hie,
Meine Füße und Hände durchbohrt.

8. Nun kommt Vergebung, :,:
Nun kommt Vergebung durch Ihn;
Durch sein Blut komm ich zu Gott,
Das befreit von aller Noth,
Und ich werde ein Erbe mit Ihm.

9. Jesus, steh' bei mir, :,:
Jesus, steh' bei mir im Tod!
Leite mich durchs Todesthal
Hin zu jenem Freudensaal,
Wo mein Auge den Heiland soll seh'n!

53.

Nach eigener Melodie.

P. M. 11, 11, 11, 5.

Komm, Kind der Nacht, das gern im Dunkeln wandelt,
Und wider sein Gewissen gottlos handelt!

Kommt Alle, die ihr Finsterniß noch liebet,
Und Sünde übet.

2. Seht eine Nacht, in welcher tausend Schrecken
Des allergrößten Helden Haupt bedecken;
Die Nacht, in welcher Judas Frevelthaten
Den Herrn verrathen.

3. Muß Gottes Lamm in Todesnoth erzittern,
Mensch, welch ein Donnerschlag wird dich erschüttern,
Wenn einst des Richters Auge dir begegnet,
Wenn's Flammen regnet!

4. Erschrick einmal und sinke bis zum Staube;
Nur in zerschlagnen Herzen wächst der Glaube,
Der Glaube, der die Sünde heftig scheuet,
Beweint, bereuet.

5. So wird der Herr dir deine Schuld vergeben,
So wirst du jauchzen und im Frieden leben;
So siehest du schon hier mit stillem Hoffen
Den Himmel offen.

6. O Gottes-Lamm, bekehre meine Seele,
Daß sie sich länger nicht mit Sünden quäle!
Ich will mich Dir für all Dein Bluten, Ringen,
Zum Opfer bringen.

54.

Nach eigener Melodie.

P. M. 87, 87, 7, 87.

Dort auf jenem Todeshügel
Hängt am Kreuz dein Bräutigam,
O gieb meinem Glauben Flügel,
Zieh' mich selbst, o Gotteslamm,
Zieh' mich näher hin zu Dir!

Hör' den Sünder, hör' den Sünder,
Freie Gnade schenke mir!

2. Sieh', ich wag's und wanke näher,
Schwer beladen ist mein Herz;
Gott, Prophete, Heiland, Seher,
Lindre mir der Sünden Schmerz!
Staunend blick' ich auf Dein Blut,
Ach, es fließet, ach, es fließet
Mir und aller Welt zu gut!

3. Deine tief geschlagnen Wunden,
Deine Striemen und die Kron',
Die man um Dein Haupt gewunden,
Heiland, großer Gottessohn!
Deine ganze Todespein
Soll mir Armen, soll mir Armen
Selbst im Tode Labsal seyn!

Von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi.

55.

Mel. Ach, bleib bei uns, Herr.
Portugal, L. M. 4 8s

Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf
Die Sonn' in voller Pracht herauf,
Seht, so verläßt der Herr sein Grab,
Der erst für uns sein Leben gab!

2. Und daß der Herr erstanden sey,
Das ist von allem Zweifel frei.
Ja, es ist ganz gewißlich wahr,
Das leere Grab macht's offenbar.

3. Die Erd' erbebt, es wälzt vom Grab
Den Stein ein Engel Gottes ab,
Und kündiget den Siegsheld an,
Den bald auch seine Jünger sah'n.

4. Sie sehen, hören, fühlen Ihn
Und die Verzagten sind nun kühn;
In vieler Schmach mit ihrem Blut
Versiegelt es ihr Heldenmuth.

5. Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, wie herzlich Er mich liebt;
Und stürb' auch alle Welt mir ab,
G'nug, daß ich Christi Liebe hab'.

6. Durch seiner Auferstehung Kraft
Vollend' ich meine Pilgerschaft;
Freu' seiner mich in seinem Reich,
Und bin dort seinen Engeln gleich.

56.

Mel. Erschienen ist der herrlich.
Paris, L. M. 4 8s.

Erinn're dich, mein Geist, erfreut,
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2. Entbrenn' in Lieb' und Dank für Ihn,
Als ob Er heute dir erschien',
Als spräch' Er: Friede sey mit dir!
So freue dich, mein Geist, in mir!

3. Schau' über dich und bet' Ihn an!
Er mißt den Sternen ihre Bahn;
Er lebt und herrscht, mit Gott vereint,
Und ist dein König und dein Freund.

4. Macht, Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist, und der da war!
Sein Name sey gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

5. O Glaube, der das Herz erhöht,
Was ist der Erde Majestät,
Wenn sie mein Geist mit dem vergleicht,
Was ich durch Gottes Sohn erreicht!

6. Ich soll, wenn Du, o Lebensfürst,
In Wolken wieder kommen wirst,
Verklärt aus meinem Grabe geh'n.
Und froh zu Deiner Rechten steh'n.

57.

Mel. Jesus zum Himmel gangen ist.
Effingham, L. M. 4 8s.

Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht,
Mein Heiland, Christus aufersteht;
Vertrieben ist der Sünden Macht,
Licht, Heil und Leben wiederbracht.

2. Nicht mehr als nur drei Tage lang
Bleibt Gottes Sohn in Todeszwang,
Am dritten Tag dringt Er herfür,
Und schwinget hoch sein Siegspanier.

3. Er stehet auf in Gottes Macht,
Nichts hält Ihn in der Grabesnacht.
O großes Wunder, starker Held!
Wo ist ein Feind, den Er nicht fällt?

4. Kein Stein liegt nun so schwer auf mir,
Er wälzt ihn von des Herzens Thür;
Kein Elend mag so mächtig seyn,
Mein Heiland greift allmächtig drein.

5. Er führt mich aus mit hoher Hand,
Er reißt entzwei das stärkste Band.
Das zeiget mir der Engel klar,
Das leere Grab macht's offenbar.

6. Er pflegt, Er schützt, Er tröstet mich,
Sterb' ich, so nimmt Er mich zu sich.
Dort, wo Er lebet, muß ich hin,
Weil ich Glied seines Leibes bin.

58.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.
Devizes, C. M. 86. 86.

Gelobt sey Gott, daß Jesus lebt,
Und auferstanden ist,
Daß Er in unserer Mitte schwebt,
Und ewig bei uns ist.

2. Er lebet, der im Grabe war,
Er lebt für uns fortan;
Nun geht das große Gnadenjahr
Für all die Seinen an.

3. In seinem Grab ist unsre Schuld
Auf ewig eingesenkt,
Er lebt, und nun ist alle Huld
Des Vaters uns geschenkt.

4. Ein neues Leben nimmt man hin
Entzückt aus seiner Hand;
Nun ist uns Sterben ein Gewinn,
Ein Gang zum Vaterland.

5. Er lebt, und Er wird bei uns seyn,
Wenn Alles uns verläßt;
Drum soll sein Fest für Alle seyn
Ein Auferstehungsfest.

59.

Mel. Nun sich der Tag.
Mear, C. M. 86, 86.

Wir singen Dir, erstandner Held
Triumph zur Siegespracht,
Und die vom Tod erlöste Welt
Erhebe Deine Macht!

2. Du Sonne der Gerechtigkeit,
Wie schön brichst du hervor,
Vertreibst des Todes Dunkelheit
Und steigst voll Glanz empor.

3. Wo ist nun, Hölle, deine Macht?
Wo ist dein Sieg, o Tod?
Heil Ihm, der uns den Sieg gebracht,
Dem Hort in aller Noth!

4. Durch Ihn sind wir vom Fluch befreit,
Und hohen Segens voll;
Nun freu'n wir uns der Herrlichkeit,
Die Gott uns geben soll.

5. Ich lebe schon durch seine Macht
Im neuen Leben hier,
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

6. Lebst Du in mir, o Gottessohn,
So ist mein Tod Gewinn.
So führst Du mich zu deinem Thron
Durch Grab und Moder hin.

7. Dann schau' ich in Gerechtigkeit,
O Gott, Dich, wie Du bist.
Und sing' im hellen Ehrenkleid
Dein Lob, Herr Jesu Christ.

60.

Mel. Wir singen Dir, Immanuel.

Bridgewater, L. M, 4 8s.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
Daß Du einst aufgefahren bist!
O starker Gott, Immanuel,
Stärk' uns an Geist, an Leib und Seel'!

2. Dein Abschied, und was da geschehn,
Zielt auf ein fröhlich Wiedersehn,
Die Reise, die das Haupt gethan,
Ist gleichfalls seiner Glieder Bahn.

3. Die Stätt' ist ihnen dort bestimmt,
Wo Fried' und Ruh' kein Ende nimmt;
Du bist bei ihnen dort und hier,
Ihr bester Umgang ist mit Dir.

4. Du bist in Wort und Thaten nah',
Verlangt Dich wer, so bist Du da.
Wer zu Dir fährt, kommt in Dein Licht,
Und schauet dich von Angesicht.

61.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

Rochester, C. M. 86, 86.

Das Grab ist leer, das Grab ist leer!
Erstanden ist der Held!
Das Leben ist des Todes Herr,
Gerettet ist die Welt.

2. Die Schriftgelehrten hatten's Müh'
Und wollten weise seyn;
Sie hüteten das Grab, und sie
Versiegelten den Stein.

3. Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schanden ward;
Denn Gottes Weisheit höher ist
Und einer andern Art.

4. Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In seinen Werken geht,
Und daß nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

5. Hallelujah! Das Grab ist leer,
Gerettet ist die Welt!
Das Leben ist des Todes Herr,
Erstanden ist der Held.

62.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Nun, Gottes Kinder, freuet euch!
Der Herr fährt auf zu seinem Reich.
Er triumphirt, lobsinget Ihm,
Lobsinget Ihm mit lauter Stimm'!

2. Wie thronet Er so hoch und schön
Dort in des Himmels hellen Höh'n!
Dort ist auch uns in Ewigkeit
Die Stätte nun von Ihm bereit't.

3. Nun erben wir sein Himmelreich,
Und werden Gottes Engeln gleich;
Das seh'n die lieben Engel gern,
Und preisen mit uns Gott, den Herrn.

4. Der Herr baut seine Christenheit
Zur ew'gen Freud' und Seligkeit,
Das rechte Gott-Erkennen ist
Allein der Glaub' an Jesum Christ.

5. Da sendet Er den heil'gen Geist,
Der Herzen aus dem Jammer reißt,
Sie tröstet durch sein göttlich Wort,
Und stärkt und heiligt immerfort.

63.

Mel. Jesus zum Himmel ist erhöht.
Portuguese Hymn. L. M. 4 8s.

Herr Jesu Christ, zeuch uns Dir nach,
Wie uns Dein heil'ger Mund versprach!
Du wurdest himmelan erhöht,
Wohin der Wunsch der Deinen geht.

2. Wenn Du uns ziehst, so laufen wir,
Und richten unsern Weg zu Dir;
Laß uns im Geist stets fahren auf,
Und stärke uns zum Siegeslauf.

3. Doch Niemand geht zum Himmel ein,
Er muß zuvor geheilig! seyn.
Kreuz, Demuth und des Fleisches Tod
Sind vor der Auffahrt Dein Gebot.

4. Hebt euer Aug' und Herz empor;
Es schalle nur in euer Ohr,
Was Er von oben euch verheißt,
Was Er befiehlt durch Wort und Geist.

64.

Mel. Wir singen Dir, Immanuel.
Portugal, L. M. 4 8s.

Es fahret heute Gottes Sohn
Hinauf zu seines Vaters Thron:
Er gehet ein zur Herrlichkeit,
Die überall ist ausgebreit't.

2. Er hat zerstört des Teufels Macht,
Sein Heer erlegt und umgebracht,
Wie mit Gewalt ein starker Held
Im Treffen seine Feinde fällt.

3. Zwing unser Fleisch, Herr Jesu Christ,
Der Du der Sünder Heiland bist,
Daß wir, indem Du uns machst rein,
Theilhaftig Deines Sieges seyn.

4. Laß seyn den Feind in uns gedämpft,
Weil Du uns hast das Heil erkämpft;
Tilg' aus sein Werk, daß er nicht mehr
Sich wider unsre Seel' empör'.

5. Zeuch uns, führ' uns mit Ihm zugleich
Als Kinder Gottes in Dein Reich,
Da wir ein ew'ges Freudenlied
Dir, Herr, zu opfern sind bemüht.

65.

Mel. Nun sich der Tag geendet.

Mear, C. M. 86, 86.

Es fragt mein Herz: Wo gehst Du hin?
Mein Jesus, sag' es mir!
Ich folge Dir in meinem Sinn,
Und lasse nicht von Dir.

2. Ach, nimm mich mit, verlaß mich nicht,
Bei Dir nur will ich seyn.
Ich sitz' im Finstern, ohne Licht,
Wenn Du mich läß'st allein.

3. Jedoch getrost! Mein Heiland spricht:
Ich gehe nur voraus!

Schau' über dich, im Himmelslicht
Bereit' ich dir ein Haus.

4. Bei meinem Vater ewiglich,
Der manche Wohnung hat,
Bereit' ich gnädig dort für dich
Auch eine Ruhestatt.

5. Gedulde dich die kleine Zeit;
Wird dir's indessen bang,
Und mußt du fühlen Kreuz und Leid,
Getrost, es währt nicht lang!

6. Drum, Jesu, geh' ich trostesvoll
Hienieden aus und ein,
Weil dort ein ewig Leben soll
Mir vorbehalten seyn.

66.

Mel. Herr Jesu, meines Lebens Leben.
Effingham, L. M. 4 8s.

So weiß ich nun, Gottlob, wohin!
Wenn ich nicht mehr im Leibe bin;
Mein Heiland nahm den Himmel ein,
Da soll auch meine Seele seyn.

2. Du macheſt ja, verklärtes Haupt,
Die Seele selig, die Dir glaubt;
Drum ist mir auch nach dieser Zeit
Die Stätt' im Vaterhaus bereit't.

3. Dein Auferstehen gilt auch mir,
Denn ich bin auferweckt, sammt Dir;
Dein Hingang zu des Vaters Thron
Versetzt mich in den Himmel schon.

4. Ach, zeuch nur meinen ganzen Sinn
Im Glauben unverrückt dahin.

Daß ich bis an mein Lebensziel
Stets Deinen Zug zum Himmel fühl'.

5. Hört endlich mein so kurzer Lauf
Durch Müh' und Streit im Glauben auf:
Laß mich im Frieden zu Dir geh'n,
Bis auch der Leib wird aufersteh'n.

6. Wenn die gesammte Himmelfahrt
Der Deinen einst sich offenbart,
So gieb mir volle Herrlichkeit,
Mit Dir zu herrschen allezeit.

67.

Mel. Du Gott, bist über Alles Herr.
Rochester, C. M. 86, 86.

Schau, großer Herr der Herrlichkeit,
Vom Thron der Majestät,
Um den, auf Deinen Wink bereit,
Ein Heer von Engeln steht!

2. Als Du Dein großes Werk vollbracht,
Beschlossest Du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht
Zu Deinem Vater auf.

3. Ein ew'ges Heil hast Du geschafft,
Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzest Du in großer Kraft
Für uns auf Gottes Thron.

4. Dein Arm, o Jesu, herrscht und siegt,
Du bist uns immer nah',
Und selber das Verborg'ne liegt
Im Lichte vor Dir da.

5. Schau', Herr, von Deiner heil'gen Höh'
Auf uns, die Du erkennst,
Daß alle Welt erkenn' und seh',
Daß Du uns Brüder nennst.

6. Auf Dich allein, Herr Jesu Christ,
Auf Dich nur hoffen wir;
Wir suchen nur, was droben ist,
Und sind im Geist bei Dir.

7. Vollenden wir einst unsern Lauf,
So eil' uns beizusteh'n,
Und nimm uns in den Himmel auf,
Dein Angesicht zu seh'n.

68.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

Wir freuen uns, Herr Jesu Christ,
Daß Du zur Rechten Gottes bist.
O starker Gott, Immanuel,
Bewahr' und stärke Leib und Seel'.

2. Du, der empor gefahren ist,
Bleibst doch bei uns zu jeder Frist,
Und herrschest nun in Deinem Reich
Als wahrer Gott und Mensch zugleich.

3. Hoch über Himmel, Erd' und Meer
Geht Deine Majestät daher;
Die Engel alle dienen Dir,
Und Deine Glieder, Herr, sind wir.

4. Mit Teufel, Hölle, Sünd' und Tod
Hat es von nun an keine Noth.

Wer siegen will, kann's durch den Sohn,
Der siegreich waltet auf dem Thron.

5. Wohl dem, der seinen Willen thut,
Und Ihm vertraut mit festem Muth!
Welt, fahre hin! wer fragt nach dir?
Dem Himmelsfürsten leben wir.

69.

Mel. Herr Jesu, meines Lebens Leben.
Portugal, L. M. 4 8s.

Zeuch' mich, o Jesu, ganz nach Dir,
So folg' ich gern, so laufen wir,
Bis mich in jener Herrlichkeit
Das Ziel des Gnadenzugs erfreut.

2. Erhöhter Heiland, steh' mir bei,
Mach' mich von allen Banden frei;
Mach' mich zum Zeugen Deiner Kraft,
Die lauter Gnadenwunder schafft.

3. Drück' mir ein neues Siegel ein,
Daß Schuld und Straf' getilget seyn!
Theil' mir den Auffahrtssegen mit,
Und gehe mit mir Schritt vor Schritt.

4. So wird der volle Segen mein,
Dann werd' ich ewig selig seyn;
Der Gnade unergründlich Meer
Ström' über meinen Jammer her.

5. Mein König, Jesu, Gottessohn,
Zeuch mich Dir nach auf Deinen Thron,
Weil Du zur Rechten Gottes bist,
Tracht' ich nach dem, was droben ist.

Von Christi Namen und Aemtern.

70.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben.
P. M. 87, 87, 88, 77.

Jesu, süßes Licht der Gnaden,
Sieh' mein Elend, meine Noth!
Laß Dich's jammern, hilf dem Schaden,
Ach, er bringt mir sonst den Tod.
Solltest Du Erlöser heißen,
Und mich nicht dem Tod entreißen?
Wie Dein Name, so Dein Ruhm,
Heilen ist Dein Eigenthum.

2. Gottes ewiges Erbarmen,
Das in Dir sich zu uns lenkt,
Hat Dich, theures Lamm, den Armen
Und auch mir zum Trost geschenkt.
Ach, wie sehr bedarf ich Deiner!
Jesu, so gedenk' doch meiner,
Sieh' mich an, sprich nur ein Wort,
So weicht all' mein Jammer fort.

3. Alle Worte Deiner Lippe,
Alle Thaten Deiner Hand,
All' Dein Leben, von der Krippe
Bis Dein Odem stille stand,
All' Dein tiefes Seelenleiden,
Die Verlassung und Dein Scheiden
Ist für Sünder angeseh'n,
Zu der Sünder Heil geschehn.

4. Jesu, sollt' ich's denn nicht wagen?
Sollt' ich nicht zu Dir hinflieh'n?

Sollt' ich denn an Dir verzagen,
Weil ich so verdorben bin?
Nein, ich will mit armen Siechen,
Arm im Geiste, zu Dir kriechen:
Weil doch deine Gnad' und Huld
Größer ist, als meine Schuld.

71.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Gelobet seyst Du, Jesu Christ,
Daß Du der Sünder Heiland bist,
Und daß Dein unschätzbares Blut
An unsern Seelen Wunder thut.

2. Gelobet sey des Vaters Rath,
Der Dich der Welt geschenket hat,
Und weil Er viel Erbarmen hegt,
Dir alle Schulden aufgelegt.

3. Gelobet sey der heil'ge Geist,
Der uns zu Dir, o Jesu, weist,
Zu Dir, Du Arzt, der Jedermann
Durch seine Wunden heilen kann.

4. Gottlob, daß ich nun weiß, wohin,
Ich, der ich krank und unrein bin,
Den Furcht und Schaam und Zweifel quält,
Dem alle Kraft zum Guten fehlt.

5. Mein Jesus nimmt die Sünder an,
Ich komme zu Ihm, wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi Blut veracht't.

6. Der Kranke wird nicht erst gesund
Er macht dem Arzt die Krankheit kund;

So komm ich, Gotteslamm, zu Dir,
Ich weiß, Du thust Dein Amt an mir.

7. Vergebung heilt mein ganzes Herz,
Sie tilgt die Furcht, sie stillt den Schmerz,
Sie macht mich ruhig, leicht und licht,
Und voll von süßer Zuversicht.

8. Gelobet seyst Du, Jesu Christ,
Daß Du der Sünder Heiland bist!
Und daß Du, hocherhab'ner Fürst,
Der Sünder Heiland bleiben wirst.

72.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

P. M. 77, 6, 77, 8.

Herr Jesu, Du bist König,
Dem Alles unterthänig,
Den Alles ehren muß.
Du herrschest aller Enden
Hältst Schafe in den Händen
Und Böcke unter Deinem Fuß.

2. Dir ist nichts gleich zu achten,
Dich beten alle Machten
Im Himmel selber an.
Was wir Geschöpfe nennen,
Muß Dich als Herrn bekennen,
Dir hat's der Vater unterthan.

3. Kniet vor Ihn, die ihr glaubet,
Auch euch hat Gott erlaubet
Ein Recht vor seinem Thron.
Wir sind des Fluchs entladen,
Kommt zu dem Thron der Gnaden
Und betet freudig an den Sohn!

4. Hier lieg' ich auch, ich Armer,
Mein König, mein Erbarmer,
Und bete an vor Dir.
Du kannst und willst mir geben;
Ich bitte um mein Leben,
Und um Dein Reich, so hilf Du mir!

73.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

P. M. 87, 87, 88, 77.

Siegesfürste, Ehrenkönig,
Höchst verklärte Majestät!
Alle Himmel sind zu wenig,
Du bist drüber hoch erhöht:
Sollt' ich nicht zu Fuße fallen,
Und mein Herz vor Freude wallen,
Wenn mein Glaubensaug' betracht't
Deine Herrlichkeit und Macht!

2. Weit und breit, Du Himmelssonne,
Deine Klarheit sich ergeußt,
Und mit neuem Glanz und Wonne
Alle Himmelsgeister speist.
Herrlich wirst Du aufgenommen,
Freudig heißt man Dich willkommen,
Schau', ich armes Kindlein hier
Schrei' auch Hosianna Dir.

3. Sollt' ich Deinen Kelch nicht trinken,
Da ich Deine Glorie seh'?
Sollt' mein Muth noch wollen sinken,
Da ich Deine Macht versteh'?
Meinem König will ich trauen,
Nicht vor Welt und Teufel grauen;

Nur in Jesu Namen mich
Beugen hier und ewiglich.

4. Du kannst Alles aller Orten
Nun erfüll'n und nahe seyn;
Meines armen Herzens Pforten
Stell' ich offen: komm herein!
Komm, Du König aller Ehren,
Du mußt auch bei mir einkehren;
Ewig in mir leb' und wohn',
Als in Deinem Himmelsthron.

74.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Portugal, L. M. 4 8s.

Schon Deines Namens Süßigkeit
Giebt Freude, Trost und Seligkeit;
Doch süßer über Alles ist,
Wo Du, o Jesu, selber bist.

2. So lieblich schallet kein Gesang,
So süß ertönt kein Saitenklang;
Die ganze Welt hat keinen Lohn,
Wie Du, Erlöser, Gottessohn.

3. Du, der Du alle Schmerzen heilst,
Den Flehenden zu Hülfe eilst:
Wie selig ist, der nach Dir strebt,
Wie selig der, der in Dir lebt!

4. Machst Du Dir in dem Herzen Bahn,
So bricht ein schöner Morgen an,
Dann leuchtet Freude himmlisch klar,
Und macht Dein Lieben offenbar.

5. Nie komm' es mir aus meinem Sinn,
Was ich durch Dich, o Jesu, bin;

Stets leuchte mir in vollem Licht
Dein gnadenvolles Angesicht.

6. Wer von Dir ißt, den hungert noch,
Wer von Dir trinkt, den dürstet noch:
Doch hungert ihn allein nach Dir,
Doch dürstet ihn allein nach Dir.

75.

Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.
Norwich, P. M. 4 7s.

Jesus, meiner Seele Ruh'
Und mein Heiland bist nur Du;
Alles bist Du mir allein,
Sollst mir ewig Alles seyn.

2. Bin ich krank, und ist kein Mann,
Der die Krankheit heilen kann,
Jesus will mein Arzt in Pein
Und mein treuer Helfer seyn.

3. Bin ich dürftig, arm und blos,
Ist mein Elend noch so groß:
Jesus hilft zur rechten Zeit
Meiner Noth und Dürftigkeit.

4. Drum, o Jesu, will ich Dich
Herzlich lieben ewiglich!
Du, o Jesu, sollst allein
Meiner Seele Alles seyn.

76.

Mel. Dies ist die Nacht, da Jesus.
Portuguese Hymn, L. M. 4 8s.

Herr Jesu Christe, mein Prophet,
Der aus des Vaters Schooße geht,

Mach' mir den Vater offenbar
Und seinen liebsten Willen klar.

2. Lehr' mich in Allem, weil ich blind,
Mach' mich Dir zum gehorsam Kind,
Andächtig und stets eingekehrt,
So werd' ich wahrhaft gottgelehrt.

3. Gieb, daß ich auch vor Jedermann
Von Deiner Wahrheit zeugen kann;
Und Allen zeig' mit Wort und That
Den schmalen, sel'gen Himmelspfad.

4. Mein Hoherpriester, der für mich
Am Kreuzesstamm geopfert sich,
Mach' mein Gewissen still und frei,
Mein ewiger Erlöser sey.

5. Gesalbter Heiland, segne mich
Mit Geist und Gnaden kräftiglich.
Schließ' mich in Deine Fürbitt' ein,
Bis ich werd' ganz vollendet seyn.

6. Hilf mir, o heil'ger Gottesgeist,
Mich selbst beherrschen allermeist,
Begierden, Willen, Lust und Sünd',
Und daß mich nichts Geschaff'nes bind'.

7. Du hocherhabne Majestät,
Mein König, Priester und Prophet,
Sey Du mein Ruhm, mein Schatz und Freud'
Von nun an bis in Ewigkeit.

77.

Mel. Ach, Alles, was Himmel.
Adoration, P. M. 4 12s.

Das Wunder der Gnade sey ewig gepriesen,
Das Gott an den Menschen in Christo bewiesen,

Er wollte die Welt mit Ihm selber versühnen,
Die Schulden der Sünden durchstreichet Er ihnen.

2. O Tiefe der Weisheit, erstaunliche Sache,
Daß Gott für die Sünder zur Sünde Den mache,
Der niemals von eigener Sünd' etwas wußte,
Und dennoch ein Opfer für Alle seyn mußte!

3. Was habt ihr, was gebt ihr, ihr Menschen dagegen?
Durchaus Nichts. Was sollte ein Sünder vermögen?
Wir geh'n nur gebücket zum göttlichen Throne,
Und glauben die Liebe des Vaters im Sohne.

4. Wir lassen uns billig in Christo versühnen,
Und danken der Gnade, daß sie uns erschienen.
Wir schicken uns, dort die Erbarmung zu loben,
Die uns aus der Hölle zum Himmel erhoben.

78.

Mel. Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit.
P. M. 87, 87, 88.

Nun lobet Alle Gottes Sohn,
Der die Erlösung funden,
Beugt eure Knie vor seinem Thron,
Sein Blut hat überwunden:
Preis, Ehre, Dank, Kraft, Weisheit, Macht
Sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes Licht und Gnad'
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn und Wunderrath
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann:
Das Lamm vollbracht's, drum lobe man!

3. Die höchsten Geister allzumal
Nun Dir die Kniee beugen;
Der Engel Millionenzahl
Dir göttlich' Ehr' erzeigen;
Ja, alle Kreatur Dir weiht
Lob, Ehr', Preis, Macht in Ewigkeit.

4. Nun Dein erkauftes Volk allhie
Spricht: Hallelujah, Amen!
Wir beugen jetzt schon unsre Knie
In Deinem Blut und Namen,
Bis Du uns bringst zusammen dort,
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

5. Was wird das seyn, wie werden wir
Von ew'ger Gnade sagen,
Wie uns Dein Wunderführen hier
Gesucht, erlöst, getragen,
Da Jeder seine Harfe bringt
Und sein besondres Loblied singt.

79.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

Rochester, C. M. 86, 86.

Wie bist Du mir so innig gut,
Mein Hoherpriester, Du!
Wie theu'r und kräftig ist Dein Blut,
Es bringt mich stets zur Ruh.

2. Wenn mein Gewissen zagen will,
Vor meiner Sünden Schuld,
So macht Dein Blut mich wieder still,
Setzt mich bei Gott in Huld.

3. Hab' ich gestrauchelt hie und da,
Und will verzagen fast,

Spür' Dein Versöhnungsblut ich nah',
Das nimmt mir meine Last.

4. So ist's, o Herr! Du trügest nicht,
Dein Geist mir Zeugniß giebt;
Dein Blut mir Gnad' und Fried' verspricht,
Ich werd' umsonst geliebt.

5. So will auch ich, Herr, lieben Dich,
Mein Gott, mein Trost, mein Theil!
Ich will nicht denken mehr an mich,
In Dir ist all mein Heil.

6. Weg Sünde! bleib mir unbewußt;
Stillt Christi Blut mein Herz,
So stirbet alle Sündenlust,
Der Sinn geht himmelwärts.

80.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Brewer, L. M. 4 8s.

O Du, der mir den Odem gab,
Der mich auch führt ans offne Grab,
Herr, bis ans Ende meiner Bahn
Bet' ich Dich stets als Heiland an!

2. O Du, den nie mein Auge sah,
Bist unsichtbar mir immer nah',
Und giebst mir täglich wundervoll,
Was mich mit Dir vereinen soll.

3. Nicht auszusprechen ist die Huld,—
Zu preisen, Gott, nicht die Geduld,
Die mich, den Sünder, schonend trug!
Wie, Langmuth, dank' ich Dir genug?

4. Du lehrtest, führtest, schütztest mich,
Und offenbartest herrlich Dich

In mir, und Deine Liebeshand
War mit mir, wo ich ging und stand.

5. O Jesus Christus, meine Lust,
Wohn' ewig hier in meiner Brust!
Die ganze Seele hängt an Dir,
Vermehre nur den Glauben mir.

6. Du innig naher Jesus, Du!
Des Schwachen Kraft, des Müden Ruh'!
Des Todten Leben! Du allein
Sollst ewig meine Wonne seyn!

81.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Portugal, L. M. 4 8s.

Der Herr ist König! Weit und breit
Reicht seines Scepters Herrlichkeit:
Vom meerumkreisten Inselland
Wird Er lobpreisend anerkannt.

2. Er hat ein Reich in dieser Welt,
Er ist es, der es schützt und hält.
Der Herr ist König ewiglich,
Du Erde jauchz' und freue dich!

3. Sein Thron, der immerdar besteht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht,
Ist auf Gericht und Recht gebaut,
Wohl Dem, der diesem Gott vertraut!

4. Die Himmel rühmen seine Ehr',
Die Erde preist Ihn und das Meer,
Die Völker sehen seinen Ruhm
Und beten an im Heiligthum.

5. O Volk, du Gottes Eigenthum
Von Ihm erkauft zu seinem Ruhm,
Rühm' deinen König weit und breit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

82.

Nach eigener Melodie.

Sacrificium, P. M. 77, 88.

Höchster Priester, der Du Dich
Selbst geopfert hast für mich,
Laß doch, bitt' ich, noch auf Erden
Auch mein Herz Dein Opfer werden!

2. Denn der Vater nimmt nichts an,
Was Du, Liebe, nicht gethan.
Was durch Deine Hand nicht gehet,
Wird auch nicht zu Gott erhöhet.

3. Drum so nimm auf ewig hin
Meinen Willen, meinen Sinn;
Reiß' die Sünd' aus meinem Herzen,
Sey es auch mit tausend Schmerzen.

4. Läutre mich in reiner Gluth,
Bis in Dir die Seele ruht;
Bis das Herz, in Dir erneuet,
Sich nur Deiner Liebe freuet.

5. Hoch im Himmel wohnest Du,
Zeuch mein Herz dem Himmel zu,
Daß mich alle Stund' und Tage
Lieb' und Sehnsucht zu Dir trage.

6. Also wird es noch geschehn,
Daß ich kann vor Gott bestehn,
Also werd' ich noch auf Erden
Gott ein liebes Opfer werden.

83.

Mel. Nun sich der Tag geendet.

Northfield, C. M. 86, 86.

Der Herr bricht ein um Mitternacht;
Jetzt ist noch Alles still,
Wohl dem, der sich nun fertig macht,
Und Ihm begegnen will.

2. Er hat es uns zuvor gesagt,
Und einen Tag bestellt;
Er kommt, wann Niemand nach Ihm fragt,
Noch es für möglich hält.

3. Wer wacht und hält sich nun bereit,
Als ein getreuer Knecht,
Daß er in jener Rechnungszeit
Vor Gott bestehe recht?

4. Wer giebt sein Pfund auf Wucher hin
Und nützet seinen Tag,
Daß er mit himmlischem Gewinn,
Vor Jesu treten mag?

5. So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlummre ja nicht mehr;
Blick täglich auf sein Kommen hin,
Als ob es heute wär'.

6. Dann, wenn der Richter wie ein Blitz
Vom Himmel niederfährt,
Wenn aller Sünder Lust und Witz
In Heulen sich verkehrt:

7. Dann kommt Er dir als Morgenstern,
Mit ew'gem Gnadenschein;
Dann gehest Du mit Deinem Herrn
Zu seinen Freuden ein.

84.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Fürst der Fürsten, Jesu Christ,
Der Du Erdenrichter bist,
Nimm Dich meiner Seele an,
Daß ich dort bestehen kann.

2. Schreib' mich in des Lebens Buch
Rein vor Gott und frei vom Fluch,
Daß Dein Zorn mich schrecke nicht,
Wenn Du halten wirst Gericht.

3. Sehe mich in Gnaden an,
Wie Du Petro hast gethan;
Laß mich, wie die Sünderin,
Geh'n im Frieden von Dir hin.

4. Wie Matthäus bei dem Zoll,
Wie Zachäus, hoffnungsvoll,
Wie der Schächer kam in Huld,
So vergieb auch mir die Schuld.

5. Laß mich bei den Lämmern steh'n,
Wenn der Richttag wird angeh'n;
Gieb zu Deiner rechten Hand
Gnadenvoll mir einen Stand.

6. Laß mich's hören, wenn Dein Mund
Freudenreich den Spruch thut kund:
Kommt, die ihr gebenedeit,
In das Reich der Herrlichkeit!

85.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Gesalbter Heiland, Jesus Christ,
Der Du dem Tod entgangen bist,

Zur Rechten sitz'st der Majestät,
Als König, Priester und Prophet!

2. Bist Mensch und Gott, o Jesu Christ,
Der Du zum Vater gangen bist;
Dein' Bahn' ich seh' und Dir nachgeh'
Den schmalen Weg, bis ich Dich seh'.

3. Den Weg, den die Propheten all'
Gewandelt durch dies Thränenthal,
Des Königs Weg der Heiligkeit
Will ich nun gehen voller Freud'.

4. Den Weg hab' ich gesuchet lang,
Und fand ihn nicht, drum ward mir bang,
Mein' Bürde drückt' mich allezeit,
Weil' ich nicht war von Sünd' befreit.

5. Je mehr ich mich entgegensetzt',
Je mehr ward ich mit Schuld verletzt,
Bis endlich Jesus zu mir sprach:
Ich bin der Weg, folg' du mir nach!

6. Recht froh bin ich, Du Gotteslamm!
Nimm mich zu Dir, mein Bräutigam!
Mit Sünden kam ich, Herr, zu Dir,
Du nahmst sie alle weg von mir.

7. Jetzt kann ich es bekennen frei,
Daß Jesus mein Erlöser sey.
Das sag' ich ganz zu seinem Ruhm,
Daß ich nun bin sein Eigenthum.

86.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Sünder, Sünder selig machen,
Das ist meines Jesu Amt,

Denn die Macht des alten Drachen
Ist schon durch sein Blut verdammt.

2. Schächer sind des Heilands Beute,
Auch die Zöllner; um so mehr
Kommet, ihr verlornen Leute,
Kommt zu Jesu, kommt doch her!

3. Wenn euch eure Sünden drücken,
Die ja mehr als felsenschwer:
Jesus will euch gern erquicken,
Kommt nur Alle, kommt doch her!

87.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu.
Windham L. M. 4 8s.

O liebster Herr, ich armes Kind,
Das nirgends Trost noch Ruhe find't,
Will mich, so elend als ich bin,
Vor Deine Augen legen hin.

2. Du weißt es, wie ich bin verirrt,
Beschwert, verfinstert und verwirrt;
Es ist mein ganzer Jammerstand
Dir besser als mir selbst bekannt.

3. Ich mag mich kehren, wie ich will,
Mein Herz wird ohne Dich nicht still;
Ach, schau' mich mit Erbarmen an,
Da ich mir selbst nicht helfen kann.

4. Ich lieg' ganz hülf- und rathlos hier,
Und schrei aus Herzensgrund zu Dir:
O Davids Sohn, erbarm' Dich mein
Und mach' mein Herze still und rein!

5. Du Menschenfreund, ich weiß es wohl,
Daß ich Dein Wohnhaus werden soll.

So komm denn meinem Herzen nah',
Bereit' es selbst und wohne da!

6. Nichts heiligt mich, Nichts hilft mir sonst,
Kein Menschentrost, noch Kraft, noch Kunst;
Komm Du ins Herz und schließ es zu,
So find' ich in Dir Gnad' und Ruh'.

88.

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Lobe den Heiland, o Seele, den Heiland der Sünder,
Lobet Ihn alle, ihr Adams erlöfete Kinder!
Singet mit Pracht
Dem, der euch selig gemacht,
O ihr verlorenen Kinder! :,:

2. Lobet den Priester, den Höchsten, der selber gestorben,
Der durch sein Opfer Dir ew'ge Versühnung erworben,
Lobe sein Blut!
Es macht auf immerdar gut,
Was durch die Sünde verdorben. :,:

3. Lobe den Fürsten des Lebens, den mächtigen König!
Fürchte die Feinde nicht! Sie sind Ihm alle zu wenig.
Du hast es gut,
Sing' Ihm mit fröhlichem Muth,
Sey Ihm mit Lust unterthänig. :,:

4. Lobe den Heiland, und werde nicht müde zu loben,

Laß Welt, laß Sünde, laß Teufel und Zweifel nur toben!
Kurz ist die Zeit,
Dein Abschied ist nicht mehr weit,
Dann singst und rühmest du droben. :,:

Von dem heiligen Geist und seinen Wirkungen.

89.

Mel. Gott des Himmels und der Erde.
P M. 87, 87, 77.

Komm, o komm, Du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sey nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit!
So wird Geist und Licht und Schein
In den dunkeln Herzen seyn.

2. Gieb in unser Herz und Sinnen,
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Denn was nur Dein Wille sucht;
Dein' Erkenntniß werde groß,
Und mach' uns vom Irrthum los.

3. Laß uns stets Dein Zeugniß fühlen,
Daß wir Gottes Kinder sind,
Die auf Ihn alleine zielen,
Wenn sich Noth und Drangsal find't;
Denn des Vaters Liebesruth'
Ist uns alle Wege gut.

4. Führ' uns, daß wir zu Ihm treten
Frei mit aller Freudigkeit;
Mach' uns tüchtig, recht zu beten,
Und vertritt uns allezeit:
So wird unsre Bitt' erhört,
Und die Zuversicht gemehrt.

5. Wenn wir endlich sollen sterben,
So versich're uns je mehr,
Als des Himmelreiches Erben,
Jener Herrlichkeit und Ehr',
Die uns unser Gott erkiest
Und nicht auszusprechen ist.

90.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Dank sey Gott, daß Christi Geist
Seiner Jünger Tröster heißt!
Denn uns mangelt aller Rath,
Aber Er ist Advokat.

2. Wenn das Herz nach Gnad' sich sehnt,
Und im Beten fleht und thränt,
Da macht Er durch Christi Blut
Unsre böse Sache gut.

3. Fehlt dem Herzen je und je
Was es beten soll und wie,
Wirkt Er Seufzer in dem Kind,
Welche unaussprechlich sind.

4. Solche Seufzer dringen ein,
Müssen auch erhöret seyn;
Denn der Geist, der uns vertritt,
Lehrt Gebet und betet mit.

5. O Du Geist, der beten lehrt,
Sey auch durch Dein Lob geehrt,
Sprich mir selbst das Abba für,
Und das Amen auch in mir!

91.

Mel. Du unbegreiflich höchstes Gut.
Wells, L. M. 4 8s.

Komm, heil'ger Geist, auf uns herab,
Du bist die schönste Himmelsgab'
Und aller guten Gaben Quell',
Du machst die Herzen rein und hell.

2. O komm, der Armen Vater, Du,
Du bringst den Leidensmüden Ruh'
Und Balsam für das wunde Herz,
Und Kühlung in dem größten Schmerz.

3. Was unrein ist, mach', Reinster, rein;
Was sich verirrt, lenk' wieder ein;
Was noch im Staube kriecht, erheb',
Was schon verdorret ist, beleb'!

4. Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile Du,
Zerstreute Glieder führ' herzu!

5. Nichts ist, Nichts kann der Mensch, der sich
Von Dir getrennt, Nichts ohne Dich.
So komm mit Deines Lichtes Strahl
Und Deinen lieben Gaben all!

92.

Mel. Nun sich der Tag geendet.
Northfield, C. M. 86, 86.

Gen Himmel schied der Herr hinauf,
Des Gottes-Thrones werth.

Wie? Giebt Er denn sein Häuflein auf?
Verläßt Er seine Heerd'?

2. Nein, spricht Er, ihr sollt nicht verwaist,
Sollt nicht verlassen seyn!
Es soll an meiner Statt der Geist
Mein Stellvertreter seyn;

3. Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von mir gehört;
Soll euch erklären jedes Wort,
Das ich euch hier gelehrt.

4. In alle Wahrheit leitet Er
Euch unbetrüglich ein;
Läßt euch nicht irren in der Lehr',
Hält Wort und Glauben rein.

5. Durch Ihn will ich in aller Noth,
Verfolgung, Kreuz und Pein,
Euch trösten, stärken, auch im Tod
Mit euch und bei euch seyn.

93.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu.
Portugal, L. M. 4 8s.

Vereinigt zum Gebete war
Einst Deiner Jünger erste Schaar;
O wie ihr Mund Dich, Jesus, pries,
Ihr Herz sich auf Dein Wort verließ!

2. Du, Herr, der Alles giebt und gab,
Sahst gnadenvoll auf sie herab;
Ein Sturm voll Kraft ging von Dir aus,
Und plötzlich zitterte das Haus.

3. Und als des Sturmwinds Stimm' erscholl,
Da wurden sie des Geistes voll.

Dein Wunder, Herr, soll sichtbar seyn,
Drum weihst Du sie mit Flammen ein.

4. In nie gehörten Sprachen preist
Den Herrn durch ihren Mund der Geist;
Es hört's die fernste Nation,
Und Aller Heil wird Gottes Sohn.

5. Der Jünger schwächster ist ein Held,
Der Welten sich entgegenstellt.
Sie achten weder Qual noch Müh',
Die Macht des Geistes stärket sie.

6. Wie zeugt ihr Mund, daß Jesus lebt!
Der Fromme jauchzt, der Spötter bebt,
Es zeugt's ihr Wort, es zeugt's die Kraft,
Durch die sie schnell zerstört und schafft.

7. Wer nur in ihrem Schatten weilt,
Der Kranke wird durch sie geheilt.
Wenn's ihm der Zeugen Mund gebot,
Entfloh vor ihnen selbst der Tod.

8. Und wer die Zeugen Gottes hört,
Und Gott in ihnen glaubt und ehrt,
Für wahr hält, was der Herr verheißt,
Auch der empfing den neuen Geist!

9. Geist, nimm uns Dir zu eigen hin,
Und schenk' uns Jesu Christi Sinn;
Erquick' uns in der Dunkelheit,
Und bring' uns dort zur Seligkeit!

94.

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Lobe den Tröster, den Geist, den wir göttlich verehren!

Seele, Gesalbte, lobsing' Ihm! Das ist mein Begehren.
Kläre Dich auf,
Laß seinem Triebe den Lauf,
Laß Davids Harfenspiel hören! :,:

2. Lobe den Tröster, der deine Bekehrung bereitet,
Der dich bestrafet, gelehret, zu Jesu geleitet.
Nach Angst und Noth
Hat der wahrhaftige Gott
In dir den Frieden verbreitet. :,:

3. Lobe den Tröster, der selbst deine Seele regieret,
Der dich im Wege des Wortes zur Seligkeit führet;
Der dich erhält,
Wie es dem Vater gefällt!
Hast du die Zucht nicht verspüret? :,:

4. Lobe den Tröster, der oft deine Dürre gesegnet,
Wenn Er mit Strömen lebendigen Wassers geregnet.
Denke daran,
Wie dir auf ebener Bahn
Sein sanftes Sausen begegnet! :,:

5. Lobe den Tröster, was in mir ist, lobe den Namen,
Was einen Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Bleibt Er dein Licht,
O so vergissest Du nicht
Dein Hallelujah, dein Amen! :,:

95.

Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.
Norwich, P. M. 4 7s.

Geist vom Vater und vom Sohn,
Weihe Dir mein Herz zum Thron,
Schenke Dich mir immerdar,
So wie einst der Jünger-Schaar!

2. Geist der Wahrheit, leite mich!
Eigne Leitung täuschet sich,
Da sie leicht den Weg verfehlt,
Und den Schein für Wahrheit wählt.

3. Geist des Lichtes, mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt,
Und durch Liebe Früchte treibt.

4. Geist der Andacht, schenke mir
Salbung, Inbrunst, Feu'r von Dir;
Laß mein Bitten innig, rein,
Und vor Gott erhörlich seyn!

5. Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Geist und Fleisch versucht,
O dann unterstütze mich,
Daß ich ringe! Rette mich.

6. Geist der Heiligung, verklär'
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

7. Geist der Hoffnung, führe Du
Mich dem Himmelserbe zu;
Laß mein Herz sich Deiner freu'n,
Und in Hoffnung selig seyn!

96.

Mel. Warum sollt' ich mich denn grämen.
P. M. 86, 6, 86, 6.

Höchster Tröster, komm hernieder!
Geist des Herrn, Sey nicht fern,
Salbe Jesu Glieder!
Er, der nie sein Wort gebrochen,
Jesus, hat Deinen Rath
Seinem Volk versprochen.

2. Schöpfer unsres neuen Lebens!
Jeder Schritt, Jeder Tritt
Ist ohn' Dich vergebens.
Ach, der Menschen Thun ist nichtig;
Deine Kraft, Die nur schafft,
Was zum Himmel tüchtig.

3. Geist der Wahrheit, gieb uns Allen
Durch Dein Licht Unterricht,
Wie wir Gott gefallen;
Lehr' uns recht zum Vater treten,
Sey uns nah, Und sprich Ja,
Wenn wir kindlich beten!

4. Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen,
Gieb uns Muth, Fleisch und Blut,
Sünd' und Welt zu dämpfen!
Laß nicht Trübsal, Angst und Leiden,
Kreuz und Noth, Pein und Tod
Uns von Jesu scheiden!

97.

Mel. Jesu, komm doch selbst.
Norwich, P. M. 47s.

O Du Geist der Herrlichkeit
Geist der Kraft und Liebe,

Gönn' uns jetzt und allezeit
Deine sel'gen Triebe!

2. Sünder sind es zwar nicht werth,
Daß sie Dich erlangen,
Doch wer Dein mit Ernst begehrt,
Soll Dein Licht empfangen.

3. Denn des heil'gen Mittlers Blut
Ist für uns geflossen,
Darum wirst Du, höchstes Gut,
Reichlich ausgegossen.

4. Da Dein Volk versammelt war
Mit Gebet und Flehen,
Hat man an der ganzen Schaar
Deine Kraft gesehen.

5. Flamm' uns auch so brünstig an,
Fülle uns mit Segen,
Daß ein Jeder fühlen kann,
Du, Herr, seyst zugegen.

6. Reden, Singen, Bitten, Fleh'n,
Ja des Herzens Denken
Laß in Deiner Kraft gescheh'n,
Und nach Deinem Lenken.

7. Mach' uns Deines Heils gewiß,
Wie Dein Volk begehret,
Frei von aller Finsterniß,
In Dein Bild verkläret!

8. Beten wir, so rufe Du
Unsres Vaters Namen,
Sprich dem Herzen göttlich zu,
Sprich in uns das Amen!

9. Brunst des Himmels, zünd' uns an,
Daß die Liebe brenne,
Daß Dein Volk für Einen Mann
Muthig streiten könne!

10. So wird unser Herz und Sinn
Dir die Ehre geben,
So bringst Du uns Alle hin,
Wo wir ewig leben.

98.

Mel. Gesalbter Heiland, Jesu.
St. Peters, L. M. 48s.

Steh' auf, du heil'ger Wind des Herrn!
Dein Sausen hört mein Herz so gern.
Du gehst vom Sohn und Vater aus,
Komm und erfülle jedes Haus!

2. Erfüll' auch meines Herzens Haus!
Mach' eine Osterwohnung draus,
Wie es in Emmaus geschah,
Da man den Auferstandnen sah.

3. Ach brennt' es doch bald hier, bald dort
Von einem Fest zum andern fort,
Bis zu des Herrn Gerichtsadvent,
Daß es kein Mensch mehr löschen könnt'!

4. Ihr sieben Fackeln vor dem Thron,
Geht aus vom Vater und vom Sohn,
Erbarmt euch über unser Land,
Und steckt es überall in Brand.

5. Geht aus, geht hin in alle Welt,
Und zündet an, was euch gefällt;
Macht doch, daß alle Welt bald glaubt,
Das Lämmlein sey ihr Herr und Haupt.

6. Ach zieht doch aller Lehrer Herz
Und aller Hörer himmelwärts;
Reißt alle Sündenstrick' entzwei,
Macht aller Menschen Seelen frei!

7. Amen! das ist, es werde wahr!
Den Glauben stärke immerdar!
Ich glaub' und zweifle nicht daran,
Ich weiß ja, was der Glaube kann.

Von dem Tode.

99.

Mel. Zeuch mich, zeuch mich.

P. M. 87, 87, 88.

Unser Leben bald verschwindet,
Es vergehet wie ein Traum,
Alles ist, was hier sich findet,
Nur ein flücht'ger Wasserschaum;
Eins nur bleibet feste stehen,
Gott wird nimmermehr vergehen.

2. Unbegreiflich höchstes Wesen,
Gott von aller Ewigkeit,
Der Du Alles auserlesen,
Was geschiehet in der Zeit,
Laß mich meinen Tod bedenken,
Und auf dies die Sinne lenken!

3. Lehr' mich, meine Tage zählen,
So viel ihrer übrig sind,
Und mich Dir schon jetzt befehlen,

Daß ich einst Dich ewig find'.
Geht auch Alles mir verloren,
G'nug, wenn Du mich haſt erkoren!

4. Laß mich dieſes recht erkennen,
Gieb ein weiſes Herze mir,
Das in Liebe kann entbrennen
Zu dem Heiland und zu Dir;
Laß mein Herz die Tage zählen,
Und ſich ewig Dir befehlen!

100.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Windham, L. M. 4 8s.

Was ſind wir arme Menſchen hier!
Gleich einem Schatten fliehen wir.
Je größer ſich der Schatten macht,
Je bälder bricht herein die Nacht.

2. Woher kommt ſolches Flüchtigſeyn?
Von unſerm Abfall kommt's allein!
Seit ſich der Menſch vom Licht verlor,
Seitdem ſteht ihm der Tod bevor.

3. Doch fürchtet dies der Glaube nicht,
Er weiß ein andres Lebenslicht;
Wenn Jeſus in die Seele ſcheint,
So wird man mit dem Licht vereint.

4. Bleibt eine Seele ohne dies,
So bleibt ſie in der Finſterniß,
Woraus ſie auch an jenem Tag
Nicht zu dem Licht gelangen mag.

5. O ewig's Licht, ich bitte Dich,
Erleuchte und belebe mich,

Noch hier durch Deiner Gnade Schein
Ein wahres Kind des Lichts zu seyn.

6. So schließ' ich sterbend mir zur Ruh'
Als Kind des Lichts die Augen zu,
Und im Erwachen schau' ich dann,
Dein Licht mit klaren Augen an.

101.

Mel. Befiehl du deine Wege.

Banister, P. M. 76. 76 76. 76.

Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke deinen Tod!
Wie kommt oft so behende
Die bittre Sterbensnoth!
Schon morgen, und geschwinder,
Kannst du gefordert seyn,
Drum bilde dir, o Sünder,
Ein täglich Sterben ein!

2. Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke das Gericht!
Es müssen alle Stände
Vor Jesu Angesicht.
Kein Mensch ist ausgenommen,
Dort muß ein Jeder nah'n,
Und wird den Lohn bekommen,
Nach dem er hier gethan.

3. Bedenke, Mensch, das Ende,
Der Hölle Angst und Leid,
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit!
Hier sind nur kurze Freuden,
Dort aber ewiglich

Im Feuerpfuhle leiden.
Ach Sünder, hüte dich!

4. Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke doch die Zeit,
Damit kein Tand dich wende
Von jener Herrlichkeit!
Dort wird vor Gottes Throne
Der Glaube nur besteh'n,
Dort wird die Lebenskrone
Nur der Gerechte seh'n.

5. Hilf Gott, daß ich in Zeiten
Auf meinen letzten Tag
Durch Buße mich bereiten
Und täglich sterben mag.
Im Tod und vor Gerichte
Steh' mir, o Jesu, bei,
Daß ich im Himmelslichte
Zu wohnen würdig sey!

102.

Mel. Mit Trauern denk' ich an.

Windham L. M. 4 8s.

Mit Sterbgedanken geh' ich um,
Der Tod geht stets um mich herum,
Und bleibt mir stündlich auf dem Fuß,
Daß ich stets seiner warten muß.

2. Drum, meine Seele, sey bereit!
Vielleicht geschiehts, er kommt noch heut
Und fordert dich vor das Gericht,
Da Christus sitzt und Urtheil spricht.

3. Ach, rein'ge dich von aller Sünd'
Und was an dir sich strafbar find't,

Durch Christi Blut mit Reu und Leid!
Bei Ihm nur ist Gerechtigkeit.

4. Leg' freudig ab des Leibes Last!
O Seele, du bist nur ein Gast
In diesem schwachen Erdenhaus,
Aus dem du einmal mußt heraus.

5. Doch wisse, daß dein Seelenhirt
Und Heiland dich erneuern wird;
Daß auch dein Leib, der hier verwest,
Dann auferstehet und genest.

103.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Was nur ins Gesichte fällt,
Uns den Tod vor Augen stellt,
Was man mit den Ohren hört,
Nichts als Sterben, Sterben lehrt.

2. Wie dem hellen Tag die Nacht
Ein betrübtes Ende macht:
Also wird des Lebens Licht
Endlich finster und zunicht'.

3. Wie kein Pflänzlein bleibet stehn,
Sondern wieder muß zergehn:
So verdorrt des Lebens Blum',
Ihre Schönheit, Lust und Ruhm.

4. O mein Herz, bedenke dies:
Sterben wartet dein gewiß,
Und zwar so, daß man dabei
Keine Stunde sicher sey!

5. O dann ist der Wechsel groß,
Ueberschwänglich jenes Loos!
Ewigkeit, ja Ewigkeit
Ist das Ende dieser Zeit!

104.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Windham, L. M. 4 8s.

Wer malt den sel'gen Augenblick,
Wer nennt das herrliche Geschick,
Wenn nun zu Gottes Majestät
Ein sterbender Gerechter geht?

2. Ein Seufzer—und die Kette bricht!
Kaum sagt man: todt!—schon ist es Licht,
Und der entbund'ne Geist ist schon
Erhoben vor des Ew'gen Thron.

3. Der Glaube möchte fliegen nach,
Doch seine Flügel sind zu schwach.
In jenes unerschaffne Licht
Dringt ein verweslich Auge nicht.

4. Wir wissens — und das ist genug,
Gen Himmel geht der Sel'gen Flug;
Dort sind sie frei von Sorg' und Leid,
Und ruh'n in Jesu nach dem Streit.

5. Mit goldner Harfen Harmonie
Lobsingen ihrem Heiland sie;
Sie schau'n sein Antlitz — Seelen, auf,
Und folget ihrem Siegeslauf!

6. Herr, wie Elisa dort gefleht,
Als sein Elia ward erhöht,
So fleh'n wir: Gieb an Deinem Heil
Uns Lebenden nun zwiefach Theil!

105.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Wie der Hirsch nach frischer Quelle
Schreit mit lechzender Begier,
Also schrei' ich laut und helle,
O mein Gott und Herr, zu Dir!

2. Welcher Durst, o welch' Verlangen
Treibt mich, Lebensbrunn', zu Dir!
Ach, wann werd' ich Trost empfangen?
Ach, wann find' ich Dich in mir?

3. Sey getrost, o meine Seele,
Warum bist du so betrübt?
Bleib in deiner Trübsalshöhle,
Bis das Kreuz dich ausgeübt.

4. Aber harr' auch gleicherweise
Auf den Herren, deinen Gott,
Und vertrau', daß ich Ihn preise
Nach verschwundner Todesnoth.

5. Er wird seine Hülf' erweisen
Meinem bleichen Angesicht,
Daß ich droben Ihn darf preisen,
Wenn mir hier das Herze bricht.

106.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Wie sicher lebt der Mensch, der Staub!
Sein Leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,
Der Tag des Todes sey noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu vielen noch ein Jahr,
Und keiner nimmt den Irrthum wahr.

3. Wir leben hier zur Ewigkeit,
Zu thun, was uns der Herr gebeut,
Und unsres Lebens kleinster Theil
Ist eine Frist zu unsrem Heil.

4. Der Tod rückt Seelen vor's Gericht,
Da bringt Gott Alles an das Licht,
Und macht, was hier verborgen war,
Den Rath der Herzen offenbar.

5. Drum, da dein Tod dir täglich dräut,
So wache, bete, sey bereit;
Prüf' deinen Glauben als ein Christ,
Ob er durch Liebe thätig ist.

107.

Hallelujah, P. M. 76, 76.

Ach, wär' ich doch schon droben!
Mein Heiland, wär' ich da,
Wo Dich die Schaaren loben,
Und säng': Hallelujah!

2. Wo wir Dein Antlitz schauen,
Da sehn' ich mich hinein,
Da will ich Hütten bauen,
Denn dort ist gut zu seyn.

3. Da werd' ich Alles sehen:
Den großen Schöpfungsrath,
Was durch dein Blut geschehen
Und deines Geistes That.

4. Da feiern die Gerechten,
Die ungezählte Schaar,
Mit allen seinen Knechten
Das große Jubeljahr.

5. Mit göttlich-süßen Weisen
Wird mein verklärter Mund
Dich ohne Sünde preisen,
Du meines Lebens Grund!

6. Da werden meine Thränen
Ein Meer voll Freuden seyn:
Ach, stille bald mein Sehnen,
Und hole mich hinein!

108.

Mel. Sollt' es gleich bisweilen scheinen.
P. M. 88, 77.

Vater, aller Menschenkinder,
Jesu, Mittler aller Sünder,
Jesu, der uns helfen kann,
Höre unsre Fürbitt' an:

2. Ach, mit göttlichem Erbarmen
Komm zu Hülfe dieser armen,
Hülfentblösten Kreatur!
Liebe bist Du, Liebe nur.

3. Laß sie nicht in Angst versinken!
Jesu, Du, Du darfst nur winken.
Laß sie nicht in Noth vergeh'n,
Was Du willst, das muß geschehn.

4. Sey mit Deiner Tröstung nahe!
Was kein Aug' auf Erden sahe,
Laß sie seh'n in Deinem Licht.
Gieb ihr Muth und Zuversicht.

5. Laß sie bald Dein Heil empfinden,
Tod und Schmerzen überwinden!
Glauben, was Dein Wort verheißt,
Hilf ihr, Gott, durch Deinen Geist!

Von der Auferstehung der Todten und dem Gericht.

109.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.
Walsal, C. M. 86, 86.

Gott hat uns Jesum auferweckt
Durch seine Herrlichkeit,
Drum wird der Christ nicht mehr erschreckt,
Wenn gleich der Tod ihm dräut.

2. Weil Jesus lebt, so leben wir,
Als mit Ihm aufgewacht,
Und gehn einst aus dem Staub herfür
Durch seines Vaters Macht.

3. Wie unser Leib schon in der Zeit
Des Geistes Tempel war,
So bleibt er ferner Gott geweiht
Zum Dienst auf immerdar.

4. O Hoffnung, wie bist du so groß,
Wie groß ist unser Heil,
Die Ehre, die das Haupt genoß
Wird auch dem Leib zu Theil.

110.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77, 6, 77, 8.

Die Welt kommt einst zusammen
Im Glanz der ew'gen Flammen
Vor Christi Richterthron;
Dann muß sich offenbaren,
Wer Die und Jene waren:
Sie kennt und prüft des Menschen Sohn.

2. Der Greu'l in Finsternissen
Das Brandmaal im Gewissen,
Die Hand, die blutvoll war,
Das Aug' voll Ehebrüche,
Das freyle Maul voll Flüche,
Das Herz des Schalks wird offenbar.

3. Das Fleh'n der armen Sünder,
Das Thun der Gotteskinder,
Die Hand, die milde war,
Das Aug' voll edler Zähren,
Der Mund voll Lob und Lehren,
Des Christen Herz wird offenbar.

4. Wo wird man sich verstecken?
Was will die Blöße decken?
Wer schminkt sich da geschwind?
Wen kann die Lüge schützen?
Was wird ein Weltruhm nützen?
Da sind wir Alle, wie wir sind!

5. Herr, diese Offenbarung
Drück' Du mir zur Bewahrung
Beständig in den Sinn,

Daß ich auf das nur sehe,
Ich gehe oder stehe,
Wie ich vor Deinem Auge bin.

111.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Es trifft gewißlich ein die Zeit,
Daß Gottes Sohn wird kommen
In seiner großen Herrlichkeit,
Zu richten Bös' und Frommen.
Dann wird das Lachen werden theu'r,
Wenn Alles wird vergeh'n im Feu'r,
Wie Petrus davon zeuget.

2. Ausgehen wird Posaunenton
Ringsum, wo Todte modern;
Da wird der Herr vor seinen Thron
Die Menschenkinder fordern;
Da wird erzittern Erd' und Tod,
Wenn sie vernehmen das Gebot,
Daß Alles Fleisch soll leben.

3. Ein Buch wird aufgeschlagen bald,
Darinnen steht geschrieben,
Was alle Menschen, jung und alt,
In dieser Welt getrieben.
Da wird erstaunend Jedermann
Anhören, was er hat gethan
In seinem ganzen Leben.

4. O Jesu, hilf zu jener Zeit,
Hilf mir durch Deine Wunden,
Daß in dem Buch der Seligkeit
Mein Name werd' gefunden!

Laran ich denn auch zweifle nicht,
Der Feind muß weichen im Gericht:
Du hast die Schuld bezahlet.

112.

Valet will ich dir geben.

Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Ich denk' an Dein Gerichte,
Du Richter aller Welt!
Der Thor nennt's ein Gedichte,
Das Schwachen nur gefällt.
Mich soll sein Wahn nicht stören,
Weil mich des Wortes Licht
Und mein Gewissen lehren,
Du halteſt einſt Gericht.

2. Umsonst sucht dann der Sünder
Vor Deiner Macht zu flieh'n;
Herr, alle Menschenkinder
Wirst Du zur Rechnung zieh'n.
Du rufst, und sie erscheinen
Vor deinem großen Thron
Den Sündern und den Deinen
Giebst Du gerechten Lohn.

3. Dann ziehen die Gerechten
Ins ewige Leben ein,
Dann ist den Sündenknechten
Ihr Theil in ew'ger Pein.
Was erndten die für Freuden,
Die Gottes Antlitz seh'n!
Was fühlen die für Leiden,
Die zu der Hölle geh'n!

4. Laß, Jesu, dies Gerichte
Mir stets vor Augen seyn,

Und drücke sein Gewichte
In mein Gewissen ein!
Laß mich im Glauben wandeln,
Laß mich hier allezeit
Als ein Erlöster handeln,
Der seinen Richter scheut!

113.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben.
Windham, L. M. 4 8s.

O Sündenmensch, bedenk' den Tod,
Der letzten Stunde Angst und Noth!
Mach' dich mit wahrer Buß' bereit,
Zu leben in der Ewigkeit!

2. Besitzest Du die ganze Welt,
Mit höchster Ehr' und allem Geld,
Erfreut's dich doch nur kurze Zeit,
Und hilft dir nicht zur Ewigkeit.

3. Erschallt in deinen Ohren nicht:
Ihr Todten, kommet vor Gericht!?
Ist doch der jüngste Tag nicht weit,
Dem folgen wird die Ewigkeit.

4. Wenn du begehrest Gottes Huld,
So meid' der Sünde schwere Schuld,
Die wider deine Seele streit't,
So bist du frei in Ewigkeit.

5. Unzählig ist der Sterne Heer,
Die Tropfen und der Sand am Meer,
Doch haben sie Maaß, Ziel und Zeit,
Und gleichen nicht der Ewigkeit.

6. Besinn' dich, denke fort und fort,
Was „ewig" für ein Donnerwort!

Ach, keiner Zeiten Zeit befreit
Dich von der langen Ewigkeit!

114.

Mel. Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig.
New Monmoth, P. M. 87 87 87.

Prächtig kommt der Herr, mein König,
Laut erschallt der Jubelton;
Unter Millionen Heil'gen
Glänzt der große Menschensehn,
Hallelujah, Hallelujah!
Sey willkomm vor Deinem Thron!

2. Durch die tiefen Ewigkeiten
Singet man nun seine Huld;
Herrlich glänzen seine Maale,
Alle fühlen ihre Schuld;
Die Ihn haßten, Die Ihn haßten,
Sind erstarrt, da sie Ihn schau'n.

3. Himmel, Meer und Erde fliehen,
Die Er selbst im Anfang schuf;
Seine Feinde bebend, furchtvoll,
Hören der Posaune Ruf:
Kommt zum Throne, Kommt zum Throne,
Stellt euch vor dem Richter dar!

4. Seine Kinder, die Ihn lieben,
Sehen nun sein Freudenlicht;
Wonne glänzet, statt des Trauerns,
Aus dem frohen Angesicht.
Sel'ge Seelen, Sel'ge Seelen,
Er kommt in den Wolken dort!

5. Die Erlösung, längst erwartet,
Seht, wie herrlich sie erscheint!
Seine Kinder, sonst verworfen,

Sind in Herrlichkeit vereint.
Hallelujah, Hallelujah!
Nun kommt das verheiß'ne Reich!

6. Seht Ihn lächelnd, fest entschlossen,
Alles Uebel zu zerstreu'n!
Alle Kinder Gottes jauchzen,
Ewig werden sie sich freu'n!
O komm eilend! O komm eilend!
Hallelujah, komm, mein Heil!

Von der ewigen Verdammniß.

115.

Mel. O Durchbrecher aller Banden.
M'Kendree, P. M. 87, 87, 87 87.

Schrecklich ist's, den Zorn sich häufen
Auf das künftige Gericht,
Und den harten Nacken steifen,
Bis ihn Gott im Tod zerbricht.
O Gott, lehre mich erwägen,
Wie der Unterschied so groß
Zwischen jenem Fluch und Segen,
Zwischen Höll' und Abrah'ms Schooß!

2. Laß mich's keinen Tag vergessen,
Daß Du mir als Lebensfürst
Einst mit rechtem Maße messen
Und mein Thun vergelten wirst.
Weh' da, wen Du wirst verfluchen!
Die Verfluchten leiden Pein;
Wohl den Seelen, die Dich suchen,
Denn Du willst Vergelter seyn.

3. Lehr' die Seele darauf merken,
Wie ich unter Gottes Macht
Mit Geduld in guten Werken
Nach dem ew'gen Leben tracht'.
Dies sey meine Vorbereitung,
Daß ich wandle in dem Licht,
Bis bei jener großen Scheidung
Uns Dein Mund das Urtheil spricht.

116.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77 6 77 8.

Viel besser nie geboren,
Als ewiglich verloren,
Von Gott getrennt sich seh'n:
Von keinem Heile wissen,
Von Licht zu Finsternissen,
Vom Leben zu dem Tode geh'n.

2. Von Freuden in den Klagen,
Vom Hoffen im Verzagen,
Von Wollust in der Pein,
Von Freiheit in den Banden
Von Ehren in den Schanden,
Von Ruhe in der Qual zu seyn.

3. Im Fluch auf ewig brennen,
Gott seinen Gott nicht nennen,
O das ist ja betrübt!
Ach Gott, ich flieh gerade
Allein zu Deiner Gnade,
Mein Gott, der Du die Welt geliebt!

4. Du hast den Sohn gegeben,
Im Sohn ein ewig Leben;
Im Sohn will ich Dich fleh'n.

Dich fleh'n um Deine Liebe,
Dich fleh'n aus heißem Triebe:
Laß mich das Heil in Jesu seh'n!

5. Ich war dem Tod zum Raube;
Nun gieb mir, daß ich glaube!
Wer glaubt, wird selig seyn.
So geh' ich nicht verloren,
So bin ich neu geboren,
So dring' ich in das Leben ein.

Von der ewigen Seligkeit.

117.

Mel. O Durchbrecher aller Banden.
M'Kendree, P. M. 87, 87, 87 87.

Einen Tag im Himmel leben,
Freuet mehr, als tausend hier.
Sollt' ich an der Erde kleben?
Nein, vor dieser eckelt mir.
Könnt' ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude seyn,
Wär' es gegen jene wahre
Doch wahrhaftig eine Pein.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Thränen,
Dort kein Leid und kein Geschrei,
Und der Tod kann allen Denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Und kein Mund die Größe nennen,
Die bei solchen Freuden ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn Er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig seyn.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh' auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin.

118.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Meine Seele, sey bereit
Zu der frohen Ewigkeit,
Da du deine Leibeslast
Schon im Geist verlassen hast.

2. Hast du nicht im Geist erblickt,
Was den Pilger dort erquickt,
Wenn sich der erschöpfte Geist
Aus des Lebens Banden reißt?

3. Schweben dir im Vorspiel nicht
Schöne Engel vor Gesicht,
Die zu deinen Diensten steh'n,
Wenn es soll zum Ende geh'n?

4. Siehe, wie das Firmament
Hell mit Freudenfeuern brennt,
Und sich, dich mit Glanz und Pracht
Zu empfangen, fertig macht.

5. Wirst du denn noch nicht gewahr
Jener auserwählten Schaar,
Welche dir entgegen zeucht
Und dir Siegespalmen reicht?

6. Hörst du keinen Harfenklang,
Keinen Engelslobgesang?
Und empfindet dein Gemüth
Kein Triumph- und Freudenlied?

7. Siehest du nicht Kron' und Kranz,
Und der Throne goldnen Glanz?
Ist der Ort nicht angenehm,
Eden und Jerusalem?

8. Soll es nicht von Edelstein
Und von lauter Golde seyn?
Sinkest du vor Freude nicht
Hin im reinsten Sonnenlicht?

9. Schmeckst du nicht, wie wundersüß
Deines Heilands Paradies?
Hast du nicht von seiner Frucht
Dir was Schönes ausgesucht?

10. Schau, wie Gott, den du geliebt,
Dir sich zu erkennen giebt?
Und dein Jesus seinen Gast
In die treuen Arme faßt.

11. Wahrlich, solches zeiget sich
Gottes Kindern wesentlich;
Drum, o Seele, sey bereit
Zu der frohen Ewigkeit!

119.

Mel. Jesu, Deine Schafe weide.

Pastoral, P. M. 84, 7, 84, 7.

Auf den Auen jener Freuden
Sollst du weiden;
Seele, schwinge dich empor!
Als ein Adler fleuch behende!
Jesu Hände
Oeffnen dir das Perlenthor.

Chor: Halleluja! Halleluja!
Seele, schwinge dich empor!

2. Laß mich gehen, laß mich fahren,
Zu den Schaaren
Derer, die des Lammes Thron
Dort, wo Cherubime schweben,
Schon umgeben
Mit dem reinsten Jubelton!

3. Treuer Jesu, sey mir gnädig!
Mache ledig
Mich von aller Furcht und Pein.
Bringe mich zum sichern Hafen
Zu den Schafen,
Die Du führtest schon hinein.

4. Nichts soll mir am Herzen kleben,
Süßes Leben,
Was die Erde in sich hält!
Sollt' ich in der Wüste weilen,
Und nicht eilen?
Nein, ich eil' in's Himmelszelt!

5. Sel'ger Heiland, gieb Vertrauen,
Ohne Grauen,

Glauben, der durch Alles dringt!
Nach Dir sehnt sich meine Seele
In der Höhle,
Bis sie sich von hinnen schwingt.

6. O wie bald kannst Du es machen,
Daß mit Lachen
Unser Mund erfüllet sey!
Du kannst durch des Todes Thüren
Träumend führen,
Und machst uns auf einmal frei.

7. Gotteslamm, Dich will ich loben,
Hier und droben;
Du bist meiner Seele Zier!
Du hast Dich zum ew'gen Leben
Mir gegeben;
Hole mich, mein Gott, zu Dir!

120.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
Jerusalem, P. M 87, 87 77.

O Jerusalem, du schöne,
Da man Gott beständig ehrt,
Und das himmlische Getöne:
Heilig, heilig, heilig hört;
Ach, wann komm ich doch einmal
Hin zu Deiner Bürger Zahl?

2. Hier in diesen Pilgerhütten,
In der heißen Prüfungszeit,
Hier giebt's, bis man ausgelitten,
Manche Noth und manchen Streit;
Hier wird oft die beste Kraft
Von dem Weinen weggerafft.

3. Ach, wie wünsch' ich Dich zu schauen,
Jesu, liebster Seelenfreund,
Dort auf Deinen Salems-Auen,
Wo man nicht mehr klagt und weint,
Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht.

4. Komm doch, führe mich mit Freuden,
Guter Hirt, an Deiner Hand,
Bringe mich nach allen Leiden
In das rechte Vaterland,
Wo Dein Lebenswasser quillt,
Das den Durst auf ewig stillt.

5. O der auserwählten Stätte,
Voller Wonne, voller Zier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier,
Nach der neuerbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat!

121.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

Wer sind Die vor Gottes Throne,
Jene unzählbare Schaar?
Jeder träget eine Krone,
Jeder stellt dem Lamm sich dar;
Jeden ziert ein weiß Gewand,
Mit den Palmen in der Hand.

2. Laut erschallen ihre Lieder:
Heil sey Dem, der auf dem Thron!
Heil dem Retter seiner Brüder,
Heil dem großen Menschensohn!

Alle Engel stehen da,
Alles singt: Halleluja!

3. Das sind Die, die siegreich kamen
Aus dem tiefen Trübsalsmeer,
Die ihr Kreuz hier auf sich nahmen,
Aller eignen Würde leer;
Sieh, ihr weißes Ehrenkleid
Heißt des Lamms Gerechtigkeit.

4. Darum sind sie vor dem Throne,
Dienen Gott bei Tag und Nacht,
Werfen ihre Lebenskrone
Nieder vor des Thrones Pracht
Wo ihr großer Mittler sitzt,
Der sie ewiglich beschützt.

5. Hunger, Durst und Sonnenhitze
Drücken sie nun ewig nicht;
Donner, Stürme, Feu'r und Blitze,
Angst der Höllen und Gericht
Sind hier ewig nun vorbei,
Denn der Herr macht Alles neu.

6. Er, der ihnen Heil erworben,
Da Er, als das rechte Lamm,
Für die ganze Welt gestorben
An dem hohen Kreuzesstamm,
Führt sie hier und will allein
Ihres Herzens Weide seyn.

7. Er bringt sie zu Wasserquellen,
Wo das ew'ge Leben quillt;
Nichts kann ihre Lust vergällen,
Hier wird nun ihr Durst gestillt;
Alles Dürsten wird erfrischt,
Alle Thränen abgewischt.

8. Ach, Herr Jesu, sieh' ich hebe
Meine Hände zu Dir auf,
Hilf, daß ich nach Dir nur strebe
In dem bangen Pilgrimslauf!
Hier bin ich im Kampf und Streit,
O wann werd' ich seyn befreit!

9. Wann willst Du mein Fleh'n erfüllen?
Komm, mein Heil, daß ich Dich schau'!
Eile, meinen Durst zu stillen,
Führe mich auf Zions Au,
Wo mein Leben neu gemacht,
Herr, nach Deinem Bild erwacht!

122.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Pisgah, C. M. 86, 86.

Es giebt ein wunderschönes Land,
Wo reine Freude wohnt,
Wo Haß und Hader sind verbannt,
Weil dort die Liebe thront.

2. Da schleicht sich auch kein Kummer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz,
Die Nacht weicht stets des Lichtes Schein,
Dem Jubel aller Schmerz.

3. Da füllt nur Lobgesang das Ohr,
Kein Klaglaut wird gehört;
Da drängt nicht Herrschsucht sich empor,
Kein Neid wird da genährt.

4. Da freut man sich des Andern Heil,
Da lebt man, — weil man liebt,
Man hat an allem Guten Theil,
Und wird durch Nichts betrübt.

5. Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht
Das Ganze nah' und fern.
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht
Und feiert Lob dem Herrn.

6. Der müde Pilger gehet da
In Gottes Ruhe ein,
Im ewigen Halleluja
Verstummt der Erde Pein.

7. O wunderschönes Gottesland,
Ach, wann erreich' ich Dich?
Wie lang bin ich von dir verbannt,
Wie lang verbirgst du dich?

8. Gern legt' ich ab die schwere Last,
Gern allen Erdentand:
In dir nur such' ich meine Rast,
Du schönes Gottesland!

123.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Komm, ach komm, Du Seelenwonne,
Komm, o komm, Du Geisteszier!
Komm, leucht hell, Du Herzenssonne,
Und vermähle uns mit Dir!

2. Herr, laß Deine Strahlen dringen
Tief in unsre Seel' hinein,
Daß das Arge muß zerrinnen,
Und wir werden eins in ein!

3. Jesu, sollt' es Dir gelingen
An uns mit dem Seelenheil;
Ei, wie wird's doch einmal klingen
Dort bei Dir, Herr, unserm Theil!

4. Da die Cherubime klingen,
Und die Seraph stimmen bei:
Heilig, heilig, heilig singen,
Nach erhabner Melodei:

5. Da will ich mein Loblied bringen
Auf dem hohen Himmelsplan,
Und von Wunderdingen singen,
Die ich hier nicht sagen kann.

6. Dort will ich den Heiland loben,
Und mit Freuden schauen an,
Der uns hier schon hoch erhoben,
Und gezeiget Kanaan.

124.

Mel. Er starb, der Freund der.
Windham, L. M. 4 8s.

Wie froh schließ ich mein Auge zu!
Denn Dein bin ich und mein bist Du.
Wie voll von Hoffnung schlaf ich ein,
Wie froh wird mein Erwachen seyn!

2. Du zeigst ein ewig's Erbe mir;
O wär' ich droben schon bei Dir!
Doch harr' ich noch, die Stunde naht,
Wo Freudengarben bringt die Saat;

3. Wo jede Zähre, hier geweint,
Wo jede Wehklag', jeder Feind,
Wo jeder Kampf und jeder Schmerz
Wird Wonn' und Segen für mein Herz!

4. Anbetung sey, mein Heiland, Dir!
Durch Dich wird Alles, Alles mir.
Anbetung Dir im Todesthal,
Anbetung Dir im Himmelssaal!

5. O unaussprechliches Gefühl,
O Freude sonder Maß und Ziel!
O Wonne, wenn Du strahlend einst
Ganz zu erlösen uns erscheinst.

125.

Mel. Wie soll ich Dich empfangen.
P. M. 76 76 76 76.

Hier steh' ich an den Grenzen
Der tiefen Ewigkeit;
Ich sehe Kronen glänzen,
Die meinem Haupt bereit.
Das harte Krankenbette
Wird mir ein Rosenzelt;
Der Tod zerreißt die Kette,
Die mich gefangen hält.

2. Ich sterbe; doch was sterben?
Ich lebe durch den Tod!
Zerbrechen gleich die Scherben,
Der Schatz drin hat nicht Noth.
Das Waizenkorn verweset,
Es fällt auf Hoffnung hin;
Doch wenn der Geist drein bläset,
So muß es wieder blüh'n.

3. Erlöser, Deine Wunden
Sind nun mein Paradies;
Das Loos ist schön gefunden,
Das mir mein Glaube wies.
Ich gehe nun zum Schauen,
Ich darf die Heimath seh'n,
Wo keine Thränen thauen
Und lauter Palmen steh'n.

Von dem Worte Gottes und Predigtamt.

126.

Mel. Brunn alles Heils, Dich ehren wir.
Rockbridge, L. M. 4 8s.

Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit,
Und schallet in der Gnadenzeit,
Lehrt Christum, unsres Glaubens Grund,
Und macht uns Gottes Willen kund.

2. Dies Wort besteht in Gottes Kraft,
Die selbst sein Geist darinnen schafft,
Und die da Alle selig macht,
Bei welchen es wird nicht veracht't.

3. Dies sind die Ohren, die der Herr
Erfordert selbst in seiner Lehr',
Die hör'n das Wort nicht ohne Frucht,
Der heil'ge Geist sie selbst besucht.

4. Der Glaube kommt nun aus der Lehr'
Und evangel'schen Predigt her,
Wächst auch dadurch ohn' Unterlaß,
Bis er erlangt das rechte Maß.

5. So kräftig ist des Glaubens Wort,
Daß es zur Neugeburt wirkt fort,
Durchdringet Mark und Seel' und Bein,
Zerschlägt den härt'sten Felsenstein.

6. Es sammelt uns zu Christi Heer,
Ist Gottesmenschen nütz zur Lehr',
Zur Strafe, Zucht und Besserung,
Zur Warnung und zur Heiligung;

7. Auf daß sie lernen Buße thun
Und glauben frei an Gottes Sohn,
Und werden ihres Heils gewiß,
Und erben einst das Paradies.

127.

Mel. Ach Gott und Herr.
P. M. 44, 7, 44 7.

Gott ist mein Hort,
Und auf sein Wort
Soll meine Seele trauen.
Ich wandle hier,
Mein Gott, vor Dir
Im Glauben, nicht im Schauen.

2. Dein Wort erklärt
Der Seele Werth,
Unsterblichkeit und Leben,
Daß diese Zeit
Zur Ewigkeit
Von Dir mir ist gegeben.

3. Dein'n ew'gen Rath,
Die Missethat
Der Sünder zu versühnen,
Den kennt' ich nicht,
Wär' mir dies Licht
Nicht durch Dein Wort erschienen.

4. Nun darf mein Herz
In Reu' und Schmerz
Der Sünde nicht verzagen.
Nein, Du verzeihst,
Lehrst meinen Geist
Ein gläubig Abba sagen.

5. Herr, unser Hort,
Laß uns dies Wort,
Denn Du hast's uns gegeben;
Es sey mein Theil,
Es sey mir Heil
Und Kraft zum ew'gen Leben.

128.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Der Spötter Strom reißt Viele fort.
Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort,
So können wir uns, Vater, Dein
Im Leben, wie im Tode freu'n.

2. Ein Haufen Lästrer wagt's, o Gott,
Mit wildem, ausgelass'nem Spott
Den Heiland, Deinen Sohn, zu schmäh'n,
Verachtend auf sein Heil zu seh'n.

3. Ach, ihrer Lehre Pest, o Herr,
Schleicht jetzo nicht im Finstern mehr,
Sie bricht am Mittag selbst hervor,
Und hebt ihr tödtend Haupt empor.

4. Beschütze uns, Herr Jesu Christ,
Der Du zur Rechten Gottes bist!
Sey unser Schild und starke Wehr,
Nichts ist vor Dir der Spötter Heer.

5. Du hast von Ewigkeit geseh'n,
Wie lange noch ihr Trotz besteh'n
Und wider Dich hier toben soll;
Vielleicht ist nun ihr Maß bald voll.

6. Auch sie, o Herr, hast Du versühnt,
Sie, deren Spott Dich jetzt verhöhnt.

Gieb, daß noch vor der Todesnacht
Zur ernsten Reu' ihr Herz erwacht!

129.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott,
Was geistlich ist, untüchtig.
Dein Wesen, Wille und Gebot
Ist viel zu hoch und wichtig.
Wir wissen und verstehen's nicht,
Wo uns Dein göttlich Wort und Licht
Den Weg zu Dir nicht zeiget.

2. Drum sind vor Zeiten ausgesandt
Propheten, Deine Knechte,
Daß durch sie würde wohlbekannt
Dein Will' und Deine Rechte;
Zum letzten ist Dein lieber Sohn,
O Vater, von des Himmels Thron
Selbst kommen, uns zu lehren.

3. Hilf, daß der losen Spötter Hauf'
Uns nicht vom Wort abwende,
Dann ihr Gespötte endlich drauf
Mit Schrecken nimmt ein Ende!
Gieb Du selbst Deinem Worte Kraft,
Daß Deine Lehre in uns haft',
Auch reichlich in uns wohne.

4. Laß sich Dein Wort zu Deiner Ehr',
O Gott, sehr weit ausbreiten;
Hilf, Jesu, daß uns Deine Lehr'
Erleuchten mög' und leiten;
O heil'ger Geist, Dein göttlich Wort

Laß in uns wirken fort und fort
Geduld, Lieb', Hoffnung, Glauben!

130.

Nach eigener Melodie.
P. M. 87, 88, 7, 87.

Ruft getrost, ihr Wächterstimmen,
Ruft getrost, und schonet nicht,
Christus will ein Zeugniß haben.
Wenn's die Prediger vergraben,
Ach, das ist ein groß Gericht.
Ruft getrost, ihr Wächterstimmen,
Rufet laut und schonet nicht!

2. Wahrlich, Steine müßten reden,
Wenn der Mund der Priester schweigt.
Ja, die Felsen dieser Erden
Müssen laute Zeugen werden,
Wenn kein Mensch von Christo zeugt.
Wahrlich, Steine müssen reden,
Wenn der Mund der Priester schweigt.

3. Darum auf, ihr Kinder Gottes,
Bittet um Elias Geist!
Wollt ihr euch nach Christus nennen,
So müßt ihr Ihn frei bekennen,
Daß sein Name werd' gepreist.
Darum auf, ihr Knechte Gottes,
Bittet um Elias Geist!

4. Seyd ihr Stimmen in der Wüste,
So verweist die Welt auf's Wort;
Führt die Kranken und Gesunden
Zu des Heilands Blut und Wunden,
Als dem einz'gen Gnadenhort.

Seyd ihr Stimmen in der Wüste,
Nun, so weist die Welt auf's Wort!

131.

Mel. Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Wer ist's, der's dankbarlich bedenkt,
Wenn Gott uns treue Lehrer schenkt,
Und der sie zum Gebet erweckt,
Wenn uns die Noth der Seele schreckt?

2. Wer sorgt dafür und macht den Schluß,
Daß Gott sie selber senden muß?
Wer ist, der dessen Beistand preist,
Der aller Herzen Meister heißt?

3. Heil dem, den Jesus selbst erwählt,
Dem Er die Schafe zugezählt,
Daß Er durch Gottes Geist ein Hirt,
Ein Führer, Zeug' und Lehrer wird!

4. Ein solcher Zeuge sagt und lehrt,
Was er gesehen und gehört,
Erfahrung ist der Rede Grund,
Und Weisheit füllet seinen Mund.

5. Wer Jesum Christum selber kennt,
Und keinen fremden Heiland nennt,
Dem fallen fromme Herzen bei
Und glauben, daß es Wahrheit sey.

6. Ein solcher Zeuge zeigt nicht nur
Mit Fingern auf die Himmelsspur,
Ein solcher gehet selber mit
Und segnet jeden Schritt und Tritt.

7. Er warnet treu vor Satans List,
Und weiset, wo ein Abweg ist;

Ermahnet, sorget, bittet, treibt,
Und leitet, was dahinten bleibt.

8. Er pflegt des Kranken mit Geduld,
Und trägt des Schwachen Last und Schuld,
Und läßt die Andern, wo sie gehn,
Friedfertig auf sein Vorbild seh'n.

132.

Mel. Gesalbter Heiland, Jesus Christ.
St. Peters, L. M. 4 8s.

Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein,
Dein soll auch Dank und Ehre seyn,
Daß Du der Kirche, die Du liebst
Noch immer treue Lehrer giebst.

2. Gesegnet sey ihr Amt und Stand!
Sie pflanzen, Herr, von Dir gesandt,
Von Zeit zu Zeit Dein heilig Wort
Und Licht mit ihm und Glauben fort.

3. Wie freut ein guter Lehrer sich,
Wenn er erleuchtet, Gott, durch Dich,
Den Jüngern Jesu gleichgesinnt,
Viel Seelen für Dein Reich gewinnt!

4. Wohl uns, wenn Du auch uns so liebst,
Daß Du uns treue Führer giebst,
Die weise sind und tugendhaft,
In Lehr' und That voll Geist und Kraft.

5. Laß ihres Unterrichts uns freu'n,
Gewissenhafte Hörer seyn;
Selbst forschen, ob Dein Wort auch lehrt,
Was uns ihr Unterricht erklärt.

6. Und ist ihr Wort Dein Wort, o Herr
So laß uns weiser, heiliger

Und besser werden, Dir allein
Zum Preis, und auch sie zu erfreu'n.

133.

Mel. Ich singe meiner Seele Lust.
Mear, C. M. 86, 86.

O Herr, wie selig ist ein Geist,
Wenn er in Einfalt hell,
Betrachtet, was vom Himmel fleußt:
Des Wortes lichten Quell.

2. Durch aller Wolken Dunkelheit
Sieht er, wie unbewegt
Die Sonne der Gerechtigkeit
Heil auf den Flügeln trägt.

3. Das Menschenherz in diesem Licht
Bleibt keine Wüste mehr;
Da, wo sonst Schlangen lagen dicht,
Blüh'n Lilien umher.

4. Die Seele war zuvor ein Theil
Von Satans Nachtgebiet,
Nun sieht sie, wie ein göttlich Heil
In ihr voll Kraft erblüht.

5. Die Sonne wandelt ob der Welt
Schon manch Jahrtausend lang;
Gehorsam Deinem Worte, hält
Sie herrlich ihren Gang.

6. Sie blickt mit goldnem Morgenschein
Die Völker segnend an;
Doch Jesus ist das Licht allein,
Das Herzen heilen kann.

Vom Gebet.

134.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen sind.
Waverly, L. M. 4 8s.

Der Herr ermahnt uns zum Gebet,
Sein Wille bleibet fest und stät;
O wohl Dem, der es darauf wagt!
Der find't, was Jesus zugesagt.

2. Er weiset uns zum Vater hin,
Und lenket zu Ihm unsern Sinn;
Er gönnet uns das höchste Gut,
Und weiß wohl, was der Vater thut.

3. Drum spricht Er: Bittet und begehrt!
Was ihr verlangt, wird euch bescheert!
Kommt, flehet kindlich, klopft und sucht,
So erndtet ihr des Betens Frucht!

4. Ja, klopft an seinem Herzen an,
Er sieht und kennet Jedermann!
So thut Er euch den Vorrath auf;
Er giebt sein Heil umsonst zum Kauf!

5. Denn wer mit Flehen vor Ihn tritt,
Dem theilt Er willig Gutes mit.
Wer kindlich hält mit Bitten an,
Erlangt mehr, als er denken kann.

6. Wer anklopft, dem wird aufgethan,
Im Sohn soll er nur Heil empfah'n.
Geduld erhält ein gnädig Ohr,
Wer standhaft bittet, dringt empor.

135.

Mel. Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig.

New Monmoth, P. M. 87, 87, 87.

Zu den Höhen Aufzusehen,
Wo der Gott der Gnade thront,
Und mit Beten Hinzutreten,
Wo mein Hoherpriester wohnt:
Welch' ein seliges Geschäfte,
Das mit Heil und Wonne lohnt.

2. Herr, andächtig, Kindlich, mächtig,
Komme mein Gebet vor Dich!
Gott der Götter, Mein Erretter,
Nur zu Dir, zu Dir fleh' ich,
Ach, um meines Mittlers willen,
Höre und errette mich!

3. Wie wohlthätig, Treu und gnädig
Ist Dein väterlich Gemüth!
Deine Sonne Spendet Wonne
Auch dem Sünder, der sie flieht.
Laß auch mir Dein Antlitz leuchten,
Wenn mein Auge nach Dir sieht.

4. Laß Dich schauen, Mein Vertrauen!
Wenn mein Herz mit Nöthen ringt,
Und mit Thränen, Angst und Sehnen,
Seine Seufzer vor Dich bringt;
Dann vertritt mich, Geist der Gnaden,
Daß mir mein Gebet gelingt.

5. Laß erscheinen Auf mein Weinen
Strahlen Deiner Freundlichkeit!
Ja, Du wendest Und Du endest
Meine Trübsal dieser Zeit.

Dann sey Deinem großen Namen
Preis und Ruhm von mir geweiht!

6. Schweigst Du stille, Und die Fülle
Deiner Hülf' und Huld verzeucht:
Ach, dann mach' mich Stark und muthig,
Daß mein Herz nicht von Dir weicht!
Laß mich, wie einst Jakob, ringen,
Bis mein Kampf den Sieg erreicht!

7. Drum regiere, Herr, und führe
Du mich selbst auf ebner Bahn!
Wenn ich schmachte, Nichts mehr achte,
Wenn ich nicht mehr beten kann:
Dann erhöre meine Seufzer,
Und nimm mich mit Ehren an.

8. Amen, Amen! In dem Namen
Meines Jesu hoffe ich;
Du erhöreſt Und gewährest
Meine Bitte gnädiglich.
Amen! Ja, es wird geschehen!
Gott, mein Vater, höret mich.

136.

Mel. Ruft getrost, ihr Wächterstimmen.
P. M. 87, 88, 7, 87.

Herr, wir fallen vor Dir nieder,
Beten Dich in Demuth an!
Sind wir ja dazu geboren,
Theu'r erkauft und auserkoren;
Nur in Wahrheit sey's gethan!
Du bedarfst nicht unsrer Lieder,
Dennoch beten wir Dich an.

2. Unter allen Nationen
Hast Du, o Du höchstes Gut,
Die Dich als den Herrn bekennen,
Ihren Gott und Heiland nennen,
Der sie kaufte durch sein Blut!
Unter allen Nationen
Lobt man Dich, Du höchstes Gut.

3. Möchte würdig Dich verehren
Unser Herz, Dein Eigenthum.
Möcht' die Lieb' zu Deinem Willen
Deine Nähe uns erfüllen;
Wären wir zu Deinem Ruhm!
Komm, Dich selber zu verklären
In uns, Deinem Heiligthum!

137.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Kinder Gottes, laßt uns beten,
Denn der Herr befiehlt es uns!
Und sein Geist will uns vertreten
Bei der Schwachheit unsers Thuns.
Fleh'n nur Zwei nach seinem Sinn,
Ist Er selbst doch mitten inn',
Und es soll gewiß das Flehen
Niemals unerhört geschehen.

2. Jesu, stärke uns den Glauben,
Vater, gieb uns Christi Geist!
Lasse nicht Dein Wort uns rauben,
Das ein Wort des Lebens heißt.
In den Kämpfen gieb Geduld,
Bei der Welt Haß, Deine Huld.

In Versuchung, Schild und Waffen
Und Erlösung von den Strafen.

3. Wächst schon Noth und Drangsal täglich,
Mach' uns nur vom Argen frei,
Und die Hoffnung unbeweglich,
Daß der Himmel unser sey.
Laß nur unsre Kleider rein
In dem Blut des Lammes seyn,
Daß wir uns gewürdigt sehen,
Vor des Menschen Sohn zu stehen.

138.

Mel. Mache dich, mein Geist, bereit.
P. M. 76, 76, 6, 66.

Betgemeine, heil'ge dich
Mit dem heil'gen Oele!
Jesu Geist ergieße sich
Dir in Herz und Seele!
Laß den Mund Alle Stund'
Von Gebet und Flehen
Heilig übergehen.

2. Das Gebet der frommen Schaar,
Was sie fleht und bittet,
Das wird auf dem Rauchaltar
Vor Gott ausgeschüttet;
Und da ist Jesus Christ
Priester und Versühner
Aller seiner Diener.

3. Kann ein einziges Gebet
Einer gläub'gen Seelen,
Wenn's zum Herzen Gottes geht,
Seines Zwecks nicht fehlen:
Was wird's thun, Wenn sie nun

Alle vor Ihn treten
Und vereinigt beten.

4. O so betet Alle drauf,
Betet immer wieder!
Heil'ge Hände hebet auf,
Heiligt eure Glieder;
Bleibet stät Im Gebet,
Das zu Gott sich schwinget,
Durch die Wolken dringet.

5. Wird ein lautrer Sinn vorher
In der Seele glimmen,
Dann macht aus den Bitten Er
Donner, Blitz und Stimmen;
Diese geh'n In die Höh'n,
Daß die Feinde beben
Daß die Todten leben.

139.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Höre doch, Seele, die theure Verheißung erschallen:
Bittet und nehmet! so rufet der Menschenfreund Allen:
Suchet bei mir!
Klopfet, ich öffne die Thür'
Auch Denen, welche nur lallen.

2. Zweifle doch ja nicht, Er hat Dir zu beten befohlen.
Siehe, wie wünscht Er, du möchtest dein Segenstheil holen!
Weichst du nun fort,
So wirst du hier und auch dort
Nimmer dein Segenstheil holen.

3. Eile doch, kaltes Herz, eile, die Kniee zu beugen,
Bald wird sich Feuer des Geistes im Herzensgrund zeigen.
O wie viel Kraft
Wird dir durchs Beten geschafft,
Die Himmelsleiter zu steigen!

4. Nun, so besinne dich länger nicht, eile zu beten!
Glaube, du wirst nicht vergeblich zum Gnadenstuhl treten,
Gott ist bereit;
Jetzt ist die selige Zeit.
Träge allein sich verspäten.

140.

Mel. Nun laßt uns Gott, den Herren.
Wilmot, P. M. 4 7s.

Mensch, Sünder, Staub und Made,
Bewundre diese Gnade:
Der Wurm, so voll Gebrechen,
Darf mit Jehovah sprechen.

2. Den das Gesetz verfluchet
Weil Er Gott nicht gesuchet,
Der wird durch Jesu Wunden
Versühnt, gesucht, gefunden.

3. So kann er Alles hoffen,
Der Zugang steht ihm offen,
Vor seinem Gott zu stehen
Und mit Ihm umzugehen.

4. Er darf die Schuld bekennen,
Und Gott doch Vater nennen,

Ihm danken und Ihn preisen,
Ihm Ehr' und Dienst erweisen.

5. Mit diesem Geber sprechen,
Vertreibet alle Schwächen;
Man geht von diesem Lichte
Mit glänzendem Gesichte.

6. Wenn ich die Kniee beuge,
So sey Dein Geist mein Zeuge,
Daß Seufzen, Beten, Ringen
Durch alle Himmel dringen.

141.

Mel. Wach' auf, mein Herz, und singe.
P. M. 4 7s.

Der allem Fleische giebet,
Die Sünder alle liebet,
Sie freundlich eingeladen:
Der heißt Gott aller Gnaden.

2. Nur Ein Gott ist vorhanden,
Der hilft in allen Landen.
Der Mittler ist nur Einer,
Und außer Ihm ist Keiner.

3. In Ihm zum Vater treten,
Das heißt erhörlich beten;
Durch sein Verdienst und Namen
Wird Alles Ja und Amen.

4. Sein Blut und seine Thränen,
Sein Seufzen und sein Stöhnen,
Sein Fleh'n und Händeringen
Muß euch Erhörung bringen.

5. Auf dem Gesicht und Knieen,
Hat Er zu Gott geschrieen.

O legt Gebet und Lieder
Zu diesem Opfer nieder!

6. So werden sie gefallen.
Das Vaterherz wird wallen,
Auf seinen Sohn hinblicken,
Und euch in Ihm erquicken.

7. Ihm wird nichts abgeschlagen,
Ihm dürft ihr Alles sagen.
Es wird von Ihm getrieben,
Mit Amen unterschrieben.

142.

Mel. Wach' auf, mein Herz, und singe.
P. M. 4 7s.

Dem allerhöchsten Wesen
Im Buche vorzulesen,
Was man zu beten habe,
Ist nicht des Geistes Gabe.

2. Wer hat ein Kind je sehen
Vor seinen Eltern stehen,
Und, was sein Wunsch gewesen,
Aus einem Buche lesen?

3. Das Kind kann sein Begehren
Nicht ordentlich erklären:
Die Mutter muß sein Flehen
Mehr, als das Kind, verstehen.

4. Der Vater aller Kinder
Erhört noch viel geschwinder,
Versteht uns auch viel besser,
Denn seine Huld ist größer.

5. Er hört des Herzens Sprache,
Das ist die ganze Sache.

Der Trieb im Seelengrunde
Macht erst die Red' im Munde.

6. So lernt man sich erkennen,
Im heil'gen Geist entbrennen:
Sich Jesu überlassen,
Und bald den Vater fassen.

143.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Rockbridge, L. M. 4 8s.

Für unsre Brüder beten wir,
O Vater, wie für uns, zu Dir!
Sieh, der Du aller Vater bist,
Sieh Jedem, was ihm selig ist!

2. Verirrte führ', o Gott, zurück
Zu Dir, zu ihrem wahren Glück!
Wer treu von Dir sich führen läßt,
Den mach' im Glauben stark und fest.

3. Vertilg' der Sünde Tyrannei,
Und mach', o Gott, die Sünder frei!
Laß sie nur Deine Pfade geh'n,
Daß sie einst dort Dein Antlitz seh'n!

4. Verleih' den Brüdern heil'gen Muth!
Bewahr' ihr Leben, Haus und Gut,
Sieh ihnen hier Zufriedenheit,
Dort Deines Himmels Seligkeit!

5. Bewahr' ihr bestes Eigenthum,
Des neuen Namens Glück und Ruhm!
In Gram und Kummer tröste sie,
In Angst und Noth verlaß sie nie!

6. O Vater, nimm Dich Aller an,
Und leite sie auf ebner Bahn!

Laß Alle seh'n Dein Gottesreich,
Mach' Alle dort den Engeln gleich.

144.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
Shields, P. M. 87, 87, 87 87.

Brüder, wir sind nun versammelt
Hier, zur Ehre unsrem Gott;
Lasset uns recht ernstlich beten,
Nach Befehl in Gottes Wort!
Denn wir bleiben ohne Segen,
Wenn nicht Gottes Geist einkehrt.
Darum, Brüder, ernstlich betet,
So wird Manna uns bescheert.

2. Brüder, seht die Sünder um euch,
Schlummernd auf der Hölle Rand!
Tod und Abgrund wartet ihrer,
Ach, bewegt euch nicht ihr Stand?
Unsre Väter, Mütter, Kinder
Sinken all' in einer Heerd'.
Darum, Brüder, ernstlich betet,
So wird Manna uns bescheert.

3. Brüder, sehet die Abtrünn'gen,
Einmal nach des Himmels Thor,
Sind vom Heiland nun gewichen,
Aerger worden, als zuvor!
Dennoch Jesus Gnad' anbietet
Dem, der sich zu Ihm bekehrt.
Darum, Brüder, gläubig betet,
So wird Manna uns bescheert.

4. Schwestern, wollt ihr's mit angreifen?
Mosis Schwester half ihm auch.
Seht in Buß' die armen Sünder,

Zitternd, ringend, schauen auf;
Saget ihnen von dem Heiland,
Saget, daß Er sie begehrt!
Nun, ihr Schwestern, fleißig betet,
So wird Manna uns bescheert.

5. Christen, laßt uns Gott, den Herren
Ueber Alles lieben rein;
Unter uns laßt auch die Liebe
Ohne Falsch und thätig seyn;
Für die Sünder laßt uns beten,
Bis die Welt zu Gott sich kehrt!
Nun, ihr Christen, ernstlich betet,
So wird Manna uns bescheert.

6. Bald kommt unser Seligmacher,
Und macht Alles schön und neu.
Ja, die Seinen wird Er führen
In das himmlische Gebäu';
Wird sie dort zu Tische setzen,
Wie's vom Vater ist bescheert.
O ihr Menschen, betet ernstlich,
Die ihr solches Gut begehrt.

145.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Bridgewater, L. M. 4 8s

O Jesu Christ, Du wahres Licht,
Erleuchte, die Dich kennen nicht,
Und bringe sie zu Deiner Heerd',
Damit ein Jedes selig werd'.

2. Bekehre, die im Irrthum steh'n,
Laß sie das Licht der Wahrheit seh'n,
Auch Die, so einen falschen Wahn
Im Herzen tragen, blicke an!

3. Und das, was sich verlaufen hat
Von Deiner Heerd', such' Deine Gnad'!
Verwundete Gewissen heil',
Gieb Allen an dem Himmel Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör,
Die Stummen richtig reden lehr',
Und die gefangen sind, mach' frei,
Daß Jeder Dir ergeben sey!

5. Erleuchte Alle, die verblend't,
Bring' wieder, was sich hat getrennt,
Versammle, die zerstreuet gehn,
Hilf Allen, die im Zweifel stehn!

Von der Taufe.

146.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.
P. M. 78, 78 88.

Herr, wir stehen hier vor Dir,
Nimm das Pfand aus unsern Armen,
Tritt mit Deinem Glanz herfür,
Und erzeige Dein Erbarmen,
Daß das Kind Dein Kind auf Erden
Und im Himmel möge werden.

2. Hirte, nimm Dein Schäflein an,
Haupt, mach' es zu Deinem Gliede;
Himmelsweg, zeig' ihm die Bahn,
Friedefürst, schenk' ihm den Friede;
Weinstock, hilf, daß diese Rebe
Auch im Glauben Dich umgebe!

3. Herr, erhöre diese Bitt',
Die wir thun nach Deinem Willen,
Theile unsern Kindern mit,
Was du kannst und willst erfüllen,
Denn sie sind mit Dir im Bunde,
Stehn mit uns auf Einem Grunde.

4. Nahmest Du die Kinder auf,
Als des Himmelreichs Genossen,
Sollten wir sie von der Tauf',
Weil sie Kinder sind, verstoßen?
Sollten wir dies Siegel wehren
Denen, die zum Bund gehören?

147.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.

Christen, durch Taufe dem heiligen Geiste geweihet,
Laßt uns Ihn loben, den Tröster, der Herzen erfreuet!
Hoch ist sein Thron!
Er Gott, wie Vater und Sohn,
Ist's, der uns Frieden verleihet.

2. Wir Alle wären, wie unsre Urväter, noch Heiden,
Wüßten noch nichts von des Heilandes seligen Freuden:
Glänzte uns nicht
Göttlicher Tröster, Dein Licht,
Uns als Erlöste zu weiden.

3. Vater im Himmel, wenn irdische Väter sich freuen,
Flehenden Kindern, was nützt und erquickt, zu verleihen,

Vater, so gieb
Uns Deinen Geist und den Trieb,
Dir Leib und Seele zu weihen.

4. Heiliger Geist, o so lehre uns Jesum erkennen,
Hilf uns dem Laster entfliehen, für Tugend entbrennen,

Folgsam zu seyn,
Komm, unser Herz zu erfreu'n,
Nicht blos uns Christen zu nennen!

148.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Komm, mein Herz, zu Deiner Taufe,
Tauche dich im Geist hinein,
Daß der alte Mensch ersaufe,
Denn ich muß ein neuer seyn:
Neu in der Gerechtigkeit,
In den Blutrock eingekleid't,
Neu in allen Seelenkräften,
In Gedanken und Geschäften.

2. Nun, mein Gott, da sind die Hände,
Lege Deine Hand hinein;
Laß das Bündniß bis ans Ende
Fest und immer grünend seyn!
Mein Versprechen, ohne Dich,
Wahrlich, das betrüget mich;
Aber durch den Trost des Falles,
Durch den Sohn, vermag ich Alles.

Von dem heiligen Abendmahl.

149.

Mel. Du unbegreiflich höchstes Gut.
Wells, L. M. 4 8s.

Herr, der Du als ein stilles Lamm,
Am martervollen Kreuzesstamm
Zur Tilgung meiner Sündenlast
Für mich auch Dich geopfert hast:

2. Hier feir' ich Deinen Mittlers-Tod,
Hier nährst Du mich mit Himmelsbrod,
Hier ist das unschätzbare Gut,
Das Du mir giebst, Dein Leib und Blut.

3. Hier Deinen liebevollen Tod
Verkündigen, ist Dein Gebot;
Hilf, daß ich ihn als vor mir seh',
Auch sein Geheimniß wohl versteh':

4. Den Fluch, den hier mein Bürge trug,
Die Wunden, die auch ich Dir schlug,
Den Segen, den Du, als Du starbst,
Durch Deinen Tod auch mir erwarbst.

5. Mein Gott und Herr, ich glaub' an Dich,
Und weiß gewiß, Du segnest mich.
Wenn wir mit Glauben Dir uns nah'n,
Willst Du mit Gnaden uns umfah'n.

6. O wie so großen Segen giebt
Dein Leib und Blut dem, der Dich liebt!
Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit,
Ein Siegel der Gerechtigkeit.

7. Und wenn Du mich, Du Lebensfürst,
Zur Seligkeit vollenden wirst,

Ergötzt mit Freuden ohne Zahl
Mich dort ein ewig's Abendmahl.

150.

Mel. Ach, bleib bei uns, Herr.
St. Peters, L. M. 4 8s.

O Jesu, Du mein Bräutigam,
Der Du aus Lieb' am Kreuzesstamm
Für mich den Tod gelitten hast,
Hinweggethan der Sünden Last:

2. Ich komm zu Deinem Abendmahl,
Mich beugt so mancher Sündenfall;
Die Seelenwunden schmerzen mich:
Erbarme Dich! Erbarme Dich!

3. Du bist der Arzt, Du bist das Licht,
Du bist der Herr, dem Nichts gebricht,
Du bist der Brunn der Herrlichkeit,
Du bist das rechte Hochzeitskleid.

4. Darum, Herr Jesu, bitt' ich Dich:
In meiner Schwachheit heile mich;
Was unrein ist, das mache rein,
Durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erneu're den verkehrten Sinn,
Nimm mich zu Dir im Glauben hin;
Sey mir in Armuth Ueberfluß,
Und tröste, wenn ich weinen muß.

6. Komm, stärke mich, Du Himmelsbrod,
Ich glaube, Herr, Du bist mein Gott!
Tief beug' ich heute mich vor Dir,
Du bist und bleibst der Seele Zier.

151.

Nach eigener Melodie.

Windham, L. M. 4 8s.

Der Heiland rufet mir und dir:
„Wen dürstet, der komm her zu mir!
Ich selber bin die Lebensquell',
Ich labe Deine dürre Seel'.

2. „Ach komm und kaufe ohne Geld
Auch Milch und Wein, wie dir's gefällt.
Wer arm und dürftig, und Nichts hat,
Der ess' und trink' umsonst sich satt.

3. „Nun ist die schöne Gnadenzeit,
Die Gnadentafel ist bereit't;
Ach, komm nur bald zu mir mit Dank,
Ich geb' mich dir zu Speis und Trank."

4. Ich will, ich will, ich komme jetzt
Zum Gnadentisch, der mir gesetzt,
Zu laben mich an Jesu Brust,
Zu haben reine Himmelslust.

5. Nein, rein ist diese Liebesgluth,
Sie schmeckt dem Herzen süß und gut.
Ach, sucht und schmeckt, wie gut Er ist,
Und komm zu Ihm, wer durstig ist!

6. Laß nimmer, nimmer, niemals ab,
Bleib' Gott getreu bis in Dein Grab!
Im Himmel folgt der große Lohn,
Das Hochzeitskleid, die Ehrenkron'.

152.

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen.

Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Danket mit Freuden, o danket dem Vater der Gnaden,
Ihr, die Er freundlich zum Tische des Sohnes geladen;
Die ihr Ihn kennt,
Ihn eure Zuversicht nennt,
Selige Kinder der Gnaden!

2. Hat euch nicht Jesus mit Gütigkeit gänzlich umgeben?
Schenkt Er euch nicht die Vergebung, das ewige Leben?
Hat nicht sein Geist
Euch oft mit Manna gespeist?
Ach, eilt, den Herrn zu erheben!

3. Hilf mir, mein Heiland, Dir auch mit den Worten zu danken,
Hilf mir, so lauf' ich in Deinen geheiligten Schranken;
O wie so gern
Lebt' ich zur Ehre des Herrn!
Herr, laß mich nimmermehr wanken!

4. Laßt uns den Undank, die Trägheit, den Unglauben schelten!
Seht doch, Er will uns sogar noch das Danken vergelten!
Wo Er es hört,
Da wird sein Segen gemehrt.
Danket nun nicht mehr so selten!

Von der christlichen Kirche.

153.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Triumphire, Gottesstadt,
Die sein Sohn erbauet hat;
Kirche Jesu, freue dich!
Der im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar;
Zittre nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Machet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu:
Laß sie wüthen, leide du;
Leide mit Geduld und Muth,
Blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt und rächet deine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held
In sein sanftes Joch die Welt.

5. Blüh', o Kirche, Lehrerin;
Zeuch in neue Welten hin;
Lehre, denn sie sollen dein,
Alle sollen Christen seyn!

6. Wer nicht glaubt und boshaft irrt,
Dich verwirft, Dich schmäht, der wird,
Schrecklich wird er einst vergeh'n,
Nicht das Antlitz Gottes seh'n.

7. Rühm' es! Singe: Jesus lebt,
Jesus, der mein Haupt erhebt;

Der, wie sehr die Höll' auch tobt,
Mich beschützt, sey hochgelobt!

8. Er sey angebetet! Er,
Unser König, der umher
Ruhe schafft, und wenn es stürmt,
Mächtig seine Kirche schirmt.

154.

Mel. Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort.
Portugal, L. M. 4 8s.

Beschirm' uns, Herr, Dein reines Wort,
Es schalle frei und mächtig fort,
Und sey der Völker Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

2. Die Geisteseintracht' mehre sich,
Durch Sinn und Thaten preise Dich
Das Volk, das Deine Rechte kennt,
Und Christum seinen Heiland nennt.

3. Mit Deinem Geiste salbe, Herr,
Des ew'gen Heils Verkündiger,
Daß sie in Lehr' und Wandel rein,
Stets treue Seelenhüter seyn.

4. Und unsre Lämmer, jung und zart,
Führ' auf die Weide guter Art,
Wo volle G'nüg und Leben ist,
Zum Kinderfreunde Jesu Christ.

5. O welch ein seliger Verein,
Ein Hirt und Eine Heerde seyn!
Laß, Herr, dies große Heil uns seh'n,
Und Hand in Hand gen Himmel geh'n.

155.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Paris, L. M. 4 8s.

Noch ist der Herr in seiner Stadt,
Wiewohl sie tausend Lücken hat;
Er, der sein Zion hat erfreut,
Und heute seine Kirch' erneut.

2. Du hilfest uns bekennen frei:
Auf Erden und im Himmel sey
Nichts, was den Sünder selig macht,
Als daß Du hingst am Kreuz verschmacht't.

3. Wir taufen noch, wie Du gelehrt,
Dein Abendmahl steht unversehrt.
Ach, hilf uns, Herr, daß beider Kraft
An uns die rechten Früchte schafft.

4. Laß uns von Deinem Gnadenthron
Stets Gnad' empfangen, Gottessohn!
Schmelz uns durch Deine Liebesgluth,
Daß Jedes wahre Buße thut.

5. Dein hohes, heil'ges Abendmahl
Mach' uns zu Deiner Jünger Zahl,
Und frei vom ewigen Gericht;
Dein Tod bleib' unsre Zuversicht.

6. O Herr, Dein Wort und Testament
Behalt uns fest bis an das End'!
Ja, hilf, daß alle Christenheit
Genieße Deine Herrlichkeit.

7. Der Obrigkeit mit Ernst vertrau',
Daß eifrig sie Dein Reich erbau';
Nehm' Kirch' und Schul' in Deine Hut,
Und halt' ob dem, was recht und gut.

8. Zünd' auch die Bruderliebe an,
Daß Jeder helfe, wo er kann;
Und scheue Gab' und Arbeit nicht,
Wenn's Deiner Kirch' zu Nutz geschicht.

9. Dir aber, Herr, und Deiner Macht
Sey ewig Dank von uns gebracht!
O bleibe noch in Deiner Stadt,
Die Dich allein zum Grundstein hat.

10. Laß uns Dein Erbtheil ewig seyn
Und eine heilige Gemein'!
Hallelujah, Preis, Ehr' und Macht
Sey heut' und ewig Dir gebracht!

156.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Sonne der Gerechtigkeit,
Leuchte hell zu unsrer Zeit;
Zünd' ein Liebesfeuer an,
Daß die Welt es sehen kann.

2. Jesu, unser Haupt allein,
Mach' uns Alle, Groß und Klein,
Durch Dein Evangelium
Einig, herzlich, Dir zum Ruhm!

3. Sammle, großer Menschenhirt,
Alles, was sich hat verirrt;
Pflanz' den Geist der Lieb' uns ein,
Laß uns ganz vereinigt seyn.

4. Bind' zusammen Herz und Herz,
Ewig trenne uns kein Schmerz;
Knüpfe selbst durch Deine Hand
Das geweihte Bruderband.

5. Laß die ganze Brüderschaar
Lieben, loben immerdar;
Eines Sinnes allezeit,
Eins mit Dir in Ewigkeit.

157.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Schauc, Herr, wie Deine Kirche,
Die nach Dir sich christlich nennt,
Noch bis jetzt so sehr geschieden,
Und in Haufen ist getrennt.

2. In der Gnade unbefestigt,
Ohne sichern Ankergrund,
Schwärmen Viele hin und wieder
Und verlassen Deinen Bund.

3. Ach, wie Wenige erfahren
Deines Wortes Gotteskraft!
Deiner süßen Kreuzeslehre
Reinigenden Lebenssaft!

4. Ist auch Christus noch im Munde,
Bleibt Er doch dem Herzen fern.
O wie Manche lernen immer,
Werden nimmer weis' im Herrn!

5. Gleich den Wolken ohne Regen,
Ist das Reden ohne Kraft;
Und durch Worte ohne Weisheit
Wird nur Aergerniß geschafft.

6. Manche, voll von Eigenliebe
Und verdüstertem Verstand,
Richten Hader an und Mühe,
Und die Liebe wird verbannt.

158.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Monmoth, P. M. 87, 87.

Ach, Herr Jesu, soll der Teufel
Fürst von Deiner Heerde seyn?
Denn das giebt ihm ohne Zweifel
Sein verruchter Hochmuth ein.

2. Kannst Du aber wohl vergessen,
Daß Dein längst vergoss'nes Blut
Dessen Werth nicht auszumessen,
An den Sündern Wunder thut?

3. Nein, so wahr Du ewig bleibest,
So gewiß ist festgestellt,
Daß Du auch Dein Amt noch treibest,
Bis die Welt zusammenfällt.

4. Sünder, Sünder selig machen,
Das ist Dein erhabnes Amt;
Und das Reich des großen Drachen
Ist durch Deine Huld verdammt.

5. Freilich wird der alten Schlange,
Wenn Dein Arm die Seelen sucht,
Um ihr Reich von Herzen bange,
Weil sie Deinem Scepter flucht.

6. Dennoch muß der Starke weichen,
Weil die Allmacht stärker ist;
Wer wird Dir an Kräften gleichen,
Der Du Herr der Herren bist.

7. Du wirst ihm den Harnisch rauben,
Du nimmst seinen Palast ein.
Herr, Du sagst es, und wir glauben;
Kraft und Sieg und Ruhm ist Dein.

8. Hallelujah! Bringt die Ehre
Unsrem Lamm und seinem Blut,
Sagt, daß Ihm das Reich gehöre!
Ja, zuletzt wird Alles gut.

159.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

P. M. 77, 6, 77, 8.

Der Herr kennt die Gerechten;
Er ist mit seinen Knechten,
Die in Versuchung sind.
Er weiß es, was sie beten,
Und weiß sie zu erretten,
Wo Niemand eine Ausflucht find't.

2. Er spricht, so wird's geschehen
Er hat es schon versehen
In seinem weisen Rath.
Wenn Feu'r und Wasser kommen,
So flüchtet Er die Frommen,
So wie Er Lot und Noah that.

3. Auch uns ist dies geschrieben,
Uns, die wir Jesum lieben,
Auf die Versuchungszeit;
Bei Babels blut'gen Streichen,
Und bei des Thieres Zeichen,
Und bei des Drachen letztem Streit.

4. Da weiß der Herr vom Bösen
Die Seinen zu erlösen,
Der Herr ist selber hie.
Sobald der Knechte Augen
Nur klar zu sehen taugen,
So liegt ein himmlisch Heer um sie.

5. Wir wollen voll Vertrauen
Uns nur im Wort erbauen;
Wir schreien nur Ihm zu:
Hilf in Versuchungsstunden,
Hilf, bis wir überwunden;
Du hast's gesagt, so rette Du!

160.

Mel. Ach, Alles, was Himmel.

Adoration P. M. 4 12s.

Erster Theil.

Auf, Alle, die Jesum, den König, verehren,
Laßt Jauchzen und Danken und Lobgesang hören,
Singt heute so, wie ihr noch niemals gesungen,
Ja, singt, bis es Allen die Herzen durchdrungen!

2. Ach seht doch die Rechte des Heilandes siegen,
Seht, wie Ihm die Feinde zum Fußschemel liegen;
Seht, wie sie der Arm seiner Heiligkeit schläget,
Verwundet, ergreifet, dann mütterlich pfleget.

3. Dort ließ sich ein Todter vergeblich posaunen,
Jetzt sieht man, o Freude, man sieht mit Erstaunen,
Da Keiner sich ferner die Hoffnung mehr machet,
So ist er schon plötzlich vom Tode erwachet.

4. Hier taumelt ein Andrer in gröblichen Sünden,
Er tappet in Blindheit und kann sich nicht finden;
Es scheinet unmöglich, die Seele zu retten,
Doch Jesus erblickt ihn, da springen die Ketten.

5. Dort wandelt ein Blinder in eigenen Wegen,
Er nennt sich gerecht und verspricht sich den Segen,
Kaum hatten wir ihn mit Betrübniß betrachtet,
So hören wir, daß er sich unselig achtet.

6. Hier schreiet ein Alter: Wo sind meine Jahre
Ach, daß ich nicht so in die Ewigkeit fahre!
O rette, Erbarmer, den Rest meiner Tage,
Damit ich Dir Ehre und Herrlichkeit sage!

7. Dort seufzet die Jugend, beseufzet den Schaden,
Und sucht die lebendige Quelle der Gnaden;
Sie weiß sich nun selber nichts Süßres zu denken,
Als Jesu die völlige Jugend zu schenken.

8. Was unmündig heißet, das höret man beten,
Und schreiend und lobend zum Kinderfreund treten.
Die Eltern empfinden ein zartes Bewegen,
Daß manche sich mit vor den Gnadenstuhl legen.

9. Laßt Streiter der Erde den Heiland bestreiten!
Er weiß sie durch Gnade schon so zu bereiten,
Daß Löwen wie Lämmer am Kreuzesstamm liegen,
Und sich nun im Blute des Lammes vergnügen.

10. Der fühlet ein Locken und Jener ein Treiben,
Und Der weiß voll Unruhe nimmer zu bleiben.
Dort harrt eine Seele in langem Bedenken,
Doch endlich beschließt sie, sich Jesu zu schenken.

Zweiter Theil.

Was seh' ich? Ein Sünder ergreift das Erbarmen!
Wie stärkt nun die Gnade so herrlich den Armen!
Er fühlet das Zeugniß, er rufet: Ich glaube,
Trotz sey nun dem Bösewicht, daß er mirs raube!

2. O Freude im Himmel, o Freude auf Erden,
O Freude in Jesu wahrhaftigen Heerden!
Die Gläubigen fühlen ein inniges Wallen,
Wenn Stimmen begnadigter Sünder erschallen.

3. Hier freut sich ein Jüngling, der Jesum gefunden,
Dort singet ein alter Verehrer der Wunden,

Hier lobt eine Seele mit stillem Vergnügeu,
Dort jauchzet ein Andrer und möchte wohl fliegen.

4. Hier sieht man sich Eltern an Kindern erquicken,
Und Kinder die Eltern mit Freuden erblicken;
Man sieht, wie sich Väter zu Kindern bekehren,
Und Kinder den Gott ihrer Väter verehren.

5. Das Weib hat mit Thränen u. Kummer gebeten,
Und sieht nun den Mann zu Immanuel treten;
Hier muß es den Thränen des Mannes gelingen,
Sein Weib auf den Fußpfad des Lebens zu bringen.

6. Hier flehet ein Weinender für die Verwandten,
Dort lobet ein Fröhlicher für die Bekannten.
Man wird sich einander von Neuem geschenket,
Da Jesus, der König, die Herzen gelenket.

7. Sie kommen wie glühende Kohlen zusammen,
Der Geist unsres Königes macht sie zu Flammen;
Sie reden und schweigen, sie loben und klagen,
Sie wissen von Elend und Gnade zu sagen.

8. Sie weinen mit Denen, die bitterlich weinen,
Sie freuen sich Derer, die fröhlich erscheinen.
Das Herz und die Thaten des Herrn zu erzählen,
Das ist ihre Lust, die sich Alle erwählen.

9. Ach, wäre doch Alles zu Jesu bekehret!
O daß Ihn die ganze Welt noch nicht verehret!
Ach, möchte doch, seufzen sie, Großen und Kleinen
Die ewige Sonne der Gnade erscheinen!

10. Die Todten erstaunen u. sehn es von Weitem.
Wie? denken sie, was widerfährt wohl den Leuten?
Sie lästern, doch Etliche werden geschlagen,
Und kommen, nach eben dem Wege zu fragen.

11. Hier hat sich ein Häuflein zusammengefunden,
Dort eilt eine Schaar zu der Quelle der Wunden,

Hier schallt es: o komm doch! Dort heißt es: wir kommen;
Ach nehmt uns doch mit euch, ihr gläubige Frommen!

12. Hat Mancher von diesen den Rückfall begangen,
So fühlt er von Neuem ein heißes Verlangen:
Ach, wär' ich doch aus dem gefährlichen Banne!
Wohlan, ich will wieder zum vorigen Manne!

13. O Herr, der Du anfängst u. mittelst u. endest,
Gott, der Du Dein Werk ohne Hülfe vollendest,
Wir bitten und flehen, gebeuget zum Staube:
Ach gieb uns nicht wieder dem Feinde zum Raube!

14. Erhalte Dir, was Du von Neuem geschaffen,
Ja, eile, noch mehr aus der Hölle zu raffen!
Befestige Die, die Du einmal gefunden,
Und gründe sie tief in den heiligen Wunden!

15. Hilf Denen von oben, die pflanzen u. gießen,
Und laß Dein Gedeihen mit Ueberfluß fließen.
Dein gnädiges Angesicht leuchte uns Allen,
So soll Dir der Lobgesang ewig erschallen!

161.

Nach eigener Melodie.
P. M. 87 87 88.

Unser Herrscher, unser König,
Unser allerhöchstes Gut!
Herrlich ist Dein großer Name,
Weil er Wunderthaten thut;
Löblich nah' und auch von Ferne,
Von der Erd' bis an die Sterne.

2. Wenig sind zu diesen Zeiten,
Welche Dich von Herzensgrund
Lieben, suchen und begehren.

Aus der zarten Kinder Mund
Hast Du Dir ein Lob bereitet,
Welches Deine Macht ausbreitet.

3. Es ist leider zu beklagen,
Ja, wem bricht das Herze nicht,
Wenn man siehet so viel Tausend'
Fallen bei dem hellen Licht!
Ach, wie sicher schläft der Sünder—
Schlummern oft auch Deine Kinder!

4. Unterdessen, Herr, mein Herrscher,
Will ich treulich lieben Dich,
Denn ich weiß, Du treuer Vater,
Daß Du ewig liebest mich.
Zeuch mich kräftig von der Erden,
Daß mein Herz mag himmlisch werden.

Von dem Elend und Verderben des Menschen nach dem Sündenfalle.

162.

Mel. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.
Windham, L. M. 4 8s.

Durch Adams Fall und Missethat,
Die er ehmals verübet hat,
Ist auf uns kommen Sünd' und Tod,
Sammt andrer überhäuften Noth.

2. Wo ist des edlen Bildes Glanz?
Wo ist der reinen Unschuld Kranz?
Wo ist des Lebensbaumes Saft?
Ist es nicht Alles weggerafft?

3. Wo ist der Arzt, der helfen kann?
Ist Niemand, der sich mei[illegible]immt an?
Wo ist die Salb', wo ist das Oel,
Das heilet meine kranke Seel'?

4. Dein Blut, das, Jesu, Deine Huld,
Vergossen hat für meine Schuld,
Das ist es, was mich heilen kann.
Ach, Heiland, nimm Dich meiner an!

5. Ich fasse Dich bei Deinem Wort,
O starker Fels und Lebenspfort',
Da Du gesagt: Ich bin dein Heil,
Dein Arzt, dein Leben und dein Theil.

163.

Mel. Jesu, der Du meine Seele.

P. M. 87, 87, 88, 77.

Ach, wie hat das Gift der Sünden
Mich an Leib und Seel verderbt,
Daß nichts Gut's an mir zu finden,
Das durch Sünde nicht entfärbt!
Wo sind Gottes Bild und Gaben,
Die wir einst empfangen haben,
D'rin der erste Mensch geprangt,
Eh' er fern von Gott gewankt?

2. Keine Kraft ist mir geblieben,
Dich, mein Gott, mein höchstes Gut,
Zu erkennen und zu lieben
Ohne Fehl mit Herz und Muth;
Keine Kraft, Dir ganz zu trauen,
Und auf Dich allein zu bauen:
Ach, ich bin ein böses Kind,
An Verstand und Herzen blind!

3. Jesu, König aller Güte,
Der in Allem helfen kann!
Dich ruft mein betrübt Gemüthe
Aus des Elends Abgrund an:
Komm, mir durch Dein heilig Leben
Alle Sünden zu vergeben!
Komm! Dein Blut, das für mich floß,
Mache mich vom Argen los!

164.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.
P. M. 87, 87 88.

Ach, mein Jesu, welch' Verderben,
Wohnet nicht in meiner Brust!
Denn mit andern Adamserben
Bin ich voller Sündenlust;
Ja, ich muß es wohl bekennen,
Ich bin Fleisch von Fleisch zu nennen.

2. Wie verkehrt sind meine Wege,
Wie verderbt mein alter Sinn,
Der ich zu dem Guten träge,
Aber schnell zum Bösen bin!
Du nur kannst mich von den Ketten
Dieses Sündentodes retten.

3. Hilf mir durch den Geist der Gnaden
Aus der angestammten Noth;
Heile meinen Seelenschaden,
Herr, durch Deinen Kreuzestod!
Was Dein Reich nicht kann ererben,
Laß in Deinem Tod ersterben!

4. Ich bin schwach und von der Erden,
Weiß in mir nicht Hülfe mehr;

Soll ich frei und lebend werden,
Herr, so kommt's von oben her:
Dein Geist muß mir Kraft gewähren,
Mich von Grund aus neu gebären.

165.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

P. M. 87, 87, 88, 77.

O Du majestätisch' Wesen,
Das ein unzugänglich' Licht
Sich zum Sitz und Thron erlesen,
O wie schnöde bin ich nicht,
Wenn ich mich, mich Kind der Hölle,
Neben Deine Klarheit stelle!
Ach, wie finster, arm und klein
Muß ich, Höchster, vor Dir seyn!

2. Nichts von Weisheit, nichts von Güte,
Wohnet in mir von Natur.
Wo ist jetzt in dem Gemüthe
Jener ersten Schöpfung Spur?
Ach, dein Bild ist ganz verblichen,
Alle Kräfte sind entwichen,
Und mein Körper fällt dahin,
Wie die Blumen, die verblüh'n.

3. Hier, Herr, lieg' ich in dem Staube,
Unter Deinen Fuß gekrümmt;
Doch mein demuthsvoller Glaube,
Der in Staub und Asche glimmt,
Freut sich himmlisch Deiner Güte,
Und mein tiefgebeugt Gemüthe
Hebt sich aus des Todes Thor
Voller Zuversicht empor.

166.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

In der Welt ist kein Vergnügen,
Das die Seele ruhig macht;
Wer von ihr sich läßt betrügen,
Der wird um sein Heil gebracht.

2. Sie ist eine See voll Wellen,
Voller Klippen, Sturm und Wind,
Wo der Sünde bittre Quellen
Unsrer Ruhe Mörder sind.

3. Schattenwerk ist alles Wesen,
Das ein Christ auf Erden sieht,
Wo er kaum kann was erlesen,
Das nicht Kummer nach sich zieht.

4. Richtest du nun deine Sinnen
Auf die Menschen dieser Welt,
Merkest du, daß ihr Beginnen
Stets in eitel Thorheit fällt.

5. Wer auf ihre Herzen bauet,
Legt auf Eis den schwachen Grund;
Wer auf ihr Versprechen trauet,
Dem wird nichts als Falschheit kund.

6. Für den Geist, den Gott gegeben,
Ist was Bess'res auserseh'n:
Christi Gnade, Christi Leben!
Darin kannst du sicher steh'n.

7. Wer sich diesem Fels vertrauet,
Der hat Ruh' und Freudigkeit;
Wer auf Ihn im Glauben bauet,
Solchem widerfährt kein Leid.

Erweckungs- und Einladungs-Lieder.

167.

Mel. Setze dich, mein Geist, ein.

Absence, P. M. 87, 87, 87, 87.

Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig,
Schwach und schrecklich zugericht't;
Jesus macht der Gnad' euch würdig,
Er verstößt die Sünder nicht;
Er ist kräftig, Er ist mächtig,
Er ist willig, zaudert nicht.
Chor: Hallelujah, Hallelujah,
Jesus nimmt die Sünder an!

2. Nun, ihr Armen, kommt; willkommen,
Gottes freie Gnade preist,
Thuet Buße — glaubt von Herzen, —
Buße, die von Sünden reißt!
Kauft von Christo, ohne Preise,
Kommt, denn Jesus Niemand täuscht.

3. Laßt's Gewissen euch nicht sagen,
Daß ihr noch nicht tüchtig seyd;
Jesus hat die Schuld getragen,
Darum jetzt um Gnade schreit.
Gnade giebt Er armen Sündern,
Jetzund ist die Gnadenzeit.

4. Kommt, ihr Sünder, schwer beladen,
Durch's Gesetz zerknirscht dazu!
Wollt ihr heilen selbst den Schaden,
Kommt ihr nimmermehr zur Ruh';
Nicht Gerechten, sondern schlechten
Sündern rufet Jesus zu.

5. Todeskämpfend in dem Garten
Liegt der Heiland hier im Thal!
Schaut ihn dort, erhöht am Kreuze!
Als Er starb, schrie Er mit Schall:
Vollbracht ist es! Vollbracht ist es!
Ist das nicht genug für All'!

6. Seht den Gottmensch aufwärts fahren!
Jetzt vertheidigt Er sein Blut.
Waget's auf Ihn, waget's kühnlich,
Scheut euch nicht, faßt frischen Muth!
Niemand anders, als nur Jesus,
Thut hülflosen Sündern gut.

7. Heil'ge Engel und die Frommen
Preisen ewig Gottes Lamm;
Ja, dort oben in dem Himmel
Wiederhallet Jesu Nam';
Hallelujah, Hallelujah!
Preiset Den, der zu uns kam!

8. O wie herrlich, o wie selig
Ist die Seel', die Gott erfreut!
Jesu bin ich, Jesu bleib' ich
Durch das Leiden dieser Zeit,
Hallelujah, Hallelujah!
Sing' ich Dir in Ewigkeit.

9. Dort will ich mit Jubel singen,
In dem ew'gen Lustrevier,
Wo wir uns dann wieder sehen,
Die wir überwunden hier.
Ewig, ewig, Hallelujah,
Jesus, nimm uns bald zu Dir!

168.

Nach eigener Melodie.

Lenox, P. M. 66, 66, 88.

Blast die Trompete, blast,
Jetzt geht das Halljahr an,
Ihr Priester Gottes laßt
Erschall'n den Friedenston!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

2. Der Hohepriester hat
Uns schon versöhnt mit Gott;
Drum Seele, folg' dem Rath,
Er hilft Dir aus der Noth.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

3. Ach, preiset Gottes Lamm,
Das die Erlösung fand;
Sein Tod am Kreuzesstamm
Werd' aller Welt bekannt!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

4. Das himmlisch' Erbtheil habt
Ihr schnöde durchgebracht;
Was euch der Feind geraubt,
Hat Christus wiederbracht.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

5. Welch' Freude wird das seyn,
Wenn wir den Heiland seh'n,
Wenn beide, Groß und Klein,
Um seinen Altar steh'n!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

169.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.

Effingham, L. M. 4 8s.

Wo ist ein Heiland, so wie Du!
Ach, Sünder, greift doch ernstlich zu,
Dringt ein in Jesu Gnadenreich!
Ach, hört's und kommt, wir bitten euch!

2. Ach, nehmt der guten Zeiten wahr!
Jetzt währet noch das Gnadenjahr.
Laßt ihr die schöne Zeit vorbei,
Was folgt dort für ein Angstgeschrei!

3. Wen Jesus hier nicht ziehen kann,
Den nimmt Er auch nicht droben an;
Die Gnade, die man hier verschmäht,
Wird dort zum Zorn, der donnernd geht.

4. Ach, Sünder, denkt, wie wird euch seyn,
Wenn dieser Jesus bricht herein;
Wenn dieser kommt, der euch so bat,
So oft euch vor die Herzen trat!

5. O was wird das in jener Pein
Für eine große Marter seyn,
Daß man so taub zur Hölle lief,
Obgleich so manche Stimme rief.

6. Nun, Sünder, hört's, wir bitten euch,
Seht, Jesus ist an Gnaden reich,
Er nöthigt euch, Er wartet noch,
Besinnet euch und kommet doch!

7. O kommt doch, bringt die Sünden her,
Sind ihrer viel, sind sie gleich schwer:
Kommt nur gebeugt zum Gnadenthron,
Das Blut des Sohnes redet schon!

8. Wohl euch, wenn ihr die Bitten hört
Und euch zum einz'gen Retter kehrt!
Weh' euch, wenn ihr den Herrn verschmäht
Und ohne Noth verloren geht!

170.

Mel. Nun danket Alle Gott.
P. M. 67 67 66 66.

Der Gnadenbrunn' fleußt noch,
Den Jedermann kann trinken;
Mein Geist, laß deinen Gott
Dir doch umsonst nicht winken!
Es lehrt dich ja das Wort,
Das Licht für deinen Fuß,
Daß Christus dir allein
Von Sünden helfen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt
Zu einem bessern Leben;
Auf Christum richte dich,
Der kann dir solches geben.
Der hat den Zorn versühnt
Mit seinem theuren Blut,
Und uns den Weg gebahnt
Zu Gott, dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun
Kannst du dir ja nicht trauen,
Dein Glaube muß allein
Auf Gottes Hülfe bauen:
Vernunft geht, wie sie will,
Der Satan kann sie dreh'n;
Hilft Gottes Geist dir nicht,
So ist's um dich gescheh'n.

4. Nun, Herr, ich fühle Durst
Nach Deiner Gnadenquelle,

Wie ein gejagter Hirsch,
Auf so viel Sündenfälle:
Wie komm ich aus der Noth,
Als durch den Gnadensaft?
Hilf mir durch Deinen Geist!
In mir ist keine Kraft.

171.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kommt, ihr Sünder, laßt euch rathen,
Nehmt die Zucht des Geistes an:
Folgt dem treuen Geist der Gnaden,
Der euch bald erleuchten kann!

2. Sünder, laßt euch doch erwecken,
Fangt die Schuld an zu bereu'n!
Sonst wird dieser Tag zum Schrecken
Wider euch ein Zeuge seyn!

3. Wollt ihr meinen Wunsch erfüllen?
Euer Anblick macht mir Schmerz;
Ach, bedenkt um Gottes willen,
Jesus wirbt um euer Herz!

4. Kann euch Höll' und Tod nicht schrecken,
So beklag' ich euch recht sehr;
Jesu Liebe auch nicht wecken,
Was ist dann für Hoffnung mehr?

5. Wollt ihr euer Herz zuschließen
Vor dem angebotnen Gut?
Ach so müßt ihr's ewig büßen
Dort in jener Feuersgluth!

172.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Conflagration, P. M. 87, 87.

Menschen, eilt euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür!
Seine Stimme läßt Er hören:
Gieb, mein Kind, dein Herze mir!

2. Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da Er euch so freundlich lockt;
Wahrlich, längres Widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3. Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit,
Ohne Gott und seine Gnade,
Zugebracht in Sicherheit?

4. Dann seyd ihr gewiß verloren,
Wenn ihr fort in Sünden lebt
Und nicht werdet neu geboren,
Gottes Geist nur widerstrebt.

5. Denkt, wann ihr seyd eingeladen,
Hat man's da nicht oft verspürt,
Daß der treue Geist der Gnaden
Kräftig manches Herz gerührt?

6. Aber will man jetzt auch fragen:
Wie bewies es seine Kraft?
Muß man von den Meisten sagen,
Daß es wenig Frucht geschafft.

7. Nun, die ihr noch todt in Sünden
Und entfernt von Jesu seyd,
Hört, ihr könnt noch Gnade finden,
Kommet, Alles ist bereit.

8. Jesu Herz ist voll Erbarmen,
Jetzt noch, wie es immer war:
Ach, Er reichet ja euch Armen
Seine beiden Hände dar!

173.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kommt, ihr überzeugten Herzen,
Kommt zu Jesu, kommt geeilt!
Denn es macht euch doch nur Schmerzen,
Wenn ihr lang das Herze theilt.

2. Schämt euch nicht, euch zu bekennen
Zu der kleinen Christenschaar.
Christi Kreuz gern auf sich nehmen,
Macht die Seinen offenbar.

3. Denn es ist doch besser leiden
Hier Verachtung, Hohn und Spott,
Als in alle Ewigkeiten
Abgeschieden seyn von Gott.

4. Und wenn ihr seyd ausgetreten,
O so denkt an eure Pflicht;
Haltet an mit Wachen, Beten,
Jesu Lieb' verlösche nicht.

5. Ja, laßt sie im Herzen brennen,
Lebt in wahrer Heiligkeit,
Daß euch Nichts von Ihm mög' trennen
Hier noch dort in Ewigkeit!

174.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Monmoth P. M. 87, 87.

Kinder, gebet mir die Herzen!
(Spricht euch Jesus freundlich an,)
Eure Rettung macht mir Schmerzen,
Weil sonst Nichts euch retten kann.

2. Kind, ach schaue meine Wunden,
Die du mir geschlagen hast;
Denke, was ich hab' empfunden,
Wegen deiner Sündenlast!

3. Nun begehr' ich nichts zu haben,
Als daß euer Herz mich liebt;
Und ich geb' euch bessre Gaben,
Als euch diese Welt nicht giebt.

4. Ich will alle Schuld vergeben,
Meinen Frieden schenk' ich euch,
Kraft und Freude, Trost und Leben,
Und ein ew'ges Himmelreich.

175.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Sünder, die ihr Jesum hasset,
Den ihr brünstig lieben sollt;
Die ihr euren Gott verlasset
Und nicht selig werden wollt:

2. Ach, wie lange wollt ihr scherzen?
Denkt, daß Gottes Wort euch flucht,
Wenn ihr nicht mit Reu' und Schmerzen
Jesu Christi Gnade sucht.

3. Wenn ihr schlafet, wenn ihr wachet,
Wenn ihr esset, wenn ihr trinkt:
Wißt, daß Alles, was ihr machet,
In den ew'gen Fluch versinkt.

4. Fluch verfolgt auf allen Tritten
Euren ungebrochnen Geist,
Weil ihr Jesu Fleh'n und Bitten
Faul und schnöde von euch weist.

5. Sünder, eilt und laßt euch retten,
Eilet, es ist hohe Zeit;
Denn von Satans schweren Ketten,
Wird man nicht im Schlaf befreit.

6. Eilt und fallet Dem zu Fuße,
Der den Fluch am Kreuz geschmeckt;
Bittet Ihn um wahre Buße,
Weil sein Blut die Sünde deckt.

7. Plötzlich kann die Stunde schlagen,
Die des Lebens Ende macht.
Wie wird dann die Seele zagen,
Die sich um ihr Heil gebracht!

176.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Menschen, unser Leben eilt,
Immer eilt es unverweilt;
Als im Flug eilt es davon,
Und bald ist es ganz entflohn.

2. Unachtsam auf seine Pflicht,
Achtet dies der Jüngling nicht,
Sieht vor sich ein fernes Ziel,
Rechnet noch der Jahre viel.

3. Ihm dehnt sich die kurze Zeit
Aus, wie eine Ewigkeit;
Aber schaut der Greis zurück,
Dünkt sie ihm ein Augenblick.

4. Wellenreich und ohne Ruh'
Stürzt ein Strom dem Meere zu;
Wenn dich stolzer Wahn erfüllt,
Schau in ihm, o Mensch, dein Bild.

5. So vertreibet immerdar
Dieses Jahr das nächste Jahr,
Und das letzte rauscht herbei,
Eh' man's merkt, wie nah' es sey.

6. Nimm auch Stunden wohl in Acht!
Wirke Gutes, denn die Nacht,
Da man nicht mehr wirken kann,
Kommt und rücket schnell heran!

7. Jetzt noch ist der Tag des Heils,
Frei die Wahl des besten Theils!
Stell' dich dieser Welt nicht gleich,
Werd' an guten Werken reich.

8. Wenn du deine Zeit verträumst,
Sie in träger Ruh' versäumst,
Sie verschwendest ohne Plan:
Weh' dir, naht dein End' heran!

177.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Redemption, P. M. 87, 87.

Sünder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt,
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2. Höret auf, zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin!
So giebt Er euch Geist und Leben
Und verändert euren Sinn.

3. Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seyd zum Guten todt;
Jesus führt die Seelensachen,
Er allein hilft aus der Noth.

4. Bittet Ihn um wahre Reue,
Bittet Ihn um Glaubenskraft;
So geschieht's, daß seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.

5. Sucht Erkenntniß eurer Sünden,
Forscht des bösen Herzens Grund,
Lernt die Greuel in euch finden,
Da ist Alles ungesund.

6. Jesus wird es euch aufdecken;
Bittet Ihn, der Alles kann!
Alsdann schauet ihr mit Schrecken
Euren Seelenjammer an.

7. So wird bald vor euren Augen
Euer Wandel, Thun und Sinn
Sündlich seyn und gar nichts taugen,
So fällt aller Ruhm dahin.

8. So vergeht der kalte Schlummer
Und die wilde Sicherheit;
Furcht und Schaam und tiefer Kummer
Weinet um die Seligkeit.

9. Dies von Gott gewirkte Trauern
Reißt von aller Sünde los.
Und wie lange muß es dauern?
Bis zur Ruh' in Jesu Schooß.

178.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kommt doch, o ihr Menschenkinder,
Kommt, und zaudert länger nicht,
Fragt doch nach dem Freund der Sünder,
Sucht einmal sein Angesicht!

2. Schaut die ausgestreckten Armen,
Blickt Ihm in sein Herz hinein;
Seht, wie wallt es voll Erbarmen,
Welche Gluth kann stärker seyn?

3. Ach, wie ruft die ew'ge Liebe,
Ach, wie wünscht der Schmerzensmann,
Daß kein Lämmlein außen bliebe,
Weil Er's sonst nicht retten kann.

4. Sagt, wann wollt ihr euch bekehren,
Ach, wann wollt ihr selig seyn?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich noch ins Herz hinein?

5. Wollt ihr euch nicht bald bequemen,
Das am Kreuz erwürgte Lamm
Euch zum Heiland anzunehmen,
Ja zum Seelenbräutigam?

6. Hört! Ihr seyd des Lammes Beute;
Drum vergoß er Schweiß und Blut.
Kommt doch bald, ach kommt noch heute,
Kommt, so habt ihr's ewig gut!

179.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

O sichrer Mensch, erwache doch
Von Deinem langen Schlafe!
Wirf ab des Satans Sündenjoch
Sonst trifft dich ew'ge Strafe.
Wie lebest du so sorglos hin
In deinem alten Sündensinn,
Und denkst an keine Buße!

2. Gott hat dir schon so manches Jahr
Mit Langmuth nachgesehen,
Und dennoch willst du immerdar
Verkehrte Wege gehen.
Er ruft: Mein Kind, ach komm zu mir!
Und du verhärtest für und für
Dein Herz vor seiner Stimme.

3. Wer ist's, der dich so freundlich lockt?
Dein Herr und dein Erlöser;
Und dennoch ist dein Herz verstockt,
Dein Thun wird immer böser.
Verschmäh' nicht ferner seinen Ruf;
Bedenke, daß dich Gott erschuf
Zu seinem Ebenbilde!

180.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
Trumpet, P. M. 98, 98, 88.

Mein Herz, ach denk' an deine Buße,
Da noch des Hirten Stimme lockt;
Ach falle Gott noch heut zu Fuße,
Denn bleibst du fernerhin verstockt,

So wird dir auch die Straf' und Pein
Jerusalems bestimmet seyn.

2. Gott läßt es nicht am Rufen fehlen,
Drum Sünder, auf, und bessre dich!
Noch kannst du Fluch und Segen wählen,
Gott selbst bezeugt ja väterlich:
Ihn jammre Deine große Noth,
Er wolle nicht des Sünders Tod.

3. Wirst du den Reichthum nun verachten,
Den dir jetzt Gott an Gnade reicht,
So wirst du leider dann verschmachten,
Wenn seine Gnade von dir weicht,
Und wenn kein Brunn' des Trostes quillt,
Der deine matte Seele stillt.

4. O weh, wenn Gott von uns gewichen,
Wie schrecklich sieht es um uns aus!
Da kommt der Feind mit allen Flüchen,
Bezieht des Herzens schnödes Haus
Und macht den Sünder ganz verstockt,
Daß er nicht hört, wenn Jesus lockt.

Lieder für Bußfertige.

181.

Mel. Nun sich der Tag geendet.
Northfield, C. M. 86, 86.

Mein Gott, das Herz ich bringe Dir
Zur Gab' und zum Geschenk;
Du forderst solches selbst von mir,
Deß' bin ich eingedenk.

2. Gieb mir, mein Kind, dein Herz! sprichst
Du;
O, welch' ein heilsam Wort!
Es zeigt den Weg zur wahren Ruh',
Zum Frieden hier und dort.

3. Nun, o mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht' es nicht!
Ich geb's, so gut ich's geben kann;
Kehr' zu mir Dein Gesicht.

4. Zwar ist es voller Sündenlust
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt
Und wahrer Frömmigkeit.

5. Doch steht es nun in Leid und Reu'
Fühlt seinen Uebelstand,
Und trägt jetzt vor den Dingen Scheu,
Woran es Freud' einst fand.

6. Zermalme meine Härtigkeit,
Mach' mürbe meinen Sinn,
Und ziehe mich in Reu' und Leid,
Zu Deinem Herzen hin.

7. Sodann nimm mich, Herr Jesu Christ,
Tauch' mich tief' in Dein Blut!
Ich glaub', daß Du gekreuzigt bist,
Der Welt und mir zu gut.

8. Stärk' meine schwache Glaubenshand,
Zu fassen auf Dein Blut,
Als der Vergebung Unterpfand,
Das Alles machet gut.

182.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kommt, ihr Sünder, Dem zu klagen,
Der allein euch helfen kann!
Hört von Ihm dies Trostwort sagen:
Dieser nimmt die Sünder an!

2. Wie der Nebel muß verschwinden,
Wenn der Sonne Glanz erscheint,
So vertilgt Er eure Sünden,
Wenn ihr zu Ihm ruft und weint.

3. Er hat eure Schuld getragen,
Und für euch genug gethan;
Kommt zu Ihm in eurem Zagen,
Er nimmt euch mit Freuden an.

4. Bringet vor Ihn die Beschwerden,
Klaget euch als Sünder an;
Der soll nicht gerichtet werden,
Der sich selber richten kann.

5. Sucht ihr, Allem abzusagen,
Auch der Selbstgerechtigkeit,
Und nach Jesu nur zu fragen,
Dann ist euer Trost nicht weit.

6. Fahrt nur immer fort zu flehen,
Dringt in Jesu Wunden ein,
Endlich sollt ihr Hülfe sehen
Und euch seiner Gnade freu'n.

7. Nun, Herr! komm uns selbst zu lehren,
Flöß' uns Durst und Hunger ein;
Laß uns Dich im Glauben ehren,
Und uns Deiner Gnade freu'n!

183.

Mel. Befiehl du deine Wege.

Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

Wollt ihr den Heiland finden,
So suchet Ihn noch heut';
Eilt Ihm euch zu verbinden,
Noch ist die Gnadenzeit!
Wollt ihr die Kron' empfangen,
So laufet nach dem Ziel!
Wer Großes will erlangen,
Der sucht und müht sich viel.

2. Soll Er sich zu euch neigen,
So sucht Ihn in Geduld!
Gelassen seyn und schweigen,
Erwirbt euch seine Huld.
Soll Er sich euch vereinen,
Sucht Ihn in Niedrigkeit!
Die hoch zu stehen meinen,
Verfehlen seiner weit.

3. Drückt euch das Kreuz hienieden,
Sucht Ihn in eurer Pein!
Leicht sind von Ihm geschieden,
Die mit der Welt sich freu'n.
Und kommt's mit euch zum Sterben,
Sucht Ihn mit gläub'gem Sinn!
Er läßt euch nicht verderben,
Der Tod ist euch Gewinn.

4. Sucht Ihn im Himmel droben,
Im Chor der Seraphim!
Die Ihn hier liebend loben,
Sind dort auch nah' bei Ihm.

Sucht Ihn im tiefsten Herzen,
Dies ist sein Heiligthum;
So preist ihr, frei von Schmerzen,
Auf ewig seinen Ruhm!

184.

Nach eigener Melodie.
P. M. 44, 7, 44 7.

Ach Gott und Herr,
Wie groß und schwer
Sind meine viele Sünden!
Wie drückt mich doch
Des Elends Joch!
Wo kann ich Rettung finden?

2. Flöh' ich gleich weit
Voll Bangigkeit
Bis an der Erde Enden,
Von Angst und Pein,
Befreit zu seyn;
Würd' ich sie doch nicht wenden.

3. Wie Vögel flieh'n
Zur Felskluft hin,
Vor des Gewitters Stürmen,
Und willigliich
Darinnen sich
Vor Blitz und Regen schirmen:

4. Also, Herr Christ,
Mein' Zuflucht ist
Dein Kreuz, daran Du starbest,
Und mir zu gut
Mit Deinem Blut
Die Seligkeit erwarbest.

5. Hier, hier ich bleib'!
Und ob mein Leib
Und Seele sich auch scheiden;
So werd' ich dort
Bei Dir, mein Hort,
Seyn in den ew'gen Freuden.

185.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Devices, C. M. 86, 86.

Wo soll ich hin? Wo aus und an?
Hier ist ein Scheideweg;
Da seh' ich eine breite Bahn,
Dort einen schmalen Steg.

2. Hier ruft die Welt: Komm, hier ist gut,
Auf lauter Lust zu geh'n!
Ja, folge nur, spricht Fleisch und Blut,
Es wird dir wohl ergeh'n!

3. Sie kommen, sie umringen mich,
Und ziehen mich schon fort.
Was aber seh' und höre ich?
Wer ruft, wer winkt mir dort!

4. Am schmalen Pfad steht Gottes Lamm,
Das mir zum Leben ist
Gestorben an des Kreuzes Stamm,
Mein Heiland, Jesus Christ.

5. Der ruft mir: Flieh' und rette dich,
Du gehst der Hölle zu!
Herr, ruf' ich, unterweise mich,
Sey stets mein Führer Du!

6. Herr, zeige Du allein den Weg,
Darauf ich wandeln soll!

Ich folge Dir; ist gleich der Steg
Schmal, eng und trübsalsvoll;

7. So ist er doch die rechte Bahn,
Zur ew'gen Lebensthür'.
Ich folge Dir, Du gehst voran,
Zeuch uns, so laufen wir!

186.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Wells, L. M. 4 8s.

Neig', o mein Gott, Dein Ohr zu mir!
Ich Erd' und Asche fleh' zu Dir,
Ich Sünder fleh': Ach wende nicht
Von mir Dein gnädig Angesicht!

2. Du Vater schufst, im Wohlthun mild,
Auch mich zu Deinem Ebenbild;
Da ich's verlor, erneutest Du
Mich selbst in Deinem Sohn dazu.

3. Nun giebst Du, der mich nicht verwarf,
Mir jeden Tag, was ich bedarf;
Errettet hast Du mich schon oft
Zur Stunde, da ich's nicht gehofft.

4. Gott Sohn! Du hast mich durch Dein Blut
Erkaufet von der ew'gen Gluth;
Du bist's, der kräftig für mich spricht,
In Schmerz mein Trost, in Nacht mein Licht.

5. Gott heil'ger Geist, nur Deine Kraft
Ist's, die in Sündern Gutes schafft:
Und findet Gutes sich in mir,
Ist's wahrlich ganz ein Werk von Dir.

6. Von Dir ist's, daß ich Gott erkannt,
Und Christum, den Er mir gesandt,

Auch in der reinen Lehre treu,
Des Worts vom Kreuz mich herzlich freu'.

7. Hilf, daß mein Heil mein Augenmerk,
Mein Glaube nicht Gedächtnißwerk,
Mein Gottesdienst nicht Gleißnerei,
Nicht Heuchelschein mein Wandel sey.

8. Erlaß mir alle meine Schuld,
Trag ferner auch mit mir Geduld!
Und fehl' ich, so verwirf mich nicht;
Bring' selbst mich bald zurück zur Pflicht!

187.

Mel. Er starb, der Freund der.
Windham, L. M. 4 8s.

O Mensch, der selig werden will,
Halt deinem Seligmacher still,
Und ruf': Erbarmer, nimm mich hin,
Weil ich in mir verloren bin!

2. Ich lieg' in Sünden blind und todt;
Entdecke mir die Seelennoth!
Zerbrich mein Herz und mach es klein,
So werd' ich arm und elend seyn.

3. Nimm weg die falsche Frömmigkeit,
Das eigne Thun, die Sicherheit,
Und mache mir die Lust der Welt
Mit aller Sünde recht vergällt.

4. Weil ich mir gar nicht helfen kann,
So ruf' ich Dich um Glauben an:
Ach rein'ge, Herr, mich durch dein Blut,
So bin ich bald gerecht und gut!

5. Ich kann nicht werden fromm und rein
Ich muß zuvor erst selig seyn;

Drum schenke mir durch Deine Huld
Vergebung aller meiner Schuld.

6. Senkst Du mir Gnad' in's Herz hinein,
So werd' ich bald lebendig seyn;
Denn, wem Dein Blut Vergebung schafft,
Deß Herz wird voller Gotteskraft.

188.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Aendrung ist der Weg zum Leben;
Bitte, fahr' im Bitten fort!
Christi Blut ist dir gegeben,
Dir gehört sein Geist und Wort.

2. Eile nur aus Sodoms Armen,
Fühle, wie die Sünde nagt;
Glaube so an sein Erbarmen,
Halt Ihm vor, was Er gesagt.

3. Jesus will die Schuld erlassen,
Komm, so wie Du bist, zum Licht!
Liebe wird dich da umfassen,
Milch und Wein ist zugericht't.

4. Nimm getrost, ja nimm's noch heute,
Oeffne deinen Glaubensmund!
Platz ist da in Jesu Seite,
Quält dich was, Er macht gesund.

5. Rein vor Gott und los von Schmerzen,
Stark und neu macht Christi Blut;
Treue Liebe schafft's im Herzen,
Neu belebt wird Herz und Muth.

6. Fest zu glauben, kämpfen, laufen,
Wachen, beten, leiden, ruh'n,

Zeit und Stunden auszukaufen,
A und O, das hilf mir thun!

189.

Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.
Wilmot, P. M. 4 7s.

Faß', mein Herz, was Jesus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Spricht dir Jesus dieses zu,
Glaub' an Ihn, so hast du Ruh'.

2. Schreckt die Sünde, die so groß,
Glaub', daß Er sein Blut vergoß,
Und durch dies Blut kannst du rein
Von der Sünden Menge seyn.

3. Kommt dich Furcht an vor dem Tod,
Glaube! so hat's keine Noth;
Weil sein Tod für uns geschehn,
Werden wir nur schlafen gehn.

4. Schaust du die Verwesung noch,
Glaube, Jesus weckt dich doch.
Er ist's, der nach seiner Kraft
Einst verklärte Leiber schafft.

5. Aengstigt dich auch das Gericht,
Glaube, was Er uns verspricht:
Daß ein Herz, von Glauben voll,
Nicht gerichtet werden soll.

6. Ficht dich Welt und Satan an,
Glaube, sie sind abgethan.
Jesus steht uns bei im Krieg,
Und der Glaube ist der Sieg.

7. Macht dir deine Schwachheit Angst
Glaube wenn du Kraft verlangst,

Daß Er deiner nicht vergißt,
Und im Schwachen mächtig ist.

8. Herr, ich glaube, hilf mir Du!
Schreckt mich etwas, gieb mir Ruh'!
Und das Wort aus Deinem Mund
Sey mein fester Glaubensgrund.

190.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kommt, ihr armen, blöden Seelen,
Die ihr matt und müde seyd,
Kommt in Jesu Wundenhöhlen,
Da ist Raum und Ruh' bereit.

2. Er hat unsern ganzen Orden
Als der Mittler vorgestellt,
Und ist die Versühnung worden
Für die Sünden aller Welt.

3. Er will Allen Gnade geben;
Denn, wie Alle Sünder seyn,
So ist sein Verdienst zum Leben
Und die Gnad' auch allgemein.

4. Hier ist Niemand auszuschließen,
Auch der größte Sünder nicht;
Er will All' errettet wissen,
Nach der treuen Hirten Pflicht.

5. Er ruft Allen zu: Die kommen,
Stoß' ich nicht von mir hinaus.
Kommt, ihr werdet aufgenommen,
Seine Seit' ist euer Haus!

6. Sucht nichts in Gesetzes-Werken,
Da ist weder Ruh' noch Rast;

Werfet, wollt ihr Kräfte merken,
Nur auf Gottes Lamm die Last!

191.

Nach eigener Melodie.

New Monmoth, P M. 87, 87, 87.

Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig,
Lege mich vor Deinen Thron;
Schwache Thränen, Kindlich Sehnen,
Bring' ich Dir, Du Menschensohn;
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Von mir, der ich Asch' und Thon!

2. Sieh' doch auf mich, Herr, ich bitt' Dich,
Lenke mich nach Deinem Sinn,
Dich alleine, Ich nur meine,
Dein erkaufter Erb' ich bin;
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Gieb Dich mir und nimm mich hin!

3. Ich begehre Nichts, o Herre,
Als nur Deine freie Gnad',
Die Du giebest, Die Du liebest,
Und der Dich liebt in der That;
Laß Dich finden, Laß Dich finden!
Der hat Alles, wer Dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne,
Unbeflecktes Gottes-Lamm!
In der Höhle Meine Seele
Suchet Dich, o Bräutigam.
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Starker Held aus Davids Stamm!

5. Hör', wie kläglich, Wie beweglich
Dir die arme Seele singt,
Wie demüthig Und wehmüthig
Deines Kindes Stimme klingt;
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Denn mein Herze zu Dir dringt!

6. Dieser Zeiten Eitelkeiten,
Reichthum, Wollust, Ehr' und Freud',
Sind nur Schmerzen Meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Großer Gott mach' mich bereit!

192.

Nach eigener Melodie.
Redemption, P. M. 87, 87.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade
Dich nun ziehet und bekehrt,
Daß Dein Geist sich ganz entlade
Von der Last, die ihn beschwert!

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge,
Und der Lebensweg ist schmal,
Hier bleibt Alles im Gedränge,
Was nicht zielt zum Himmelssaal.

3. Kämpfe bis aufs Blut und Leben
Dring' hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich.

4. Ringe mit Gebet und Schreien,
Halte feurig damit an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wär's auch Tag und Nacht gethan.

193.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.

Northfield, C. M. 86, 86.

Schaff' in mir, Gott, zu Deinem Dienst
Ein Herz, von Sünden frei,
Das Jesum ganz zu haben wünscht,
Sein Blut stets fühlt' auf's Neu'.

2. Dein zartes Herz bricht immer noch,
Es fühlt der Menschen Schmerz.
Jesu, ich schrei', ach hör' mich doch,
Erneure doch mein Herz.

3. Schenk' mir ein sanft zerbrochnes Herz,
Das gläubig sey und rein;
Auch demuthsvoll in allem Schmerz,
Geduldig laß es seyn!

4. Ein Herz, ergeben Dir allein,
Als meines Heilands Thron,
Da Keiner soll regierend seyn,
Als Christus, Gottes Sohn.

5. Ein Herz, das in Gedanken neu,
Erfüllt mit Deiner Gnad',
Ja, auch Dein völlig Bilde sey,
In jedem Werk und That.

6. Ein Herz, das sich nicht von Dir trennt,
Im Leben, Noth und Tod,
Das nur in Deiner Liebe brennt,
Ein solches schenk' mir, Gott!

194.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Jesu, Arzt der kranken Seelen,
Der nach Leib und Seel' erquickt;
Sieh' doch, Herr, mein ängstlich Quälen,
Mach' zum Sterben mich geschickt!

2. O der Sünden große Menge,
Die ich hab' mit Lust verübt,
Bringen mich jetzt ins Gedränge:
Hätt' ich sie doch nicht geliebt.

3. Ach, Herr Jesu, Dich erbarme,
Nimm Dich meiner gnädig an;
Schließ' mich ein in Deine Arme,
Der so viel für mich gethan!

4. Schwach, mit Schmerzen ganz umgeben,
Lieg' ich armer Staub vor Dir;
Jesu, Du wollst doch vergeben
Meine vielen Sünden mir!

5. Wolltest Du mich nun verlassen,
Weh' dann meiner armen Seel',
Doch der Glaube kann Dich fassen,
Hilf mir, o Immanuel!

195.

Mel. Der am Kreuz ist meine Liebe.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Ach, was hab' ich angerichtet!
Ach, was hab' ich doch gethan!
Wer ist, der die Sache schlichtet?
Mein Gewissen klagt mich an.

Ich bin selber wider mich,
Weil ich also freventlich
Mich mit Sündenwust beflecket,
Und des Höchsten Zorn erwecket.

2. Soviel' Jahr' hab' ich gelaufen
Den verbotnen Irreweg,
Und mit dem verruchten Haufen
Ausgesetzt den guten Steg,
Der zur Himmelspforte führt.
Selten hab' ich recht gespürt
Eine Reue meiner Sünden;
Wo soll ich nun Rettung finden?

3. O wie bist du Sünde, Sünde!
Eine Last, die felsenschwer!
An mir ich nichts Reines finde;
Wie kränkt mich doch das so sehr.
Gott, Dein Zorn hat mich erschreckt,
Ach, wer ist, der mich versteckt!
Keine Kreatur kann rathen
Meinen schweren Missethaten.

4. Laß die Engel fröhlich werden,
Daß ein Sünder Buße thut.
Weil ich lebe noch auf Erden,
Will ich dies, was Fleisch und Blut
Hat bisher so hoch geacht't,
Was mich fälschlich angelacht,
Hassen, fliehen, ernstlich meiden,
Und mich gänzlich Dir verschreiben.

5. Wirst Du mir zur Seite stehen
Durch des guten Geistes Kraft,
Will ich nicht, wie vormals, gehen
Den Weg, der zur Hölle rafft.

Gott, ich kehre mich zu Dir;
Kehre Du Dich auch zu mir!
Dafür will ich Deinen Namen
Ewig loben. Amen, Amen!

196.

Mel. Zeuch mich, zeuch mich.
P. M. 87, 87 88.

Herr, ich habe mißgehandelt,
Ja, mich drückt der Sünden Last,
Ich bin nicht den Weg gewandelt,
Den Du mir gezeiget hast,
Und jetzt wollt' ich gern aus Schrecken
Mich vor Deinem Zorn verstecken.

2. Doch, wie könnt' ich Dir entfliehen?
Du wirst allenthalben seyn;
Wollt ich über's Meer gleich ziehen,
Stieg' ich in die Gruft hinein,
Hätt' ich Flügel gleich den Winden:
Dennoch würdest Du mich finden.

3. Drum, ich muß es nur bekennen,
Daß ich, Herr, nicht recht gethan,
Darf mich nicht Dein Kind mehr nennen,
Ach, nimm mich zu Gnaden an!
Laß die Menge meiner Sünden
Deinen Zorn nicht gar entzünden!

4. Dir will ich die Last aufbinden,
Wirf sie in die tiefe See;
Wasche mich von meinen Sünden,
Mache mich so weiß wie Schnee;
Lasse Deinen Geist mich treiben,
Einzig stets bei Dir zu bleiben!

197.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

P. M. 87, 87, 88, 7.

Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren,
Du wollest selbst mir Hülf' und Rath
Hiezu, o Gott, bescheeren,
Und Deines guten Geistes Kraft,
Der neue Herzen in uns schafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kann ein Mensch doch nicht
Sein Elend selbst empfinden,
Er ist ohn' Deines Geistes Licht,
Blind, taub, ja todt in Sünden;
Verkehrt' ist Will', Verstand und Thun;
Des großen Jammers wollst Du nun,
O Vater, mich entbinden!

3. Klopf' durch Erkenntniß bei mir an,
Und führ' mir's wohl zu Sinnen,
Was Böses ich vor Dir gethan!
Du kannst mein Herz gewinnen,
Daß ich aus Kummer und Beschwer'
Laß über meine Wangen her
Viel heiße Thränen rinnen.

4. Herr Jesu, nimm mich zu Dir ein!
Ich flieh' zu Deinen Wunden;
Laß mich da eingeschlossen seyn
Und bleiben alle Stunden!
Dir ist ja, o Du Gottes Lamm,
All' meine Schuld am Kreuzesstamm
Zu tragen aufgebunden.

198.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Wells, L. M. 48s.

Ach, wann wird kommen jene Zeit,
Da ich der schnöden Eitelkeit,
Und dieser Welt Geld, Lust und Pracht
Von Herzen sage gute Nacht?

2. Wann werd' ich doch des Himmels Bahn
Antreten und Gott hangen an?
Wann wirst Du, Jesu, mir allein,
Viel lieber, als sonst Alles seyn?

3. Wenn ich betrachte, wer ich bin,
So sind die besten Jahre hin.
Die Lebenskraft nimmt bei mir ab,
Und täglich schreit' ich zu dem Grab.

4. Es braucht nicht viel, so ist es aus
Mit meinem schwachen Leibeshaus;
Dann muß ich meine Lebenszeit
Verwechseln mit der Ewigkeit.

5. Dann hilft mir nicht Macht, Ehr' und Gut,
Zu sterben mit getrostem Muth;
Dann ist ein Herz, das Gott gefällt,
Weit besser, als die ganze Welt.

6. Drum sollt es meine Arbeit seyn,
Zu schmücken dieses Herz allein,
Daß, wenn mein Stündlein kommt herbei,
Es seinem Gott gefällig sey.

7. Ach, warum schieb' ich dies noch auf
Bei bald vollführtem Lebenslauf?
Muß es doch seyn, so sey es heut':
Vielleicht ist's morgen nimmer Zeit.

Vom Glauben.

199.

Mel. Herr Gott, Dich loben wir.
Morrison, L. M. 4 8s.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Darin will ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich zum Himmel werd' eingeh'n.

2. Ich glaub' an Jesum, welcher spricht:
Wer glaubt, der kommt nicht in's Gericht.
Gottlob, daß ich es glauben kann,
Auch meine Schuld ist abgethan.

3. Weil ich nun weiß, daß Christi Blut
Mein Herz besprengt, die Sünd' abthut,
Laß ich mir's eine Freude seyn,
In Sünden nicht zu will'gen ein.

4. Und kommt dann eine böse Lust,
So dank' ich Gott, daß ich nicht mußt';
Ich sprech' zur Lust, zum Stolz, zum Geiz:
Dafür hing unser Herr am Kreuz!

5. Gelobet seyst Du, Jesu Christ,
Daß Du vom Himmel kommen bist,
Und hast für mich und alle Welt
Bezahlt ein ew'ges Lösegeld.

6. Du Ehrenkönig, Jesu Christ,
Des Vaters ein'ger Sohn Du bist:
Erbarme Dich der ganzen Welt,
Und segne, was zu Dir sich hält!

200.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Monmoth, P. M. 87, 87.

Glauben heißt: die Gnad' erkennen,
Die den Sünder selig macht;
Jesum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

2. Glauben heißt: nach Gnade dürsten,
Wenn man Zorn verdienet hat;
Denn das Blut des Lebensfürsten
Macht uns selig, reich und satt.

3. Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt;
Sich vor Ihm nicht knechtisch schämen,
Weil Er ja die Sünder liebt.

4. Glauben heißt: der Gnade trauen,
Die uns Jesu Wort verspricht;
Da verschwindet Furcht und Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

5. Ja, der Glaube tilgt die Sünden,
Wascht sie ab durch Christi Blut,
Und läßt uns Vergebung finden,
Alles macht der Glaube gut.

6. Darum glaubt und schreit um Glauben,
Bis ihr fest versichert seyd,
Satan könn' euch nicht mehr rauben,
Ihr habt Gnad' und Seligkeit.

7. Dann wird ohne viel Beschwerden,
Euer blind' und todtes Herz
Brünstig, fromm und heilig werden
Und befreit vom Sündenschmerz.

8. Was vorher unmöglich scheinet,
Was man nicht erzwingen kann,
Das wird leichter, als man meinet,
Zieht man nur erst Jesum an.

201.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Bildet euch auf eure Werke,
Menschenkinder, ja nichts ein!
Denn die hochgehaltne Stärke
Wird nur lauter Ohnmacht seyn.
Was Gesetz und Pflicht gebeut,
Schafft uns nicht Gerechtigkeit;
Ach, wie will's dem Sünder ziemen,
Seines Guten sich zu rühmen?

2. Nur der Glaube macht Gerechte,
Der sich an die Gnade hält;
Durch Ihn werden Sündenknechte
Wieder rein, wie's Gott gefällt.
Christi Leiden, Tod und Pein
Muß allein die Hoffnung seyn,
Und stets neu die Schwachen stärken,
Zu des Glaubens Frucht und Werken.

3. Jesu, stärk' auch mir den Glauben,
Zünd' aus ihm die Liebe an;
Laß mich Dir den Ruhm nicht rauben,
Führe mich der Demuth Bahn!
Was mich dir gefällig macht,
Hast Du selbst zuweg' gebracht;
Dein allein und Deiner Schmerzen
Will ich rühmen mich von Herzen.

202.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Arlington, C. M. 86, 86.

Die Gnade wird doch ewig seyn,
Die Wahrheit doch gewiß,
Bräch' auch des Himmels Veste ein,
Wenn Gott sie fallen ließ.

2. Gott ist kein Mensch, den Etwas reut,
Und sein Wort bricht Er nie!
Die Gnade währt nicht kurze Zeit,
Nein, ewig währet sie.

3. Hat Er uns Gnade zugesagt,
So bleibt Er fest dabei,
Und wenn uns Furcht und Zweifel plagt,
So bleibt Er doch getreu.

4. Mein Herz, so lege dich getrost
Auf diese Gnade hin:
Daß Gott mich ewig nicht verstoßt,
Weil ich in Jesu bin.

5. In Jesu liegt der Gnade Grund,
Da nimmt der Glaube Theil;
Mein Heiland, an dem Kreuz verwund't,
Macht meine Seele heil.

6. Herr, lasse Nichts von mir gescheh'n,
Die Gnade sey denn mit;
Laß Deine Gnade mit mir geh'n,
Bis zu dem letzten Schritt.

7. Kommt dann Dein großer Tag herbei,
So laß im Aufersteh'n,
Daß Deine Gnade ewig sey,
Mich auch im Himmel seh'n.

203.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

Portugal, L. M. 4 8s.

Ich glaub' an Einen Gott, der heißt:
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist;
Der schuf aus Nichts die ganze Welt,
Die Er noch wunderbar erhält.

2. Der Mensch war Gottes Ebenbild,
Mit Weisheit, Lieb' und Kraft erfüllt;
Der Fall hat Sünd' und Tod gebracht,
Und uns zu Satans Bild gemacht.

3. Das jammert' Gott von Ewigkeit;
Er gab den Sohn uns in der Zeit,
Der Gott und Mensch heißt, Jesus Christ,
Und aller Menschen Heiland ist.

4. Denn Er nahm auf sich unsre Noth,
Erlöste uns durch Kreuz und Tod
Von Sünden, Tod und Höllenpein,
Daß wir versöhnt und selig seyn.

5. Der heil'ge Geist beut Jedermann
Durch's Wort den wahren Glauben an,
Und wirkt Ihn, wo kein Widerstand,
Wird selbst des Lebens Unterpfand.

6. Wer Buße thut, an Christum gläubt,
Fromm lebt und bis an's Ende bleibt,
Ist Gottes Kind, Gott selbst ist sein,
Er geht durch Tod zum Himmel ein.

7. Doch wer dem Heiland widerstrebt,
In Sünd' und ohne Buße lebt,
Ist Satans Kind, des Heils nicht werth,
Stirbt so, daß er zur Hölle fährt.

8. Hilf, o Herr Jesu, hilf Du mir,
Und schenk' den wahren Glauben mir,
So werde ich von Sünden rein
Und hier und ewig selig seyn!

204.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Der Glaub' ist eine Zuversicht
Zu Gottes Gnad' und Güte;
Der bloße Beifall thut es nicht,
Es muß Herz und Gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet seyn
Und gründen sich auf Ihn allein,
Ohn' Wanken und ohn' Zweifel.

2. Wer sein Herz also stärkt und steift,
Im völligen Vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Auf sein Verdienst zu bauen:
Der hat des Glaubens rechte Art,
Und kann zur sel'gen Himmelfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschenwerk,
Gott muß es uns gewähren;
Drum bitt', daß Er den Glauben stärk',
Und täglich woll' vermehren.
Laß aber auch des Glaubens Schein,
Die guten Werke, an dir seyn!
Sonst ist Dein Glaube eitel.

4. Drum lasse sich ein frommer Christ
Mit Ernst seyn angelegen,
Daß er aufrichtig jeder Frist
Sich halt in Gottes Wegen;

Daß sein Glaub' ohne Heuchelei
Vor Gott dem Herrn rechtschaffen sey,
Und vor dem Nächsten leuchte.

205.

Mel. Höchster Priester, der Du Dich.
P. M. 77, 88.

Nägelmaal und Seitenstich
Trägt der Heiland noch an sich;
Und das Lämmlein, als geschlachtet
Wird im Himmel noch betrachtet.

2. Ihn zu sehen wünschten wir,
Doch sein Wort gilt uns dafür:
Selig sind, die zwar nicht sehen
Und doch glauben, was geschehen.

3. Ja, im Glauben fass' ich Dich,
Du Gekreuzigter für mich,
Und es hat durch Deine Wunden
Auch mein Herz sein Heil gefunden.

4. In dem Glauben bet' ich an,
Du giebst's, daß ich glauben kann,
Glauben auf des Vaters Throne,
Wunden an dem Gottessohne.

5. In dem Glauben dank' ich Dir,
Denn Du starbst und lebst auch mir,
Mir trägst du die Wunden offen;
Ich bin selig, doch im Hoffen.

6. Endlich werd' ich auf mein Fleh'n,
Dich mit diesen Augen seh'n;
Da wird auch von dieser Zungen
Dir, dem Lämmlein, Lob gesungen.

206.

Mel. Süß ist das Werk, mein.
Rockbridge, L. M. 4 8s.

Der Christenglaube birgt sich nicht;
Er ist ein aufgesecktes Licht,
Und scheint und leuchtet um sich her,
Als wie ein Leuchtthurm auf dem Meer.

2. Man sieht es einem Christenmann
Von außen und von innen an,
Was für ein Geist sein Herz belebt,
Das Element, worin er schwebt.

3. Es strahlt aus seiner Augen Blick
Die Freundlichkeit des Herrn zurück;
In seinem Angesichte flammt
Die Weisheit, die von oben stammt.

4. Ein herzlich, unverstellt Gemüth,
Erbarmen, Liebe, Treu' und Güt',
Des Lämmleins Gottes sanfter Sinn
Ist sein Charakter immerhin.

5. Durchdrungen von dem Lebensgeist,
Der sich in Wort und Werk beweist,
Zeigt er beständig, was er ist,
Ja, in der That, ein wahrer Christ.

6. Wie eine schöne Stadt erhöht
Auf einem hohen Berge steht,
Die ihre Pracht und Herrlichkeit
Von ferne zeiget weit und breit:

7. So läßt er seinen Glauben seh'n,
So sieht man ihn erhaben steh'n.
Dabei ist er ein leuchtend Licht,
Er leuchtet und sieht's selber nicht.

207.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Ach, wo findet meine Seele,
Wenn ihr Mosis Donner blitzt,
Eine tiefe Felsenhöhle,
Wo der Glaube sicher sitzt.

2. Keine weiß ich, als die Wunden,
Die man meinem Heiland schlug,
Als Er Mosis Fluch empfunden,
Als Er meine Sünden trug.

3. Wer kann mir die Freistatt sagen,
Die dem Sünder offen steht,
Wenn er unter Furcht und Zagen,
Nach Errettung seufzend geht?

4. Keine weiß ich, als die Wunden,
Welche Gottes Lamm empfing,
Das von Liebesmacht gebunden
In des Todes Rachen ging.

5. Aber meine Schuldenmenge —
Denn sie sind wie Sand am Meer —
Bringt mich heftig ins Gedränge,
Schreit: Wo kommt die Zahlung her?

6. Keine weiß ich, als die Wunden,
Und sein Blut, das Lösegeld.
Schuld und Rechnung ist verschwunden,
Er versühnt die ganze Welt.

7. Weiß denn Niemand eine Quelle,
Die den Durst des Herzens löscht,
Und den Wust der Sündenfälle
Ganz von meiner Seele wäscht?

8. Keine weiß ich, als die Wunden
Und des heil'gen Lammes Blut.
Ach, es labt mich alle Stunden,
Ach, es macht mich rein und gut.

9. Wo ist aber meine Hütte,
Tag und Nacht daheim zu seyn,
Daß mein Herz sich nicht zerrütte?
Sagt, wo geh' ich aus und ein?

10. Keine weiß ich, als die Wunden,
Die der Herr dem Thomas wies;
Wer sich da hineingefunden,
Hat ein ew'ges Paradies.

208.

Mel. Herr Jesu, meines Lebens Leben.
Hebron, L. M. 4 8s.

Des Tempels Vorhang ist entzwei;
Das Bild und Schattenwerk vorbei;
Der Glaube sieht mit hellem Schein
Nun in das Heiligthum hinein.

2. So brauche denn mit Freudigkeit
Den Eingang, der auch dir bereit't,
Durch deines Jesu theures Blut;
Geh' hin mit unverzagtem Muth.

3. Ach, Seele, warum zauderst du?
Traust du denn Gott nicht Alles zu?
Trau' Ihm im Leben und im Tod,
So hat es mit dir keine Noth!

4. Nun denn, sey auch mein Glaube schlecht,
Und ich ein Sünder, Du gerecht,
So ruf' ich, Jesu, doch zu Dir:
Vermehr' den Glauben selbst in mir!

5. O geh' nicht mit mir ins Gericht,
Daß ich beim wundervollen Licht,
Das mir Dein Wort hat angefacht,
Mein Glaubenswerk so schlecht gemacht.

Von der Rechtfertigung, Wiedergeburt und Kindschaft.

209.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Coleshill, C. M. 86, 86.

Für Christus geb' ich Alles hin,
Nichts kann mein Trost mehr seyn;
Daß ich mit Ihm gekreuzigt bin,
Deß rühm' ich mich allein.

2. An meines Heilands Kreuzestod
Nimmt auch mein Glaube Theil;
Ich bin von aller Sündennoth
Durch seine Wunden heil.

3. Ich lebe, aber nun nicht ich,
Nein, Christus lebt in mir;
Das kommt dem Fleisch zwar wunderlich,
Dem Glauben selig für.

4. Zwar leb' ich in dem Fleische noch,
Von meiner Heimath fern;
Im Glauben aber leb' ich doch
Nur Christo, meinem Herrn.

5. Mein Glaube kennt und ehret Ihn
Als Gottes wahren Sohn;

So lang ich jetzt noch lebend bin,
Lebt mir das Herz davon.

6. Er hat auch mich, auch mich geliebt,
Und gab sich selbst für mich;
Er hat ein Blut, das Leben giebt,
Von diesem lebe ich.

7. Du Geist, den mir mein Heiland gab,
Und der den Glauben schafft,
Erhalte Du mich bis zum Grab
In dieser Lebenskraft.

210.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Dublin, C. M. 86, 86.

Aus Gnaden wird der Mensch gerecht,
Aus Gnaden nur allein,
Des Menschen Thun ist viel zu schlecht,
Vor Gott gerecht zu seyn.

2. Gerechtigkeit, die droben gilt,
Erwirbt der Sünder nicht.
Wer das Gesetz nicht ganz erfüllt,
Besteht nicht im Gericht.

3. Gott, der die Welt erschuf und liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was Er hier und dort uns giebt,
Ist blos ein Gnadenlohn.

4. Vertrau' auf deine Werke nicht,
Wer fordert, wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
Dies ist des Heilands Amt.

5. Den armen Sündern nur zu gut
Kam Jesus in die Welt;

Nur armen Sündern ist sein Blut
Ein g'nügsam Lösegeld.

6. Zu Sündern spricht Er: Kommt zu mir!
Die Sünder nimmt Er an.
Fühl' dich als Sünder, daß Er dir
Ein Heiland werden kann!

211.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Hebron, L. M. 4 8s.

Wie wohl ist mir, wie froh bin ich,
Wenn sich mein Glaube, Herr, in Dich,
In Dein Verdienst versenkt und spricht:
Ich lasse meinen Jesum nicht!

2. So oft mein Herz daran gedenkt,
Gott habe mir den Sohn geschenkt,
Es komme sein Versühnungsblut
Auch mir unnützem Knecht zu gut:

3. So werd' ich voller Zuversicht,
Und komme vor Dein Angesicht,
Im Glauben Dir mein Herz zu weih'n,
Und weiß, Du werdest gnädig seyn.

4. Du bist's! — Du zürnst nicht ewiglich;
Dein Sohn, o Vater, spricht für mich,
Und Du erhöreſt seine Bitt',
Wenn Er als Priester mich vertritt.

5. Durch Jesum bin ich—welch' ein Ruhm! —
Des ew'gen Vaters Eigenthum;
Sein Geist ist mir das Unterpfand,
Er leitet mich zum Vaterland.

6. Befest'ge diese Zuversicht,
Erhalte meines Glaubens Licht,

Daß ich, o Jesu, Dir getreu,
Und bis ans Ende standhaft sey.

7. So will ich, wenn mein Geist dort schaut,
Auf was er hier noch hofft und traut,
Mit einer Palme vor Dir steh'n,
Und ewig Deinen Ruhm erhöh'n.

212.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Jauchzt, ihr Erlösten, erhebet die Herzen mit Freuden!
Danket dem Mittler für seine vollendeten Leiden!
Leben und Heil
Wird nun den Seelen zu Theil,
Welche bei Jesu hier weiden.

2. Gott hat dem Sohne die Macht und die Herrschaft gegeben,
Gläubige Seelen zum Erbtheil im Lichte zu heben,
Und ihre Brust
Fühlt schon den Vorschmack der Lust,
In der die Seligen leben.

3. Sie sind zum Mittler, zum Blut der Versühnung gekommen,
Er hat die Lasten der Sünden von ihnen genommen,
Sie sind schon jetzt
In Zions Wesen versetzt,
In die Gemeinde der Frommen.

4. Dort, wo die Seligen in ewigen Psalmen sich üben,
Steh'n ihre Namen im Buche des Lebens geschrieben,

Und das Gericht
Schrecket und ängstigt sie nicht,
Weil sie den Menschensohn lieben.

213.

Mel. Einen Tag im Himmel leben.
M'Kendree, P. M. 87, 87, 87, 87.

Meine Seel' ist voller Freude,
Und mein Geist umfasset Dich,
Gleich als wären wir nur beide
Auf der Erde, Du und ich.
Herr, bei Dir ist nichts zu finden,
Nichts als Sühnung, Huld und Treu',
Nichts bei mir, als Noth und Sünden,
Doch Vertrauen auch dabei.

2. O ich habe wohl die Fülle
Bruderlieb' und Freundestreu';
Aber denk' ich in der Stille,
Was ihr menschlich' Lieben sey,
Gegen deine Huld und Milde,
Gegen mein verborg'nes Glück —
Kehr' ich zum Versühnersbilde
Meiner Liebe bald zurück.

3. Ja, gesprengt sind meine Ketten,
Hallelujah, ewiglich!
Herr, Dein liebendes Erretten
Zieht mich näher stets zu sich.
Ja, ich seh' den Himmel offen
Und das weiße Seidenkleid,
Und mein Herz ist nichts als Hoffen
Auf die ew'ge Herrlichkeit!

214.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
Shields, P. M. 87 87 87 87.

Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich.
Dies Wort darf ich Sünder fassen,
Und mein Glaube freuet sich.
Lobe Gott, befreite Seele,
Diese Schenkung ist ja groß;
Seine gnädigen Befehle
Machen mich von Ketten los.

2. Meine Rechnung ist vollendet,
Weil ein reicher Bürge kam,
Der sein theures Blut verwendet,
Und die Zahlung auf sich nahm.
Nicht ein Heller blieb mir stehen,
Millionen sind gebüßt;
O wie wäre mir geschehen,
Wenn ich selber büßen müßt'!

3. O wie hat der Schulden Menge
Mich in tausend Noth gebracht!
Wie hat mir des Königs Strenge
Und mein Armseyn bang gemacht!
Aber Gott ließ sich erbitten,
Da ich Ihm den Fußfall that;
Weil mein Bürge in der Mitten
Selber für den Schuldner bat.

4. Nunmehr darf ich wieder leben
Kein Gefängniß ficht mich an;
Alles hat mir Gott vergeben,
Alles Jesus abgethan.

Darauf kann ich froh erblassen,
Meine Seele freuet sich;
Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich!

215.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.
P. M. 87, 87, 88, 77.

Freu' dich, ängstliches Gewissen,
Sey vergnügt und gutes Muths!
Denn die Handschrift ist zerrissen,
Dein Erlöser thut dir Gut's.
Laß dein Trauern, laß dein Weinen!
Gott läßt Gnade dir erscheinen;
Du bist frei und sollst allein
Deines Jesu eigen seyn.

2. Zwar dich drückten deine Sünden
Sie erweckten Angst und Schmerz;
Niemand konnte dich verbinden,
Niemand stärkte Dich, mein Herz.
Von der Sünde schweren Strafen
Konnte Niemand Rettung schaffen;
Doch dein Jesus heilte dich,
Und nahm alle Straf' auf sich.

3. Treuer Jesu, Trost und Leben
Meiner Seele bester Theil!
Du bist's, der mir Ruh' gegeben,
Der mein ganz verlornes Heil
Sammt dem Segen wiederbrachte.
Hilf, daß ich Nichts höher achte,
Weder hier noch ewig dort,
Als Dich, o mein Schutz und Hort!

4. Herr, ich will für diese Güte,
Für so theure Gnad' und Huld
Stets mit dankendem Gemüthe
Meine Pflichten, meine Schuld,
Dir, mein Heiland, gern entrichten,
Nichts soll meinen Schluß zernichten:
Du sollst ewig und allein
Meines Herzens Freude seyn.

216.

Mel. Auf Christenmensch, auf, auf zum Streit.
P. M. 87, 87, 88.

O Gotteslamm, mein Element
Ist einzig Dein Erbarmen!
Dein Herz, das zu mir wallt und brennt
Mit offnen Liebesarmen;
Dein Blut, wie es vom Kreuze floß,
Und alle Welt mit Heil begoß.

2. Ich weiß von keinem andern Trost,
Ich müßt' in Sünden sterben;
Der Feind ist wider mich erbost,
Die Welt will mich verderben.
Mein Herz ist unrein, blind und todt;
O tiefes Elend, große Noth!

3. Die eigene Gerechtigkeit,
Das Thun der eignen Kräfte
Macht mir nur Schand' und Herzeleid,
Verzehrt die Lebenssäfte.
O nein, es ist kein andrer Rath,
Als der, den Dein Erbarmen hat.

4. Wie wohl, ach Gott, wie wohl ist mir,
Wenn ich darein versinke!

O Lebensquell', wenn ich aus Dir
Blut der Versühnung trinke,
Wenn Dein Erbarmen mich bedeckt,
Und wenn mein Herz Vergebung schmeckt.

5. Drum bleibe Du mein Element,
Du selbst und Dein Erbarmen;
Und wie mein Glaube Dich erkennt,
So kenne Du mich Armen!
Ich leb' in Deiner Gnad' allein,
Ich will in Dir erfunden seyn.

217.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

Portugal, L. M. 4 8s.

Wo Gottes Geist ein Herz besitzt,
Und es mit seiner Gluth erhitzt,
Da ist viel Fried' und reine Lust,
Kein Ungemach ist dem bewußt.

2. Er giebt ihm rechte Glaubenskraft,
Der Sündenwust wird ausgeschafft,
Die höchste Reinigkeit zieht ein,
Der Mensch will Gottes Diener seyn.

3. Er wird von Liebe ganz durchflammt
Die von des Höchsten Liebe stammt;
Dem Nebenmenschen thut er wohl,
Wie man nach Gottes Worten soll.

4. Fällt zeitlich Trübsal auch mit vor,
Hebt doch der Geist das Herz empor;
Der hilft der Schwachheit kräftig auf,
Und stärkt es in dem Glaubenslauf.

5. Wer ist, der uns bei Gott vertritt,
Als Gottes Geist? Er betet mit,

Er betet für uns, weil wir nicht
Recht wissen, was uns oft gebricht.

6. So komm, o Freudengeist zu mir,
Regiere mich, führ' mich zu Dir,
Führ' mich zu Gott und seinem Sohn,
Daß ich erlang' die Ehrenkron'!

218.

Mel. Ach, Alles, was Himmel.
P. M. 4 12s.

Ich weiß es, ich weiß es, und werd' es behalten:
So wahr Gottes Hände das Reich noch verwalten,
So wahr seine Sonne am Himmel noch pranget,
So wahr hab' ich Sünder Vergebung erlanget.

2. Ich habe die Sünde von Herzen verfluchet,
Ich habe die Gnade mit Kummer gesuchet;
Ich habe im Glauben mit Jesu gerungen,
Ich hab' Ihn mit Weinen und Beten bezwungen.

3. Ich wußte, du bist in der Sünde verloren,
Ich wußte, für dich ist der Heiland geboren;
Ich wußte, so wie du bist, sollst du nur kommen.
So kam ich; so hat Er mich zu sich genommen.

4. Ich hatte dem Meister nichts Gutes zu zeigen,
So bracht' ich das Böse; denn das ist mein eigen.
Ich hatte nicht Kräfte, was Gutes zu denken;
So lag ich und bat Ihn, mir Alles zu schenken.

5. Ich wußte dem Helfer nichts Andres zu sagen,
Als daß Er für mich schon die Sünde getragen.
Ich wußte dem Heiland nichts Bessres zu bringen,
Als mich um die blutigen Füße zu schlingen.

6. Ich fühlte mich gottlos, kalt, blind u. erstorben,
Da dacht' ich, es ist wohl mit dir schon verdorben,

Du trachtest vergeblich, dich recht zu bekehren;
Es schien auch, als wollte mich Jesus nicht hören.

7. Doch hielt Er mich selbst mit verborgenen Händen,
Und half mir mich bald zur Verheißung zu wenden.
Da sucht' ich Ihn recht bei den Worten zu fassen,
Die Er für die Elenden aufschreiben lassen.

8. Er gab sich dem Herzen bald näher zu merken,
Er half mir den Glauben durch Zuversicht stärken,
Jetzt fühlt' ich, du bist schon im Lager der Wunden,
Doch bald war das Trostlicht auf einmal verschwunden.

9. Kaum dacht' ich, du kannst Dich Sein Eigenthum nennen,
So hieß es, du wirst dir's nicht zueignen können.
Jetzt glaubt' ich Ihm schon in den Armen zu liegen.
Bald sagte der Schrecken: du wirst dich betrügen.

10. O mächtige Freude, nun hab' ich gewonnen,
Furcht, Mißtrauen, Zweifel sind endlich zerronnen.
Im Geist hat der Glaube das knechtische Zagen
Durch's Wort der Verheißung darniedergeschlagen.

11. Ich griff zu der Gnade im gläubigen Bitten,
Die Hand war mir immer heruntergeglitten;
Zuletzt aber blieb sie an Jesu doch hangen,
Nun kann ich Ihn halten und freudig umfangen.

12. Er half mir, die Glaubenshand dreister zu strecken,
Er gab mir sein Liebesherz freundlich zu schmecken.
Er schenkte mir endlich das völlige Siegel,
Da brachen des Unglaubens sämmtliche Riegel.

13. Er ließ mich das Zeugniß des Geistes empfinden;
Da hieß es: Wo sind nun die Schulden der Sünden?
Sie sind in die Tiefe des Meeres versenket,
Durch Christi Versöhnung dir ewig geschenket.

14. Wer kann es mit Worten gebührend beschreiben,
Wie Triebe des Geistes uns innerlich treiben,
Den Richter der ganzen Welt Abba zu nennen,
Und vor Ihm mit Freudigkeit stehen zu können?

15. Der Geist kann durch sein unaussprechliches Sprechen
Die Mächte des Zweifels so herrlich zerbrechen,
Daß alle zusammen im Blute versinken,
Und wie mit Gewißheit den Freudenwein trinken.

16. So wahr mir das Wort der Verheißung nicht lüget,
So wahr mich das Zeugniß des Geistes nicht trüget,
So wahr mir mein Jesus auch beides gegeben,
So wahr bin ich Erbe vom ewigen Leben.

17. So oft sich die Zweifel von Neuem auch zeigen,
So finden sie Ursach' von Neuem zu schweigen:
Bald schlägt sie das Wort durch den Glauben darnieder,
Bald schmeck' ich des Geistes Erquickungen wieder.

18. Was Gott mir gegeben, das halt' ich im Glauben,
Das kann mir der Bösewicht selber nicht rauben;
Mein Wandel beweiset es, daß ich nicht lüge,
Und weder mich selber noch Andere betrüge.

19. Wenn Viele mit fälschlichem Troste sich speisen,
Wenn Andre mich richtend von Jesu verweisen,
So will ich nur suchen, gewisser zu werden,
So hab' ich mit Freuden den Himmel auf Erden.

20. Ich weiß es, ich weiß es, und werd' es behalten:
So wahr Gottes Hände das Reich noch verwalten,
So wahr seine Sonne am Himmel noch pranget,
So wahr hab' ich Sünder Vergebung erlanget!

219.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Forest, L. M. 4 8s.

Mein Leben ist ein Pilgerstand;
Der Himmel ist mein Vaterland.
Ein Fremdling bin ich in der Welt,
Drum reis' ich fort zum Himmelszelt.

2. Ich komm vom Land der Mitternacht,
Da mich die Sünde hingebracht.
Ich war entfremd't von meinem Gott,
Bis daß Er sandte sein Gebot.

3. Das zeigte mir die Sünde mein;
Nun sah ich, daß ich ging zur Pein,
Den breiten Weg der Hölle zu,
Für meine Seel' war keine Ruh'.

4. Ich fing dann an mit dem Gebet,
Mir war fast bang, ich käm' zu spät:
Doch als ich so vor Jesu lag,
Da brach mir an der Gnadentag.

5. Die dunkle Nacht nun ganz verschwand,
Und Jesus mir mein Herz verband;

Er goß mir Oel und Wein darein,
Daß ich mich konnt' der Gnade freu'n.

6. Ach ja, wie bin ich doch so froh,
Daß Jesus ist mein A und O!
Nun weiß ich auch, wie Dem zu Muth,
Der da genießt der Liebe Gut.

7. Gelobet sey der treue Gott,
Der mir geholfen aus der Noth!
Nun dien' ich Ihm für seine Treu',
Und mich in seiner Gnade freu'.

8. Nun als sein Kind und Pilgerim.
Durch Gnad' ich folge seiner Stimm';
Will Ihm nachwandeln in Geduld,
Weil mich begleitet seine Huld.

9. Bald endigt sich mein Pilgerlauf,
So komm ich dann zu Gott hinauf,
Zu all' der frommen Pilgerschaar,
Ihn mit zu preisen immerdar.

220.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Damascus C. M. 86, 86.

Die Frucht der Freude wächset nicht
Im Sandgrund der Natur;
Ein Leben außer Christi Licht
Ist Müh' und Elend nur.

2. Wo aber Gnad' im Herzen blüht
Und Jesu Liebesschein,
Da wird auch Frieden im Gemüth
Und Himmels-Wonne seyn.

3. Die Liebe fühlen, die verzeihl,
Aufs blut'ge Kreuz ein Blick,

Und Hoffnung, die kein Sterben scheut:
Das ist ein göttlich Glück.

4. Im Glauben durch den Vorhang seh'n,
Und wissen: Gott ist mein!
Das ist ein Freudenquell, so schön,
Der fließet ewig rein.

5. Das sind die Freuden, die das Herz
Frei machen, fromm und fest,
Daß es sich schwingt aus allem Schmerz
Und diese Welt verläßt.

6. Beklagt nicht, Christen, euer Loos,
Doch wenn des Herrn ihr seyd,
So laßt der Welt, die blind und blos,
Den Tand der Sterblichkeit.

221.

Nach eigener Melodie.
P. M. 12, 11, 12, 11, 12, 12, 12.

Es glänzet der Christen inwendiges Leben,
Obgleich sie von außen die Sonne verbrannt;
Was ihnen der König des Himmels gegeben,
Ist Keinem, als ihnen nur selber bekannt.
Was Niemand verspüret, Was Niemand berühret,
Hat ihre erleuchteten Sinne gezieret,
Und sie zu der göttlichen Würde geführet.

2. Sonst sind sie noch Adams natürliche Kinder,
So tragen das Bild sie des Irdischen auch;
Sie leiden am Fleische, wie andere Sünder,
Sie essen und trinken nach nöthigem Brauch.
In leiblichen Sachen, Im Schlafen und Wachen,

Sieht man sie vor Andern nichts Sonderlich's machen,
Nur daß sie die Thorheit der Weltlust verlachen.

3. Doch innerlich sind sie von göttlichem Stamme,
Geboren aus Gott, durch sein mächtiges Wort;
Es lodert in ihnen die himmlische Flamme,
Entzündet von Oben, genähret von dort.
Die Engel, als Brüder, Erfreu'n sich der Lieder,
Die hier von den Lippen der Heiligen klingen,
Und bis in das innerste Heiligthum dringen.

4. Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel,
Sie bleiben ohnmächtig und schützen die Welt.
Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel,
Sie kriegen, die Aermsten, was ihnen gefällt;
Sie stehen in Leiden, Und bleiben in Freuden;
Sie scheinen ertödtet den äußeren Sinnen,
Und führen das Leben des Glaubens von innen.

5. Wann Christus, ihr Leben, wird offenbar werden,
Wann Er sich einst dar in der Herrlichkeit stellt,
Dann werden sie mit Ihm, als Fürsten der Erden,
Auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt,
Mit Ihm triumphiren, Und ewig regieren;
Als leuchtende Sterne des Himmels dort prangen;
Denn dann ist die Welt und das Alte vergangen.

6. O Jesu, verborgenes Leben der Seelen,
Du heimliche Sonne der inneren Welt!
Laß Deinen verborgenen Weg uns erwählen,
Wenn gleich uns die Hülle des Kreuzes entstellt!
Hier wenig gekennet, Und übel genennet:
Hier heimlich mit Christo im Vater gelebet,
Dort offenbar mit Ihm im Himmel geschwebet!

222.

Mel. Wie soll ich Dich empfangen.

Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

Es tagt in meiner Seele
Die Hoffnung jener Welt;
Was ich im Glauben wähle,
Ist's, was mein Herz erhellt.
Es steigt nach tausend Sorgen,
Nach bittrem Sündenlauf,
Ein neuer, lichter Morgen
In meinem Geiste auf.

2. Zwar blick' ich zu den Höhen
Gar blöde noch empor;
Kein Auge hat gesehen,
Gehöret noch kein Ohr,
Das Wesen von dem Glücke
An jenem Freudenort;
Doch g'nüget meinem Blicke
Der Schein aus Gottes Wort.

3. Noch kenn' ich, Gott, Erlöser
Dich nicht von Angesicht;
Doch zeigt Dich mir stets größer
Dein aufgestecktes Licht.
Noch hör' ich nicht, wie droben
Der Engel Heer Dich preist,
Doch lern' ich hier schon loben:
Mich treibet ja Dein Geist!

4. Was ich einst droben höre,
Wird unaussprechlich seyn;
Doch gießet Deine Lehre
Mir hier schon Leben ein.

Du, den ich dort erst sehe,
Bist nah' mir jeden Schritt,
Und theilst durch Deine Nähe
Mir schon den Himmel mit.

5. Im Himmelsvorschmack walle
Ich so die Himmelsbahn;
Selbst meine Leiden alle
Zieh'n mich nur mehr hinan.
Es wächst durch Kampf mein Streben
Und unter Müh' und Last
Die Sehnsucht nach dem Leben,
Das Du bereitet hast.

223.

Mel. Valet will ich dir geben.
Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Es jauchzet doch mit Freuden
Die heil'ge Gottesstadt,
Die sich durch Christi Leiden
Vor Nichts zu fürchten hat,
Denn Gott ist bei ihr drinnen,
Das weiß sie sicherlich.
Der Zweifel muß zerrinnen,
Die Furcht verlieret sich.

2. Laß Andre wankend fragen,
Ob Gott ihr Vater sey?
Ein Christ kann muthig sagen,
Und schwöret noch dabei:
Ich habe Gnade funden,
Die Seligkeit ist mein,
Und durch des Lammes Wunden
Geh' ich zum Himmel ein.

3. Ein wahrer Christ ist selig,
Der Christum recht erkennt;
Der seine Schuld unzählig
Und sich verloren nennt;
Der Alles herzlich hasset,
Was sonst dem Fleisch gefällt;
Der Jesum gläubig fasset
Und über Alles hält.

4. Ja, selig sind die Christen,
Die ohne Falsch besteh'n,
O daß es Alle wüßten,
Die noch zur Hölle geh'n!
Wer ist so reich und mächtig,
So schön vergnügt und satt,
So fröhlich, stark und mächtig,
Als der den Glauben hat.

5. Schon hier in diesem Leben
Grünt seine Seligkeit.
Was wird der Himmel geben?
Da kommt die Erndtezeit;
Da schmeckt sein Herz vollkommen,
Was hier nur Vorschmack war,
Und ist mit allen Frommen
Im ew'gen Jubeljahr.

6. Behalte, Welt, das Deine,
Du arme blinde Welt!
Der Glaube bleibt das Meine,
Das Christi Blut behält.
Wenn alle Reichen darben,
Wenn Fürsten betteln geh'n,
Will ich mit Freudengarben
In Zions Thoren steh'n.

224.

Mel. Jesus Christus herrscht als König.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

O wie selig sind die Seelen,
Die sich einzig Jesum wählen,
Weil sein Feuer sie entzünd't!
O wer fasset ihre Würde,
Die bei dieser Leibesbürde,
Sich in ihnen schon befind't!

2. Wenn die Seraphim sich decken,
Und vor seiner Macht erschrecken,
Wird Er doch von seiner Braut
In der wundervollen Krone
Auf dem hocherhabnen Throne
Ohne Decke angeschaut.

3. Sonst erfreut' man sich mit Zittern
Und bediente mit Erschüttern
Dieses Königs Heiligkeit.
Aber wer mit Ihm vertrauet,
Wird, wenn er sein Antlitz schauet,
Auf das Lieblichste erfreut.

4. Ach, wer sollte sonst was lieben,
Und sich nicht mit heißen Trieben
Ihm zum Eigenthume weih'n?
Muß man gleich dabei was leiden,
Sich von allen Dingen scheiden:
Bringt's ein Tag doch wieder ein.

5. Schenke, Herr, auf meine Bitte
Mir ein göttliches Gemüthe,
Einen königlichen Geist,
Mich als Dir verlobt zu tragen,

Allem freudig abzusagen,
Was nur Welt und irdisch heißt.

6. Ohne Sehen will ich trauen,
Bis die Zeit kommt, Ihn zu schauen,
Bis ich droben bei Ihm bin,
Und in seinen treuen Armen
Werd' in süßer Lieb' erwarmen,
Darauf freut sich Herz und Sinn.

225.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.
P. M. 87, 87 88, 77.

Wohl mir! Jesu Christi Wunden
Haben mich nun frei gemacht.
Ach, wie hart war ich gebunden,
Ach, wie finster war die Nacht!
Die mein Herz mit Sorgen quälte,
Da mir Gott und Alles fehlte!
Sündenschuld und Seelennoth,
Machten mich lebendig todt.

2. Wohl mir! Wohl mir! Meine Ketten
Sind entzwei, und ich bin los.
Christi seliges Erretten
Macht mir Muth und Freude groß.
Ach, wie tief lag ich gefangen!
Nun bin ich herausgegangen,
Und das süße Tageslicht
Strahlt ins Herz und Angesicht.

3. Wohl mir! Alle meine Sünden
Seh' ich durch des Lammes Blut
Weichen, sinken und verschwinden;
Mein vor Gott erschrockner Muth

Steigt getrost aus seinem Staube,
Schöpfet Lust und singt: Ich glaube!
Angst und Schulden sind dahin,
Weil ich arm und gläubig bin.

226.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Ninety Fifth, C. M. 86, 86.

Ein Christ scheint ein verächtlich Licht,
Und ist der Stolzen Spott;
Gott aber schämt sich seiner nicht,
Und heißt sich seinen Gott.

2. Die Christen sind nur Pilgrime
Und werden lebenssatt;
Gott aber, der Lebendige,
Baut ihnen eine Stadt.

3. Ihr Glaube wird durch's Wort ergötzt,
Und eilt dem Himmel zu;
Da wird der Hohn mit Ruhm ersetzt,
Die Wallfahrt mit der Ruh'.

4. O Gott, schäm' Dich auch meiner nicht,
Sey Du in Christo mein;
So schäm' ich mich in Deinem Licht
Auch nicht, ein Christ zu seyn.

5. Wie ist die Ehre doch so groß,
Daß Gott uns Sünder liebt!
Wie ist es doch ein herrlich Loos,
Das Gott im Himmel giebt!

6. Führ' nur mich auf den Lebenspfad
Durch Dein Verheißungswort,
So geht mein Glaube ganz gerad'
Zum Vaterlande fort.

7. Laß mir ein Kinds- und Bürgerrecht
An Dir und Deiner Stadt;
So irrt mich nicht das Spottgeschlecht,
Das keinen Glauben hat.

8. Gieb mir in meiner Pilgerschaft,
So oft ich müde bin,
Beständig neue Glaubenskraft,
Bis an die Heimath hin.

9. Zieh' mir auch einst mein Pilgerkleid
Im wahren Glauben aus,
Und sey mein Gott in Ewigkeit,
Und bau' mir dort ein Haus!

Von der Heiligung.

227.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Waverly, L. M. 4 8s.

O Jesu, wär' ich armes Kind
In Allem so wie Du gesinnt!
Ach, gieb, daß ich Dir folge recht,
Mein Heiland, als Dein Kind und Knecht.

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht,
Du bist mein Spiegel und mein Licht;
Ach, Herr, wie bin ich noch so weit
Von Deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie fest war Deine Zuversicht,
Daß Dich Dein lieber Vater nicht
Verlassen würd'! Ach gieb auch mir,
Daß ich so gläubig häng' an Dir!

4. Auf stillen Bergen brachtest Du
Oft ganze Nächte wachend zu,
Du warest immer im Gebet;
O daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden
Sehr treu und freundlich umzugeh'n,
War Deine Weis' und steter Brauch.
O wär' es doch der meine auch!

6. Im Leiden warst Du wie ein Lamm,
Das ohne Klag' das Kreuz aufnahm;
Doch wenn's betraf des Vaters Ehr',
Konnt'st Du, o Lamm, auch eifern sehr.

7. Gieb mir auch unerschrocknen Muth
Und Eifer, wenn es nöthig thut;
Doch aber auch Bescheidenheit
Und heilige Vorsichtigkeit.

8. Es gingen Deine Jünger all'
Dir nach durch Schande und Trübsal;
Nun sind sie auf dem Berg Zion,
Und freuen sich vor Deinem Thron.

9. Scheint's Dem unmöglich, Jenem schwer,
So kennen sie nicht Deine Lehr',
Noch Deine Liebe, die macht's leicht,
Daß uns nichts mehr unmöglich deucht'.

228.

Mel. Bleib' bei Jesu.
Monmoth, P. M. 87, 87.

O Durchbrecher aller Bande,
Der Du immer bei uns bist,
Und bei dem auch Schmerz und Schande
Lauter Lust und Himmel ist.

2. Ach, wie theu'r sind wir erworben,
Nicht der Sünde Knecht zu seyn!
Drum, so wahr Du bist gestorben,
Mach' uns auch von Sünden rein!

3. Zieh' uns gänzlich in Dein Sterben,
Laß mit Dir gekreuzigt seyn,
Was Dein Reich nicht kann ererben;
Führ' uns in Dein Leben ein.

4. Herrscher, herrsche! Sieger, siege!
König, brauch' Dein Regiment!
Führe Deines Reiches Kriege,
Bis Dein Arm Dein Werk vollend't.

229.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
Trumpet, P. M. 98, 98. 88.

O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Und zieh' mich ganz in Dich hinein;
Du hast Dich für sie hingegeben
In unerhörte Todespein,
Damit sie Dir zu Deinem Ruhm
Auch bleib' Dein ew'ges Eigenthum.

2. O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Verändre kräftig meinen Sinn;
Ich kann mir Nichts, Du Alles geben,
Schau' her, wie ich so elend bin,
So schwach und krank an meiner Seel';
Ach, hilf mir, mein Immanuel!

3. O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Durchdringe sie mit Deinem Geist;
Laß mich durchaus an Nichts mehr kleben,

Was eitel ist und irdisch heißt!
O würd' ich doch, Herr, noch allhier
Ein Herz und Seel', Ein Geist mit Dir!

230.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

Canton, C. M. 86, 86.

Wie kann ein Sünder in der Zeit
Gott wohlgefällig seyn?
Geschieht's durch eigne Heiligkeit?
Nein, Christi Blut macht rein.

2. Denn wenn man was an sich erblickt,
Was Jesu Sinn nicht gleicht,
Wird's Ihm gleich reuig und gebückt
Zum Abthun angezeigt.

3. Wie sehnt' sich ein begnadigt Kind,
Ihm ähnlicher zu seyn:
Ob's gleich die Wahrheit tief empfind't,
Gut ist nur Er allein.

4. So oft's im Geiste nach Ihm blickt,
Ruft ein solch' Herz Ihm zu
Und wiederholt es unverrückt:
Ach, wär' ich doch wie Du!

5. Ist's möglich, gieb, daß alle Spur,
Die sich an mir noch find't,
Vom fremden Leben der Natur
In Deinem Tod verschwind'.

6. Wie groß wird meine Freude seyn,
Wenn Du's mit Dir vergräbst,
Und Du dagegen ganz allein
In meiner Seele lebst.

231.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

Rosetta, C. M. 86, 86.

Es lebe Gott allein in mir,
In Zeit und Ewigkeit!
Mein Heiland, das gebühret Dir,
Dein ist die Herrlichkeit.

2. Das falsche Leben, das ich merk',
Gar nicht in mich gehört,
Weil's wider Gott und Gottes Werk,
Den Geist nur quält und stört.

3. Das Beste, was von mir geschicht,
Ist Selbstgesuch und Schein;
Ich möchte mich bewegen nicht,
Ja, ohne Willen seyn.

4. Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör' das Meine gar,
Dein Leben der Gottseligkeit
Werd' in mir offenbar!

5. Dir lass' ich mich, Dein bin ich nun,
Dein Wirken ist nur rein;
Sey Du mein Wollen, Du mein Thun,
Mein Leben ganz allein!

6. Wo ich jetzt bin, den Platz nimm ein,
So leb' ich frei und froh;
Du mußt mein All in Allem seyn,
Mein ew'ges A und O!

232.

Mel. Bleib' bei Jesu.

Monmoth, P. M. 87, 87.

Kinder, liebet, Und betrübet
Nicht durch Argwohn euren Freund,
Der euch stündlich Unergründlich
Liebet und von Herzen meint.

2. Arges denken, Herzen kränken,
Keine Herzensbessrung bringt;
Bleibt nicht ferne, Gott hilft gerne,
Wenn man kindlich zu Ihm dringt.

3. Ja, ihr Kinder, Ihr seyd Sünder,
Doch nimmt Jesus Sünder an;
Kommt in Demuth, Klagt's mit Wehmuth,
Und dann sey's, wie nicht gethan.

4. Liebet, liebet! Gott, der giebet
Sich den Liebenden umsonst;
Da verschwinden Alle Sünden,
Wie ein Strohhalm in der Brunst.

5. Nahet freier Zu dem Feuer
Dieser großen Jesus-Lieb';
Bettelt kühne, Wenn's auch schiene,
Daß Er euch von sich wegtrieb'.

6. Seinen Armen Voll Erbarmen,
Ueberlaßt euch, wie ihr seyd;
Ihm ankleben, In Ihm leben,
Wirket alle Heiligkeit.

233.

Mel. Heil'ge Liebe.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Nicht um Reichthum, nicht um Ehre
Bitt' ich, bester Vater, Dich;
Wenn ich Weltbesitzer wäre,
Ohne Gott—wie arm wär' ich!

2. Nicht um thränenlose Tage,
Vater, fleht mein Herz Dich an!
Sende Freude, sende Plage,
Wenn ich Dich nur lieben kann.

3. Weisheit nur, Dich zu erkennen,
Nur ein redlich stilles Herz,
Das Dich kindlich Vater nennen
Darf, in Freude und in Schmerz.

4. Kraft und Muth und Herzensfreude,
Allen Menschen wohlzuthun;
Wenn ich in der Liebe leide,
Stärke, still in Dir zu ruh'n.

5. Diesen Wunsch des Herzens stillen,
Vater, wer kann das, wie Du?
Und um Jesu Christi willen
Und durch Ihn erfüllst ihn Du.

234.

Mel. Brüder, stehet auf der Hut.
P. M. 78, 78, 77.

Hilf, Erbarmer! schaue her,
Höre meine bange Klage:
Ich bin arm und gnadenleer,
Stündlich drückt mich neue Plage;

Eigenlieb' und Unbestand
Reißen mich aus Deiner Hand.

2. Wann erscheint der Tag einmal,
Da ich, Herr, Dich nicht betrübe,
Und schon hier im Jammerthal
Dich mit festem Herzen liebe?
Wann zerbricht die böse Kraft
Der verderbten Leidenschaft?

3. Dir, Herr Jesu, sey's geklagt,
Wie des Leibes Tod mich drücket.
Traurig hab' ich oft gefragt,
Kummervoll im Staub gebücket:
Ach, wer reißet endlich doch
Mich aus meinem Sündenjoch?

4. Du, o Heiland, mußt es thun;
Siehe, meine Kräfte schwinden.
Wie ich bin, kann ich nicht ruhn,
Tilge Du die Macht der Sünden,
Führe mich an Deiner Hand,
Bringe mich in's Vaterland.

235.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Paradise, C. M. 86, 86.

O Jesu, schenk' mir Deine Huld,
Gerechtigkeit und Heil;
Du trugst ja meine Sündenschuld
Und meiner Strafe Theil.

2. In Dich wollst Du mich kleiden ein,
Dein' Unschuld zieh'n mir an,
Daß ich, von allen Sünden rein,
Vor Gott bestehen kann.

3. Gott, heil'ger Geist, nimm Du auch mich
In die Gemeinschaft ein?
Ergieß um Jesu willen Dich
Tief in mein Herz hinein!

4. Hilf, daß ich sey im Glauben treu
An Jesum, Gottes Sohn,
Und Ihn bekenne ohne Scheu,
Trotz aller Feinde Hohn.

5. Hilf, daß ich sey im Hoffen fest,
Voll Demuth und Geduld,
Daß, wenn auch Alles mich verläßt,
Mich tröste Deine Huld.

6. Hilf, daß ich sey von Herzen rein
In Lieb' und Freundlichkeit,
Daß ich nichts thu' zum Augenschein,
Nein, wie's Dein Herz erfreut.

7. Nimm Dir, o Gott, zum Tempel ein,
Mein Herz hier in der Zeit,
Und laß es Deine Wohnung seyn
In alle Ewigkeit.

236.

Mel. Ich rühme mich einzig.
P. M. 412s.

O Wesen der Wesen, Du Leben der Dinge,
Sieh, wie ich zum Opfer mein armes Herz bringe;
Umfasse dasselbe mit Armen der Liebe,
Durchdringe es völlig mit heiligem Triebe.

2. Laß Alles verschwinden, was eitel und nichtig,
Vertreibe Gedanken, die zeitlich und flüchtig;
Zieh kräftig zusammen die flatternden Sinnen,
Und laß mich ein ganz neues Leben beginnen.

3. Beherrsche, o Urquell des Lebens, mein Leben;
An Dir, o mein Heiland, laß einzig mich kleben!
Vertreibe die Wolken und Nebel der Sünden,
Daß ich Dich, o Jesu, in mir möge finden.

4. Das Alte zernichte, ein Neues erschaffe;
Den Satan bezwinge, die Hölle bestrafe!
Du König der Himmel, Du Herrscher der Erden,
Laß Friede und Ruhe in meiner Seel' werden.

237.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Acton, L. M. 48s.

Komm, Seele, betend zu dem Herrn!
Dein Heiland hört die Bitten gern;
Er, der Befehl zum Flehen gab,
Schlägt niemals, was Du bittest, ab.

2. Zu einem König nahest du,
Bring' große Bitten froh herzu,
Sein herrlich Lieben hat kein Ziel,
Du kannst nie bitten um zu viel.

3. Mit meinen Bürden ich beginn':
Herr, nimm von mir die Sünde hin,
Und gieb in Deinem Blut mir Trost,
Das für die Sünder Du vergoß'st.

4. Ich komme, Herr, zu Dir um Ruh',
In meinem Herzen wohne Du,
Regier' ohn' alle Schranken hier,
Du hast durch Blut ein Recht zu mir.

5. Wie ein lebendig Angesicht
Im Spiegel seinem Bild entspricht,
So leuchte Du im Herzen mein
Und drück' Dein eig'nes Bild hinein.

6. So lang ich hier ein Pilger bin,
Weck' mir durch Liebe Geist und Sinn;
Sey Du mein Freund, der mich regiert,
Und näher stets zum Ziele führt.

7. Zeig' stündlich, was ich solle thun,
Laß stets in Deiner Kraft mich ruh'n,
Laß leben mich auf Dein Gebot
Und sterben Deines Volkes Tod.

238.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr'r.

Newry, L. M. 4 8s.

Mein Himmelskönig mich regier'!
Mein Alles unterwerf' ich Dir;
Rett' mich von Satan, Welt und Sünd',
Die mir sonst gar zu mächtig sind.

2. Ja, komm Du in mein Herz hinein,
Und laß es Dir zum Throne seyn,
Vor allem Uebel und Gefahr
Mich als Dein Eigenthum bewahr'.

3. Hilf mir im königlichen Geist
Mich selbst beherrschen allermeist,
Begierden, Willen, Lust und Sünd',
Und daß mich nichts Geschaffnes bind'.

4. Du hocherhabne Majestät,
Mein König, Priester und Prophet,
Sey Du mein Ruhm, mein Schatz und Freud',
Von nun an bis in Ewigkeit.

239.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

Randall, C. M. 86, 86.

Auf, Seele, auf! was säumest Du?
Dein König kommt heran;
Er ist's, der deinem Herzen Ruh'
Alleine schaffen kann.

2. Weg mit dem Herzen von der Welt,
Von diesem Todtengrab!
Wenn dir der König wohlgefällt,
So sag' ihr redlich ab.

3. Er ist der Glanz der Herrlichkeit,
Des Vaters eigner Sohn,
Den Er zum Mittler dir geweiht,
Zum sichern Gnadenthron.

4. Er theilt dir Kraft und Stärke mit,
Durch seinen guten Geist,
Er ist die Quell', die Schritt für Schritt
Durch Wüsten mit dir reist.

5. Dein König bricht dir selbst die Bahn,
Er bringt dich weiter fort,
Bis ins geliebte Kanaan,
An den erwünschten Ort.

6. Nun Seele, auf, ermuntre dich,
Laß deinen König ein!
Sprich: König, komm, da hast Du mich,
Du sollst mein Alles seyn!

7. Beherrsche mir mein' Leib und Seel',
Nimm Alles, was ich hab';
Es ist ja, o Immanuel,
Nur Alles Deine Gab'.

8. Ja, bringe selbst Dein Werk zu Stand,
Wie Dir's gefällig ist,
Bis daß Dein Werk des Meisters Hand
Dort ewig lobend küßt!

240.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Wells, L. M. 4 8s.

Erneu're mich, o ew'ges Licht,
Und laß von Deinem Angesicht
Mein Herz und Seel' mit Deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet seyn!

2. Ertödt' in mir die schnöde Lust,
Feg' aus den alten Sündenwust,
Ach, rüst' mich aus mit Kraft und Muth,
Zu streiten wider Fleisch und Blut.

3. Schaff' in mir, Herr, den neuen Geist,
Der Dir mit Lust Gehorsam leist't,
Und Nichts sonst, als was Du willst, will,
Ach Herr, mit Ihm mein Herz erfüll'!

4. Auf Dich laß meine Sinne geh'n,
Laß sie nach dem, was droben, steh'n,
Bis ich Dich schau', o ew'ges Licht,
Von Angesicht zu Angesicht!

241.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Barby, C. M. 86, 86.

O Jesu, meiner Seele Lust,
Mein Heil und meine Zier!
Wie wenig ist mir noch bewußt
Von Deinem Werk in mir!

2. Ach ja, mein Herr, ich klag' es Dir,
Ich bin vom Guten leer;
Viel Böses wohnet noch in mir,
Das macht mir viel Beschwer.

3. Drum reich' mir Deine treue Hand
Und hilf mir aus der Noth;
Komm, bring' mich bald zum neuen Stand
Vertilg' all meinen Tod.

4. Ich bin zwar dieser Huld nicht werth,
Daß aber Gott in Dir
Auch werde hoch durch mich geehrt,
So hilf, o Helfer, mir!

5. Tödt' in mir aller Lüste Gluth,
Und pflanz' in meinen Geist
Ganz einen neuen Sinn und Muth,
Der Dich durch Liebe preist.

6. Ruf' mich aus aller Finsterniß,
Und bringe mich zum Licht;
Mach' meinen Gang fortan gewiß
Vor Deinem Angesicht!

7. Halt' Deine Hand stets über mir
In allem Kampf und Streit,
Damit ich bleibe treu an Dir
Bis an das Ziel der Zeit.

8. Auf Dich, Herr, wag' ich immerhin
Getrost Leib, Gut und Blut,
Wenn Du nur bleibest mein Gewinn,
Du allerhöchstes Gut.

9. Ja, bleibe mein und führe mich
Durch Dich zu Gott hinein,
So will ich Dir, und nur durch Dich
Dem Vater dankbar seyn!

242.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Jesum nur alleine lieben,
Der für uns gestorben ist,
Sich um Ihn allein betrüben,
Kannst du das, mein lieber Christ?

2. O, das bringt dir ewig Wonne
Und durchsüßt der Seele Grund!
Dir geht auf die Lebenssonne,
Und erfreut dich alle Stund'.

3. Hallelujah laßt uns singen!
Hallelujah! frisch zum Streit!
Hallelujah laßt erklingen
Gottes Lamm in Ewigkeit!

4. Ach, wer kann den Strom beschreiben,
Der die Seel' mit Lieb' durchdringt?
Wo mag Durst und Hunger bleiben,
Da die Quell' im Herz entspringt?

5. Niemand hat es je ergründet,
Ob er noch so hochgelehrt,
Was die Seel' in Jesu findet,
Die der Welt den Rücken kehrt.

6. Ewig kann sie sich erfreuen
In dem süßen Element;
Dieses wird sie nie gereuen,
Ob sie gleich die Welt verhöhnt.

7. Selig kann sie seyn im Leben,
Selig in der Todesstund';
Sel'ges Lob wird sie anheben
Hier und dort mit lautem Mund.

243.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Conflagration, P. M. 87, 87.

O, wer Alles hätt' verloren,
Auch sich selbst, und allezeit
Nur das Eine hätt' erkoren,
Das die Seele ganz erfreut.

2. O, wer Alles hätt' vergessen,
Und Nichts wüßt', als Gott allein,
Dessen Güte, unermessen,
Macht die Herzen still und rein!

3. O, wer Alles könnte lassen,
Daß Er, frei von eitlem Tand,
Auf gebahnten Friedensstraßen
Zöge durch dies Fremdlingsland!

4. O, wär' unser Herz entnommen
Allem Glanz und stolzen Muth,
Der uns nicht zu Gott läßt kommen,
In dem alle Fülle ruht.

5. O, daß wir Gott möchten finden
In der Liebe seines Lichts,
Und uns ewig Ihm verbinden!
Außer Ihm ist Alles Nichts!

6. O, wär' unser Aug' der Seelen,
Stets gerichtet auf den Herrn,
Dann wär' alles finstre Quälen
Ewig von dem Geiste fern.

7. O Du Abgrund aller Güte,
Zeuch durch's Kreuz in Dich hinein
Geist und Sinnen und Gemüthe,
Ewig mit Dir Eins zu seyn.

244.

Mel. Befiehl du deine Wege.

Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig seyn ergeben,
O welch' ein schöner Stand!
Mein Geist der suchte lange,
Nun ruht er aber aus:
Ich hab', was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2. Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah',
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh' so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund'.

3. Wer diese Ruh' will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam seyn.
Dein Jesus nur alleine
Sey Deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie Er, du werden mußt.

245.

Nach eigener Melodie.

Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Jedes Herz will Etwas lieben,
Liebt's nicht Jesum, kann's nicht ruh'n;

Mein Herz, Herr, ist Dir verschrieben
Zu Dir will's, so nimm es nun.

2. Laß mich alle Welt verhöhnen,
Jesus soll mein Liebster seyn;
Schönster unter allen Schönen,
Du gefällst mir nur allein.

3. Höchst anmuthig und holdselig
Ist Dein Angesicht voll Glanz;
Du bist freundlich, süß und fröhlich,
Lieblich und die Liebe ganz.

4. Da ich haßte, warst Du günstig,
Gabst für mich Dein theures Blut;
Liebst mich auch noch jetzt so brünstig,
Drum lieb' ich auch Dich, mein Gut.

5. Ich umfaß' mit Dir Dein Leiden,
Deine Armuth, Deine Schmach;
Ehre, Gut und alle Freuden
Dieser Welt sind doch nur Plag'.

6. Sonst will ich auf Nichts mich wenden,
Wär' der Vorwand noch so fein;
Nicht die Liebeskraft verschwenden,
Dir gehört sie ganz allein.

7. Mach' Dich mehr dem Herzen wichtig,
Täglich lieber, nimmer fern!
Alles Andre wahrlich nichtig,
Daß ich's mag entbehren gern.

8. Halt bei Dir mein Herz und Liebe,
Daß der Leib nur schwebe hier;
Bis ich in so reinem Triebe
Ewig Eines werd' mit Dir!

Von der brüderlichen und allgemeinen Liebe.

246.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
M'Kendree, P. M. 87, 87, 87, 87.

Herz und Herz vereint zusammen,
Sucht in Gottes Herzen Ruh';
Lasset eure Liebesflammen
Lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder,
Er das Licht und wir der Schein,
Er der Meister, wir die Brüder,
Er ist unser, wir sind Sein.

2. Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben lassen kann!
So hat Jesus uns geliebet,
Als Er für uns gab sein Blut.
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr selbst euch Eintrag thut!

3. Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leitsam und gering
Unserm Heiland nachzuwandern,
Der für uns am Kreuze hing!
Einer soll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Ohne Sträuben darzustrecken,
Daß er Ihm gefallen mag.

4. Liebe, hast Du es geboten,
Daß man Liebe üben soll!
O, so mache doch die todten,
Trägen Geister lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann:
Wir, als die von einem Stamme,
Stehen auch für einen Mann!

247.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Jesu, schenk' mir Bruderliebe,
Die nicht blos in Wort besteht,
Sondern die ich thätig übe,
Die von ganzem Herzen geht!

2. Liebe ist ein wahres Zeichen,
Dran man Jesu Jünger kennt;
Wo die ist, muß Alles weichen,
Was sonst leicht die Herzen trennt.

3. Liebe deckt der Sündenmenge,
Hilft zurechte jederzeit;
Sie ist niemals scharf und strenge,
Nein, stets voll Gelindigkeit.

4. Liebe kann auch Alles dulden,
Wenn ihr Unrecht gleich gescheh'n,
Sie vergiebet gern die Schulden,
Denn sie kann auf Jesum seh'n.

5. Liebe läßt sich nie ermüden,
Wenn sie viel zu wirken hat;
Sucht und stiftet immer Frieden,
Dienet gern mit Rath und That.

6. Liebe wird auch nicht aufhören,
Nein, sie folgt zur Ewigkeit;
Da kann sie kein Feind mehr stören,
Da wird sie Vollkommenheit.

248.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.

Philadelphia, P. M. 4 7s.

Sieh', wie lieblich und wie fein,
Ist's, wenn Brüder friedlich seyn,
Wenn ihr Thun einträchtig ist,
Ohne Falschheit, Trug und List!

2. Denn daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen mehr und mehr,
Und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.

3. Sammle, großer Menschenhirt,
Alles, was sich hat verirrt!
Laß in Deinem Gnadenschein
Alles ganz vereinigt seyn!

4. Bind' zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Heile selbst durch Deine Hand
Das zerrissne Bruderband!

5. So wie Vater, Sohn und Geist
Drei und doch nur Eines heißt,
Sey vereinigt ganz und gar
Deine ganze Liebesschaar.

249.

Mel. Ach, Alles, was Himmel.
P. M. 4 12s.

O Jesu, Du Hirte der gläubigen Heerde,
Ach, hilf doch, daß Niemand entrissen Dir werde!
Gieb, daß wir uns täglich im Glauben erfreuen,
Und laß uns die Sicherheit ewiglich scheuen!

2. Herr, was sich verloren, das wolleſt Du suchen,
Du wirſt die Gefallnen nicht plötzlich verfluchen.
O Mutterherz, gieb ihnen Buße zum Leben!
Wir kennen ja, Jesu, Dein reiches Vergeben.

3. Doch sieh', Du barmherziger Bischof u. König,
Die Deinen ermahnen einander zu wenig!
Ach, laß die Gemeinschaft sich göttlich entflammen,
So sind wir, so bleiben wir ewig beisammen!

4. Entzünde doch, Jesu, die Liebe der Brüder!
Und was sich zertrennet, verbinde Du wieder,
Daß Einer für Alle, und Alle für Einen
Beständig als Mauern der Friedens erscheinen!

250.

Mel. Wir singen Dir, Immanuel.
Portuguese Hymn, L. M. 4 8s.

O Christenmensch, erbarme dich,
Denn auch Dein Gott erbarmet sich.
Wie es bei Dir dein Bruder sind't,
So ist Gott gegen dich gesinnt.

2. Freund, richte deinen Nächsten nicht,
So kommst du auch nicht ins Gericht.
Wer leicht verdammet und verstößt,
Der wird nicht leicht vom Fluch erlöst.

3. Vergieb, daß dir dein Gott vergiebt,
Und liebe, wie dein Gott dich liebt!
Wer gern die Hand des Armen füllt,
Der wisse, daß es Gott vergilt.

4. Der Himmel hat ein Maß, wie wir,
Und misset Jedem nach Gebühr,
Ganz gleich und recht, verkehrt und gut,
Wie man zuerst dem Nächsten thut.

5. O Herr und Vater, lege Du
Uns Deinen Geist der Weisheit zu,
Der uns regiere Herz und Mund,
Zu halten treulich Deinen Bund.

251.

Mel. Es kam die gnadenvolle.
Hebron L. M. 4 8s.

Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei,
Ob Einer neu geboren sey,
Ob Gott in ihm wohn', oder nicht,
Und ob er sey und bleib' im Licht.

2. Wer liebet, der ist Gottes Kind,
In welchem sich das Leben find't.
Wer ohne Lieb' ist, bleibt im Tod,
Ist ohn' Erkenntniß, ohne Gott.

3. Schlecht muß es um den Glauben steh'n,
Wenn man des Nächsten Noth kann seh'n,
Und wie ein Bach vorüberfließt,
Ohn' daß die Liebe sich ergießt.

4. Sprichst du von ihm: „Er ist mein Feind,
Wie kann man seyn des Feindes Freund?"
Mensch, sieh', es ist dein Fleisch und Blut,
Thu', wie der Samariter thut!

5. Hat dich dein Gott nicht auch geliebt,
Ob du Ihn gleich so oft betrübt?
Ließ Er nicht schwinden Zorn und Rach'?
O folge diesem Beispiel nach!

6. Ein Heide liebt nur, wer ihn liebt,
Thut Dem nur Gut's, der ihm was giebt;
Allein ein Christ muß insgemein
Auch gegen Feinde gütig seyn.

7. Drum reicht in Bruderliebe dar
Gemeine Lieb' auch offenbar;
So werdet ihr viel Feinde los,
Und euer Lohn bei Gott ist groß.

252.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77, 6, 77 8.

Wie steht es um die Triebe
Der brüderlichen Liebe,
Volk Gottes unter dir?
Mich dünkt, die Gluth verschwindet,
Die Christi Geist entzündet,
Und Kaltsinn blickt statt deß herfür.

2. Herr, wende doch in Gnaden
Von Deinem Reich den Schaden,
Den Trennung stiften kann.
Die Herzen zieh' zusammen,
Und zünde neue Flammen
Der Liebe in den Deinen an!

3. Urtheilen, Tadeln, Richten,
Kann leicht das Band zernichten,
Das uns zusammen hält.
Da kann's dem Feind gelingen,

Uns in sein Netz zu bringen,
Da trifft uns Lästerung der Welt.

4. O darum, Christi Glieder,
Ermuntert euch doch wieder,
Vergeßt das Lieben nicht!
Dies selige Geschäfte
Erfordert Gnadenkräfte,
Und ist der Christen erste Pflicht.

5. Seht ihr den Schwachen gleiten,
So fasset ihn bei Zeiten
Mit Liebe wieder an!
Mit Liebe reizt den Trägen,
Und bringt von Nebenwegen
Den Bruder auf die rechte Bahn.

6. Durch Deinen Geist der Liebe
Regiere unsre Triebe,
Bewahre unser Herz!
So wandeln wir als Brüder,
Als eines Leibes Glieder,
Auf Einem Wege himmelwärts.

Vom geistlichen Wachen und Kämpfen.

253.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Coronation, C. M. 86, 86.

Merk', Seele, dir das große Wort:
Wenn Jesus winkt, so geh'!
Wenn Er dich zieht, so eile fort!
Wenn Jesus hält, so steh'!

2. Wenn Er dich lobet, bücke dich,
Wenn Er dich liebt, so ruh';
Wenn Er dich aber schilt, so sprich:
Ich brauch's, Herr, schlage zu!

3. Wenn Jesus seine Gnadenzeit
Bald da, bald dort verklärt,
So freu' dich der Barmherzigkeit,
Die Andern widerfährt.

4. Wenn Er dich aber brauchen will,
So steig' in Kraft empor!
Wird Jesus in der Seele still,
So nimm auch du nichts vor!

5. Kurz, liebe Seel', dein ganzes Herz
Sey von dem Tage an
Bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz
Dem Heiland zugethan!

254.

Mel. Mir nach, spricht Christus.
Victory, P. M. 87, 87, 88.

Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh' zu finden.
Wer nicht will kämpfen, trägt die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch mit Wollust, wo du bist,
Zu fällen dich und fangen;

Streitst du nicht, wie ein tapfrer Held,
So bist du hin und schon gefällt.

3. Wer überwind't und kriegt den Raum
Der Feinde, so vermessen,
Der wird im Paradies vom Baum
Des ew'gen Lebens essen;
Wer überwind't, den soll kein Leid
Noch Tod berühr'n in Ewigkeit.

4. Wer überwind't und seinen Lauf
Mit Ehren kann vollenden,
Dem wird der Herr alsbald darauf
Verborgnes Manna senden,
Ihm geben einen weißen Stein
Und einen neuen Namen drein.

5. Wer überwindet, der soll dort
In weißen Kleidern gehen,
Sein guter Name soll sofort
Im Buch des Lebens stehen;
Ja, Christus wird denselben gar
Bekennen vor der Engel Schaar.

6. Wer überwind't, soll ewig nicht
Aus Gottes Tempel gehen,
Vielmehr drin, wie ein himmlisch Licht
Und güldne Säule stehen;
Der Name Gottes, unsers Herrn,
Soll leuchten von ihm nah' und fern.

7. So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß du mögst überwinden;
Streng' an die Kräfte, Muth und Sinn,
Daß du dies Gut mögst finden:
Wer nicht will streiten um die Kron',
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

255.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Shoel, L. M. 4 8s.

Wer noch die Lüste dieser Welt
Für Stärkung des Gemüthes hält,
Der kennet Jesum Christum nicht,
Und wandelt ohne Glaubenslicht.

2. Im Schattenthale wankt er hin,
Hat für den Himmel keinen Sinn,
Und fern von Frieden, Trost und Ruh',
Rennt lachend er der Hölle zu.

3. Gefühllos für der Wahrheit Grund,
Nimmt Gottes Wort er wohl in Mund,
Doch kommt er nicht in freien Raum,
Sein Leben ist ein leichter Schaum.

4. Das merkt ein thöricht Herze nicht,
Drum sieht es auch kein Freudenlicht,
Das auf des Christen Wanderstab
So sanft vom Himmel strahlt herab.

5. Wer noch auf beiden Seiten hinkt,
Und aus dem Kelch der Spötter trinkt,
Der kann nicht kommen in die Ruh',
Er schließt sich selbst den Himmel zu.

6. Nur ganz mit Christo, das giebt Grund,
Das macht das ganze Herz gesund,
Das giebt Gedeihen in der Zeit
Und Lebensfrucht in Ewigkeit.

7. O Gott, steh' meiner Seele bei,
Daß sie nicht mehr getheilet sey,
Ganz Dein, von Herzen ungetheilt!
Auf ewig bin ich dann geheilt.

256.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Eile, eile, meine Seele,
Da dich jetzt dein Heiland sucht;
Eile aus der finstern Höhle!
Was dich hindert, sey verflucht.

2. Fühlest du dich hart gebunden:
Jesus macht dich wieder los,
Heilet gnädig deine Wunden,
Nimmt dich auf in seinen Schoß.

3. Will sich Eigenliebe zeigen,
Macht dein stolzer Sinn dir Pein:
Jesus kann dich gründlich beugen,
Führt dich in die Demuth ein.

4. Will der Zorn in dir sich regen,
Wirf dich deinem Heiland hin:
Er kann diesen Feind erlegen,
Er will ändern Herz und Sinn.

5. Jesus kann dich auch erweichen,
Wenn du noch so fühllos bist;
Er kann bald sein Ziel erreichen,
Wenn man nur gehorsam ist.

6. Quälen dich der Lüste Triebe:
Leg' Ihm Alles redlich dar!
Nur ein Tröpflein seiner Liebe
Bringt dich schon aus der Gefahr.

7. Willst du recht erhörlich beten,
Seufze nur: Erbarm' Dich mein!
Er weiß Dich so zu vertreten,
Daß du Ihm wirst dankbar seyn.

8. Will sein Wort dir nicht gefallen,
Ruf': Herr, öffne mir mein Herz!
Laß mich nicht im Finstern wallen,
Ziehe mich doch himmelwärts!

9. Schenket Er dir Licht im Worte,
So giebt Er auch Treu' dazu;
Er führt durch die enge Pforte,
Drum, o Seele, eil' Ihm zu.

10. Sollte dir noch Etwas fehlen,
Klag' und sag' es Ihm nur frei!
Er hebt, was dich nur kann quälen,
Seine Güt' ist täglich neu.

257.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Redemption, P. M 87 87.

Herr, bei jedem Wort und Werke
Mahne mich Dein Geist daran:
Hat auch Jesus so geredet?
Hat auch Jesus so gethan?

2. Bin ich auch bei meinem Wallen
Meines Meisters treuer Knecht?
Kann mein Wandel Ihm gefallen?
Ist mein Wille vor Ihm recht?

3. Folg' ich Ihm, wohin Er gehet?
Oder stehet noch mein Sinn,
Wo der Wind der Welt hinwehet?
Zeig' mir, Jesu, wo ich bin!

4. Dir zu folgen, laß alleine
Meinen Ruhm und Reichthum seyn;
Prüf', erfahre, wie ich's meine,
Tilge allen Heuchelschein!

5. Deinem Willen nachzuleben,
Deinem Vorbild nur allein,
Laß mein feuriges Bestreben,
Jesu, bis ans Ende seyn!

258.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Otley, P. M. 4 7s.

Seele, Jesus ruft dir zu:
(Kennst du Ihn, so folge du!)
„Bleibe, bleibe du in mir,
„Daß ich bleiben kann in dir!"

2. Jesu, ach, wo soll ich hin,
Daß ich nicht verloren bin?
In Dir, Jesu, ganz allein,
In Dir kann ich selig seyn!

3. Wer dem Weinstock einverleibt,
In demselben Früchte treibt,
Der ist's, den der Vater pflegt,
Daß er noch mehr Früchte trägt.

4. Aus Dir nimmt man Glaubenskraft,
In Dir hat man Lebenssaft,
Mit Dir wird man nach der Zeit
Gott vereint in Ewigkeit.

5. Jesu, halt' mich fest an Dich,
Stärke und belebe mich,
Daß nicht Hitze, Frost und Wind
Meinem Wachsthum schädlich sind!

259.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Rockingham, L. M. 4 8s.

Vergiß den Freund, o Seele, nie,
Der einst der Seele Last und Müh'

Für dich ertrug: an seiner Hand
Vermeide stets der Götzen Tand!

2. Gott ward ein Mensch, wie ich es bin;
Er gab für mich in Tod sich hin,
Zerbrach das Joch und trug die Schuld:
Darum vergiß nie seine Huld.

3. Fort, Sündenweg, dich mag ich nicht,
Der Herr bleibt meine Zuversicht!
Für mich stieg Er vom Himmelsthron,
Vergiß Ihn nicht, Er ist dein Lohn.

4. Der Wahrheit Bild, der Gnade Glanz,
Umstrahlet Ihn, dein ist Er ganz.
Und du, der Sünde Thor, vergiß'st
Der Liebe, die unendlich ist.

5. Ach, nein, selbst wenn mein Auge bricht,
Entschwind' Er meinem Herzen nicht;
Und wenn ich dann der Erd' entflieh',
Sey's Sterbewort: Vergiß Ihn nie!

6. Ach, nie, wenn selbst durch Brand die Welt
Und ihre Lust in Staub zerfällt!
Und auf den Trümmern der Natur
Erblicke Deinen Heiland nur!

260.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Danvers, L. M. 4 8s

Horch', meine Seele, auf ein Wort!
Dein Heiland spricht, dein Fels und Hort,
Der große Jesus fraget dich:
„Sag', arme Seele liebst du mich?

2. „Du warst ein Sclav', ich gab dich frei,
Du lagst im Blut, ich schuf dich neu.

Du irrtest, ich vergaß dich nicht
Und war in Finsterniß dein Licht.

3. „Vergißt ein Mutterherz, so warm,
Je ihres Kindleins, klein und arm?
Und schau', vergäße seiner sie,
Ich doch vergesse deiner nie.

4. „Einst wirst du meine Klarheit seh'n,
Wenn ganz mein Gnadenwerk geschieht,
Und auf den Thron ich setze dich. —
Sprich, armer Sünder, liebst du mich?"

5. O Herr, es ist mein schwerster Schmerz,
Daß Dich so matt noch liebt mein Herz,
Doch sieh', voll Inbrunst bet' ich an:
Hilf, daß ich ganz Dich lieben kann!

261.

Mel. Straf' mich nicht in Deinem Zorn.
P. M. 76, 76, 6 66.

Mache dich, mein Geist, bereit,
Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete!
Denn es ist Satans List
Ueber viele Frommen
Plötzlich oft gekommen.

2. Wache, daß dich Satans List
Nicht im Schlaf betrüge;
Denn sobald du sorglos bist,
Hilfst du ihm zum Siege;
Und Gott giebt, Die Er liebt
Oft in seine Strafen,
Wenn sie sicher schlafen.

3. Aber bet' auch stets dabei,
Bete bei dem Wachen!
Denn der Herr nur kann dich frei
Von der Trägheit machen.
Seine Kraft Wirkt und schafft,
Daß du wacker bleibest,
Und sein Werk betreibest.

4. Drum so laßt uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die Angst, Noth und Gefahr
Immer näher treten;
Denn die Zeit Ist nicht weit,
Da der Herr wird richten,
Und die Welt vernichten.

262.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Ihr Brüder, auf, und rüstet euch!
Wir streiten mit dem finstern Reich;
Es lockt nicht Fleisch und Blut allein,
Der Satan selbst will Meister seyn.

2. Seyd denn bereit zum Tag der Schlacht,
Der Feind rückt an mit List und Macht,
Steht fest und bleibt auf eurem Plan,
Zuvor legt Gottes Harnisch an.

3. Der Lenden Gurt soll Wahrheit seyn,
Laßt ja den Lügengeist nicht ein;
Die Brustwehr sey Gerechtigkeit,
Weh' Dem, den Trug und Unrecht freut!

4. Das Friedenswort aus Jesu Mund
Begleite euch von Stund zu Stund;

Bricht Neid, Streit, Bitterkeit herfür,
So hat der Satan offne Thür.

5. Löst ja den Schild des Glaubens nicht!
Der wappnet euch vor'm Bösewicht;
Kein Feuerpfeil kann Schaden thun
Den Herzen, die in Jesu ruh'n.

6. Setzt auf das Haupt den Helm des Heils,
Die Hoffnung jenes guten Theils;
Wer fröhlich wartet seines Herrn,
Schickt sich in Kreuz und Leiden gern.

7. Oft weiß man weder aus noch ein,
Dann laßt das Wort den Meister seyn,
Das Schwerdt des Geistes, Gottes Wort,
Treibt rechts und links die Feinde fort.

8. Oft schläft man in der Rüstung ein,
Gewacht, gebetet muß es seyn;
Ruft doch den Feldherrn selbst herbei!
Der macht von Schlaf und Banden frei.

9. Wir selbst sind kalt, matt, todt und leer,
Die Kraft kommt all' von Jesu her;
Da holt man neue Gnad' und Licht
Und bleibt vor seinem Angesicht.

263.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Ringe, daß dein Eifer glühe,
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe,
Halbe Liebe hält nicht Stich.

2. Halt bei Jesu deine Seele
Nimm dein Heil beständig wahr;

Denn in dieser Leibeshöhle
Schwebst du stündlich in Gefahr.

3. Dies bedenket wohl, ihr Streiter,
Streitet recht und fürchtet euch;
Geht doch alle Tage weiter,
Bis ihr kommt ins Himmelreich.

4. Denkt bei jedem Augenblicke,
Ob's vielleicht der letzte sey,
Bringt die Lampen ins Geschicke,
Holt stets neues Oel herbei.

5. Liegt nicht alle Welt im Bösen?
Steht nicht Sodom in der Gluth?
Seele, wer kann dich erlösen?
Eilen, eilen ist hier gut.

6. Eile, wenn du dich erretten
Und nicht mit verderben willt;
Mach' dich los von allen Ketten,
Fleuch, als ein gejagtes Wild!

7. Lauf' der Welt doch aus den Händen,
Dring' ins innre Leben ein;
Eile, daß du mögst vollenden,
Mache dich von Allem rein.

8. Eile, zähle Tag' und Stunden,
Bis dein Heiland dir erscheint,
Und wenn du dann überwunden,
Ewig sich mit dir vereint.

264.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Wer sich dünken läßt zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!

Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall.

2. Falsche Freiheit bringt Verderben,
Knechtschaft ist ihr sichrer Lohn;
Wahre Freiheit zu erwerben,
Flehe stets zu Gottes Sohn!

3. Petrus, welcher sich vermessen,
Mit dem Herrn in Tod zu geh'n,
Hat die Warnung kaum vergessen,
So muß er in Thränen steh'n.

4. Ist der Geist auch noch so willig,
Bleibt das Fleisch doch immer schwach,
Giebst du nach, so trifft dich billig,
Deiner Feigheit bittre Schmach.

5. Unser Feind ist stets in Waffen,
Nie kömmt ihn der Schlummer an;
Wirst im Eifer du erschlaffen,
So ist es um dich gethan.

6. O Du Hüter Deiner Kinder,
Der Du schlummerst nicht, noch schläfst,
Mache mich zum Ueberwinder!
Weh', wenn Du mich schlafend träf'st!

7. Sey Du Wecker meiner Sinnen,
Laß mich stündlich wachsam seyn,
Daß ich, wenn ich muß von hinnen,
Wachend geh' zum Himmel ein.

265.

Mel. Auf Christenmensch, auf, auf zum Streit.
P. M. 87, 87, 88.

Mir nach, spricht Christus, unser Held,
Mir nach, ihr Christen alle!

Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht' euch für,
Mein Licht giebt Kraft und Leben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weiß es wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln soll.

3. Fällt's euch zu schwer? Ich geh' voran,
Ich steh' euch an der Seite.
Ich kämpfe selbst, ich brech' die Bahn,
Bin Alles in dem Streite;
Ein böser Knecht, der still darf steh'n,
Wenn er den Feldherrn an sieht geh'n!

4. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
In allen Leiden stehen.
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

266.

Mel. Endlich, endlich muß es doch.
P. M. 78, 78, 77.

Brüder, stehet auf der Hut,
Laßt euch ja nicht träge finden,
Satan sucht mit List und Wuth
Uns noch gar zu überwinden.
Greifet gleich die Waffen an,
Sonst ist es um euch gethan.

2. Wachet über jeden Feind,
Lernt recht kennen seine Tücke,
Denn er legt, wo man's nicht meint,
Ganz behende seine Stricke.
Faßt dahero Glaubensmuth,
Kämpft und streitet bis aufs Blut!

3. Streitet immer unverzagt,
Denn dies muß ein Jeder merken,
Wird der Feind einmal verjagt,
Sucht er sich aufs Neu' zu stärken.
Drum ist hier kein Ruhetag,
Wie das Fleisch gern haben mag.

4. Nein, ein Christ muß immerdar
In der Rüstung fertig stehen,
Und den Feind stets nehmen wahr,
Er darf nicht vom Posten gehen.
Will er etwa sicher ruh'n,
Kann der Feind leicht Einfall thun.

5. Möchten wir doch unsre Pflicht
Stets genau und wohl bemerken,
So ist nichts, das uns gebricht.
Sind wir treu in unsern Werken,
So bekommen wir zum Lohn
Nach dem Streit die Siegeskron'.

6. Ja, der Christ hat keine Noth
Hier auf dieser Pilgerreise,
Kriegen wir nicht täglich Brod
Und die schönste Seelenspeise?
Ist der Herr nicht liebenswerth,
Der uns schützt, versorgt und nährt?

7. Niemand kann in Wahrheit hier
Ueber einen Mangel klagen;
Nur der Fehler ist, daß wir

Nicht im Glauben wollen wagen,
Anzunehmen jederzeit,
Was für uns doch ist bereit.

8. Ach, Herr Jesu, gieb doch Kraft,
Stärke unsre Glaubenshände,
Sonsten sind wir mangelhaft,
Und betrogen noch am Ende;
Führ' uns hin, wo Streit aufhört,
Wo uns gar kein Feind mehr stört.

267.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Ihr jungen Helden aufgewacht!
Die ganze Welt muß seyn veracht't;
Drum eilt, daß ihr in kurzer Zeit
Macht eure Seelen wohl bereit.

2. Was ist die Welt mit ihrem Thun?
Den Bund gemacht mit Gottes Sohn!
Das bleibt der Seel' in Ewigkeit
Ein' zuckersüße Lust und Freud'.

3. Ja nimmermehr geliebt die Welt,
Vielmehr sich Jesu zugesellt!
So überkommt man Glaubenskraft,
Daß man auch bald ihr Thun bestraft.

4. Nun weg hiemit, du Eitelkeit!
Es ist mir nun zu lieb die Zeit,
Daß ich sie nicht mehr so anwend',
Daß ich den Namen Gottes schänd'.

5. Ich hab' es nun bei mir bedacht
Und diesen Schluß gar fest gemacht:
Du, Jesus, sollst mein Alles seyn,
Will auch mein Fleisch nicht gern darein.

6. Zur falschen Welt und ihrem Trug
Spricht meine Seel': Es ist genug!
Zu lang' hab ich die Lust geliebt,
Und damit meinen Gott betrübt.

7. Ich eil' nun fort zu meinem Gott,
Der mich erkauft von Fluch und Tod;
Drum ich auch nun als eine Reb'
Hinfüro fest an Jesu kleb'.

8. Nichts Andres will ich, als Gott will;
Wenn Er mir hilft, daß ich das Ziel,
Wozu Er mich berufen hat,
Erlangen möge in der That.

9. So soll mein Herz mit Preis und Dank
Ihm ewig bringen Lobgesang.
Gelobet seyst Du in der Zeit
Du großer Gott von Ewigkeit!

268.

Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.
Philadelphia, P. M. 4 7s.

Kinder des Immanuel,
Auf der Reise singet hell;
Singet Gottes Preis und Ruhm,
Weil ihr seyd sein Eigenthum.

2. Stimmet an mit Herz und Mund,
Lobet Jesum alle Stund';
Singet laut, weil ihr hier lebt,
Bis daß ihr dort vor Ihm schwebt.

3. Wir steh'n unter Christi Fahn',
Ziehen all' nach Kanaan:
Jeder steh' an seinem Ort,
Merk' genau auf Christi Wort.

4. Er ruft uns, das A und O,
Deß sind wir von Herzen froh!
Wer nun ist ein rechter Held,
Ziehet mit Ihm in das Feld.

5. Um des Feindes Lager her
Stellet sich des Herren Heer;
Wer verzagt ist, fasse Muth,
Ja, er kämpfe bis auf's Blut.

269.

Nach eigener Melodie.
P. M. 7, 38, 77.

Sey getreu bis in den Tod!
Seele, laß dich keine Plagen
Von dem Kreuze Jesu jagen;
Leide willig alle Noth,
Sey getreu bis in den Tod.

2. Sey getreu bis in den Tod!
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet;
Iß getrost dein Thränenbrod,
Sey getreu bis in den Tod.

3. Sey getreu bis in den Tod!
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die dich will in Fesseln schließen!
Alle Weltlust ist nur Koth,
Sey getreu bis in den Tod.

4. Sey getreu bis in den Tod!
Ankre nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh' und Trost gefunden;
Wenn dir Tod und Teufel droht,
Sey getreu bis in den Tod.

5. Sey getreu bis in den Tod!
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot,
Sey getreu bis in den Tod.

6. Nun, ich will bis in den Tod
Dir, o Jesu, treu verbleiben;
Du wollst mir's ins Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sey getreu bis in den Tod!

---

1. Hab' nur Muth, ei, hab' nur Muth!
Es wird dennoch gehen gut.
Wirst du auf dem Posten wachen,
Wirst du schon noch Beute machen,
Siegen in des Heilands Blut.
Hab' nur Muth, ei, hab' nur Muth!

2. Mancher hat, ja Mancher hat
Schon erreicht die güldne Stadt.
Wer sich nur nicht lau läßt finden,
Wird gewißlich überwinden,
Finden das, was Mancher hat,
Und erreicht die güldne Stadt.

270.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Pilgrim, C. M. 86, 86.

O Pilger, eilet doch mit mir!
Es geht nach Kanaan.
Faßt frischen Muth, verlaßt die Welt,
Folgt der Posaunen Ton!

2. Seht, unser Feldherr geht voran,
Er heißet Gottessohn.

O Pilger, säumet euch doch nicht,
Es geht nach Kanaan!

3. Der Weg geht durch manch' tiefes Thal
Und wildes Land hindurch,
Auch über Berge allzumal,
Bedeckt mit Angst und Furcht.

4. Oft wehen rauhe Winde hier,
Bald kommt ein starker Feind;
Doch Jesus steht uns allzeit bei,
Und bleibt der Pilger Freund.

5. Ich bin und heiß' ein Pilgerim,
Und geh' nach Kanaan:
Ich komm' aus einer Wüstenei
Und eile aus dem Bann.

6. Mein Herr und Meister geht mir vor
Auf dieser schmalen Bahn;
Den Weg ich seh' und Ihm nachgeh'
Nach jenem Kanaan.

7. Mit Hoffnung ist mein Haupt gekrönt,
Der Glaub' wend't alle Pfeil';
Und meine Füße, wie ihr seht,
Sind ja bedeckt mit Heil.

8. Mit Gottes Wort, dem scharfen Schwerdt,
Kämpf' ich bis in den Tod;
Mein Hauptmann steht mir allzeit bei,
Und hilft aus Angst und Noth.

9. Schon hier auf diesem schmalen Pfad,
Mit süßem Freudenöl
Und hunderttausend Gnadenblick'
Erquickt Er meine Seel'.

10. Zwar ist der Weg nur eng und schmal,
Der zu dem Leben führt,
Und nur die allerkleinste Zahl
Der Menschen dieses spürt.

11. Doch seh' ich durch den Glauben schon,
Die große Herrlichkeit,
Die schöne Stadt, die güldne Kron',
Die dorten mir bereit't.

271.

Nach eigener Melodie.

Gorham, P. M. 88, 6, 88, 6.

Kommt fort, Gesellen in Trübsal,
Mein' Reis'gefährt'n im Thränenthal,
Da euch die Erd' noch trägt,
Vergeßt ein wenig euren Gram,
Und schauet doch gen Himmel an,
So wird eu'r Muth erregt.

2. Vergeßt die Leiden dieser Zeit,
Schaut vorwärts, dort ist Seligkeit,
Dort seyd ihr recht verwahrt.
Mit Glaubensflügeln euch aufschwingt,
Und durch den Weg zum Himmel dringt,
In Gottes Gegenwart.

3. Die ihr mit Jesu leidet hier,
Euch wird die schöne Himmelszier,
An seiner rechten Hand.
Die Gläubigen der Herr erkennt,
Wenn sie nur treu sind bis ans End';
Dort ist ihr Ehrenstand.

4. Gelobte große Wonne, Du!
Du setz'st den schwachen Geist in Ruh';
Der Todte durch Dich lebt.
Das Kämpfen hier, das ist bald aus,
So kommen wir dann All' nach Haus,
Wo man in Freude schwebt.

5. Geheimnißvoll die Gottheit ist,
Die wir da schau'n im ew'gen Licht.
O schöner Himmelsglanz!
Wodurch des Himmels Hof erklingt,
Im Loben Alles freudig singt,
Und ist entzücket ganz.

6. Der Vater, glänzend auf dem Thron,
Mit seinem eingebornen Sohn,
Der heil'ge Geist Eins mit,
Macht unsre Seligkeit sehr süß,
Wir sinken zu Jehovah's Füß',
Durch Gnade ganz entzückt.

7. In solcher Hoffnung, Jesu, wir
Das Kreuz denn tragen, folgen Dir
Und beten an dabei,
Bis unser Leben offenbar
Vor Aller Augen sonnenklar,
Und wir dann ewig frei.

8. So werden wir in Herrlichkeit
Die heilige Dreieinigkeit
Dort preisen hoch mit Schall,
Und werden ganz erfüllet seyn
Mit süßer Gottesliebe rein,
Da Gott ist All's in All'.

Vom Vergnügen in Gott.

272.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Alles ist euer, o Worte des ewigen Lebens!
Fühl' sie, Vertrauter des Mittlers, voll heiligen Bebens,
Alles ist Dein!
Irdischen Menschen allein
Tönen die Worte vergebens.

2. Göttliche Würde, entzückende Hoheit des Christen!
Ist er gleich dürftig, ein Waller in traurigen Wüsten,
Findet er gleich
Thoren, geachtet und reich,
Sclaven von thierischen Lüsten:

3. Bleibt doch ein Auge gerichtet nach heiligen Höhen,
Güter der Thoren, die sieht er im Sturme verwehen,
Aber er faßt
Statt der vergänglichen Last,
Güter, die nimmer vergehen.

4. Alle Geschenke der Erde, die Menschen umgeben,
Dinge, die künftig die Allmacht des Schöpfers erheben,
Leben und Tod
Ist euch auf Gottes Gebot
Unter die Füße gegeben.

5. Alles ist euer, ihr Christen! Vom Heiligthum nieder
Schauet der Mittler auf seine geheiligten Glieder
Freundlich und spricht,
Frieden und Gnad' im Gesicht:
„Alles ist euer, ihr Brüder!"

6. Himmel und Erde und Welten und Sonnen und Meere,
Geistergestalten, der Engel unzählige Heere,
Alles ist dein,
Bruder, o jauchze mit d'rein,
Singe des Ewigen Ehre!

7. Bist du auch elend, verlassen und krank und gefangen,
Rinnen die Zähren des Kummers von bleichenden Wangen;
Droben im Licht,
Freu' Dich, da rinnen sie nicht!
Dort ist das Alte vergangen.

8. Singt denn, ihr künftigen Herrscher, mit heiligem Feuer
Eure unendliche Herrlichkeit, die euch so theuer
Jesus erwarb,
Als er auf Golgatha starb!
Amen, ja Alles ist euer!

273.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.
P. M. 87, 87. 88, 77.

Das ist eine sel'ge Stunde,
Jesu, da man Dein gedenkt,
Und sich recht von Herzensgrunde
Tief in Dein Erbarmen senkt.

Wahrlich, Nichts, als Jesum kennen,
Jesum suchen, finden, nennen,
Das erfüllet unsre Zeit
Mit der höchsten Seligkeit.

3. Jesu, Deine Gnadenquelle
Fließt so gern ins Herz hinein.
Deine Sonne scheinet helle,
Denn Du willst genossen seyn.
Und bei aller Segensfülle
Ist Dein Wunsch und ernster Wille,
Daß man, weil Dein Brünnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

4. Jesu, Du wollst diese Stunde
Doch in unsrer Mitte seyn.
In dem Herzen, in dem Munde
Leb' und herrsche Du allein;
Laß uns Deiner nie vergessen!
Wie Maria still gesessen,
Da sie Deinen Mund gehört,
Also mach' uns eingekehrt!

274.

Mel. Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig.
New Monmoth, P. M. 87 87 87.

Die Beschwerden Dieser Erden
Häufen sich noch immerzu,
Und im Streiten Dieser Zeiten
Hat man nirgends wahre Ruh'.
Wo ist Friede Für uns Müde?
Du bist's, treuer Jesu, Du!

2. Sünden schmerzen Oft im Herzen,
Und kein Fried' ist im Gebein;

Unverbunden Sind die Wunden;
Jesu, Dein Blut heilt allein;
Dein Versühnen Macht uns grünen,
Du mußt unser Friede seyn!

3. In der Eile Fahren Pfeile
Von dem Satan auf uns dar;
Jesus schützet, Glaube nützet
Als ein Schild uns in Gefahr;
So wird Frieden Uns beschieden,
Weil der Heiland Sieger war.

4. O Erlöser, Noch viel größer
Ist der Friede jener Stadt!
Da sind Psalmen, Da sind Palmen,
Die ein Ueberwinder hat.
Nimm mich Müden Hin in Frieden,
Dort wird Niemand lebensatt!

275.

Nach eigener Melodie.

Sweet Home, P. M. 11, 11, 11, 11, 5, 11.

Bei aller Verwirrung und Klage allhier,
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei Dir;
Im Kreise der Deinen sprichst „Friede!" Du aus,
Da bin ich in Deiner Gemeinschaft zu Haus.
Heim! Heim!—Ach, nur heim!
Ach, käm' ich, mein Heiland, doch recht zu Dir heim!

2. O theure Verbindung der Kinder des Lichts!
Doch über Dich, köstlicher Jesu, geht Nichts!
Oft schweif' ich zwar (traurig genug) von Dir aus,
Doch sehn' ich mich schmerzlich u. herzlich nach Haus.
Heim! Heim!—Ach, nur heim!
Bewahr' mich, mein Heiland, doch bei Dir daheim!

3. Noch drückt mich wie Fesseln das irdische Band,
Ich bin im Gefängniß, der Heimath entwandt;
Doch hoff' ich Erlösung, bald führst Du mich aus,
Dann komm' ich, o selige Hoffnung, nach Haus.
Heim! Heim!—Ach, nur heim!
Ach, komm bald, mein Jesu, und hole mich heim!

4. Noch sehnt sich nach jener Vollendung mein Geist,
Die Du mir bei Deiner Erscheinung verheiß'st.
Erwacht aus dem Staube — verklärt in Dein Bild,
Nur dadurch wird endlich mein Heimweh gestillt.
Heim! Heim!—Ach, nur heim!
Ach, wär' ich, mein Heiland, auf ewig daheim!

276.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

P. M. 77, 6, 77 8.

Ich weiß von keinen Plagen
Bis diesen Tag zu sagen,
Die Jesus mir gemacht.
Nein, alle seine Wege,
Je mehr ich's überlege,
Sind gut gemeint und wohl bedacht.

2. Er hat noch nie vergessen,
Was Er mir zugemessen,
Was mir zum Segen sey.
Kommt auch ein trüber Morgen,
Da bleib' ich doch von Sorgen,
Von Furcht und Mißvergnügen frei.

3. Ich fürchte keine Strafe,
Und kriege wie im Schlafe
Den Gnadenüberfluß.
Wenn Mancher denkt, ich leide,

So mehrt sich meine Freude,
Weil mir's zum Besten dienen muß.

4. Ja, es wird Wahrheit bleiben,
Daß, die sich Dir verschreiben,
O Jesu, selig seyn.
Kann das die Welt nicht fassen,
Muß man sie fahren lassen,
Und sich nur desto mehr erfreu'n.

5. Ach, schärfe meine Augen,
Damit sie endlich taugen,
Recht hell und klar zu seh'n!
So seh' ich aller Orten
Mit goldnen Glaubensworten
Die Schrift von Deiner Gnade steh'n.

6. Mein Hoffen ist lebendig,
Von Jesu unabwendig,
Er bleibt mein Heil und Licht.
Wie will ich Ihn dort oben
Mit tausend Freuden loben!
Denn, weil ich glaube, fall' ich nicht.

277.

Mel. Einen Tag im Himmel leben.
Shields, P. M. 87 87 87 87.

Jesus labet unsre Seelen,
Seine Liebe macht vergnügt,
Daß kein Sorgen, daß kein Quälen
Seiner Kinder Muth besiegt.
Er, der Lebensbaum steht feste,
Bricht auch Sturm und Wetter ein;
Die in Ihn gepfropften Aeste
Müssen ohne Schaden seyn.

2. Jesus ward getränkt mit Galle,
Ihn umgab der Leiden Fluth.
Dies errettet uns vom Falle,
Und verlöscht der Hölle Gluth;
Dieses heilet das Gewissen,
Fluch und Straf' erschreckt uns nicht,
Denn die Handschrift ist zerrissen,
Weil die Liebe für uns spricht.

3. Fels, der aus der Sündfluth Wellen
Ewig tröstend sich erhebt,
Der, wenn die Gewässer schwellen,
Dennoch unbeweglich steht!
Jesu, Du giebst uns das Leben,
Und der Glaube eilt hinzu,
Weil Du uns das Recht gegeben;
Du bist unsrer Seelen Ruh'!

4. Jesu, Du wirst uns bewachen,
Daß wir können standhaft seyn,
Bist Du stets bei uns im Nachen,
Laufen wir zum Hafen ein.
Dein allheiliges Erwerben
Läßt uns nicht zurücke geh'n,
Und wir werden auch im Sterben
Dich, das Leben, lebend seh'n!

278.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Gott, Du Urquell aller Dinge,
Abgrund der Verborgenheit,
Darf ein Sünder Psalmen singen!
O, so mache mich bereit!

2. Bist Du so ein Wunderwesen?
Bist Du Liebe? Ist es wahr,
Was wir in der Bibel lesen?
Mach' es mir auch offenbar.

3. Hast Du einen Sündentilger,
Jesum, in die Welt gesandt,
Als das Heil der Himmelspilger?
Mache mich mit Ihm bekannt!

4. Sendest Du aus Deinen Höhen
Jetzt noch Deinen Geist herab
Denen, die Dich darum flehen,
Schenke mir auch solche Gab'!

5. Gott, Du unerforschtes Wesen,
Bin ich nicht Dein Unterthan?
Wirke selber mein Genesen,
Hör' und nimm mich gnädig an!

279.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Liebt, ihr irdischen Gemüther,
Was euch zu vergnügen pflegt!
Meine Schätze, meine Güter,
Sind im Himmel beigelegt.

2. Eure müssen untergehen,
Meine bleiben für und für;
Eure stürzen, diese stehen,
Und sind meiner Seele Zier.

3. Eure können nichts bezwingen,
Können nicht besteh'n im Tod,
Meine sind's, die hin mich bringen,
Wo man lebet ohne Noth.

4. Nichts sind Güter, Geld noch Gaben,
Nichts sind Freunde dieser Zeit;
Jesum haben, das ist Haben,
Welches tröstet und erfreut.

5. Diesen Jesum will ich schließen
In mein Herze nur allein,
Und in Ihm den Schatz genießen,
Dem kein Schatz kann ähnlich seyn.

280.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
Shields, P. M. 87, 87, 87, 87.

Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Ach, wo ist Er hingegangen,
Er, den meine Seele meint?
Meine Seel' ist sehr betrübet,
Und von Sünden müd und matt,
Wo ist Jesus, den sie liebet,
Der mich einst erkoren hat?

2. Ach, ich ruf' in Angst und Schmerzen,
Wo bist Du gegangen hin?
Keine Ruh' ist in dem Herzen,
Bis ich wieder bei Dir bin.
Ach, wer giebt mir Taubenflügel,
Daß ich mag zu jeder Frist
Fliegen über Berg und Hügel,
Suchen, wo mein Jesus ist?

3. Er nur heilet meine Schmerzen,
Er nur tilget Sünd' und Tod!
Er nur schenket meinem Herzen
Licht und Tröstung in der Noth.

Darum kann ich Ihn nicht lassen,
Suchen muß ich um und an,
Bis ich wieder Ihn umfassen
Und in Ihm genesen kann.

4. Treuer Jesu, laß Dich finden!
Meine Seele seufzt nach Dir;
Laß mich nicht in Angst und Sünden,
Kehre liebend Dich zu mir.
Laß mich wieder Gnad' erlangen,
Kehr' in meinem Herzen ein,
Und nimm gänzlich mich gefangen,
Daß ich ewig bleibe Dein!

5. Kommst Du wieder, Quell der Freuden?
Find' ich Dich, o Jesu Christ!
O so will ich Alles meiden,
Was Dir, Herr, zuwider ist!
Nimmer soll Dich nun betrüben,
Was mich machte träg' und matt;
Ich will nichts als Jesum lieben,
Den mein Herz gefunden hat.

281.

Mel. Da Joseph sein' Brüder.

Holstein, P. M. 88s.

Wie lange und schwer wird die Zeit,
Wann Jesus so lange nicht hier!
Die Blumen, die Vögel und Freud'
Verlieren ihr' Schönheit zu mir;
Die Sonne, sie scheinet mir trüb,
Die Felder steh'n traurig dabei:
Doch wenn ich bin selig in Ihm
Dezember ist lieblich wie Mai.

2. Sein Nam' ist der beste Geruch,
Und süßer als Honig sein' Stimm';
Sein Nahseyn vertreibet den Fluch
Und machet mich fröhlich in Ihm.
O selig, wenn Jesus um mich,
Dann fürcht' ich nicht Tod noch Gefahr.
Wer ist wohl so herrlich als ich?
Mein Sommer währt mir's ganze Jahr.

3. Vergnügt, wenn ich sehe mein'n Hort,
Ergeb' ich mein Alles dahin.
Kein' Aend'rung von Zeiten und Ort
Wird ändern in mir meinen Sinn.
Empfind' ich sein' Liebe aufs Best',
So ist mir ein Palast gering,
Und Kerker sind mir wie Paläst',
Wenn Jesus wohnt mit mir darin.

4. Herr, wenn in der That ich bin Dein,
Und Du bist mein Sonn' und Gesang,
Sag', warum verschmacht' ich in Pein?
Warum ist mein Winter so lang?
Ach, treib' doch die Wolken von mir;
Durch Nahseyn die Freude vermehr'!
Zuletzt nimm mich, Jesu, zu Dir,
Wo Winter und Wolken nicht mehr!

282.

Nach eigener Melodie.

West Street, P. M. 66, 9, 66, 9.

O wie selig sind Die,
Schon in Jesu allhie,
Die des Erbtheils im Himmel gewiß!
Welch' ein seliger Stand,

Da zuerst Er mich fand,
O des Himmels Genuß, wie so süß?

2. Ja, der Trost der war mein,
Da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand,
Da mein Herz an Ihm hing,
Welche Freud' ich empfing!
O mein Gott, welch' ein seliger Stand!

3. Ja der Himmel war nah,
Mein Erlöser war da,
Und die Engel, die lobten mit mir;
Und ich fiel Ihm zu Fuß,
Seine Lieb' war so groß,
Die mein Jesus bewiesen an mir.

4. Und den ganzen Tag lang
War mein Freudengesang
Nur von Jesu, dem Heiland der Welt.
Ach, ich rief: Er liebt mich,
Denn Er opferte sich
An dem Kreuz für die Sünden der Welt.

5. O, ich schwang mich empor,
Da voll Liebe ich war,
Ueber Sünde, Versuchung und Schmerz.
Und ich dachte, ich sey
Nun für immerdar frei
Von der Sünde, Versuchung und Schmerz.

6. Und ich fuhr auf dem Meer
Der Gerechtigkeit her,
Mit Elias schwang' ich mich hinauf.
O du Himmelfahrts-Reis',
Auf die feurige Weis'!
O komm, Jesu, schließ' so meinen Lauf!

7. O begeisterte Zeit,
Welche heilige Freud'
Durch das Blut des Erlösers schon hier!
Von dem Heiland bewohnt,
Bin ich reichlich belohnt,
Und erfüllet mit göttlicher Zier.

8. O wie tröstlich im Schmerz
Ist der Glaub', der mein Herz
Von den Schulden und Sünden befreit!
Was ich leb', leb' ich Gott,
In der Heiligung fort,
Bis der Glaube durch Schauen erfreut!

283.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Selig sind die geistlich Armen,
Denn das Himmelreich ist ihr!
Gottes ewiges Erbarmen
Macht sie selig dort und hier.

2. Selig sind, die Leide tragen,
Ueber ihren alten Sinn,
Ihr aus Gott entsprungnes Klagen
Bringet ewigen Gewinn.

3. Selig sind die sanften Seelen,
Sie besitzen einst die Erd';
Denn durch Sanftmuth wird das Quälen
Aller Welt in Ruh' verkehrt.

4. Selig, wem rechtschaffnes Wesen
Hunger, Durst und Fleh'n erweckt!
O wie wird sein Geist genesen,
Wenn er Jesu Fülle schmeckt!

5. Selig, wer ein Herze träget,
Das da voll Erbarmen ist!
Wann einst Gott die Bösen schläget,
Redet für ihn Jesus Christ.

6. Selig sind die reinen Geister,
Denn sie werden Jesum seh'n!
O wie wird ihr Herr und Meister
Sie zur Freude dort erhöh'n!

7. Selig sind, die Frieden stiften,
Weil sie Gottes Kinder sind;
Zorn kann nur ein Herz vergiften,
Friede bleibet Gottes Kind.

8. Selig, die verfolget werden,
Weil sie steh'n in Jesu Sinn!
Denn hienieden schon auf Erden
Ist der Himmel ihr Gewinn.

9. König aller Seligkeiten,
Ziehe mich doch ganz zu Dir!
Leben willst Du uns bereiten,
Hilf zu Deinem Leben mir!

284.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Randall, C. M. 86, 86.

Wie lieblich ist Dein Wohnplatz doch,
O Du, Herr Zebaoth,
Den Deine sel'ge Klarheit noch
Durchstrahlt, o großer Gott!

2. Mein Herze will allein um Dich,
In Deinem Vorhof seyn;
Mein Leib und Seele freuen sich
In Dir, o Gott, allein.

3. Der Vogel kennet nun sein Haus,
Wo er in Frieden sitzt;
Die Taube flieget ein und aus,
Wo Deine Hand sie schützt.

4. Wohl Denen, die beständig gern
Zu Deinem Hause zieh'n,
Und wenn sie stehen vor dem Herrn,
Von Dank und Freude glüh'n.

5. Wohl Denen, die auf Deine Macht
Im Glauben immer seh'n,
Und so von Herzen Tag und Nacht
Auf Deinen Wegen geh'n;

6. Die durch das bittre Jammerthal
Geduldig wallen hin,
Und machen Brunnen überall
Zum reichen Trostgewinn.

7. Die Lehrer werden ausgeschmückt
Mit Segen zu dem Krieg,
Damit der Feind wird unterdrückt
Durch seiner Gnade Sieg.

8. Da soll man sehen klar und frei,
Daß der lebend'ge Gott
Alleine stets in Zion sey
Der Herrscher Zebaoth.

9. Merk' auf mein Beten und vernimm,
Gott Jakobs, unser Schild,
Doch Deiner Knechte schwache Stimm',
Erhör' sie, wann Du willt.

10. Es ist viel besser, einen Tag
In Deinem Vorhof seyn,
Als daß ich tausend leben mag,
Im schnöden Weltverein.

11. Ich will viel lieber an der Thür
In Deinem Hause steh'n,
Als draußen wohnen für und für,
Wo Deine Feinde geh'n.

12. Denn Du, o Gott, bist Sonn' und Schild,
Der Ehr' und Gnade giebt,
Und Alles überreich vergilt
Dem, der Dich herzlich liebt.

13. Es wird auch niemals Mangel seyn
Bei Frommen in der Noth;
Wohl Dem, der sich verläßt allein
Auf Dich, Herr Zebaoth!

285.

Mel. Ob Trübsal uns kränkt.
P. M. 55, 55, 65, 65.

Mein Hirt ist der Herr,
Deß bin ich so froh;
Denn Niemand, wie Er,
Erbarmet sich so.
Es kann ja den Seelen,
Die Jesus regiert,
Kein Gutes je fehlen.
Der Herr ist mein Hirt.

2. Er weidet mein Herz
Auf blumigter Trift,
Stillt Hunger und Schmerz
Durch Oeffnung der Schrift.
Er, der mich in Stille
Zum Lebensquell führt,
Giebt Trostes die Fülle —
Der Herr ist mein Hirt.

3. Und wenn ich mich quäl',
Weil ich Ihn verlor,
Erquickt Er die Seel'
Und hilft ihr empor.
Er bringt mich zurechte,
Wenn ich mich verirrt,
Denn Er, der Gerechte,
Der Herr ist mein Hirt.

4. Ja, wandert mein Fuß
Bei finsterer Luft,
Ganz ohne Genuß
In schauriger Kluft:
Der Finsterniß Schrecken
Macht mich nicht verwirrt,
Der Herr wird mich decken,
Der Herr ist mein Hirt.

5. Du bist ja bei mir
Und zeigst mir die Bahn;
Kein reißendes Thier,
Nichts tastet mich an.
Dein schützender Stecken,
Dein Stab, der mich führt,
Wird Feinde erschrecken,
Der Herr ist mein Hirt.

6. Zwar bin ich gehaßt.
Der Neider sind viel;
Doch bin ich gefaßt,
Weil Dir ich gefiel.
Dein Segen fließt reichlich,
Wie sehr es sie irrt;
Du liebst unvergleichlich!
Der Herr ist mein Hirt.

7. Und ob man mich höhnt,
Mit Schmach mich bedeckt,
Mit Dornen mich krönt,
Und drohend mich schreckt:
Du salbst mich mit Freuden,
Dein Glaubensgeist wird
Mich trösten im Leiden;
Der Herr ist mein Hirt.

8. Und treibt mich der Feind
Verfolgend umher,
So bleibst Du mein Freund
Und tröstest mich sehr.
Dein ew'ges Erbarmen,
So oft mein Herz girrt,
Umschlinget mich Armen,
Der Herr ist mein Hirt.

9. Ja, stößt man mich aus,
Läßt nirgends mir Ruh':
Du öffnest Dein Haus,
Und Niemand schließt zu.
Da werde ich bleiben,
Mit Ehre geziert,
Und ewig es treiben,
Der Herr ist mein Hirt.

Vom Lobe Gottes.

286.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Old Hundred, L M. 4 8s.

Erhebe dich, mein froher Mund!
Dies ist die rechte Zeit und Stund,

Des Herren Treue zu erhöh'n,
Vor Ihm mit Lob und Dank zu steh'n.

2. Zu singen hat dich Gott gemacht,
Und schon zuvor dahin gedacht,
Daß deine Zunge soll allein,
Ein Werkzeug seines Ruhmes seyn.

3. Ihm singt der lieben Engel Schaar,
Die schönsten Lieder immerdar,
Daß heilig, heilig, heilig heißt
Der Vater, Sohn und heil'ge Geist.

4. Ach, stimme doch mit ihnen zu,
Laß Herz und Zunge keine Ruh'!
Besinge stets des Höchsten Treu',
Die alle Morgen grünet neu.

5. Laß doch dein Singen nimmermehr
Von Glauben seyn und Liebe leer.
Brauch' heil'ge Andacht stets dabei,
Damit es Gott gefällig sey.

6. Gott selbst nimmt solches Singen an;
Es ist vor Ihm gar wohlgethan.
Drum singe nur mein froher Mund
All'zeit von Gottes Gnadenbund.

287.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Coronation, C. M. 86, 86.

Ich singe Dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
Was mir von Dir bewußt.

2. Ich weiß, daß Du der Brunn der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,

Daraus uns allen früh und spat
Nur Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch, was haben wir
Auf dieser ganzen Erd',
Das uns, o Vater, nicht von Dir
Allein gegeben werd'?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt
Hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
Mit Thau und Regen netzt?

5. Wer giebt uns Leben, Kraft und Muth?
Wer schützt mit starker Hand
Des goldnen Friedens werthes Gut
In unserm Vaterland?

6. Ach Herr und Gott, das kommt von Dir,
Du, Du mußt Alles thun;
Du hältst die Wach' an unsrer Thür,
Und läßt uns sicher ruh'n.

7. Du trägst uns Sünder mit Geduld,
Und schlägst nicht allzusehr;
Am liebsten nimmst Du unsre Schuld
Und wirfst sie in das Meer.

8. Du füllst des Lebens Mangel aus
Mit dem, was ewig steht,
Und führst uns in des Himmels Haus,
Wenn uns die Erd' entgeht.

288.

Mel. Allein Gott in der Höh'.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Sey Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte;

Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüthe
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt:
Gebt unsrem Gott die Ehre!

2. Es danket Dir des Himmels Heer,
O Herrscher aller Thronen!
Und die auf Erden und im Meer
In deinem Schatten wohnen;
Wir preisen Deine Schöpfersmacht,
Die uns versorget und bewacht,
Gebt unsrem Gott die Ehre!

3. Was unser Gott erschaffen hat,
Das will Er auch erhalten;
Darüber will Er früh und spat
Mit seiner Gnade walten.
In seinem ganzen Königreich
Ist Alles recht, ist Alles gleich;
Gebt unsrem Gott die Ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner Noth,
Ach Gott, vernimm mein Weinen!
Da half mein Helfer mir vom Tod
Und ließ mir Trost erscheinen.
Drum dank ich, Gott, drum dank ich Dir,
O danket, danket Gott mit mir,
Gebt unsrem Golt die Ehre!

5. Der Herr ist nun und nimmer nicht
Von seinem Volk geschieden;
Er bleibet ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil und Frieden;
Mit Vaterhänden leitet Er
Die Seinen stetig hin und her;
Gebt unsrem Gott die Ehre!

6. So kommet vor sein Angesicht,
Ihm Dank und Preis zu bringen;
Bezahlet die gelobte Pflicht
Und laßt uns fröhlich singen:
Der Herr hat Alles wohlbedacht,
Und Alles, Alles recht gemacht;
Gebt unsrem Gott die Ehre!

7. Ich will Dich all mein Lebenlang
O Gott, von nun an ehren;
Man soll, Gott, Deinen Lobgesang
An allen Orten hören;
Mein ganzes Herz erhebe Dich,
Mein Geist und Leib erfreue sich;
Gebt unsrem Gott die Ehre!

289.

Mel. Wir singen Dir, Immanuel.
Forest, L. M. 4 8s.

Nimm an den schwachen Preis und Ruhm,
Von Deinem Volk und Eigenthum;
Hör' unsrem Lied in Gnaden zu,
Du treuer Gott und Vater, Du.

2. Als Schöpfer sollst Du seyn gepreist,
So lange man uns Menschen heißt;
Du giebst das Leben, nährst uns treu,
Und Deine Güt' ist täglich neu.

3. Herr Jesu, Heiland aller Welt,
Sey hochgelobt, Du großer Held!
Was sterbend Du für uns gethan,
Ist mehr, als man verdanken kann.

4. Dein Ruhm soll auch unendlich seyn,
O Geist, der bei uns kehret ein!

Wie Deine Treu' und Gütigkeit,
Die jeden Morgen sich erneut.

5. Nimm an das Lob in dieser Zeit,
O heiligste Dreieinigkeit!
Verschmäh' das arme Opfer nicht,
Und schenk uns Segen, Heil und Licht.

6. Wann kommt die Zeit, wann kommt der Tag,
Da man Dich ewig preisen mag,
Dir tausend Hallelujah bringt,
Und heilig, heilig, heilig singt.

290.

Nach eigener Melodie.

Trumpet, P. M. 98, 98, 88.

O daß ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendfachen Mund!
So stimmt' ich damit in die Wette,
Von allertiefstem Herzensgrund,
Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir gethan.

2. O daß doch meine Stimme schallte
Bis dahin, wo die Sonne steht!
O daß mein Blut mit Jauchzen wallte,
So lang es durch die Adern geht!
Ach, wäre jeder Puls ein Dank,
Und jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr dann, ihr meine Kräfte?
Auf, auf! braucht allen euren Fleiß,
Und stehet munter im Geschäfte,
Zu Gottes, meines Herren, Preis!
Mein Leib und Seele, schicke dich,
Und lobe Gott herzinniglich!

4. Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja, wenn der Mund wird kraftlos seyn,
So stimm' ich noch mit Seufzen ein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich ein sel'ger Engel bin;
Dann sing' ich Dir im höhern Chor
Viel tausend Hallelujah vor.

291.

Nach eigener Melodie.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Lob' Ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören!
Kommet zu Hauf'!
Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adlersgefiedern so sicher geführet;
Der dir gewährt,
Was dich erfreuet und nährt;
Dank' es Ihm innigst gerühret!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet!
In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet:
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen,
Alles, was Odem hat, lob' Ihn mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht;
Seele, vergiß es ja ja nicht!
Lob' Ihn in Ewigkeit! Amen.

292.

Mel. Erschienen ist der herrlich' Tag.
Portuguese Hymn, L. M. 4 8s.

Vermehre stets des Herren Preis,
O du mein Geist, mit allem Fleiß!
Mit Psalmen und mit Lobgesang
Erhebe Gott dein Leben lang!

2. Ich will, so lang ich Odem hab',
Und bis ich sinken werd' ins Grab,
Des Herren Lob mit meinem Mund
Ausbreiten stets von Herzensgrund.

3. Er hat ja Himmel, Erd' und Meer
Gemacht, mit allem ihrem Heer;
Wer nur auf Ihn verlässet sich,
Dem hält Er Glauben ewiglich.

4. Er hilfet Denen, so Gewalt
Und Unrecht leiden mannigfalt.
Er speist die Hungrigen mit Brod
Und wendet der Gefangnen Noth.

5. Der Herr giebt Blinden das Gesicht,
Er liebt und schützet recht Gericht;
Was niedrig ist und bei der Erd',
Das hebt Er hoch und macht es werth.

6. Die Fremdlinge behütet Er,
Und stellt sich um die Waisen her;
Er rettet von der Frevler Hand
Die Wittwen in dem Trauerstand.

7. So führt der Herr sein Reich allhier,
Und bleibet König für und für;
Sein Lob' erhöhe Jedermann,
Und stimm' Ihm Hallelujah an!

293.

Mel. Heil'ge Liebe.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Ich will von der Gnade singen,
Ströme denn, o Gnadenquell!
Sonst wird es mir nicht gelingen,
Du nur machst die Augen hell.

2. Heil'ge Gnade, du entspringest
In dem Herzen Gottes nur;
Heiß und heftig wallend dringest
Du hervor zur Sünderkur.

3. Du strömst aus dem Sohn der Liebe,
Als dem Teiche Siloah;
Und durch seines Geistes Triebe
Bist Du jedem Sünder nah'.

4. Weil einst an dem Kreuz geflossen
Unsres Jesu theures Blut,
Wirst du reichlich ausgegossen,
O du milde Segensfluth!

5. Gnade, o du holde Gnade!
O wie brünstig dank' ich dir,
Daß du auf dem Lebenspfade
Dich auch mühen willst mit mir.

6. Gnade, du bist überschwänglich,
O das hast du mir gezeigt;
Selbstgerechten unzugänglich,
Bist dem Aermsten du geneigt.

7. Gnade mach' mich dir zum Preise,
Bringe du mich selbst ans Ziel;
Setze du mich zum Beweise,
Was die Gnade kann und will.

8. O wie will ich dich erheben,
Wenn du mich hinaufgebracht!
Gott will ich die Ehre geben
Und die Herrlichkeit und Macht.

294.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth. P. M. 87, 87.

König, sieh' auf Deine Kinder,
Die vor Deinem Throne knien,
Denn Du bist der Heilserfinder,
Der uns Schutz und Heil verlieh'n.

2. Und Du kennest unsre Triebe,
Seit uns Deiner Liebe Macht
In das Reich der freien Liebe
Und zum Vater durchgebracht.

3. Preisen Dich die obern Chöre,
Stimmt auch unser Mund mit ein,
Loben Dich die Himmelsheere,
Dürfen wir nicht stille seyn.

4. Denn Du schämst Dich nicht der Kleinen
Sie erfahren Deine Kraft,
Und Du zählst sie zu den Deinen,
Wie die ganze Geisterschaft.

5. Ja, wir haben größre Rechte
Zu Dir, dem erwürgten Lamm;
Wir sind Kinder, nicht nur Knechte,
Wir die Zweige, Du der Stamm.

6. Du bist Haupt, und wir die Glieder,
Ja, Du willst uns mehr erhöh'n,
Denn wir dürfen als wie Brüder
Bei dem Erstgebornen steh'n.

7. Darum halten wir am Bunde,
Den Dein Blut uns aufgericht't,
Und auf diesem Felsengrunde
Wanket unsre Treue nicht.

8. Herr, wir können nimmer zählen,
Was Du schon an uns gethan;
Will es uns an Worten fehlen,
Sagts ein Tag dem andern an.

9. Dein Weg ist uns nicht zu enge,
Dein Joch wird uns nicht zur Last,
Denn wir seh'n, wie durch's Gedränge
Du es selbst getragen hast.

10. Du wirst uns, wir Dich nicht lassen,
Darum bleibt es ewiglich,
Ob es gleich nur Wen'ge fassen:
Wer Dich kennt, der liebet Dich!

295.

Mel. Ach, laß Dich jetzt finden.
Chariot, P. M. 65, 65, 65, 65.

Die Seele ist herrlich,
Mein Herze voll Lieb',
Nun wünsch' ich zu singen
Den Engeln ein Lied;
Ja, singen von Jesu,
Er hat mich erkiest.
Ach, daß sie mich trügen,
Wo Jesus nun ist!

2. Mich dünkt, sie herschweben,
Zu hören den Ton,
Vom Lied, das ich singe
Vor dem Gnadenthron.
Mein'n Jesum ich ehre,
Mein Herz ist entflammt.
O preiset den Namen,
Ihr Brüder all'sammt!

3. O Jesu, o Jesu,
Du salbendes Oel!
Du hast, lieber Heiland,
Geheilt meine Seel'.
Ach bring' mich zu schauen,
Dich, ewige Zier,
Dort auf jenen Auen,
Der Sel'gen Revier!

4. O Himmel, ach, Himmel,
Ich wünsch' zu seyn da,
Bei euch, meinen Brüdern,
Dort in Gloria.

Kommt, Engel, ach kommet!
Bin fertig zu geh'n;
Kommt eilend, mich holet,
Und laßt mich Gott seh'n!

5. Geist Gottes, erhalt' mich
In Jesu ganz rein,
Und sey mein Beschützer,
Bis Er mich holt heim!
Ob Würmer hinnehmen
Den Leib sich zum Raub,
Wird er doch einst grünen,
Obwohl er nun Staub.

6. Die Sonn' wird verfinstert
Der Mond als wie Blut,
Die Erde auch brennet
Auf Gottes Gebot.
Laß Blitze hinfahren,
Wenn Donner laut brüllt;
Dies kann mir nicht schaden,
Der Segen mir gilt.

7. Die Herrlichkeits-Winke
Erwecken mein' Seel',
Erquicket ich sinke
Vom Freudigkeits-Oel.
Mein' Seel', da ich singe,
Ja hüpfet zu geh'n;
Zum Himmel ich ringe,
Nun Jesum zu seh'n.

8. Adje, liebe Brüder,
Mein Jesus ruft: Komm!
Lebt wohl, liebe Schwestern,
Ich reise davon.

Die Engel, die lispeln
So süß in mein Ohr:
Die Seele wir führen
Zu Jesu empor.

296.

Mel. Warum sollt' ich mich denn grämen.

P. M. 86, 6, 86, 6.

Groß ist unsres Gottes Güte,
Seine Treu' Täglich neu,
Rühret mein Gemüthe;
Sende, Herr, den Geist von oben,
Daß jetzund Herz und Mund
Deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben
Für und für Mehr als mir
Nöthig war zum Leben;
Meine Seel' mit tausend Gnaden
Allerhand Dir bekannt,
Hast Du, Herr, beladen.

3. Da ich, Herr, Dich noch nicht kannte,
Und in Sünd' Tod und blind
Dir den Rücken wandte,
Da hast Du bewahrt mein Leben
Und mich nicht Dem Gericht
Nach Verdienst ergeben.

4. Endlich mußt' mein Herze brechen,
Und allein Ohne Schein,
Dir das Jawort sprechen:
O der sel'gen Gnadenstunden,
Da ich mich Ewiglich
Meinem Gott verbunden!

5. Zwar bin ich nicht treu geblieben,
Wie ich sollt', Wie ich wollt',
Dich allein zu lieben;
Aber Du bleibst ohne Wanken
Immer doch Treu mir noch;
Wie kann ich Dir danken!

6. O wie groß ist Deine Güte!
Deine Treu', Immer neu,
Preiset mein Gemüthe;
Ach, ich muß Dich innig lieben,
Ewig bleib' Seel' und Leib
Deinem Dienst verschrieben.

297.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Bramcoat, L. M. 4 8s.

Auf, Christen, preist mit mir den Herrn!
Wer preist, was herrlich ist, nicht gern!
Und welch' ein Glanz, der Gott verklärt,
Wer ist, wie Er, des Lobes werth?

2. Lobt Ihn, sein ganzer Nam' ist Ruhm,
Unendlichkeit sein Eigenthum!
Dies grenzenlose Meer von Licht
Durchschauen selbst die Engel nicht.

3. Ja, eure Lust sey, Ihn erhöh'n;
Solch' Lob ist heilsam, lieblich, schön,
Schärft den Verstand, erhebt das Herz,
Und stillt in Leiden allen Schmerz.

4. Wie wird der Geist dadurch entzückt,
Hinauf gen Himmel hingerückt,
Mit seinem hocherhabnen Freund,
Mit Gott stets inniger vereint.

5. Welch' ein so herrlicher Beruf,
Zu dem Gott selbst die Engel schuf;
Welch' eine theure, süße Pflicht,
Die uns so reichen Trost verspricht!

6. Pflicht ist es, daß ihr Ihn besingt,
Die ihr von Ihm ein Herz empfingt,
Das sich zu Gott mit Inbrunst nah'n
Und seine Größe fühlen kann.

7. Was gebet ihr nun Ihm dafür?
Ist nicht ein Herz voll Dankbegier,
Das ganz in seiner Liebe brennt,
Das Einz'ge, was ihr geben könnt?

8. Auf, Christen, preist mit mir den Herrn!
Wer preist nicht milde Geber gern?
Gedenkt, wie viel Er uns gewährt!
Wer ist, wie Er, des Dankes werth?

Vertrauen auf Gottes Gnade und Vorsehung unter den Prüfungen dieser Zeit.

298.

Nach eigener Melodie.
P. M. 8, 66, 8, 66.

Warum sollt' ich mich denn grämen?
Hab' ich doch Christum noch;
Wer will mir Den nehmen?
Wer will mir den Himmel rauben,
Den mir schon Gottes Sohn
Beigelegt im Glauben?

2. Kann uns doch der Tod nicht tödten,
Sondern reißt Unsern Geist
Aus viel tausend Nöthen;
Schließt das Thor der bittern Leiden,
Und macht Bahn, Da man kann
Geh'n zu Himmelsfreuden.

3. Was sind dieses Lebens Güter?
Eine Hand Voller Sand,
Kummer der Gemüther.
Dort, dort sind die edeln Gaben,
Wo mein Hirt, Christus wird
Mich ohn' Ende laben.

4. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden!
Ich bin Dein, Du bist mein;
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
Und Dein Blut Mir zu gut
In den Tod gegeben.

5. Du bist mein, weil ich Dich fasse,
Und Dich nicht, O mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
Wo Du mich Und ich Dich
Ewig werd' umfangen!

299.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Devotion, L. M. 4 8s.

O süßes Wort, das Jesus spricht
Zur armen Wittwe: Weine nicht!
Es kommt mir nie aus meinem Sinn,
Zumal, wenn ich betrübet bin.

2. Es wird gered't nicht in ein Ohr
Leis', sondern unterm freien Thor,
Laut, daß es höre Jedermann,
Und sich hierüber freuen kann.

3. Er redet's aber zu der Zeit,
Da Tod und Leben war im Streit;
Drum soll es auch erquicken mich
Im Tod und Leben kräftiglich.

4. Wenn Noth und Armuth mich anficht,
Spricht doch mein Jesus: Weine nicht!
Gott ist Dein Vater, trau nur Ihm!
Erhört Er doch der Raben Stimm'.

5. Bin ich sehr kraftlos, krank und schwach,
Und ist nichts da, denn Weh' und Ach;
So tröst't mich Jesus noch und spricht:
Ich bin dein Arzt, drum weine nicht!

6. Reißt mir der Tod das Liebste hin,
Sagt Jesus: Weine nicht, ich bin,
Der's wieder giebt; gedenke dran,
Was ich zu Nain hab' gethan!

7. Muß ich selbst ringen mit dem Tod,
Ist Jesus da, ruft in der Noth:
Ich bin das Leben, weine nicht!
Wer an mich glaubt, wird nicht gericht't.

8. O süßes Wort, das Jesus spricht
In allen Nöthen: Weine nicht!
Ach, klinge stets in meinem Sinn,
So fähret alles Trauern hin.

300.

Mel. Herr, es ist von meinem Leben.
P. M. 87, 87, 77 88.

Treuer Gott, ich muß Dir klagen
Meines Herzens Jammerstand,
Ob Dir schon sind meine Plagen
Besser als mir selbst bekannt.
Große Schwachheit ich bei mir
In Anfechtung oftmals spür',
Wenn der Satan allen Glauben
Will aus meinem Herzen rauben.

2. O mein Gott, vor den ich trete
Jetzt in meiner großen Noth,
Höre, wie ich sehnlich bete;
Laß mich werden nicht zu Spott,
Mach' zunicht' des Teufels Werk;
Meinen schwachen Glauben stärk',
Daß ich nimmermehr verzage,
Christum stets im Herzen trage!

3. Jesu, Brunnquell aller Gnaden,
Der Du Niemand von Dir stöß'st,
Der mit Schwachheit ist beladen,
Sondern Deine Jünger tröst'st:
Sollt' ihr Glaube auch so klein,
Wie ein kleines Senfkorn seyn,
Willst Du sie doch würdig schätzen,
Große Berge zu versetzen.

301.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Morgen soll es besser werden,
Dies verheißet Gottes Wort.

Sey nur stille bei Beschwerden,
Sieh' auf Jesum, deinen Hort!

2. Morgen kann es besser werden.
Gottes Allmacht weiß schon Rath,
Fehlt dem Menschen gleich auf Erden
Trost und Hoffnung, Rath und That.

3. Morgen muß es besser werden.
Jesu Wahrheit, Huld und Macht
Hat die Ihm vertrauten Heerden
Mit gewissem Heil bedacht.

4. Morgen wird es besser werden.
Ja, mein Glaube faßt es schon;
Dieser Pilgerschaft Beschwerden
Führen hin zu Gottes Thron.

5. Morgen, längst erwünschter Morgen,
Morgenglanz der Ewigkeit!
Du verdrängest alle Sorgen,
Du verkürzest Noth und Zeit.

302.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Castle Street, L. M. 4 8s.

Jehovah ist das Licht und Heil,
Und all' der Seinen Erb' und Theil;
Ihr Aug' ihr Mund, der für sie spricht,
Wenn ihnen Hülf' und Rath gebricht.

2. Der Menschen Wort ist Schall und Wind,
Der als ein leerer Dunst zerrinnt;
Was Gott verspricht, das hat Bestand,
Und ist der Ewigkeit verwandt.

3. Was spricht Er denn? „Ich bin dein Gott,
Wer mir vertraut, wird nicht zu Spott."

Wohl Denen, welche hoffnungsvoll
Ihm glauben, wie man glauben soll!

4. Er bleibt getreu in aller Noth,
Steht fest bei uns bis in den Tod,
Als wie ein sich'rer Fels im Meer,
Und bricht der wilden Wellen Heer.

5. Was zagt denn unser kranker Sinn,
Als ob wir wüßten nirgends hin,
Da Er doch nah' und seine Hand
Den Feinden all' thut Widerstand.

6. Wir bilden uns gar fälschlich ein,
Daß wir Ihm aus den Augen sey'n;
Da Er uns doch im Arme trägt,
Und nie sich unsrer Sorg' entschlägt.

7. Sollt' Er nicht sehen die Gefahr,
Der auch das allerkleinste Haar
Auf unsern Häuptern hat gezählt,
Sollt' Er nicht wissen, was uns fehlt?

8. Brich durch der Trauer Scheidewand!
Brich durchs Gebet den Mißverstand,
Und laß Ihn durch Vertrauen ein,
So wird Er hülfreich bei Dir seyn.

9. Wir sind in Ihm, in uns ist Er,
Und weichet von uns nimmermehr.
Wohl dem, der in dem besten Herrn
Schaut seinen hellen Morgenstern!

303.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
Shields, P. M. 87, 87, 87, 87.

Jesus Christus, gestern, heute,
Und auch in der Ewigkeit,

Welcher sich zum Priester weihte,
Und den Eingang uns bereit't,
Der soll meines Geistes Wonne,
Meines Glaubens Grund allein,
Meines Lebens wahre Sonne
Heute und auch ewig seyn!

2. Da ich in vergangnen Tagen
Blindlings zum Verderben lief,
Ließ Er mir von Gnade sagen,
Die mich zu dem Leben rief.
Und ich steh' durch sein Erbarmen
Heute noch in seiner Huld;
Trug Er gestern mit mir Armen,
Trägt Er heute noch Geduld.

3. Heute, bei des Satans Grimme,
Heute, bei der Weisen Spott,
Heute folg' ich seiner Stimme,
Heute ruf' ich Ihn: Mein Gott!
Heute trag' ich Ihm mit Willen
Auch mein Kreuz in Hoffnung nach.
Er wird ewig das erfüllen,
Was Er in der Zeit versprach.

4. Jesu, kommt mein Tag zum Sterben,
Sprich mir, wie dem Schächer, zu:
„Heute wirst Du mit mir erben."—
O wie selig machst uns Du!
Bring' mich auch als eine Beute
Deines blut'gen Sieges ein,
Da wirst Du mir mehr als heute
Erst der große Jesus seyn.

304.

Mel. O Welt, sieh' hier dein Leben.
Gorham, P. M. 77, 6, 77, 8.

Du fühlst, o Christ, das Leiden,
Daß nun der Geist der Freuden
Von dir gewichen ist!
Du rufst: Herr, wie so lange!
Gott schweigt und dir wird bange,
Daß du von Gott verlassen bist.

2. Hat, klagst du, Gott vergeben,
Hat Er mir Heil und Leben
Durch seinen Sohn verschafft:
Warum fühl' ich die Liebe
Und seines Geistes Triebe
Und Hoffnung nicht in voller Kraft?

3. Vermagst du Gott zu kennen,
Und Jesum Herr zu nennen,
Als nur durch Gottes Geist?
Den hast du ja empfangen,
Er ist's, der mit Verlangen
Dich Gottes Gnade suchen heißt.

4. Bet' und fahr' fort zu wachen,
Stark ist Gott in den Schwachen,
Und gütig für und für.
Sein Wort kann ja nicht trügen;
Laß, spricht Er, laß dir g'nügen
An meiner Gnad', ich helfe dir!

5. Drum hoff' in deinen Nöthen,
Sprich: Wollt' Er mich auch tödten,
So harr' ich dennoch Sein,
Des Gottes der Erlösten;
Will Er mich jetzt nicht trösten,
Wird Er mich doch im Tod erfreu'n.

305.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Kreuz, wir grüßen dich von Herzen,
Komm, du angenehmer Gast,
Dein Schmerz wirket keine Schmerzen,
Deine Last ist keine Last.

2. Unser Herr ist stets den Seinen
In der Liebe zugethan;
Wenn sie bittre Thränen weinen,
Zieht Er sie doch himmelan.

3. Alle Zeugen und Bekenner
Rühmen jener Fesseln Pein,
Und die Qualen frommer Männer,
Die sie führten himmelein.

4. Heil dir, Kreuz, du lieber Bote
Der zukünft'gen Herrlichkeit,
Der Gerechten noch im Tode
Göttliche Verklärung beut.

5. Die ans Kreuz geschlagne Wahrheit
Thronet nun in Majestät,
Und die Liebe herrscht in Klarheit,
Die vordem ans Kreuz erhöht.

6. Ja, im Himmel steht geschrieben
Der Bekenner werthe Zahl,
Und der König ruft: Ihr Lieben,
Kommt zu meinem Abendmahl!

7. Kommet, denn die Engel singen,
Wenn uns gleich die Welt verhöhnt;
Wenn wir mit dem Tode ringen,
Werden wir darnach gekrönt.

8. Duldet gern der Erde Wehen,
Haltet fest in Trübsal aus,
Unser Hort, auf den wir sehen,
Führt uns in des Vaters Haus.

306.

Mel. Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig.
New Monmoth, P. M. 87, 87, 87.

Schweigt vom Glücke Und Geschicke,
Die ihr Gottes Thun nicht wißt;
Mir genüget, Was Gott füget,
Welcher Erd' und Himmel mißt:
Der beständig, Der lebendig,
Der der rechte Vater ist.

2. Auf der Erden Kann nichts werden
Ohne Gott, von Ungefähr;
Was geschiehet, Sah und siehet,
Ordnet, schicket, lenket Er;
Auch das Kleinste, Das Gemeinste,
Kommt von seiner Vorsicht her.

3. Alle Schritte, Alle Tritte
Sind dem Vater wohlbekannt.
Wenn ich falle, Da ich walle,
Fall' ich doch in seine Hand.
Geh'n die Gänge Durchs Gedränge,
Geh'n sie doch zum Vaterland.

4. Das ist feste, Auf das Beste
Führt mich Gott auf seiner Bahn,
Und ich fühle An dem Ziele,
Was Er thut, sey wohlgethan.
Ihm gehöre Dank und Ehre,
Weil Er selig führen kann.

307.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.

Norwich, P. M. 4 7s.

Warum bist du so betrübt,
Armes Herz, da Gott dich liebt?
Soll der schwere Sorgenstein
Stets auf deiner Seele seyn?

2. Ohne dich besteht die Welt,
Gott thut, was Ihm wohlgefällt;
Gottes Ja muß Amen seyn,
Nichts hilft wider Gottes Nein.

3. Treib' die Sorgen aus von dir,
Und vertraue für und für
Dem, der dich bei Tag und Nacht
Treulich schirmet und bewacht.

4. Kreuz und Leid ist Gott bekannt;
Hast du Ihn zur rechten Hand,
Deinen Mittler, Gottes Sohn,
O so kommt die Hülfe schon.

5. Traue Gott in aller Noth,
Traue Gott bis in den Tod;
Laß Ihn walten! Mit der Zeit
Wird zum Segen all' dein Leid.

6. Trage willig Christi Joch,
O, Du wirst Gott danken noch!
Christen müssen durch das Leid
Eingeh'n in die Herrlichkeit.

308.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Rochester, C. M. 86, 86.

Was mich auf dieser Welt betrübt,
Das währet kurze Zeit;
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in Ewigkeit.

2. Drum fahr', o Welt, mit Ehr' und Geld
Und deiner Wollust hin!
In Kreuz und Spott kann mir mein Gott
Erquicken Herz und Sinn.

3. Die Thorenfreude dieser Welt,
Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
Schon Viel' zu Fall gebracht,

4. Wer auf sie baut. Wer aber traut
Allein auf Gottes Treu',
Der siehet schon die Himmelskron',
Und freut sich ohne Reu'.

5. Mein Jesus bleibet meine Freud',
Was frag' ich nach der Welt!
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,
Die endlich selbst zerfällt.

6. Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben sitzt und hier beschützt
Sein' auserwählte Braut.

7. Ach binde mich ganz inniglich
An Dich, o Herr, mein Hort!
So irr' ich nicht in Deinem Licht,
Bis in die Lebenspfort'.

309.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.
P. M. 87, 87, 88.

Alles wird ein Ende nehmen,
Gottes Gnade bleibt allein,
Wohl mir, ich darf mich nicht grämen,
Jesus lindert selbst die Pein.
In dem Leiden, in dem Sterben
Kann ich bei Ihm nicht verderben.

2. Auf Ihn werf' ich Noth und Sorgen,
Er nimmt Alles gnädig an.
Seine Hand zeigt jeden Morgen,
Was die Liebe wirken kann.
In dem Leben, in dem Sterben
Kann ich bei Ihm nicht verderben.

3. Gnad' und Wahrheit schützt die Seinen,
Er ist ihnen Sonn' und Schild,
Er, der das verborgne Weinen
Und des Glaubens Sehnen stillt.
In dem Leben, in dem Sterben
Kann ich bei Ihm nicht verderben.

4. Endlich kommt die frohe Stunde,
Die ein ew'ges Leben bringt,
Da man von dem Gnadenbunde
Das erwünschte Loblied singt.
In dem Leben, in dem Sterben
Kann ich bei Ihm nicht verderben.

310.

Mel. Sollt' es gleich bisweilen scheinen.
Haendel, P. M. 88, 77.

Jesu, hilf mein Kreuz mir tragen,
Wenn in bösen Jammertagen

Mich der arge Feind anficht,
Jesu, dann verlaß mich nicht!

2. Fehlt es mir an Kraft zu beten,
Laß mich Deinen Geist vertreten;
Stärke meine Zuversicht
Und vergiß nur meiner nicht.

3. Will mir schwach der Glaube werden,
Und nicht tragen die Beschwerden, —
Wenn die Drangsalshitze sticht,
Jesu, dann vergiß mich nicht.

4. Bin ich irgend abgewichen,
Ist mein innres Licht verblichen,
Führe mich zurück ins Licht,
Jesu, und vergiß mich nicht.

5. Wenn ich gänzlich bin verlassen,
Und mich alle Menschen hassen,
Sey Du meine Zuversicht,
Jesu, und vergiß mich nicht.

6. Wenn ich hülflos da muß liegen
In den letzten Todeszügen,
Wenn mein Herz im Leibe bricht,
Jesu, dann vergiß mich nicht.

7. Fahr' ich aus der Weltgetümmel,
Nimm mich, Jesu, in den Himmel,
Daß ich seh' Dein Angesicht;—
Jesu Christ, vergiß mich nicht!

311.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Endlich, endlich muß es doch
Mit der Noth ein Ende nehmen;

Endlich bricht das harte Joch,
Endlich schwindet Angst und Grämen;
Endlich muß der Kummerstein
Auch in Gold verwandelt seyn.

2. Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränen-Saat,
Was die Freuden-Erndte hat.

3. Endlich sieht man Kanaan,
Nach Egyptens Diensthaus, liegen;
Endlich trifft man Tabor an,
Wenn der Oelberg überstiegen;
Endlich geht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird seyn.

4. Endlich, o du schönes Wort,
Du kannst alles Leid versüßen.
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, drum denke dies:
Endlich, endlich kommt's gewiß.

312.

Nach eigener Melodie.
Hannover, P. M. 55, 55, 65, 65.

Ob Trübsal uns kränkt,
Und Kummer uns drückt,
Von Feinden bedrängt,
Kein Freund uns erquickt;
So bleibt uns doch Eines,
(Laß Alles gescheh'n,

Wir achten des Keines,)
Der Herr wird's verseh'n.

2. Der Vögel ernährt,
Und Fischen im Meer
Die Nahrung gewährt,
Bescheert uns noch mehr.
Den Seinen wird nimmer
Das Nöth'ge entgeh'n,
Das Wort gilt ja immer:
Der Herr wird's verseh'n!

3. Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz,
Und Satan macht Noth.
Da seufzt man ermüdet:
Wie wird's mir ergeh'n?
Doch der uns behütet,
Der Herr wird's verseh'n.

4. Dem Rufe des Herrn
(Wie Abraham dort)
Gehorchen wir gern,
Im Glauben ans Wort.
Wohin Er uns führet,
Den Weg, den wir geh'n,
Weiß Er, der regieret,
Der Herr wird's verseh'n.

5. Ob Satan den Pfad
Von Vornen besetzt,
Der Glaube weiß Rath
Und sieget zuletzt.
Er kann uns nicht rauben,
Wohl mag er uns schmäh'n,

Das Wort, das wir glauben,
Der Herr wird's verseh'n.

6. Noch stellt er uns nach,
Flößt Zweifel uns ein:
Wir seyen zu schwach,
Die Hoffnung nur Schein;
Doch wenn er uns quälet,
So wird man beim Fleh'n
Durch Hoffnung beseelet,
Der Herr wird's verseh'n.

7. Zwar Kraft und Verdienst
Besitzen wir nicht,
Und Ruhm und Gewinnst
Begehren wir nicht.
Doch werden im Namen
Des Herrn wir besteh'n:
Er ist und bleibt Amen,
Der Herr wird's verseh'n!

8. Und naht auch der Tod
Mit drohender Hand,
Noch hat es nicht Noth,
Dies Wort ist ein Pfand.
Uns nimmer verlassend
Seh'n Jesum wir steh'n,
Und jauchzen erblassend:
Der Herr wird's verseh'n!

313.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Arlington, C. M. 86, 86.

O selig, denen Weh und Leid
Ihr Erdenleben trübt!

Sie leben für die Ewigkeit
Und sind von Gott geliebt.

2. Die Sünde hat kein Recht an sie,
Der Tod hat keine Macht;
Ihr Heiland hält sie spät und früh,
Bis Er sein Werk vollbracht.

3. Er tritt in ihre Kammer ein,
Wenn Dunkelheit einbricht,
Erhellet Er mit seinem Schein
Und macht ihr Kreuz zum Licht.

4. Sein Geist schwingt kühlend in der Gluth
Um sie die Flügel her,
Haucht ihnen Weisheit, Kraft und Muth,
Und schafft auch Bahn im Meer.

5. Drum selig, deren Auge weint
In diesem Thränenthal;
Es tröstet sie der beste Freund
Mit Segen ohne Zahl.

314.

Nach eigener Melodie.
Repose, P. M. 87, 87.

Jesus, Heiland meiner Seele,
Laß an Deine Brust mich flieh'n,
Da die Wasser näher rauschen,
Da die Wetter höher zieh'n.

2. Birg' mich in den Lebensstürmen,
Bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen,
Nimm dann meine Seele auf.

3. Andre Zuflucht hab' ich keine,
Zagend hoff' ich nur auf Dich;

Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich!

4. Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Daß kein Uebel mich erschreckt;
Mit dem Schatten Deiner Flügel
Sey mein wehrlos Haupt bedeckt.

5. Gnad' um Gnade, volle Sühnung
Sind in Dir, o Jesu, mein;
Laß die Heilung mich beströmen,
Nimm gereinigt mich herein.

6. Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt;
Sey der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

315.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Rothwell, L. M. 4 8s.

Ist Alles dunkel um mich her,
Die Seele müd' und freudenleer,
Bist Du doch meine Zuversicht,
Bist in der Nacht, o Gott, mein Licht.

2. Verzage, Herz, verzage nie!
Gott legt die Last auf, Gott kennt sie;
Er weiß den Kummer, der dich quält,
Und geben kann Er, was dir fehlt.

3. Wie oft, Herr, weint' ich, und wie oft
Half Deine Hand mir unverhofft!
Oft jammert' ich untröstbar heut',
Und morgen schon war ich erfreut.

4. Oft sah ich keinen Ausweg mehr,
Dann weint' ich laut und klagte sehr:

Wo bist Du, mein Gott? Schauest Du
Denn meinem Elend gar nicht zu?

5. Dann hörtest Du, o Herr, mein Fleh'n
Und eiltest bald mir beizusteh'n.
Du öffnetest das Auge mir,
Ich sah' die Hülf' und dankte Dir.

6. Sagt's Alle, die Gott je geprüft,
Die ihr zu Ihm um Hülfe rieft;
Sagt's, Fromme, ob Er das Gebet
Geduldig Leidender verschmäht?

7. Die Stunde kommt, früh oder spät,
Wo Dank und Freud' aus Leid entsteht;
Wo Pein, die Stunden lang nur währt,
In Freudenjahre sich verkehrt.

8. Du erndtest deiner Leiden Lohn
Vielleicht in diesem Leben schon;
Vielleicht, daß, eh' du ausgeweint,
Dir Gott mit seiner Hülf' erscheint.

9. Schau' deinen Heiland gläubig an!
Wenn Niemand dich erquicken kann,
So schütte Du in Seinen Schooß
Dein Herz aus! Seine Huld ist groß.

10. Einst hat Er auch, der Menschenfreund,
Im Thränenthale hier geweint.
Auf deine Thränen giebt Er Acht,
Und dir zu helfen hat Er Macht.

11. Und helfen will Er, zweifle nicht,
Er hält getreu, was Er verspricht:
„Nicht lassen will ich, Seele, dich,
Sey guten Muths und glaub' an mich!"

Zum Anfang und Beschluß des öffentlichen Gottesdienstes am Tage des Herrn.

316.

Nach eigener Melodie.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend',
Den heil'gen Geist Du zu uns send';
Mit Lieb' und Gnad' Er uns regier'
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu' auf den Mund zum Lobe Dein,
Bereit' das Herz zur Andacht fein;
Den Glauben mehr', stärk' den Verstand,
Daß uns Dein Nam' werd' wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr!
Und schauen Dich von Angesicht
In ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

4. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in Einem Thron;
Der heiligen Dreieinigkeit
Sey Lob und Preis in Ewigkeit!

317.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Jesu, Brunn des ew'gen Lebens,
Stell', ach stell' Dich bei uns ein!
Laß uns nun und nie vergebens
Wirken und beisammen seyn.

2. Du verheißest ja den Deinen,
Daß Du wollest Wunder thun,
Und in ihrer Mitt' erscheinen;
Ach, erfüll', erfüll' es nun!

3. Herr, wir tragen Deinen Namen
Herr, wir sind auf Dich getauft,
Denn Du hast zu Deinem Samen
Uns mit Deinem Blut erkauft.

4. O, so laß uns Dich erkennen,
Komm, erkläre selbst Dein Wort,
Daß wir Dich recht Meister nennen
Und Dir folgen immerfort.

5. Bist Du mitten unter Denen,
Welche sich nach Deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen,
O, so sey auch unser Theil!

6. Lehr' uns singen, lehr' uns beten,
Hauch' uns an mit Deinem Geist,
Daß wir vor den Vater treten,
Wie's Dein Mund die Kinder heißt.

7. Sammle die zerstreuten Sinnen,
Wehr' der Flatterhaftigkeit;
Laß uns Licht und Kraft gewinnen
Zu des Glaubens Wesenheit.

8. O gesalbtes Haupt der Glieder,
Nimm auch uns zu solchen an;
Bringe das Gefallne wieder
Auf die frohe Himmelsbahn.

9. Gieb uns Augen, gieb uns Ohren,
Gieb uns Herzen, die Dir gleich;
Mach' uns redlich, neugeboren,
Herr, zu Deinem Himmelreich.

10. Ach ja, laß uns Christen werden,
Christen, die ein Licht der Welt,
Christen, die ein Salz der Erden,
Wie's dem Vater wohlgefällt.

318.

Nach eigener Melodie.
P. M. 78, 78, 88.

Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und Dein Wort anzuhören;
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süßen Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu Dir gezogen werden!

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß umhüllet,
Wo nicht Deines Geistes Hand
Uns mit Deinem Licht erfüllet;
Gutes wollen, thun und denken,
Muß uns Deine Gnade schenken.

3. O Du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren,
Mach' uns allesammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren!
Unser Bitten, Fleh'n und Singen
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen!

319.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
Trumpet, P. M. 98, 98. 88.

Noch sing' ich hier aus dunkeln Fernen,
Herr meines Lebens, Dir ein Lied,
Bis einst weit über allen Sternen,
Dich mein verklärtes Auge sieht;

Dann schallet Dir im Jubelklang
Mit allen Sel'gen mein Gesang.

2. Wohl mir, Du schaust auf mich nieder,
Steigt mein Gebet zu Dir hinan;
Du hörst den schwachen Dank der Lieder,
Und nimmst mein Flehen gnädig an.
Wenn sich mein Herz zu Dir erhebt,
Fühl' ich mich neu von Dir belebt.

3. Froh wall' ich hin mit meinen Brüdern
Zu Deines Tempels Heiligthum;
Da schallt, in Dir geweihten Liedern,
Des Dankes Stimme Dir zum Ruhm,
Und dann durchdringen meine Brust
Empfindungen der reinsten Lust.

4. Die Kraft von Deinen Himmelslehren
Durchdringt und hebet meinen Geist,
Wenn er, vereint mit heil'gen Chören,
Gott, Deinen großen Namen preist,
Anbetung Dir und Ehre bringt,
Und Fülle der Empfindung singt.

5. Drum will ich mit den frommen Schaaren
Zu Deinem Tempel freudig geh'n,
Wo einst auch Die versammelt waren,
Die nun vor Deinem Throne steh'n.
Sie schauten hier im dunkeln Wort;
Von Angesicht schau'n sie Dich dort.

320.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.
P. M. 78, 78, 88.

Nun ist wiederum vollbracht
Singen, Beten, Lehren, Hören.
Gott hat uns mit Heil bedacht;

Lasset uns sein Lob vermehren.
Unser Gott sey hoch gepreiset,
Der die Seele wohl gespeiset!

2. Unser Gottesdienst ist aus,
Und auf uns ruht Gottes Segen.
Fröhlich gehen wir nach Haus,
Wandeln fort auf Gottes Wegen.
Gottes Geist uns ferner leite
Und zum Himmel zubereite!

3. Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach' uns zu Himmelserben!

321.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Sey gesegnet, sey willkommen,
O du Ruhestatt der Frommen,
Du geweihtes Gotteshaus!
Stärket euch, ihr meine Kräfte,
Heute ruht ihr vom Geschäfte
Einer ganzen Woche aus.

2. Donner sprechen ihre Stimme,
Wenn der Herr in seinem Grimme
Mit verstockten Sündern spricht;
Doch des Trostes sanfte Lehren
Wischen still geweinte Zähren
Von des Frommen Angesicht.

3. Auch der Sünder darf nicht beben;
Denn die Schuld wird ihm vergeben,

Wenn er wieder Buße thut.
In des Lammes Hochzeitssaale
Speist man uns im Abendmahle,
Tränkt man uns mit Christi Blut.

4. Herr, der mit des Kleides Saume
Alles im gewölbten Raume
Eines Christentempels füllt:
Sieh' herab auf diese Zähre,
Die in Davids volle Chöre
Hier in Deinem Hause quillt.

5. Laß mich in verruchten Reihen
Deine Tage nie entweihen,
Führe mich auf ebner Bahn,
Bis ich einst in jenen Höhen
Deinen großen Sabbath sehen
Und mit Engeln feiern kann!

322.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Sey gepriesen noch am Abend,
Für Dein heilig theures Wort,
Womit Du so köstlich labend
Mich erquicket heut, mein Hort!

2. Hell ließ'st Du Dein Licht mir scheinen;
Laß es leuchten immerdar,
Daß ich fröhlich mit den Deinen
Dich erkenne treu und wahr.

3. Trost und Stärkung gabst Du wieder,
Vater, meinem Herzen heut'.
Dich erheben meine Lieder,
Großer Gott, in Ewigkeit.

4. Laß mich immer glauben, hoffen,
Deinem Willen stets getreu;
Laß auch mir ein Pförtlein offen,
Daß ich ewig bei Dir sey.

5. Laß mich nimmer von Dir weichen,
O mein Heiland, Jesus Christ!
Laß mein Thun es stets bezeugen,
Daß ich Dein, Du meine bist.

6. Voll von himmlischen Gedanken,
Geh' ich nun, mein Gott, zur Ruh';
Will Dir einstens auch noch danken,
Schließt der Tod mein Auge zu.

323.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Upton, L. M. 4 8s

Erhöre, Gott, mein sehnlich Fleh'n,
Und eil' mit Gnad' mir beizusteh'n,
Mein Herz erfüll', mein' Zung' belehr',
Erweck' den Sünder und bekehr'!

2. Gieb Deinem Wort, Herr Jesu, Kraft,
Daß es in allen Herzen haft',
Laß es durchdringen Mark und Bein,
Ein Richter auch der Sinne seyn!

3. Gieb Deinen Knechten das Gewicht,
In Deinem Wort Verstand und Licht,
Daß Gott sein Wort mit Kraft begleit',
Und nicht sey an den Weg gestreut!

4. Ach, daß mein Gott vom Himmel käm'
Und unsre Herzen ganz einnähm'!
Ach, daß die Kraft vom Himmelsthron
Herab möcht' fließen auf Zion!

324.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Rothwell, L. M. 4 8s.

Gottlob, der Sonntag kommt herbei,
Die Woche wird nun wieder neu!
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
Und Jesus mir das Heil gebracht.

2. Dies ist der Tag, da Jesus Christ
Vom Tod für mich erstanden ist,
Und schenkt' mir die Gerechtigkeit,
Heil, Leben, Herzenstrost und Freud'.

3. Das ist der rechte Jubeltag,
Daran man sich erfreuen mag,
Da wir mit Gott versöhnet sind,
Daß nun ein Christ heißt Gottes Kind.

4. Herr, führ' mich durch Dein Lebenswort
Hinauf zur Himmels-Ehrenpfort',
Laß heilig leben mich allhier,
Und dort Dir danken für und für!

5. Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in Einem Thron!
Der heiligen Dreieinigkeit
Sey Lob durch Erd' und Himmel weit!

325.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Forest, L. M. 4 8s.

O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm,
Mein Herz sey ganz Dein Eigenthum!
Laß mir den Sabbath heilig seyn,
Laß mich ihn Deinem Dienste weih'n!

2. Gieb, daß ich mein Gemüth bewahr',
Wenn ich mit Deiner Christenschaar
Zu Deines Hauses Stätte geh',
Daß ich mit Ehrfurcht vor Dir steh'!

3. Erinnre selber meinen Geist,
Daß Du mir gegenwärtig sey'st,
Damit ich Deines Wortes Lehr'
Mit Andacht und mit Nutzen hör'!

4. Drück' Alles tief ins Herz hinein,
Und laß mich nicht blos Hörer seyn;
Steh' mir mit Deiner Gnade bei,
Daß ich des Wortes Thäter sey!

5. Hilf, daß ich Deinen Ruhetag
Zu meinem Segen feiern mag;
Bewahr' mich vor dem Geist der Welt,
Die Deinen Tag verächtlich hält!

6. Doch lasse mich dabei nicht steh'n,
Dich nur am Sabbath zu erhöh'n:
Herr, meine ganze Lebenszeit
Sey Deinem Ruhm und Dienst geweiht!

326.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Rochester, C. M. 86, 86.

Mein Gott, Du Brunnen aller Freud',
Der Herzen freudig macht!
Mein' Klarheit an dem Tag all'zeit,
Und Trost in dunkler Nacht!

2. Wenn Du im Dunkeln kömmst von fern,
Fängt es zu tagen an;
Du bist der Seelen Morgenstern,
Und die aufgehend' Sonn'!

3. Der offne Himmel um mich leucht't
Mit seinem Klarheits-Strahl,
Wenn Jesus sich mir gnädig zeigt,
Zur Freude überall.

4. Mein' Seel' vergißt die Leimenhütt'
Bei solchem Freudenwort,
Und eilt mit freudenvollem Schritt,
Zu loben meinen Gott.

5. Nun fürcht' ich weder Höll' noch Tod,
Zu Gott schwingt sich mein' Seel';
So ruf' ich aus in letzter Noth:
Hier ist Immanuel!

327.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.
P. M. 78, 78, 88.

Unser Gott, wir danken Dir,
Daß Du uns Dein Wort gegeben!
Gieb nun Gnade, daß auch wir
Nach demselben heilig leben,
Und den Glauben also stärke,
Daß er thätig sey im Werke.

2. Uns, o Vater, lehrest Du,
Wie wir vor Dir wandeln sollen;
Schenk' uns Deine Kraft dazu;
Gieb zum Wissen auch das Wollen,
Und zum Wollen das Vollbringen,
So wird Alles wohl gelingen.

3. Gieb uns, eh' wir geh'n nach Haus,
Deinen väterlichen Segen,
Breite Deine Hände aus,
Leite uns auf Deinen Wegen;
Laß uns hier im Segen gehen,
Dort im Segen auferstehen.

Für Sabbathschulen.

328.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.
Harp, P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten,
Höre doch einmal, und laß dich in Liebe bedeuten:
Folge der Hand,
Die sich so oft zu dir wandt',
Dein Herz zu Jesu zu leiten!

2. Opfre die schöne, die muntre, lebendige Blüthe,
Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüthe
Jesu, dem Freund,
Der es am redlichsten meint,
Dem großen König der Güte!

3. Zärtlich und fröhlich umarmt Er die Lämmer auf Erden,
Jugend, du sollst Ihm die liebste Belustigung werden.
Segen und Heil
Sammelt der Vater in Eil'
Für dich, du Schmuck seiner Heerden.

4. Gott und dem Lamme zum Werkzeug der Ehre gereichen,
Das ist mit irdischer Herrlichkeit nicht zu vergleichen.
Jugend, ach du
Bist Ihm die nächste dazu,
Laß nur die Zeit nicht verstreichen!

5. Suchst du Ihn herzlich, so müssen dich Engel bedienen.
O wie vertraulich wird deine Gemeinschaft mit ihnen,

Wenn du nur bleibst,
Und dich Dem ewig verschreibst,
Bei dem wir allezeit grünen!

6. Denk', welche Freude und Ehre wird Dem widerfahren,
Der sich von Kind auf und bis zu den spätesten [Jahren
Jesu vertraut,
Den man im Alter noch schaut,
Gekrönt mit blühenden Haaren.

329.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Eilt, o Kinder, zu der Krippen,
Da ein Kind in Windeln liegt,
Sucht es doch mit Herz und Lippen,
Bis ihr euch an Ihm vergnügt.

2. Wißt ihr, wem es angehöret?
Es ist Gottes ein'ger Sohn,
Welchen Erd' und Himmel ehret.
Vor der Schöpfung war Er schon.

3. Er gebeut den Himmelsheerden,
Er beherrscht das ganze Meer,
Er hat alle Macht auf Erden;
Ja, von Ihm kommt Alles her.

4. Er hat diese Welt bereitet,
Und den Himmel aufgeführt,
Alle Wasser hergeleitet,
Alles prächtig ausgeziert.

5. Diesen König trieb die Liebe
In dies Jammerthal hinein.
Kinder, denkt doch, was für Triebe
Müssen Ihm im Herzen seyn!

330.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Monmoth P. M. 87, 87.

Kommt doch, o ihr lieben Kinder,
Kommt und zaudert länger nicht!
Fragt doch nach dem Freund der Sünder,
Sucht einmal sein Angesicht!

2. Schaut die ausgestreckten Arme,
Blickt Ihm in sein Herz hinein,
Seht, wie wallt es voll Erbarmen!
Welche Gluth kann stärker seyn?

3. Ach, wie ruft die ewige Liebe!
Ach, wie wünscht der Schmerzensmann,
Daß kein Lämmlein außen bliebe,
Weil Er's sonst nicht retten kann!

4. Sagt, wann wollt ihr euch bekehren?
Ach, wann wollt ihr selig seyn?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich doch ins Herz hinein?

5. Wollt ihr euch nicht bald bequemen,
Das am Kreuz erwürgte Lamm
Euch zum Heiland anzunehmen,
Ja, zum Seelenbräutigam?

6. Hört, ihr seyd des Lammes Beute,
Drum vergoß Er Schweiß und Blut.
Kommt doch bald, ach kommt noch heute!
Kommt, so habt ihr's ewig gut.

7. Ach, wer wollte nun nicht kommen?
Gotteslamm, da hast du mich!
Du hast mein Herz eingenommen,
Meine Seele suchet Dich.

8. Dir will ich mich ganz verschreiben,
Suche mich und nimm mich hin.
Dir zu seyn und Dein zu bleiben,
Sehnet sich mein ganzer Sinn.

9. Oeffne Deine tiefen Wunden,
Die der Sünder Freistatt sind!
So hast Du Dein Schaf gefunden,
So bin ich ein sel'ges Kind.

331.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ,
Daß Du der Kinder Heiland bist,
Und daß die kleine Lämmerschaar
Dir, König, nicht verächtlich war.

2. Gelobet sey des Vaters Rath,
Für seiner Liebe Wunderthat:
Sein ew'ger Sohn wird arm und klein
Daß Kinder können selig seyn.

3. Gelobet sey der heil'ge Geist,
Der jedes Lamm zum Hirten weist,
Der Kindern zu erkennen giebt,
Wie brünstig sie der Heiland liebt.

4. Er macht durch seinen Gnadenzug,
Ein kleines Kind zum Glauben klug;
Dann lernt's mit Freuden das versteh'n,
Was weise Männer oft nicht seh'n.

5. „Laßt doch die Kindlein her zu mir!"
(So riefst Du, Herr, drum bin ich hier,)
„Für sie gehört mein ganzes Reich,
Drum ward ich selbst den Kindern gleich."

6. Du sammelst sie mit sanftem Muth,
Es segnet sie Dein heil'ges Blut;
Du trägst die Lämmer auf dem Arm,
Dein Busen schützt und hegt sie warm.

7. Du weidest sie mit süßer Kost,
Dein Wort ist Honig, Milch und Most;
Sie werden auch von Dir geküßt,
Und selbst mit Kräften ausgerüst't.

8. Wenn diese Welt ein Kind veracht't,
So sind doch Kinder Deine Macht.
Ihr Mund, der noch nicht mündig heißt,
Dient oft zum Werkzeug Deinem Geist.

9. Ach lehre unsre Kinderschaar,
Daß sie zusammen immerdar
Mit Herz und Lippen Dich erhöh'n,
So wird des Satans Reich vergeh'n.

10. Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ,
Daß Du der Kinder Heiland bist,
Und daß Du, hocherhabner Fürst,
Der Kinder Heiland bleiben wirst.

332.

Mel. Mir nach, spricht Christus.
P. M. 87, 87, 88.

Glücksel'ge Jugend, eile doch
Den Seelenfreund zu suchen,
Und Aller Sünde hartes Joch,
Zu flieh'n und zu verfluchen!
Noch lebst du in der Morgenzeit,
Steh' auf, der Mittag ist nicht weit!

2. Zwar ist dein Herz schon hart genug,
Doch leichter zu erweichen;

Kann aber Jesu Gnadenzug
Sein Ziel nicht bald erreichen,
So wird dein Sinn bald wie ein Stein,
Und endlich ganz verhärtet seyn.

3. Noch bist du nicht so überhäuft
Mit Last und Hindernissen;
Je mehr die Jugendzeit verläuft,
Wirst du es fühlen müssen.
Zerstreuung, Störung nehmen zu,
Und hindern schwer die Seelenruh'.

4. Wie Gold ist deine Frühlingszeit,
Nun lerne Weisheit kaufen;
O ringe früh nach Seligkeit,
Verlaß den großen Haufen!
Sonst wird die Erndtezeit vergeh'n,
Und du wirst leer in Schanden steh'n.

5. Die Zeit vergeht, das Ende naht,
Wie oft begräbt man Kinder!
Ach, wenn dein Herz gezaudert hat,
So eil' und komm geschwinder!
Wer frühe sucht, der findet bald,
Und wird an Gnade reif und alt.

333.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Lancaster, L. M. 4 8s.

O Vater, sey von uns gepreist,
Daß Du uns Deine Kinder heiß'st,
Und unser lieber Vater bist,
Weil Christus unser Bruder ist.

2. Ach, schenk' uns doch zu aller Zeit,
Gehorsam, Fleiß und Frömmigkeit;

Und was ein Jedes thut und denkt,
Das sey von Jesu Geist gelenkt.

3. Du allerbester Kinderfreund,
Der's so barmherzig mit uns meint:
Du weißt, wie's einem Kinde ist,
Weil Du selbst Kind gewesen bist.

4. Wir küssen Dir im Geist die Hand,
Die schon so viel an uns gewandt;
Ach segn' uns so, wie's ehmals war,
Als man Dir Kindlein brachte dar.

5. Du hast uns durch Dein Blut erkauft,
Wir sind in Deinen Tod getauft;
Nimm und behalt Dir unser Herz,
Zum Lohn für Deinen Tod und Schmerz.

334.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Saffield, C. M. 86, 86.

Ich bin ein Kindlein, arm und klein,
Und meine Kraft ist schwach;
Ich möchte gerne selig seyn,
Und weiß nicht, wie ich's mach'.

2. Mein Heiland, Du warst mir zu gut
Ein kleines, armes Kind,
Und hast mich durch Dein theures Blut
Erlöst von Tod und Sünd'.

3. Mein liebster Heiland, rath' mir nun,
Was ich zur Dankbarkeit
Dir soll für Deine Liebe thun,
Und was Dein Herz erfreut.

4. Ich kann nur fleh'n, weil ich gehört,
Daß Du mein junges Herz

Zu einem Opfer hast begehrt;
Herr, zieh' es himmelwärts!

5. Ich armes Kindlein aber kann
Nichts von mir selber thun;
Drum hilf mir, o Du starker Mann,
Herr Jesu, hilf mir nun!

6. Ach, nimm mein ganzes Herz dahin,
Nimm's, liebster Jesu, an!
Ich weiß ja, daß ich Deine bin,
Dein Arm nur retten kann.

7. Bewahr' mein Herz und halt' es rein
Von Allem, was befleckt!
Ja, Deines Geistes heller Schein
Halt immer mich erweckt.

8. Nimmst Du mich früh aus dieser Zeit,
Dann ist mir's wohl gescheh'n;
Ich komm in jene Herrlichkeit,
Wo Friedenspalmen weh'n.

335.

Mel. Vor Deinen Thron tret'.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

O Vater, der so viel zu gut
Uns, seinen armen Kindern, thut,
Hab' Dank, daß wir den Tag noch seh'n,
Und in die Schule dürfen geh'n.

2. Wir kennen ohne Unterricht
Auch Jesum, unsern Heiland, nicht;
Hier lernen wir, was jeder Christ
Von Dir zu wissen schuldig ist.

3. Drum giebst Du uns Gelegenheit,
O Vater der Barmherzigkeit!

Und lenkst den irrthumvollen Sinn
Durch Deine Zucht zum Guten hin.

4. Herr Jesu, großer Kinderfreund,
Du warst dem Müssiggange feind,
Du saßest bei den Lehrern dort,
Und hörtest freudig Gottes Wort.

5. O heil'ger Geist, treib' meinen Sinn
Mit Freud' und Lust zur Schule hin.
Laß mich fein still und fleißig seyn,
Und nimm mich einst in Himmel ein.

6. O heil'ger Gott, ich fleh' zu Dir,
Mach' nur ein frommes Kind aus mir.
Und würd' ich's nicht in dieser Welt,
So nimm mich hin ins Himmelszelt!

336.

Mel. Ich weiß ein Land voll.
Pisgah, C. M. 86, 86.

Kommt, Kinder, kommt zur Sonntagsschul'
Folgt diesem süßen Schall:
Sie bricht die Bahn zu Gottes Stuhl,
Bringt Kenntniß allzumal.

2. Am Lebensmorgen ist es Zeit,
Zu schmücken den Altar
Des Herzens für die Ewigkeit,
Für's Reich der sel'gen Schaar.

3. Rein muß das Herz gewaschen seyn,
Mit dem Versöhnungsblut
Des Heilands, der in Schmerz und Pein
Am Kreuz starb uns zu gut.

4. Laß drum, mein Kind, von Dankbarkeit
Erfüllet seyn dein Herz;

Hab' wahre Freud' an Sittlichkeit,
Meid' allen losen Scherz.

5. Hab' achtungsvoll dein Augenmerk
Auf treuer Eltern Rath,
Gehorsam schaff' dein Tagewerk,
Sey folgsam früh und spat.

6. Lebst du schon in der Jugend fromm,
Von Unrecht abgekehrt;
Suchst deine Freud' im Christenthum,
So ist dir Heil bescheert.

7. Es ist dein Herz noch weich und zart
Und mit Gefühl begabt;
Ach, komm zu Gott, sey nicht so hart,
Er ist's, der dich dann labt.

8. Drum komm recht oft zur Sonntagsschul',
Versäum' dieselbe nicht,
Denn sie belehrt dich liebevoll
In aller deiner Pflicht.

Für Missions-Versammlungen.

337.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Jesu, bittend kommen wir
Mit den Deinen jetzt zu Dir;
Hör' auf unser kindlich Fleh'n,
Was wir bitten, laß geschehn!

2. Jesu, ziehe bei uns ein,
Laß uns ganz Dein eigen seyn,
Schenk' uns Allen Deinen Geist,
Den Dein theures Wort verheißt.

3. Weck' die todte Christenheit
Aus dem Schlaf der Sicherheit;
Mache Deinen Ruhm bekannt
Ueberall im ganzen Land.

4. Laß Dein Wort zu dieser Zeit
Kräftig schallen weit und breit;
Allen Heiden werde kund
Deiner Gnade Friedensbund.

5. Thu' der Völker Thüren auf;
Deines Himmelreiches Lauf
Hemme keine List noch Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

6. Gieb den Boten Kraft und Muth,
Glaubenshoffnung, Liebesgluth;
Laß viel Früchte Deiner Gnad'
Folgen ihrer Thränensaat.

7. Zion, danke deinem Herrn,
Was du bittest, thut Er gern;
Ja, Er kommt mit seinem Reich.
Was ist seinen Freuden gleich?

338.

Mel. Ich singe meiner Seele Lust.
Coronation, C. M. 86, 86.

Lobsingt dem Heiland aller Welt
Aus dankerfüllter Brust,
Ehrt Ihn als Lebensfürst und Held,
Und dienet Ihm mit Lust.

2. Erfreuet euch in seinem Licht,
Ihr Menschen nah' und fern,
Und kommet vor das Angesicht
Des Heilands, unsres Herrn.

3. Zu Ihm, zur Sonne, wende sich
Doch Alles in der Welt!
O Menschheit, ziehen will Er dich
Ins Himmels Lichtgezelt.

4. Es siege unser Jesus Christ,
Sein Heil werd' Allen klar,
Er bleibt derselbe, der Er ist,
Und der Er ewig war.

5. Er ist der große Königssohn,
Und Keiner ist Ihm gleich.
Herr, zeuch' uns All' zu Deinem Thron,
In Deines Vaters Reich!

339.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Macht euch auf! Die Morgensonne
Weckt die schlummernde Natur,
Einer neuen Schöpfung Wonne
Strahlet auf die dunkle Flur.

2. Lobt den Herrn! Es tagt, ihr Brüder,
Ueber euch geht auf der Herr.
Euer Licht kommt, singt Ihm Lieder,
Und sein Glanz geht vor Ihm her.

3. Schauet auf, o seht sie kommen,
Sich versammeln aus der Fern',
Seht die Heiden — jauchzt ihr Frommen! —
Wandeln in dem Licht des Herrn.

4. Schauet auf, o welche Freuden!
Eure Kinder kommen auch,
Söhne, Töchter, — nicht nur Heiden —
Und der Herr erzieht sie auch.

5. Schauet auf, wie an dem Himmel
Goldne Wolken flieh'n daher!
Tauben gleich eilt das Gewimmel
Gläub'ger Kinder übers Meer.

6. Lobt den Herrn, preist seine Thaten!
Fremde bauen Zion neu;
Fürsten dienen, helfen, rathen,
Könige sind Jesu treu.

7. Lobt den Herrn! Er hat verheißen,
Gnädig seinem Volk zu seyn;
Seine Pflanzung soll es heißen,
Ewig, als sein Werk, gedeih'n.

8. Macht euch auf, dem Herrn zu Ehren,
Der es auszurichten weiß!
Tausendfach soll sich vermehren
Seiner Pflanzung kleinstes Reis.

340.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Walte, walte nah' und fern,
Allgewalt'ges Wort des Herrn,
Wo nur seiner Allmacht Ruf
Menschen für den Himmel schuf.

2. Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

3. Wort von des Erlösers Huld,
Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat.

4. Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,
Und durch seine heil'ge Kraft
Wollen und Vollbringen schafft.

5. Wort des Lebens, stark und rein,
Alle Völker harren Dein;
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht.

6. Auf, zur Erndt' in aller Welt!
Weithin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,
Viel der Garben überall.

7. Herr, der Erndte, groß und gut
Weck' zum Werke Lust und Muth,
Laß die Völker allzumal
Schauen Deines Lichtes Strahl!

341.

Mel. Befiehl du deine Wege.

Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Wenn von den Geistlichtodten
Sich Keiner selbst erweckt,
Wenn ohne Friedensboten
Kein Herz den Frieden schmeckt,
Wenn auf den eignen Pfaden
Kein Sünder kommt zu Gott:
Dann gilt es einzuladen,
Dann thut die Hülfe noth.

2. Wer hilft den tausend Armen,
Die blind am Abgrund steh'n?
Wer hat so viel Erbarmen,
Verlornen nachzugeh'n?

Ist's Einer von den Weisen,
Die kunstreich immerdar
Sich und ihr Wissen preisen?
Wo nimmt man Solche wahr?

3. Ist's Einer von den Hohen,
Der über Wolken fliegt?
Ist's Einer von den Frohen,
Der sich auf Blumen wiegt?
Ist's Einer von den Helden,
Die ihrem Arm vertrau'n?
Wo hört man Solche melden?
Wo mag man Solche schau'n?

4. Sieh dort die armen Brüder
Gering und ohne Schein!
Sie ziehen hin und wieder,
Und laden Seelen ein;
Verlassen steht die Hütte,
Von Freund' und Eltern fern;
In blinder Heiden Mitte,
Da zeugen sie vom Herrn.

5. Nicht, daß aus eignem Herzen
Der Trieb erblühet sey:
Durch seine Todesschmerzen
Gab erst sie Christus frei;
Gab ihnen Geistestriebe,
Und was der Glaub' empfäht,
Das wird in stiller Liebe
Auf Hoffnung ausgesät.

6. Was hat dort in den Wüsten
Des Heiden Sinn gebeugt,
Daß er, befreit von Lüsten,
Vor Gott sich preisend neigt?
Daß, wo man sich gepeinigt,

Wo Raub und Mord geschehʼn,
Geschwister nun vereinigt
In Friedenshütten stehʼn?

7. O dringʼ in alle Geister,
Du heilʼger Lebensduft!
O führe sie zum Meister
Aus tiefer Todtengruft!
Gedenkt der armen Schafe,
Ihr Brüder, suchet sie
Und weckt sie aus dem Schlafe!
Immanuel ist hie.

Am Neujahrstage.

342.

Mel. Warum sollt' ich mich denn grämen.
P. M. 8, 66, 8, 66.

Freudig will ich Dich erheben,
Gott, mein Theil! Sieg und Heil
Giebst Du, Glück und Leben.
Zeiten kommen, Zeiten gehen:
Doch ein Hort, Hier und dort,
Bleibst Du ewig stehen.

2. Ueber aller Himmel Wegen,
Geht Dein Pfad, Klug von Rath,
Voller Treu' und Segen.
Aug' und Ohr hat nie vernommen,
Was Du meinst, Nun und einst
Schenkest Deinen Frommen.

3. Was Du thust, ist Vaterliebe;
Niemand weiß Ihren Fleiß,

Ihre zarten Triebe.
Wo des Cherubs Fittig rauschet,
Geht Dein Wort Ewig fort,
Das kein Mensch belauschet.

4. Nur auf Deine Rechte schauen,
Heiß'st Du mich Und auf Dich
Zweifellos vertrauen.
Deinen tapfern Streitern lohnen
Mit dem Sohn Vor dem Thron
Ueberwinder-Kronen.

343.

Mel. Gott will's machen.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Gott, ich trete Hin und bete,
Flehe demuthsvoll zu Dir;
Stilles Sehnen, Heiße Thränen
Nimm in Gnaden an von mir!

2. Tausend Schwächen Und Gebrechen
Hält mir mein Gewissen vor;
Wie viel Stunden Sind verschwunden,
Die ich unbenützt verlor!

3. Darum stehe Ich und flehe
Tiefgebeugt, o Gott, zu Dir.
Mir verzeihen, Mich erneuen
Kannst nur Du. Gewähr' es mir!

4. Dich des Armen Zu erbarmen,
Vater, ist's nicht Deine Lust?
Ja, ich fliege Hin und schmiege
Mich als Kind an Deine Brust.

5. Feste Treue Schwört aufs Neue
Dir mein dankerfülltes Herz.

Hilf mir ringen, Weiter dringen;
Zeuch Du selbst mich himmelwärts!

6. Meinem Leben Wirst Du geben,
Was ihm gut und heilsam ist;
Wirst vom Bösen Mich erlösen;
Dein bin ich in Jesu Christ.

7. Mit Ihm wallen, Ihm gefallen,
Sey mir Leben, Ruhm und Ruh'!
Amen, Amen! Sprich im Namen
Meines Jesu Ja dazu!

An einem öffentlichen Bet- und Dank-sagungstage.

344.

Mel. Allein Gott in der Höh'.
P. M. 87, 87, 88, 7.

O Gott voll Macht und Wunderthat!
Es ist an allen Orten
All' Obrigkeit aus weisem Rath
Von Dir verordnet worden.
Drum kröne, Herr, die Obrigkeit,
Die Du uns gabst für diese Zeit,
Mit Segen, Heil und Gnade!

2. Laß unter ihrer Hand und Wacht
Uns Heil und Wohlfahrt spüren,
Daß wir durch Deine Lieb' und Macht
Ein stilles Leben führen,
In Züchten und Gerechtigkeit,
Und Gutes üben allezeit,
Nach rechter Christenweise!

3. Laß uns Dein Volk und Erbe seyn,
Und hilf vor allen Dingen,
Daß Haupt und Glieder Dir gedeih'n,
Dir Lob und Ehre bringen;
Ja, führe Haupt und Glied zugleich
Dereinst in Dein verklärtes Reich,
Um ewig Dir zu dienen!

345.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.
P. M. 87, 87, 88.

Herr im Himmel, Gott auf Erden,
Herrscher dieser ganzen Welt!
Laß den Mund voll Lobes werden,
Da man Dir zu Fuße fällt,
Für den reichen Erndtesegen
Dank und Opfer darzulegen.

2. Ach, wir haben's nicht verdienet,
Daß Du uns so heimgesucht;
Obgleich unser Feld gegrünet,
War des wahren Glaubens Frucht
Doch bei Wenigen zu finden;
Ach, vergieb uns unsre Sünden!

3. Vater, der Du aus Erbarmen
Böse Kinder doch gespeist,
Der Du Reichen und auch Armen
Deines Segens Kraft beweis't:
Sey gelobet, sey gepriesen,
Daß Du so viel Gut's erwiesen!

4. Laß Dein Wort auch Früchte bringen,
Daß man ferner erndten kann;
So wird man hier jährlich singen,

Wie Du uns so wohl gethan.
Gieb auch nach dem Thränensamen
Freudenerndt' im Himmel! Amen.

Begräbnißlieder.

346.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Aller Gläub'gen Sammelplatz
Ist da, wo ihr Herz und Schatz,
Wo ihr Heiland, Jesus Christ,
Und ihr Leben hier schon ist.

2. Eins geht da, das Andre dort
In die ew'ge Heimath fort,
Ungefragt, ob Die und Der
Uns noch irgend nützlich :wär'.

3. Doch der Herr kann Nichts verseh'n,
Und wenn es nun doch gescheh'n,
Hat man nichts dabei zu thun,
Als zu schweigen und zu ruh'n.

4. Manches Herz, das nicht mehr da,
Geht uns freilich innig nah';
Doch, o Liebe, wir sind Dein,
Und Du willst uns Alles seyn.

347.

Mel. Ach, bleib' bei uns, Herr.
Windham, L. M. 4 8s.

Nun bringen wir den Leib zur Ruh',
Und decken ihn mit Erde zu,

Den Leib, der nach des Schöpfers Schluß
Zu Staub und Asche werden muß.

2. Er bleibt nicht immer Asch' und Staub,
Nicht immer der Verwesung Raub:
Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner Seele neu vereint.

3. Hier, Mensch, hier lerne, was du bist,
Lern' hier, was unser Leben ist!
Nach Sorge, Furcht und mancher Noth,
Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4. O sichrer Mensch, besinne dich,
Tod, Grab und Richter nahen sich:
In allem, was du denkst und thust,
Bedenke, daß du sterben mußt!

5. Hier, wo wir bei den Gräbern steh'n,
Sollt' Jeder zu dem Vater fleh'n:
Ich bitt', o Gott, durch Christi Blut,
Mach's einst mit meinem Ende gut!

348.

Mel. Ruht wohl, ihr Todtenbeine.
P. M. 87, 87, 88.

Gehe hin in deine Kammer,
Gottes Volk, geh' in das Grab;
Geh' mit Freuden! deinen Jammer
Legst du dann auf einmal ab.
Sey getrost! auf allen Seiten
Werden Engel dich begleiten.

2. Geh', wenn deine Zeit verflossen!
Denn die Thüre wird nach dir
Fest und eilends zugeschlossen;
Engel halten Wach' dafür,

Und die Zeit wird bald vergehen,
Bis zum frohen Auferstehen.

349.

Mel. Es trifft gewißlich ein die Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Komm Sterblicher, betrachte mich;
Du lebst, ich lebt' auf Erden!
Was du jetzt bist, das war auch ich,
Was ich bin, wirst du werden.
Du mußt mir nach, ich ging voran;
Ach, denke nicht in deinem Wahn,
Daß du nicht dürfest sterben.

2. So oft du athmest, muß ein Theil
Des Lebens von dir wehen;
Rasch fliegt daher des Todes Pfeil,
Und du willst sicher stehen?
Du meinst, es sey noch lange Zeit,
Und bist von deinem Grab nicht weit,
Trägst schon den Tod im Herzen.

3. Drum mache dich zum Tod geschickt,
Und denk' in allen Dingen:
Würd' ich in Eile hingerückt,
Wie würd' es mir gelingen,
Wie könnt' ich jetzt zu Grabe geh'n?
Wie könnt' ich jetzt vor Gott besteh'n?
Dann wird dein Tod zum Leben.

350.

Mel. Nun laßt uns den Leib.
Windham, L. M. 48s.

So traget mich nun immerhin
Zum Grab, wo ich verwahret bin,

Bis Gott, mein Vater und mein Hirt,
Mich wieder auferwecken wird.

2. Der Mensch wird hier nach letzter Noth
Zu Staub und Erde durch den Tod;
Doch wird der Heiligen Gebein
Bewahrt durch Gottes Gnadenschein.

3. Sey dieser Leib der Würmer Spott;
Die Seele lebt bei ihrem Gott,
Der sie, als auserwähltes Pfand,
Verwahrt in seiner treuen Hand.

4. Welch' Leiden, Jesu, hast Du nicht
Geschmeckt für uns im Zorngericht!
Die Welt war Dir ein Jammerthal,
Du mußtest büßen unsern Fall.

5. Doch eh' der dritte Tag vorbei,
Wardst Du von Todesbanden frei;
Dein Leib erstand in Majestät,
Du wurdest himmelan erhöht.

6. Deß freu'n wir uns und warten drauf,
Mit Dir zu schließen unsern Lauf.
Hinfort ist uns nun nichts bewußt,
Als Deines Paradieses Lust.

351.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Windham, L. M. 4 8s.

Wir haben ihn zur Ruh' gebracht,
Er schläft nun eine lange Nacht;
Kein Ruf zu wecken ihn vermag,
Als die Posaun' am jüngsten Tag.

2. Gott nahm den Freund, den Er uns lieh,
Zurück, uns dünkt, es war zu früh;

Doch immer ist's die rechte Zeit,
Wenn Gott, der weise Gott, gebeut.

3. Die reife Frucht wird abgepflückt,
Wie schön sie auch den Baum geschmückt;
So rief Gott aus der Frommen Schaar
Den ab, der reif zum Himmel war.

4. Gott rief ihn zu sich in sein Reich,
Mit diesen Worten tröstet euch;
Ein Gast und Fremdling war er hier,
Er ist daheim, — bald folgen wir.

5. Des Frommen Ziel ist nicht das Grab;
Er tauscht den morschen Wanderstab
Mit Palmen, und das Pilgerkleid
Mit dem Gewand der Herrlichkeit.

6. Du, der uns dieses Heil erwarb,
Der für uns lebte, litt und starb,
Und auferstand, laß, Jesu, Dein
Im Leben und im Tod uns seyn!

352.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.
P. M. 98, 98. 88.

Hier stand ein Mensch, hier fiel er nieder;
Ihr faulen Schläfer, wachet heut'!
Ein Schrecken fährt durch eure Glieder,
Das Schrecken einer Ewigkeit.
Gott weckt auf in der Mitternacht,
Und seine Donner rufen: Wacht!

2. Gesund und todt, und todt in Sünden,
Vom Zorne Gottes hingerafft,
So schnell, wie Blitze sich entzünden,
Und plötzlich, wie die Rache straft;

Ein Sturz vom Gipfel dieser Zeit
In Tiefen einer Ewigkeit.

3. O Gott, wer kann dies Wort ertragen,
Gesund und todt, gesund und todt!
Laut wie die Wetter niederschlagen,
Verwüstend, wie der Sturmwind droht,
Erst sündigen, dann todt! O Schwerdt,
Das zweifach schneidend mich durchfährt!

4. Wie furchtbar brauset das Verderben
Gleich Wogen auf dem Meere hin!
So kann denn auch ein Sünder sterben,
Eh' er dran denkt in seinem Sinn?
So ist denn, Richter, aus der Zeit
Nur Ein Schritt in die Ewigkeit?

353.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Auch die Kinder sammelst Du,
Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh'
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

2. Sie entgehen allem Leid,
Dieser letztbetrübten Zeit;
Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret Deine Treu'.

3. Dies Kind eilt der Heimath zu
In die ew'ge Himmelsruh',
Wo sein Heiland, Jesus Christ,
Ewig nun sein Alles ist.

4. Gläubig blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,

Bitten um dein Auferstehʼn,
Freuen uns aufs Wiedersehʼn.

354.

Mel. Herr Jesu Christ, meinʼs Lebens Licht.
Windham, L. M. 4 8s.

Ruhʼ sanft in deiner Erdengruft,
Bis dich dein Heiland wieder ruft!
Der wird am jüngsten Tage dich
Erwecken sanft und seliglich.

2. Du warest Erdʼ und wirst zur Erdʼ
Ins Grab gesenkt; doch einst verklärt
Ins ewʼge Leben gehen ein,
Zu hellen Seraphinenreihʼn.

3. Obgleich du hier nur kurze Zeit
Gepilgert in der Sterblichkeit,
Bist du doch nun ein selig Kind,
Wie alle Gotteskinder sind.

4. Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod nun innig uns betrübt;
Und ach, wir könnens nicht verstehʼn,
Daß du so bald sollst von uns gehʼn.

5. Doch, was dein treuer Heiland thut,
Geschieht uns Allen auch zu gut;
Der wird im Grab sein Gnadenlicht
Dir zeigen und dich lassen nicht.

6. So ruhʼ in deiner stillen Gruft,
Bis dir dein Jesus wieder ruft!
Wir folgen Ihm indessen still,
Und leiden, wie sein Rath es will.

Morgenlieder.

355.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Portugal, L. M. 4 8s.

Wer ohne Dank und ohn' Gebet
Vom Schlafe Morgens aufersteht,
Und Gottes Lob vergessen kann,
O weh, wie traurig fängt er an!

2. Komm, bete an; wo willst du hin?
Was willst du schaffen ohne Ihn?
Fehlt Er, so hilft kein Sonnenstrahl,
So ist kein Weg im Erdenthal.

3. Komm, Seele, wenn die Sonn' aufgeht,
Such' deinen Heiland im Gebet;
Geh', suche Ihn auf Golgatha,
Und denk', was dort für dich geschah!

4. Komm! Er, der alle Himmel trägt,--
Komm! Er, der alle Welten pflegt,
Hat auch für Dich ein ew'ges Heil;
Geh', nimm dir deinen vollen Theil!

5. Bereite dich am Abend schon
Zum Morgenopfer vor dem Thron!
Wer Abends fromm mit Jesu sprach,
Dem glänzt sein Licht noch Morgens nach.

6. Laß diese Welt, die früh und spät
Erwacht und einschläft ohn' Gebet,
Verworren, düster, undankbar;
O Christ, nimm deiner Seele wahr!

7. Wer jeden Morgen, jede Nacht
Sich Ihm von Herzen dargebracht!—

Wie wird's zur letzten Stunde seyn?
Er betet sich zum Himmel ein.

356.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

O Du, des Himmels Zier und Kron',
Der Sünder Hoffnung, Trost und Lohn,
Der Du von Ewigkeit, Herr Christ,
In Deines Vaters Schooße bist!

2. Reich', da wir auf vom Lager steh'n,
Uns Deinen Arm aus Himmelshöh'n;
Mach' betend uns und richte Du
In unserm Geist ein Opfer zu!

3. Am Himmel steht der Morgenstern,
Das Licht ergießt sich nah' und fern;
So sende Du Dein ew'ges Licht
Auch uns ins Herz und Angesicht!

4. Leucht' uns und treib' aus unsrer Brust
All' Eitelkeit und Sündenlust;
Bewohne Du nur Herz und Sinn,
Daß keine Weltnacht sey darin!

5. Der Glaube dringe tief ins Herz;
Die Hoffnung heb' uns himmelwärts;
Doch als die größeste von drei'n
Laß Lieb' um Lieb' im Herzen seyn!

357.

Mel. Des Morgens, wenn ich früh.
Portugal, L. M. 4 8s.

Mein Gott, die Sonne geht herfür,
Sey Du die Sonne selbst in mir!

Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib der Sünden Dunkelheit!

2. Mein erstes Opfer sey Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
Ach, kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung seyn!

3. Gieb, daß ich meinen Fuß bewahr',
Und ja nicht mit der bösen Schaar
Hin auf den Weg der Sünder geh',
Noch bei den Spöttern sitz' und steh'!

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gieb mir Weisheit und Verstand,
Daß ich Dich fürchte, lieb' und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'.

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
Und schenke mir durch Deine Treu',
Daß ich Dir treu in Allem sey!

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',
So viel ich noch erleben mag,
Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit!

358.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Bath Chapel, C. M. 86, 86.

In Deinem Namen, Jesu Christ
Steh' ich vom Lager auf;
Zu Dir, der allenthalben ist,
Richt' ich mein Herz hinauf.

2. Nun wartet wiederum auf mich
Viel Arbeit, Sorg' und Müh';

O lieber Herr, ich bitte Dich,
Lehr' mich vollenden sie!

3. O lehr' mich thun nach Deinem Sinn,
Das größt' und kleinste Werk;
Sey, wenn ich im Gedränge bin,
Nur Du mein Augenmerk!

4. Lehr' mich in Allem Dich versteh'n,
Nur seh'n auf Deinen Wink;
Heiß'st Du mich auf den Wogen geh'n,
So halt' mich, wenn ich sink'!

6. Ach, laß im Sinken, Herr, mich nicht!
Du weißt, ich bin ja Dein;
Und wenn mir's heut' an Muth gebricht,
So ruf' mir: Du bist mein!

359.

Mel. Nun danket All' und bringet.

Mear, C. M. 86, 86.

Das äuß're Sonnenlicht ist da,
Und scheint mir ins Gesicht;
Gott ist viel mehr dem Geiste nah'
Mit seinem Lebenslicht.

2. Ach, wohn' in mir, Du Gotteslicht!
Mein Geist Dein Himmel werd',
Auf daß ich durch Dein Angesicht
Ganz werd' in Dir verklärt!

3. Wenn sich die Sonne offenbart,
So weicht die Dunkelheit;
Vertreib' durch Deine Gegenwart
Die Sünd' und Eigenheit!

4. Du bist ein Licht und wohnst im Licht;
Ach, mach' mich licht und rein,
Um einst zu schau'n Dein Angesicht
Und ähnlich Dir zu seyn!

5. Dein Auge leite meinen Gang,
Daß ich nicht irre geh',
Und bleib' mir nah' mein Leben lang,
Bis ich Dich ewig seh'!

360.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Bridgewater, L. M. 4 8s.

Brunn' alles Heils, Dich ehren wir,
Und öffnen unsern Mund vor Dir;
Aus Deiner Gottheit Heiligthum
Komm uns der Segen, Dir zum Ruhm!

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib',
Er segne uns nach Seel' und Leib;
Vor allem Uebel Tag und Nacht
Behüt' uns seine heil'ge Macht!

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Laß leuchten uns sein Angesicht,
Damit wir glauben fest und frei,
Daß Er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb',
Sein Antlitz über uns erheb',
Daß uns sein Bild werd' eingedrückt;
Er geb' uns Frieden unverrückt!

5. Jehovah, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn', der ewig fleußt,
Durchström' uns Wandel, Herz und Sinn
Und nimm uns ganz zum Opfer hin!

361.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.
Coleshill, C. M. 86, 86.

Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht,
Bring' ich Dir Ruhm und Preis,
Dir, Gott, der durch die Ruh' der Nacht
Uns zu erquicken weiß.

2. O Vater, Deine Gütigkeit
Ist alle Morgen neu!
Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit,
Und groß ist Deine Treu'.

3. Die Zeit, in Deiner Furcht vollbracht,
Bringt ewigen Gewinn;
So fließe vor Dir, Gott der Macht
Auch dieser Tag mir hin!

4. An Deiner Gnad' genüge mir!
Sie ist mein bestes Theil,
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein ew'ges Heil.

Abendlieder.

362.

Nach eigener Melodie.
Northfield, C. M. 86, 86.

Nun sich der Tag geendet hat,
Und keine Sonne scheint,
Schläft Alles, was da müd' und matt,
Und was zuvor geweint.

2. Nur Du, mein Gott, wachst über mir.
Du schläfst und schlummerst nicht.
Die Finsterniß ist nicht bei Dir,
Denn Du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, nun auch an mich
In dieser dunkeln Nacht,
Und schirme Du mich gnädiglich
Mit Deiner Engel Wacht.

4. Soll diese Nacht die letzte seyn
In diesem Jammerthal,
So führ' mich, Herr, in Himmel ein,
Zur auserwählten Zahl.

5. Und also leb' und sterb' ich Dir,
O Herr, Gott Zebaoth!
Im Tod und Leben hilf Du mir
Aus aller Angst und Noth.

363.

Nach eigener Melodie.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Herr, es ist von meinem Leben
Abermal ein Tag dahin.
Lehre mich doch Achtung geben,
Ob ich fromm gewesen bin?
Zeige mir's, o Vater, an!
So ich was nicht recht gethan,
O so hilf, daß meine Seele
Ihre Schuld sich nicht verhehle.

2. Aber, o Du Gott der Gnaden,
Habe noch mit mir Geduld!
Heile meinen Seelenschaden,
Und vergieb mir meine Schuld!
Deine große Vatertreu'

Werd' auch diesen Abend neu;
Hilf mir, künftig Deinen Willen
Treulicher, als heut', erfüllen.

364.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Mear, C. M. 86, 86.

Gott, der Du Gnad' und Weisheit hast,
Hast Alles wohl gemacht;
Du giebst den Tag zu Müh' und Last,
Und zu der Ruh' die Nacht.

2. Wie wohl ruht, der sich müd' geschafft,
Wen Hitz' und Kummer traf,
Wie fühlt der Kranke neue Kraft
Auf einen sanften Schlaf!

3. Da soll Dir danken, wer sich legt,
Und wer vom Lager steigt,
Daß Gott, der alle Dinge trägt,
So gütig sich bezeugt.

4. Noch mehr soll ich Dir dankbar seyn
In meinem Christenlauf;
In Jesu Namen schlaf' ich ein,
Mit Jesu steh' ich auf.

5. Sterb' ich, so schlaf' ich, wie ein Kind,
Das Gott besorgen mag.
Denn die im Herrn entschlafen sind,
Weckt Er am jüngsten Tag.

365.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

Die Sonne wird mit ihrem Schein
Nun kurze Zeit uns ferne seyn.

O Gott, Du unbegreiflich's Licht,
Von Deinen Kindern weiche nicht!

2. Zu Dir steht unsre Zuversicht,
Auf Dich ist unser Sinn gericht't,
Du bist allein der rechte Mann,
Der uns vor Feinden schützen kann.

3. Erhör' in Christo unsre Bitt',
Und theil' uns Deinen Segen mit;
Gieb, daß in Deiner Gütigkeit
Wir bleiben mögen allezeit.

4. Nimm unser Abendopfer auf,
Richt' hin zu Dir des Lebens Lauf,
Durch Jesum Christum, Deinen Sohn,
Der mit Dir herrscht im Himmelsthron.

366.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Devices, C. M. 86, 86.

Bleib', liebster Jesu, weil die Nacht
Das Tageslicht verjagt;
Des Satans List und seiner Macht
Sey ganz von mir entsagt!

2. Laß mit dem hingeschwund'nen Licht
Die Gnade nicht vergeh'n,
Und wenn dem Geiste Kraft gebricht,
So hilf mir doch besteh'n!

3. Denk' nicht an meine Sündenschuld
Dadurch ich Dich betrübt;
Denk', wie Du mich mit großer Huld
Am Kreuzesstamm geliebt!

4. Wenn mir's kann irgend nützlich seyn,
So laß, o Herr, geschehn,

Daß ich der Sonne goldnen Schein
Mag freudig wieder seh'n!

5. Soll aber, eh' die Nacht verschwind't,
Mein Leben untergeh'n,
So laß mich als ein Himmelskind
Vor Deinem Throne steh'n!

367.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77, 6, 77, 8.

Herr, der Du mir das Leben
Bis diesen Tag gegeben,
Dich bet' ich kindlich an;
Ich bin viel zu geringe
Der Treu', die ich besinge,
Und die Du heut' an mir gethan.

2. Gott, welche Ruh' der Seelen,
Nach Deines Worts Befehlen
Einher im Leben geh'n;
Auf Deine Güte hoffen,
Im Geist den Himmel offen,
Und dort den Preis des Glaubens seh'n!

3. Ich weiß, an wen ich glaube,
Und nahe mich im Staube
Zu Dir, o Gott, mein Heil;
Ich bin der Schuld entladen,
Ich bin bei Dir in Gnaden,
Und in dem Himmel ist mein Theil.

4. Bedeckt mit Deinem Segen,
Eil' ich der Ruh' entgegen,
Dein Name sey gepreist;
Mein Leben und mein Ende
Ist Dein, in Deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist!

Vom Hausstand.

368.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Wells, L. M. 4 8s.

Wohl einem Haus, wo Jesus Christ
Allein das All' in Allem ist!
Ja, wenn Er nicht darinnen wär',
Wie elend wär's, wie arm und leer!

2. Heil, wenn sich Mann und Weib und Kind
In Einem Glaubenssinn verbind't,
Zu dienen ihrem Herrn und Gott,
Nach seinem Willen und Gebot!

3. Heil, wenn ein solches Haus der Welt
Ein Vorbild vor die Augen stellt,
Daß ohne Gottesdienst im Geist
Das äußre Werk nichts ist und heißt.

4. Heil, wenn das Rauchwerk und Gebet
Beständig in die Höhe geht,
Und man nichts treibet fort und fort,
Als Gottes Werk und Gottes Wort.

5. Heil, wenn im äußerlichen Stand
Mit fleißiger, getreuer Hand,
Ein Jegliches nach seiner Art
Im Glauben seinen Geist bewahrt!

6. Heil, wenn die Eltern gläubig sind,
Und wenn sie Kind und Kindeskind
Versäumen nicht am ew'gen Glück!
Dann bleibet ihrer Kein's zurück.

7. Wohl solchem Haus! denn es gedeiht,
Die Eltern werden hocherfreut,

Und ihren Kindern sieht man's an,
Wie Gott die Seinen segnen kann.

8. So mach' ich denn zu dieser Stund'
Sammt meinem Hause diesen Bund:
Trät' alles Volk von Jesu fern,
Ich und mein Haus zieh'n mit dem Herrn.

369.

Mel. Der am Kreuz ist meine Liebe.
P. M. 87 87 77 88.

Sorge, Herr, für unsre Kinder,
Sorge für ihr wahres Heil!
Sind sie gleich geborne Sünder,
Haben sie an Dir doch Theil.
Sie sind in der Taufe schon
Dir geweiht und Deinem Sohn;
Darum leite Deine Gnade
Sie auf ihrem Lebenspfade!

2. Der Du sie bisher erhalten,
Bei so manchem Unglücksfall,
Wollest über sie nun walten
Immerdar und überall.
Bricht Gefahr für sie herein,
Wollst Du ihr Beschützer seyn
Wenn in Noth sie zu Dir flehen,
Laß sie Deine Hülfe sehen!

3. Gönne mir die Himmelsfreude,
Daß ich einst am jüngsten Tag,
Nach so manchem Kampf und Leide
Mit Frohlocken sprechen mag:
Liebster Vater, siehe hier
Meine Kinder all' mit mir;
Ihrer Keines ist verloren,
Alle sind aus Dir geboren!

Anhang.

Von der Kirche Christi.

370.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Ephesus, P. M. 4 7s.

Christus ist der Kirche Haupt,
Die an seinen Namen glaubt,
Sie hält Ihn für ihren Mann,
Ist Ihm herzlich unterthan.

2. Er erkennt sie für sein Weib,
Liebt sie als den eignen Leib;
Pfleget ihr und nähret sie,
Ist ihr Herr und läßt sie nie.

3. Daß sie sollte heilig seyn,
Wusch Er sie im Blute rein;
Und ihr herrlich Hochzeitkleid
Ist des Herrn Gerechtigkeit.

4. Feinde, tastet sie nicht an;
Denn Er straft euch, der es kann.
Kirche, bleib' Ihm nur getreu,
Dein Erretter macht dich frei!

5. Jesu, ich bin auch ein Glied,
Das aus Dir sein Leben zieht;
Schmück' mit Deinem Blut mich schön,
An dem Brauttag mitzugeh'n.

371.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
Jerusalem, P. M. 87, 87, 77.

Herr, ich preise Dein Erbarmen,
Deine Treu' und Gütigkeit,
Daß Du mich Unwürdigen, Armen
In dem Volk der Christenheit,
Wo Dein Wort uns selig macht,
Hast auf diese Welt gebracht.

2. Ich bin auf der fetten Weide!
Denn Dein Evangelium
Zeigt mir Leben, Fried' und Freude
Durch ein wahres Christenthum;
Und dies helle, süße Licht
Schauen viele Tausend nicht.

3. Wenn die Heiden ohne Wahrheit
Zu den stummen Götzen geh'n;
Wenn die Juden ohne Klarheit
Tief in der Verblendung steh'n;
Wenn auch viele Christen blind
Und voll Aberglauben sind:

4. So hab' ich Dein Wort in Händen,
Das ich selber lesen kann;
So darf mich kein Irrthum blenden,
Dein Wort zeigt die Wahrheit an.
Deine Schrift, das helle Licht,
Giebt den Blinden das Gesicht.

5. So kann ich im Lichte wandeln,
Als ein sel'ges Christenkind;
Fröhlich glauben, heilig handeln,
So werd' ich wie Du gesinnt;
O Herr Jesu, durch Dein Blut
Hab' ich's hier und ewig gut.

372.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem höchsten Gut.
P. M. 87, 87, 88. 7.

Herr Jesu, unsres Glaubens Grund,
Erzhirte Deiner Heerde!
Ich danke Dir mit Herz und Mund,
Bis ich vollendet werde.
Daß Du auch mich als einen Gast
Zu Deinem Mahl berufen hast,
Als Bürger Deines Reiches.

2. Preis Dir! nun bin ich künftighin
Ein Glied an Deinem Leibe;
Du schreibst es mir in Herz und Sinn
Daß ich Dein eigen bleibe.
Ich darf bei Gottes Kindern steh'n,
Und mit den Heil'gen vor Dich geh'n,
Die ihres Glaubens leben.

3. Herr, Deine Güter sind nun mein,
Wie Deiner andern Glieder;
Dein Himmelsbrunn' fließt allgemein
Für mich und meine Brüder,
Weil Du, verklärter Jesus Christ,
Gemeinsam uns Ein Hirte bist,
Ein Haupt und Ein Erlöser.

4. Ja, Eine Tauf', Ein Mahl des Herrn,
Ein Glaubensgrund der Sünder,
Ein Gott und Vater, nah' und fern,
Reich über alle Kinder,
Den unser Mund zumal erhebt,
Der in und durch uns Alle lebt,
Und ob uns Allen waltet.

5. Vergeht die Welt mit ihrem Heer
Auf ihres Herrschers Winken,
Und sollen Berge tief ins Meer
Vor Gottes Schelten sinken:
Wird doch die Stadt des Höchsten fein
Mit ihrem Brünnlein fröhlich seyn,
Und ewiglich bestehen.

373.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Lancaster, L. M. 4 8s.

Gemeine, zittre heiliglich!
Zu gleicher Zeit erfreue Dich;
Denn, was der Herr dich werden heißt,
Das wirst du auch durch seinen Geist.

2. Gelobet seyst Du, Jesus Christ,
Für das, was Du den Deinen bist,
Für allen Deinen Kraftbeweis,
Den kein Herz g'nug zu rühmen weiß.

3. Halt, Herr, Dein Volk in künft'ger Zeit
Mit herzlicher Barmherzigkeit
An Deinem Herzen, daß es frei,
Von Gnade stets beschirmet sey.

4. Gieb uns voraus in dieser Zeit
Den Vorschmack jener Herrlichkeit,
Und Vorgefühle, was Dein Blut
Dort einst für Gotteswunder thut.

5. Mein König und mein Herr und Gott!
Wir werden nimmermehr zu Spott
Bei Deiner wunderschönen Schmach!
Sie zieht sich täglich Seelen nach.

6. Darum, so offenbare Dich
Bei Deinem Häuflein mächtiglich,
Und laß ein jedes Deiner Leut'
Voll werden der Barmherzigkeit.

7. Wir wollen Deine Seelen seyn,
Wir bleiben Deine Kreuzgemein',
Dein Gut, das Du gekaufet hast
Zu Deinem Ruh'sitz nach der Last.

374.

Nach eigener Melodie.
Communion, P. M. 76, 76.

Jesus Christus segne dich,
Volk bei seiner Fahne!
Und du halte festiglich
An dem Zeugenplane!

2. Was Er dir hat zugedacht,
Wird Er dir auch halten;
Siehst du doch schon jetzt mit Macht
Seine Gnade walten.

3. O, wer hätte das geglaubt,
Daß in unsern Landen
Jemals würde seyn erlaubt,
Was nun schon vorhanden.

4. Danket unserm treuen Haupt
Ewig sey's gepriesen!
Mehr, als sein Volk je geglaubt,
Hat Er sich erwiesen.

5. Lebe nun, o Kreuzgemein',
Steh' auf deinem Posten;
Schreib' die Gnad' in Tafeln ein,
Welche niemals rosten.

6. Laß in deiner eignen Seel',
Und in andern Herzen
Das Wort von Immanuel
Glüh'n wie helle Kerzen.

7. Kirche! leb' in dem Gefühl
Deß, der dich geladen,
Bis du kommst zum hohen Ziel
Der verheißnen Gnaden;

8. Bis du nach der Streiter Zeit
Schauest Ihn, den Treuen,
Der sein Mahl in Herrlichkeit
Will mit uns erneuen!

375.

Mel. Wir singen Dir, Immanuel.
Adesta Fideles, L. M. 4 8s.

Wie hat's die kleine Heerde gut,
Die unter ihrem Felsen ruht,
Und ob es draußen stürmt und blitzt,
Der treue Hirte sie beschützt.

2. So glücklich sind, o Herr, auch wir
Aus Gnade heimgebracht zu Dir.
Wann Dein Gerichtstag bricht herein,
So werden wir beschützet seyn.

3. Sollt' Seuche, Pest und Krieg und Sr 44.
Auch brechen ein zu unsrer Zeit,
So werden wir doch insgemein
In unsrer Freistatt sicher seyn.

4. Der Richter wird nicht lang verzieh'n,
Er kommt, vor dem die Berge flieh'n;
Verzweifelnd wird der Sünder seh'n
Die Welt vor sich in Flammen steh'n.

5. Die kleine Heerde fürchtet nicht
Das große letzte Weltgericht;
Weil ſie mit Blut verſiegelt ſeyn,
So gehen ſie zum Leben ein.

Bei Eckſteinlegung.

376.

Mel. Gott ſey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Jeſus iſt der Kirche Haupt,
An den meine Seele glaubt;
Er der Eckſtein, der gelegt,
Der die ganze Kirche trägt.

2. Ihm zur Ehre ſoll der Stein
Heut' zum Grund geleget ſeyn,
Auf dem dieſe Kirche ſteht,
Wenn auch Sturm und Wetter weht.

3. Bauen wir zur Ehre hier
Dieſes Haus im Glauben Dir,
So wird Fried' und Einigkeit
Uns beherrſchen allezeit.

4. Hilf, daß uns hier werde kund
Chriſtus, der Propheten Grund,
Der Apoſtel reine Lehr',
Die den Glauben ſtets vermehr'.

5. Laß auch unſre Kinder klein
Durch die Tauf' geweihet ſeyn,
Und mit Deinem Abendmahl
Speiſe uns in dieſem Saal.

6. Geiſt vom Vater und vom Sohn,
Komm herab vom Himmelsthron,
Mach' uns heilig, fromm und rein,
Und führ' uns zum Himmel ein.

377.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Eckſtein, der von Gott erkoren,
Fels, auf dem die Kirche ſteht,
Auf Dich Deine Glieder harren,
Bis die Welt zu Trümmern geht.

2. Herr, wir legen heut' zum Grunde
Dieſen Stein zu Deiner Ehr',
Wo wir nach dem neuen Bunde
Gott verehren für und für.

3. Laß dies Haus in reinem Lieben
Und Eintracht erbauet ſeyn;
Laß kein'n Unfall uns betrüben,
Da wir gehen aus und ein.

4. Und wann Du uns vorbereitet
Für das Haus, von Gott gemacht,
Laß, von Engeln uns begleitet,
Endlich werden heimgebracht.

Bei Einweihung einer Kirche.

378.

St. Thomas, S. M. 66, 86.

Wir weihen dieſes Haus
Gott heut' zu Ehren ein;

Herr, laß auch unsers Herzens Haus
Dir eingeweihet seyn.

2. Du hast durch Mosis Schrift
Verheißungen gethan:
„Da, wo ich mein Gedächtniß stift',
Will ich mich zu euch nah'n."

3. Drum komme selbst herab,
Weih' diesen Tempel ein,
Und laß uns Alle bis ins Grab
Mit Dir vereinigt seyn.

4. Laß Deine Lehre hier
Gepredigt werden rein,
Laß Hirt und Schafe für und für
Im Geist vereinigt seyn.

5. Und wann Dein Werk vollend't
Durch Deinen guten Geist,
Verleih' uns, Herr, ein selig End',
Wie uns Dein Wort verheißt.

379.

Mel. Auf, Christen! preist mit mir.
Bridgewater, L. M. 4 8s.

Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Der Du uns an Dich glauben heiß'st,
Zieh' heut' mit Deinem Gnadenschein
In diesen neuen Tempel ein.

2. Schmück' unser Herz und dieses Haus
Für Deinen Geist zum Tempel aus,
Laß uns mit Deinem Gnadenschein
Und dieses Haus erfüllet seyn.

3. Laß Jeden, der hier nach Dir fragt,
Dich finden, wie Du zugesagt,

Daß hier durch Deinen Geist und Lehr'
Der Sünder sich zu Dir bekehr'.

4. Weck' hier die todten Sünder auf,
Gieb Deinem Worte freien Lauf,
Mach' Blinde sehend, Lahme geh'n,
Dein Reich vermehret laß uns seh'n.

5. Laß, die noch nicht geboren seyn,
Sich Deiner Lehre hier erfreu'n,
Und gieb, daß wer Dein Wort hier lehrt,
Von Herzen sey zu Gott bekehrt!

6. Und wenn die Frucht einst reif wird seyn,
So sammle Deine Garben ein,
Laß treue Lehrer, die hier steh'n,
Im Himmel ihre Garben seh'n.

380.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Hebron, L. M. 4 8s.

O daß ob dieser Gnadenstätt'
Der Himmel sich eröffnen thät,
Um allen sünd'gen Herzen nun
Die Gnadenbotschaft kund zu thun!

2. Du Geist des Sohns! wir kennen Dich,
Und ehren Dich demüthiglich,
Daß Du die Herzen mahnst und dringst
Und durch den Sohn zum Vater bringst.

3. Wir sehnen uns nach Deiner Schul',
Wie Du von Deinem Zeugenstuhl
In unsern Herzen reden willst,
So oft Du diese Stätte füllst.

4. Ihr Brüder! gebt dem Herrn euch hin,
Laßt uns allein mit Jesu zieh'n.

Ihr Schwestern! lebt dem Heiland still,
Der königlich euch schmücken will.

5. O laßt uns in Verbundenheit,
Durch unsre schöne Gnadenzeit,
So viel wir sind, zusammen geh'n,
Und niemals in Zertrennung steh'n!

Pastorallieder.

381.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Herr Jesu, sey an jedem Tag
So mit uns, daß man's fühlen mag,
Und daß wir schauen insgemein,
Du lassest nie Dein Volk allein!

2. Verdopple Deine Salbungskraft
Bei Deines Volkes Priesterschaft;
Mach' Deiner Jünger Seelen warm,
Und stärke Deiner Boten Arm.

3. Laß Alles, was verhandelt wird,
In Deiner Hand, Du Kirchenhirt,
So selig und so herrlich geh'n,
Daß Dir muß Lob daraus entsteh'n.

4. Entzünd' uns mit dem Gnadentrieb
Verschmelz' uns All' zu Einer Lieb',
Die sich in felsenfester Art
Vor'm Gifte dieser Welt bewahrt.

5. Laß jedes Zeugniß, jedes Wort
An diesem Deinem Segensort
Aus einem Geist der Kraft entsteh'n,
Und grade in die Herzen geh'n!

382.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Schaefer, C. M. 86, 86.

Wir fassen uns im Geiste an,
Mit einem Heldenmuth;
Wir wagen, was man wagen kann,
Auf Jesu Tod und Blut.

2. Gelobet sey die Wunderkraft,
Die sich zu Tage legt,
Und ihre ganze Streiterschaft
Beständig hebt und trägt.

3. Wir folgen willig diesem Zug,
Der uns nie reuen mag,
Und unser Herr giebt uns genug,
An Salbung Tag für Tag.

4. Man sorget nicht, wohin es geht,
Man schiffet mit der Gnad',
Die in die Glaubenssegel weht,
Bis zu der Gottesstadt.

5. Was uns die meisten Schmerzen macht,
Ist Andrer Seligkeit,
Bis Alle sind herzugebracht,
Dem Lamm zur Herrlichkeit.

6. Der Herr, der uns so hoch verbind't,
Sey auf der Pilgerbahn
Ihr Leitstern, bis sie fertig sind
Für jenes Kanaan.

383.

Mel. Jesus Christus segne dich.
Communion, P. M. 76, 76.

Jesus, der zur Seligkeit
Uns hat auserwählet,

Ruht nicht, bis man Ihm zur Beut'
Große Mengen zählet.

2. Dazu sind wir aufgespart
In die letzten Zeiten,
Seinen Ruhm auf alle Art
Fruchtbar auszubreiten.

3. Sagt Er dann zum Werk und Wort
Nur ein Ja und Amen,
So geht unser Bauwerk fort.
In des Bauherrn Namen.

4. Satan hat wohl großen Zorn,
Aber wenig Kräfte;
Jesu Kreuz ist ihm ein Dorn
Bei dem Truggeschäfte. —

5. Und auf Einmal bricht der Herr
Aus in alle Weite,
Und führt seine Wanderer
In die Läng' und Breite.

384.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Jesus, gieb Verstand im Worte,
Schließ' mir auf der Weisheit Pforte,
Führ' mich in den Hörsaal ein;
Du kannst Deine Himmelslehren
Selbst allein nur recht erklären,
Laß mich, Herr, Dein Jünger seyn.

2. Gieb mir, Herr, den Geist der Weisen,
Klein zu seyn und Dich zu preisen,
Himmels-Lehrer, lehre mich:
Dein Wort immer recht zu theilen,

Und dabei genau zu bleiben.
Eig'ne Weisheit täuschet sich.

3. Lehr' mich, Gott, und mich zu kennen,
Und Dich meinen Herrn zu nennen,
Durch Dein Wort und Deinen Geist;
Laß Ihn auch Dein Wort begleiten,
Sünder in die Buße leiten,
Wie Dein gnädig Wort verheißt.

385.

Nach eigener Melodie.
P. M. 87, 87, 78, 7.

Guter Hirte! laß mich wissen,
Wo Du weidest Deine Heerd';
Denn von viel Bekümmernissen
Ist mein Leben fast verzehrt,
So daß nichts als Du allein
Mich kann heben Und beleben,
Darum muß ich bei Dir seyn.

2. Wo sind denn die Friedensstraßen,
Die man geht zum Vaterland?
Hast denn Du mich auch verlassen
Und Dich gegen mich gewandt?
Geht denn Jeder so verwirrt
Durch's Getümmel Nach dem Himmel?
Sag' doch, o getreuer Hirt!

3. „Wenn du dich nicht selber kennest,
Schöne, wer und wo du bist,
Und dich darum häßlich nennest,
Weil Welt, Fleisch und Teufelslist
Ueberall dir widerstrebt,
O so höre Meine Lehre,
Die den müden Geist belebt.

4. „Millionen meiner Heerde
Dort auf Edens sel'ger Flur
Hatten ähnliche Beschwerde,
Geh' und schaue ihre Spur.
Zwar ist meine Kreuzesbahn
Oft sehr enge, Im Gedränge,
Doch sie führet himmelan.

5. „Sammle bei den Hirtenhäusern
Meine Lämmer, jung und zart,
Daß sie mögen werden weiser
Und vor Aergerniß bewahrt.
Hat das Kreuz dich ausgeübt,
Dann erquickt dich Und beglückt dich
Der, den deine Seele liebt."

386.

Dover, S. M. 66, 86.

Ein Amt ist mir vertraut,
Das treu ich soll versehn,
Und darin Gott verherrlichen,
Und Ihm zu Diensten stehn.

2. Erst muß die eigne Seel'
Vom Tod gerettet seyn,
Und durch die Neugeburt im Geist
In Gottes Reich gehn ein.

3. Dann sey die Kraft und Zeit
Dem jetzigen Geschlecht
Zum Segen und zum Heil geweiht,
Denn ich bin Christi Knecht.

4. O möcht' ich dem Beruf
Mich völlig geben hin,
Und meines Meisters Willen thun,
Mit lauterm Herzenssinn!

5. Ach, rüste, Herr, mich aus
Mit heil'gem Ernst und Fleiß,
Zu wandeln als vor Deinem Blick,
Und einst auf Dein Geheiß

6. Dir treulich und genau
Zu geben Rechenschaft
Von dem, was ich hier ausgeführt
Durch Deines Geistes Kraft.

7. So helfe mir denn nun
Stets wachsam seyn und fleh'n,
Und laß mich stets auf Dich vertrau'n
Und fest in Dir besteh'n.

8. Denn wär' ich Dir nicht treu
Und nur ein fauler Knecht,
So wiesest Du mich einst von Dir,
Und das mit vollem Recht.

387.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Aylesbury, S. M. 66, 86.

So dürfen wir denn nun
Einander wieder seh'n,
Und Jesum, unsern Herrn, mit Ruhm
Und Lob verherrlichen.

2. Ihn, der vom Sündenjoch
Uns gnädig hat erlöst,
Und dessen Gotteskraft uns noch
Im Glauben leben läßt.

3. Zu Jesu Preis allein
Sind wieder wir vereint,
Da Jedes vor Ihm dankerfüllt
Im Glaubensschmuck erscheint.

4. Denn unser Loos und Theil
Ist Er, und Er allein;
Er schenkt uns sein vollkommnes Heil,
Uns ganz in Ihm zu freu'n.

5. Wir haben manche Noth
Und manchen Streit geseh'n;
Von außen Kampf, von innen Furcht,
Ließ Er uns oft besteh'n.

6. Jedoch, der liebe Herr,
Half uns durch Alles hin;
Und noch eilt Er zur Hülfe her
Und birgt den Glaubenssinn.

7. So sey denn unser Ruhm
Ihm freudig dargebracht,
Der uns, indem Er für uns lebt,
Vollkommen selig macht.

8. Gern tragen wir das Kreuz,
Bis uns die Krone ziert;
Fahr' hin die Welt mit ihrem Reiz,
Wenn Er nur unser wird.

388.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
America, S M. 66, 86.

Dem Leibe nach getrennt,
Geh'n wir in alle Welt;
Die Herzen bleiben doch vereint,
Weil Jesus uns gesellt.

2. Der Eckstein, Jesus, hat
Die Herzen erst vereint,
So bleiben sie durch seine Gnad',
Bis Er uns zu sich nimmt.

3. Der Weinberg unsers Herrn
Liegt vor uns ausgebreit't,
Es wogt das Feld weiß nah und fern
Zur Erndte schon bereit.

4. Der Herr der Erndte hat
Uns zu dem Werk bestimmt;
Wir werden weder müd noch matt,
Weil es so wohl gelingt.

5. Wir werden, wie es scheint,
In alle Welt gesandt,
Doch bleiben herzlich wir vereint
Und Christo wohl bekannt.

6. Bald ist die Arbeit aus
Von unserm schweren Amt;
Dann kommen Alle wir nach Haus
Der Meister rufet: Kommt!

7. Der treue Knecht, der hier
Mit Thränen ausgesät,
Der wird im Himmel für und für
Auch erndten sein Gebet.

Missionslieder.

389.

Mel. Wenn von den Geistlichtodten.
Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Peru's goldnen Pfaden,

Im heißen Mittagsland:
Von weit entleg'nen Strömen
Und palmbezweigter Flur
Ertönt der Ruf: „Ach kämen
Die Boten Jesu nur!“

2. Mag schon mit sanften Winden
Das Thal gesegnet seyn;
So lang im Schlamm der Sünden
Der arme Mensch muß seyn:
Umsonst sind Gottes Gaben
Mit milder Hand gestreut,
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3. Gesegnet wir mit Hirten
Und Gottes Unterricht:
Wir sollten den Verirrten
Versagen Gottes Licht?
Erlösung, o Erlösung,
Den süßen Schall macht kund,
Bis geistige Genesung
Erfüll' der Erde Rund!

4. Weht, weht, ihr Winde, eilet!
Ihr Meereswogen, rollt!
Bis Jesu Wort ertheilet
Ist jedem Hirtenvolk,
Und der Messias werde
Erkannt, das Heil der Welt —
Als Hirte seiner Heerde,
Die Er sich auserwählt.

390.

Mel. Wie soll ich Dich empfangen.

Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

Der Du zum Heil erschienen
Der allerärmsten Welt,
Und von den Cherubinen
Zu Sündern Dich gesellt;
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für seine Huld,
Als Du am dürren Holze
Versöhntest ihre Schuld:

2. Du hast den ärmsten Sclaven,
Wo heiß die Sonne glüht,
Wie Deinen andern Schafen
Zu Liebe Dich bemüht;
Und selbst den öden Norden,
Den ew'ges Eis bedrückt,
Zu Deines Himmels Pforten
Erbarmend hingerückt.

3. Drum kann nicht Ruhe werden,
Bis Deine Liebe siegt,
Bis dieser Kreis der Erden
Zu Deinen Füßen liegt;
Bis Du im neuen Leben
Die ausgesöhnte Welt
Dem, der sie Dir gegeben,
Vor's Angesicht gestellt.

4. Wir rufen, Du willst hören;
Wir fassen, was Du sprichst;
Dein Wort muß sich bewähren,
Womit Du Felsen brichst.
Wie viele sind zerbrochen!

Wie viele sind's noch nicht!
O Du, der's uns versprochen,
Werd' aller Heiden Licht!

391.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Wrestling Jacob, P. M. 87, 87.

Feu'r zu bringen kam auf Erden
Jesus; schon brennt manches Herz.
Möchten alle brennend werden,
Alle steigen himmelwärts.

2. Seht, welch' große Flamme wehet,
Angefacht vom Gnadenwort;
Jesu Lieb' entzündend gehet
Durch die Welt von Ort zu Ort.

3. Als sein Werk Er angefangen,
War sein Tag noch schwach und klein;
Doch bald ist die Nacht vergangen,
Es verbreitet sich der Schein.

4. Geht vom Osten bis zum Westen,
Und erwärmet, was da lebt;
Stürzt herab der Sünde Vesten,
Daß die Hölle ängstlich bebt.

5. Saht ihr nicht die Wolk' entstehen
An des Himmels weitem Rand?
Nun könnt ihr sie mächtig sehen,
Hängend ob dem durst'gen Land.

6. Schauet, der verheißne Regen
Kommt schon tropfenweis herab;
Uns auch giebt der Herr den Segen,
Den Er seinen Jüngern gab

392.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.
P. M. 78, 78, 77.

Eine Heerde und Ein Hirt!
Wie wird dann dir seyn, o Erde,
Wann sein Tag erscheinen wird?
Freue dich, du kleine Heerde:
Mach' dich auf und werde Licht!
Jesus hält, was Er verspricht!

2. Hüter! ist der Tag noch fern?
Schon ergrünt es auf den Weiden,
Und die Herrlichkeit des Herrn
Nahet dämmernd sich den Heiden;
Blinde Pilger fleh'n um Licht;
Jesus hält, was Er verspricht!

3. Gräber stehen aufgethan;
Rauscht, verdorrete Gebeine!
Macht dem Bundesengel Bahn,
Großer Tag des Herrn erscheine!
Jesus ruft: Es werde Licht!
Jesus hält, was Er verspricht!

Für den Sabbath.

393.

Shirland, S. M. 66, 86.

O süßer Ruhetag,
An dem der Herr erstand!
Dich willkommt meine frohe Brust
Als Segens-Unterpfand.

2. Der König selbst kommt nah'
Und speist die Seinen heut';
Da sitzen wir und freu'n uns da,
Und lieben Ihn erfreut.

3. Die Liebe bricht in Lob
Und Danken freudig aus;
Und das Gebet füllt wiederum
Mit Segen Herz und Haus.

4. Ein Tag in Deinem Haus,
Wo Du Dich, Herr, erzeigst,
Ist besser, als zehntausende,
Wo Du dem Sünder schweigst.

5. Wie gerne weilt' ich hier
Die frohe Lebenszeit,
Und sänge selbst hinüber mich
Zur ew'gen Seligkeit.

394.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.

St. Thomas, S. M. 66, 86.

Der Sabbathtag von Gott
Zur Heiligung bestimmt,
An dem nach Arbeit, Müh' und Noth
Man wieder Kraft gewinnt.

2. Ein Tag, von Gott gemacht
Zu unsrer Heiligung;
Sein werd' in aller Welt gedacht,
Nach Gottes Forderung.

3. Ein Bild der ew'gen Ruh',
Die uns verheißen ist;

Die Vorbereitungen dazu
Macht jeder wahre Christ.

4. Wer heiligt diesen Tag
Und hält des Herrn Gebot:
Dem ist der Segen zugesagt,
Dem Uebertreter Tod.

5. Es ist noch eine Ruh'
Für Gottes Volk bestimmt;
Ach Gott, bereite uns dazu,
Auf daß wir fertig sind.

Tauflieder.

395.

Mel. Wie soll ich Dich empfangen.
Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

Dreieinig' heil'ges Wesen,
Ach, komm zu diesem Kind,
Weil Dir zur Lust erlesen
Die ärmsten Kinder sind!
Komm, Vater, mit dem Sohne,
Und zeuge durch den Geist,
Daß Du auf Deinem Throne
Sein Gott und Heiland seyst!

2. Herr Jesu, nimm dies Kleine,
Deß Elend Dir bewußt,
Vor Gott und der Gemeine
Erbarmend an die Brust!
Laß es für Dich erlöset
Von aller Sündenpein,
Und laß ihm eingeflößet
Dein Licht und Leben seyn.

3. Dir ist es, Herr, ein Kleines,
Zu retten solch' ein Kind;
Du lässest deren Keines,
Die Dir gegeben sind.
So hilf ihm ringen, beten,
Keusch, gläubig, kindlich, frei,
Dann Dir zur Rechten treten,
Wann diese Welt vorbei!

Für mehrere Kinder.

396.

Mel. Mir nach, spricht Christus.
P. M. 87, 87, 88.

Gieb Strahlen Deines Angesichts,
Herr, diesen Kinderseelen,
Die Du gerufen aus dem Nichts,
Sie für Dein Reich zu wählen.
Laß ihnen Deinen Reichthum zu!
Wie arm sie sind, das weißest Du.

2. Sey, Vater, ihnen Sonn' und Schild,
Durch Deines Sohn's Versühnen!
Laß alle sie nach Gottes Bild
In Lieb' und Glauben grünen,
Mit Dir von Kraft zu Kräften geh'n
Dorthin, wo Lebensbäume steh'n!

Für Erwachsene.

397.

Mel. Ihr Knecht' des Herren.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Komm, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Ehr' Deine Gnadenmittel jetzt,

Zeig', was man apostolisch heißt,
Sey von Dir selber eingesetzt.

2. Sey nun bei uns nach Deinem Wort,
Die wir es lehren alle Welt;
Und taufen wir von Ort zu Ort,
So bleibe Du uns beigesellt.

3. Den Sohn, o Vater, offenbar'
Doch ihnen, die hier steh'n vor Dir;
Mach' ihnen das Geheimniß klar,
Die reinigende Gnade hier!

4. Komm, ew'ger Geist, vom Himmel Du:
Du mußt das Meiste jetzo thun,
Dein Siegel eigne Diesen zu
Und zeuge mit dem Wasser nun!

5. O daß die Seelen, die nunmehr
Auf Jesu Namen sind getauft,
Die Gnade fühlen, die, o Herr,
Du ihnen durch Dein Blut erkauft!

Abendmahlslieder.

398.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Komm, Du Haupt und Kraft des Bundes,
Komm und weihe Brod und Wein
Durch den Segen Deines Mundes,
Uns zur Seelennahrung ein!

2. Feuer Deiner Lieb' entzünde
Deine Gäst' im Heiligthum:

Und ein heil'ger Bund verbinde
Herz und Herz für Deinen Ruhm!

3. Gäste Jesu, kommt, erneuert
Jener Liebe Bundesfest,
Die zum Tod Ihn angefeuert.
Dies, ihr Pfand, nehmt hin und eßt!

4. Nehmt und trinkt, hier wird gegeben
Seines Opferblutes Pfand.
Seinen Tod preis' euer Leben,
Bis zum Dank im Vaterland!

399.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Mit dem Haufen Deiner Frommen
Will auch ich, o Heiland, kommen
Zu des neuen Bundes Mahl.
Alle Christen sind geladen;
Reicher König, Deiner Gnaden
Ist kein Maß und keine Zahl.

2. Darf ich, Herr, ich Sünder, nahen,
Deine Gnade zu empfahen?
Ich, der nichts als Fluch verdient?
Ja, auch mir bist Du gestorben,
Leben hast Du mir erworben.
Mich durch Deinen Tod versühnt!

3. Wer nur glaubt, wird nicht verloren,
Er wird rein und neu geboren;
Droben ist sein Vaterland.
Freuet euch, erlöste Sünder!
Gott ist Vater, wir sind Kinder,
Hier ist der Erlösung Pfand;

4. Pfand von Christi Tod und Leben,
Wenn wir Ihm, nicht uns mehr, leben,
Siegel unsrer Seligkeit!
Aber Siegel des Gerichtes,
Wenn wir flieh'n den Weg des Lichtes,
Wenn uns noch die Sünde freut!

5. Seele, denk' an Deine Würde,
Und drückt dich des Leidens Bürde,
Denk' an Deinen großen Lohn!
Kämpfe wider jede Sünde,
Streite männlich, überwinde:
Deine Krone wartet schon!

400.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
Trumpet, P. M. 98, 98. 88.

Nimm hin den Dank für Deine Liebe,
Du, mein Erlöser, Jesu Christ!
Gieb, daß ich Dich nicht mehr betrübe,
Der Du für mich gestorben bist;
Laß Deines Leidens Angst und Pein
Mir immer in Gedanken seyn.

2. Heil mir, mir ward Dein Brod gebrochen!
Ich trank, Herr, Deines Bundes Wein!
Voll Freude hab' ich Dir versprochen,
Bis in den Tod Dir treu zu seyn;
Ich hab's gelobt von Herzen Dir,
Schenk' Du nur Deinen Beistand mir!

3. Und du, o heilige Gemeine!
Wir aßen hier von Einem Brod,
Wir tranken hier von Einem Weine
Und haben Einen Herrn und Gott:

Drum laß uns Eine Seele seyn,
Den Liebenden durch Lieb' erfreu'n.

4. Wie jetzt in Jesu Christi Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war,
So kommen wir noch einst zusammen
Vor Ihm mit aller Engel Schaar;
Und unaussprechlich freut sich dann,
Wer, wie Er liebte, lieben kann!

Von Christo.

401.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Bethlehem, P. M. 4 7s.

Jesus ist der Kern der Schrift,
Weil auf Ihn zusammentrifft,
Was vom alt- und neuen Bund
Je im Buche Gottes stund.

2. Moses, der vom Anfang schrieb,
Zeugt von Ihm aus Gottes Trieb;
Der Propheten ganzer Chor
Singt uns diesen König vor.

3. Davids süßer Harfenton
Klingt von seinem Herrn und Sohn.
Auch der Tempel war sein Bild,
Den die Herrlichkeit erfüllt.

4. Die Gesandten, die Er gab,
Legten nur dies Zeugniß ab:
Jesus Christus, Gottes Sohn,
An dem Kreuz und auf dem Thron.

5. Gott sey Dank für dies sein Buch!
Außer diesem trifft der Fluch;
In der Qual bereut man dort
Die Verschuldung an dem Wort.

6. Jesu, schreibe Dich allein
Durch Dein Wort dem Herzen ein,
Bis wir Dich von Angesicht
Schauen, ohne Schrift, im Licht.

402.

Nach eigener Melodie.

Star of Bethlehem, P. M. 8 8s.

Horch, wie der Himmel großes Heer
Dem Vater seine Lieder singt!
Horch, wie im weiten Strahlenmeer
Der Sterne Harmonie erklingt!
Nur Einer in dem großen Chor
Singt seine hehren Lieder Dem,
Der sich die Kripp' zur Wieg' erkor —
Es ist der Stern von Bethlehem!

2. Einst fuhr ich in der tiefsten Nacht
Dahin auf ungestümem Meer;
Es heult' der Sturm mit wilder Macht,
Die Tiefe gähnte ringsumher.
Die Wogen schleuderten mit Wuth
Mein Schifflein mächtig auf und ab;
Es stand im Laufe still mein Blut,
Ich sah in's offne Grab hinab.

3. Da plötzlich ging ein Stern mir auf,
Mit einem wunderbaren Glanz.
Er lenkte meines Schiffes Lauf,
Zerstreute meine Nächte ganz.
Es legte sich des Sturmes Wuth

Und Ruhe wurde um mich her;
Sein Glanz gab meinem Herzen Muth,
Es drückte mich die Angst nicht mehr.

4. Er leitete zum Friedensport
Mich hin durch jegliche Gefahr,
Drum tönt mein Loblied immerfort
Ihm, der mir Licht und Führer war!
Ich singe froh in Ewigkeit
Dem ersten Stern im Diadem
Der Nacht,—der mich vom Tod befreit —
Dem großen Stern von Bethlehem.

403.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Falcon-Street, S. M. 66, 86.

Hört, wie der Engel Schaar
Auf Juda's Feldern singt,
Wo Hirt und Heerd' versammelt war,
Die frohe Botschaft bringt:
Chor: Hallelujah! Lobt den Herrn!

2. Geboren ist für euch
Der Herr zu Bethlehem!
Die Botschaft, o wie gnadenreich
Für euch, wie angenehm!

3. Ehr' sey dem lieben Gott
Dort in der Höh' gebracht;
Das finstre Reich wird nun zu Spott
Der Friede ist gemacht.

4. Erlöste Seelen, stimmt
Doch mit den Engeln ein,
Und das Erlösungswerk besingt,
Wer glaubt, soll selig seyn.

5. Ehr' sey Gott in der Höh',
Auf Erden Fried' gebracht;
Des Vaters Wille nun geschehʼ,
Der Alles wohl gemacht.

6. Nimm an mein Lied, o Gott,
Das ich in Schwachheit bring',
Bis ich, befreit von aller Noth,
Dein Lob im Himmel sing'.

404.

Mel. Ach, Alles, was Himmel.

Adoration, P. M. 4 12s.

Es kommen die Engel vom Heiligthum nieder,
Und singen auf Erden die himmlischen Lieder,
Da Jesus, der Heiland, Erlöser, geboren
Im Stalle, für Sünder vom Vater erkoren.

Chor: Hallelujah! Hallelujah! Lobt den Herrn!

2. Du Bethlehem bist ja die Kleinste auf Erden,
Und sollst der Geburtsort des Größesten werden.
Aus dir kommt der Herzog, der ewig regieret,
Die Feinde besieget, als Held triumphiret.

3. Heerschaaren erscheinen und singen Gott Ehre,
Sie kommen, auf Erden den Frieden zu lehren;
Die Hirten erschrecken und werden getröstet
Mit fröhlicher Botschaft, die Welt wird erlöset.

4. Was Himmel und Erde und Engel bezeugen,
Kann ja kein begnadigter Sünder verschweigen;
Weil Jesus, sein Heiland, im Herzen geboren,
So fühlt er sich selig, er war ja verloren.

405.

Mel. Nun bringen wir den Leib.

Windham, L. M. 4 8s.

Herr! nehm' mich mit auf Thabor hin,
Wo Deine Herrlichkeit erschien
Vom allerhöchsten Himmelsthron,
Wo Gott bezeugt: Du bist mein Sohn!

2. Ich möcht' auch mit am Oelberg seyn,
Wo Du so königlich zogst ein,
Wo Alles Hosianna schreit
Und Zweig' und Kleider ausgebreit't.

3. Nehm' mich auch mit zum großen Saal,
Wo Du gestift't das Abendmahl;
Laß mich auch ein'n der Gäste seyn,
Für die Du es gesetzet ein.

4. Nehm' mich auch mit vor das Gericht,
Das Dir das Todesurtheil spricht,
Laß mich die Dornenkrone seh'n,
Das Purpurkleid und was gescheh'n.

5. Dann nehm' mich mit auf Golgatha,
Zu sehen, was für mich geschah,
Auf daß Dein Tod und Dein Gebet
Mir täglich vor den Augen steht.

6. Laß mich auch mit in's Grabe geh'n,
Vom Tode mit Dir aufzusteh'n;
Zuletzt führ' mich zum Himmel ein,
Um ewig dort bei Dir zu seyn.

406.

Nach eigener Melodie.

St. Peters, L. M. 4 8s.

Er stirbt, Er stirbt, der Sünderfreund!
Schaut! Salems Töchter weinen laut,

Der Himmel wird dem Lichte feind,
Die Erde bebt in ihrem Grund.

2. Wo ist der Gläub'ge, dem nicht floß
Schon eine Thrän' auf Jesu Brust?
Wohl tausend Tropfen Er vergoß
Von seinem Blut für uns mit Lust.

3. Auf's höchste steigt hier Lieb' und Leid,
Für Menschen stirbt, der Mensch und Gott;
Doch glücklich kehrt sich Leid in Freud':
Er lebt, Er lebt, der kaum war todt.

4. Vom Grabe bricht Er herrlich aus,
Vergeblich hält es Ihn zurück,
Der Engel Schaar bewacht sein Haus,
Und jauchzet Ihm zum Himmelsglück!

5. Ihr Heil'ge, weint nicht mehr und glaubt,
Daß hoch nun thronet euer Herr!
Singt, wie die Höll' Er hat beraubt,
Und fürchtet euch vor'm Tod nicht mehr!

6. Singt: „Ewig Preis Dir, großer Gott,
Der siegreich führt für uns den Krieg!"
Dann ruft: „Wo ist Dein Stachel, Tod?
Und wo ist, Hölle, nun dein Sieg?"

407.

Mel. Ich singe Dir mit Herz und Mund.
Mear, C. M. 86, 86.

So bald sich Jesus offenbart,
So betet man Ihn an.
Das ist des Glaubens edle Art,
Gott giebt's ihm, daß er's kann.

2. So bald man seine Gottheit kennt,
So fällt man Ihm zu Fuß;

Die tiefgebeugte Seele brennt,
Daß sie Ihn ehren muß.

3. So bald Er uns die Augen schenkt,
So freuet uns sein Licht,
Daß man an seine Macht gedenkt,
Von seiner Gnade spricht.

4. So bald Er uns im Worte fragt:
„Glaubst Du?" so sucht man Ihn.
So bald Er uns im Herzen sagt:
„Ich bin's!" so fällt man hin.

5. Eröffnet Er uns unsern Mund,
So freut man sich darob,
Da macht man seine Wunder kund,
Da singt man Ihm sein Lob.

6. Mein Herr, mein Gott, ich kenne Dich,
Und Deine Gnade ist's.
Kein Heil ist außer Dir für mich,
Du bist's, allein Du bist's.

7. Laß mich Dich auch im Himmel seh'n,
So bete ich Dich an;
Laß mich vor Deinem Throne steh'n,
Daß ich Dich loben kann.

Vom Zeugniß des heiligen Geistes.

408.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
Norwich, P. M. 4 7s.

Das Gesetz zeugt wider uns,
Wegen unsres Uebelthuns.

Und mein Herz zeugt mir dabei,
Daß ich ganz ein Sünder sey.

2. Christi Gottesblut allein
Wusch mich ganz von Sünden rein;
Und des Vaters Gnadenruf
Ist es, der mich neu erschuf.

3. Daher hab' ich Christi Geist,
Der der Herzen Tröster heißt;
Der wirkt Glauben, treibt mich an,
Daß ich Abba rufen kann.

4. Also glaub' ich mich geliebt,
Weil mein Geist mir Zeugniß giebt;
Aber selbst des Vaters Geist
Zeugt es mit und allermeist.

5. So bin ich kein Sündenknecht,
Nein, ich habe Kindesrecht,
Und weil Kinder Erben sind,
Erb' ich auch als Gottes Kind.

6. Vater, ach bewahre Du
Mir dieß Zeugniß immerzu;
Fehl' ich kindisch da und hier,
Nimm nicht Deinen Geist von mir.

409.

Bethlehem, P. M. 4 7s.

Seht, was Jesus uns verheißt:
Er erbittet uns den Geist,
Welchen uns der Vater send't;
Der bleibt bei uns bis ans End.

2. Denn daß Jesus in uns bleibt,
Zeigt der Geist an, der uns treibt,

Und den der verklärte Sohn
Uns erbeten auf dem Thron.

3. Bleibe bei mir, Geist des Herrn,
Wo Du bist, da bleibst Du gern;
Leite mich nach Deinem Rath,
Als mein treuer Advokat.

4. Hilf stets meiner Schwachheit auf,
So erlieg' ich nicht im Lauf,
Wenn ich bis zum Glaubensziel
Dich als Beistand bei mir fühl'.

5. Täglich mach' das Zeugniß neu:
Daß ich in der Kindschaft sey,
Und mach' mir durch Christi Blut
Alles bei dem Vater gut.

410.

Mel. Wer sind Die vor Gottes Throne.
P. M. 87, 87, 77.

Wo sich Gottes Klarheit spiegelt,
Daß man in dem Sohn Ihn ehrt,
Da wird auch das Herz versiegelt,
Daß es Christo angehört,
Und man am Erlösungstag
Vor dem Herrn bestehen mag.

2. Plaget unser Herz ein Zweifel,
Höhnt die Welt uns überdies,
Widerspricht es uns der Teufel,
Macht dies Siegel doch gewiß,
Daß uns Gott hieran erkennt
Und uns seine Knechte nennt.

3. Gott sey Dank, der denen Seinen
Dies geheime Siegel schenkt;
Denn bis Jesus wird erscheinen,
Bleibt die Hoffnung ungekränkt,
Da der Herr, der sie erlöst,
Wie sie hoffen, ewig tröst't.

4. Ja, es präget dieses Siegel
Uns das Bild des Lammes ein,
Das auf Zions lichtem Hügel
Wird der Seinen Sonne seyn.
Jesus, bringe mich dahin,
Wozu ich versiegelt bin.

411.

Ephesus, P. M. 4 7s.

Hat der Sohn gemacht mich frei,
Laß mich's fühlen, daß ich's sey,
Dich anseh'n mit offnem Blick,
Jauchzen in der Kindschaft Glück.

2. Abba, Vater, hör' Dein Kind
Spät in Jesu noch versühnt!
Herr, ich lasse Dich nicht geh'n,
Du giebst mir den Segen denn.

3. Vater in dem Himmelreich!
Deinem Bilde mach' mich gleich,
Breite durch mein Herz Dich aus,
Mach' es ganz zu Deinem Haus.

4. Heil'ger Geist, o komm zu mir,
Bleib' in Deinem Tempel hier,
Bring' Dein inn'res Zeugniß dar,
Stark und dauerhaft und klar.

Von der völligen Erlösung.

412.

Mel. Wir Menschen sind zu dem, o Gott.
P. M. 87, 87, 88, 7.

O Gott des Friedens, heil'ge mir
Den Geist, sammt Leib und Seele,
Daß mir der Eingang einst zu Dir
Und Deiner Ruh' nicht fehle;
Daß Jesus Christus mich alsdann
Untadelich erfinden kann,
Wenn Er, der Herr, wird kommen.

2. Du hast ja einen neuen Geist
Bereits in mich gegeben;
So lasse, wie Dein Wort mich heißt,
Mich auch im Geiste leben;
So müsse meine Seele rein,
So muß mein Leib ein Tempel seyn,
Und Gott zum Dienst geheiligt.

3. O selig, die unsträflich sind,
Wenn Jesus wird erscheinen,
Und durch und durch geheiligt sind't
Die Ihm erkauften Seinen;
Wenn Alles Ihm an uns gefällt,
Und Er sieht, daß wir in der Welt,
Wie Er war, auch gewesen.

4. Ich weiß, o Gott, die Heiligung
Ist mir nicht im Vermögen;
Doch hab' ich die Versicherung
Aus Deinem Wort dagegen.
Dir, Gott des Friedens, trau' ich nun;
Du bist getreu, Du wirst es thun,
Daß ich Dein Thun einst rühme.

413.

Mel. Nun bringen wir den Leib.

Windham, L. M. 48s.

So hat es denn des Heilands Macht
Bei unsrem Volk dahin gebracht:
Kann man was Gut's thun, thut man's gern,
Und danket dafür seinem Herrn.

2. Da, Lamm, da hast Du eine Schaar,
Die eh'mals nichts als Sünde war,
Die Du mit Blut erkaufet hast
Von aller Sündenschuld und Last.

3. Wir bitten Dich gemeinschaftlich:
O Blut des Lammes, rege Dich,
Und dring' in unsre Glieder ein,
Damit sie Waffen Gottes seyn.

4. Bewahr' uns Dir ganz unbefleckt,
In Deiner Gnadenburg versteckt,
Von keinem Feinde angerührt,
Vielweniger zu was verführt.

5. Nimm uns nach Deinem Priestersinn
Auf ewig Dir zu eigen hin,
Und rein'ge uns von Sünd' und Welt,
Bis Alles Dir an uns gefällt.

414.

Salem, C. M. 86, 86.

Mein Herz soll seyn ein Gotteshaus,
O Geist, komm nun heran!
„Gewißlich komm' ich!" ruft Er aus,
Er, der nicht lügen kann.

2. O größ're Freude giebt es nicht,
Christus erscheint in mir!
Ich werde seh'n sein Angesicht,
Werd' heilig seyn schon hier.

3. Mein Kanaan, von Pisga's Höh'
Schau' ich's nun hell und klar;
Vor Freude hüpf' ich, daß ich seh'
All' meine Hoffnung wahr.

4. Der Herr besucht sein Haus nunmehr,
Daß es vor Freude bebt;
In Deinen Tempel komm, o Herr,
Jetzt, wo er froh sich hebt.

5. Komm, o mein Gott, entdecke Dich,
Belebe, was noch todt;
Du kannst allein beseelen mich,
Komm, o mein Herr und Gott!

415.

Mear, C. M. 86, 86.

An Deiner blut'gen Seite nah'
Will ich ruh'n ewiglich;
Dies ist all' meine Hoffnung ja:
Der Heiland starb für mich.

2. Gekreuzigter, mein höchstes Gut,
Du starbst für meine Schuld,
Bespreng' mich stets mit Deinem Blut,
Und schenk' mir Deine Huld.

3. Wasch' mich und mache mich ganz Dein,
Wasch' mich, und mein bist Du;
Wasch' mich, doch nicht die Füß' allein,
Haupt, Hand und Herz dazu.

4. Dein Opfer wirke bis zum Schluß,
Wo Glaub' im Schauen preist,
Wo Hoffnung schwindet im Genuß,
Ganz Liebe wird mein Geist.

416.

Boston, P. M. 4 7s.

Gott des Friedens, heil'ge mich!
Denn ich sehn' mich inniglich,
Als ein neugebornes Kind,
Frei zu seyn von aller Sünd'.

2. Heil'ge mir Leib, Seel' und Geist,
So wie mir Dein Wort verheißt,
Mach' mich in Gedanken rein,
Laß den Wandel heilig seyn.

3. Jesu, leer' das Herze aus!
Komm, bewohn' es als Dein Haus,
Da soll Niemand herrschend seyn,
Als Du, Jesus, nur allein.

4. Gieße dann die Liebe aus,
In dem Dir geweihten Haus;
Laß die Furcht nicht mehr hinein,
O wie heilig werd' ich seyn!

5. Welch' ein sel'ger Kinderstand,
Heilig und mit Gott bekannt,
Täglich in Gemeinschaft schon
Mit dem Vater und dem Sohn!

6. Gott von ganzem Herzen lieben,
Diese Lieb' am Nächsten üben,
Ist der höchste Gnadenstand,
Womit Gottes Kind bekannt.

417.

Mel. Kinder des Immanuel.
Condolence, P. M. 4 7s.

Jesu! Du kamst auf die Erd',
Daß das Dunkle lichte werd';
Treib' aus meinem Herz die Nacht,
Mach' es licht und halte Wacht.

2. Zünd' mit Liebesfeuer an
Mein Herz, das Dir zugethan;
Laß es einzig und allein
Deine heil'ge Wohnung seyn.

3. Laß mich an mir Wunder seh'n,
Wie im Tempel dort gescheh'n,
Da die ganze Jüngerschaar
Im Gebet vereinigt war.

4. Mein Herz soll Dein Tempel seyn,
Weihe es mit Flammen ein,
Mach' es heilig, hell und licht,
Voll von süßer Zuversicht.

418.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Portugal, L. M. 4 8s.

Mein Gott, Du willst, daß ich soll rein
Und in der Liebe völlig seyn,
Geheiligt an Leib, Seel' und Geist,
Das ist, was uns Dein Wort verheißt.

2. Ich schrei' und bete Tag und Nacht,
O wär' ich völlig frei gemacht
Von Sünde und der Kreatur,
Die mich beschwert und ängstigt nur.

3. Gieb mir, o Jesu, Seelenruh'
Und Deinen sanften Geist dazu;
Präg' Dein Bild, Herr, auf meine Brust,
Nur Du, nichts sonst, sey mir bewußt.

4. Mein Gott, mach' mich von Allem frei,
An Leib und Seel' und Geiste neu,
Vertilg' die alte Kreatur,
Daß ich nichts liebe, als Dich nur.

5. Und wenn das Gnadenwerk vollbracht,
Das in der Liebe völlig macht,
So mög' Dein Geist mein Zeuge seyn,
Daß Du bist mein und ich bin Dein.

419.

Mel. Nun bringen wir den Leib.
Windham, L. M. 4 8s.

Ach! wär' ich ganz in Gott versenkt,
In Gott, der liebreich mein gedenkt,
In's Meer der Liebe Jesu Christ',
In dem Gott selbst die Liebe ist.

2. O Gott, ich bin Dein Eigenthum,
Mach' Du mich frei zu Deinem Ruhm;
Die Welt hat ja kein Recht an mir,
Hier ist mein Herz, ich geb' es Dir.

3. Du forderst Leib und Seel' von mir
Und alle Kräfte für und für;
O führ' den frohen Tag bald ein,
Da Alles soll geheiligt seyn.

4. Mein Gott, ich fühl' es, ich bin Dein,
Ich kann ja keines Andern seyn;
Ich faff' Dich mit der Glaubenshand,
O welch' ein hoher Gnadenstand!

5. Die Liebe Jesu hat gesiegt,
Die mich in ihren Armen trägt;
Hier hab' ich süße Himmelslust,
So lang' ich lieg' an Jesu Brust.

420.

Mel. Auf, Christen, lobt mit mir.
Surrey, L. M. 4 8s.

Mein Herze jauchzet Tag und Nacht,
Weil Christi Blut mich frei gemacht
Von aller Sünde, Furcht und Pein,
Wer wollt' sich dieser Gnad' nicht freu'n!

2. Der heil'ge Geist nahm Christi Blut
Und taucht' mich ein, da ward es gut;
Wie kann es anders möglich seyn, —
Ich muß mich dieser Gnade freu'n.

3. Wie lang' hab ich die Gnad' gesucht,
Mit vieler Müh' und wenig Frucht,
Bis endlich kam der Geist herab,
Der mir den rechten Glauben gab.

4. So lang' der rechte Glaube währt,
Ist nichts, das diesen Frieden stört;
Doch wird der Glaube schwach und klein,
So muß ich wieder traurig seyn.

5. So lang der Glaube Früchte schafft,
So bin ich stark durch Gottes Kraft;
Durch Wachen, Beten wird genährt
Der Glaube, weil mich Gott erhört.

6. Und wenn ich einst am Ufer steh',
Im Glauben schon mein Erbtheil seh',
Wovon der Geist mein Unterpfand,
So geh' ich ins gelobte Land

7. Dort, wo die Kinder Gottes sind,
Ich manchen treuen Freund auch find';
Da nimmt mich dann mein Heiland an,
Weil Er so viel an mir gethan.

421.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Aylesbury, S. M. 66, 86.

Du gnadenreicher Herr,
Du Brunn, der immer quillt,
Erneure mich je mehr und mehr
Nach Deinem Ebenbild.

2. Durch Deine Gegenwart
Erzeig' mir Deine Gunst,
Erfüll' die Seel', die Deiner harrt,
Mit Deiner Liebe Brunst.

3. Hienieden möcht' ich gern
Mich ganz zum Dienst Dir weih'n,
Um einst mit Dir, dem großen Herrn,
Ein Herrscher auch zu seyn.

4. Lehr' mich im Glauben jetzt
Auch ohne Schau'n besteh'n,
Bis mich Dein Anblick einst ergötzt,
Wenn ich Dich werde seh'n.

5. Zieh' meinen Willen nur
In Deinen stets hinein,
So wird auch meiner Seele Kur
Stets gründlicher gedeih'n.

6. O lasse mich nur nicht,
Bis ich den Sieg erlangt,
Bis einst nach heiligem Gericht,
Die Gnade mit mir prangt.

Einladungslieder.

422.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Crawford, C. M. 86, 86.

Ein Streiter bei der Kreuzesfahn'
Bin ich für Jesu Christ.
Ich nehme seine Lehre an,
Und schäm' mich seiner nicht.

2. Kann ich ins Reich der Herrlichkeit
Auf Blumenbeeten geh'n,
Weil andre Krieger in der Zeit
Auf blut'gem Schlachtfeld steh'n?

3. Seh'n mir nicht Feinde in's Gesicht,
Und wüthen um mich her?
Die Welt hilft mir zur Gnade nicht,
Nein, zum Verderben mehr.

4. Satan zu überwinden ist,
Nebst meinem Fleisch und Blut;
Doch siege ich durch Jesum Christ
Und stehe auf der Hut.

5. Ich muß ein kühner Streiter seyn
Für Christum, meinen Herrn,
Er führet mich durch Kreuz und Pein,
Doch folge ich Ihm gern.

6. Ich streite in dem heil'gen Krieg
Auf Leben oder Tod,
Und seh' im Glauben schon den Sieg,
Das Ende aller Noth.

7. Wer überwindet, soll regier'n,
Mit Christo, seinem Herrn,

Und ewig mit Ihm triumphir'n,
Ich seh' die Kron' von fern.

8. Wann einst der große Tag erscheint,
So wird der Sieger Schaar,
In Herrlichkeit mit Gott vereint,
Im Himmel offenbar.

423.

Nach eigener Melodie.
Will ye go, P. M. 86, 86, 88, 8, 6.

Wir reisen heim zum Himmel fort.
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Von's Heilands Lieb' zu singen dort,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Da mehr denn Sonn'- und Mondesschein,
Wo arme Pilger selig seyn,
Nun frei von aller Kreuzespein.
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?

2. Wir erndten dann aus Gnaden viel
Was Jesus giebt ohn' End' und Ziel;
Mit Freudenwein Er uns dann tränkt,
Und uns lichtvolle Kleidung schenkt,
Und Frieden giebt, wo nichts mehr kränkt.

3. Dort übt man himmlisch's Saitenspiel,
Und jauchzt im Lobe Gottes viel;
Besingt Erlösungsgnade treu,
In Ewigkeiten immer neu,
Schaut Gott in Christo ohne Scheu.

4. Wann wir den ew'gen Tag erreicht,
Vor dem die Finsterniß ganz weicht,
Wird uns dann goldner Kronen Zier,
Ja, Siegespalmen kriegen wir,
Und Himmelswonne für und für.

5. Der Himmelsweg steht offen, frei
Für Jud' und Grieche, wer er sey,
Entschließt euch fest, das Herz Gott gebt,
Von Sünden euch zu scheiden strebt,
Mit Ernst zum Himmel euch erhebt.

6. Mich dünkt, es sagt ein Sünder da:
Ich will geh'n! Ich will geh'n!
Räumt mir den Weg, ich komme ja:
Laßt mich geh'n! Laßt mich geh'n!
Ach Gott! errette meine Seel'
Von Teufel, Sünde, Tod und Höll'!
Erhöre mich, Immanuel!
Hilf mir geh'n! Hilf mir geh'n!

7. Der Herr erhöret mein Gebet,
Ich will geh'n! Ich will geh'n!
Weil nun mein Glaube auf Ihn steht,
Kann ich geh'n; Kann ich geh'n.
So geh' ich mit euch himmelan,
So stark ich immer reisen kann,
Als Jesus treulich zugethan,
Er hilft geh'n—Er hilft geh'n!

424.

Mel. Nun bringen wir den Leib.
Windham, L. M. 4 Es.

Kommt Sünder! zu dem Gnadenfest,
Laßt alle Welt seyn Jesu Gäst',
Kein Sünder soll von ferne steh'n,
Und ohne Noth verloren geh'n.

2. Von meinem Herren ausgesandt
Mach' ich das Heil der Welt bekannt;
Kommt, arme Sünder, suchet Ruh',
Und geht mit uns dem Himmel zu.

3. Kommt, ihr mit Sünden hart beschwert,
Die Gnade Gottes ist es werth;
Ihr Arme, Lahme, blind und blos,
Kommt, suchet Ruh' in Jesu Schooß.

4. Wir laden euch zum Hochzeitmahl,
Es ist noch Raum, kommt, füllt den Saal!
O kommt zu Jesu, steht nicht fern,
Und schmeckt die Güte eures Herrn.

5. Die Lieb' aus Gott besiege euch,
Sie überwind' des Satans Reich;
Unüberwindlich ist die Kraft,
Die Christi Geist im Herzen schafft.

6. Sieh' Ihn doch vor dein Aug' gemalt,
Deß Blut für dich die Schuld bezahlt
Greif' zu, jetzt ist die Gnadenzeit,
Der Tag des Todes ist nicht weit.

425.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Aylesbury, S. M. 66, 86.

Ach, wohin soll ich geh'n,
Beladen, krank und matt;
Von wem darf ich mich lassen zieh'n,
Wer ist's, der Mitleid hat?

2. Mein Heiland ladet ein,
Ach, warum zaud'r ich doch?
Er will des Müden Stärke seyn,
Und ferne steh' ich noch!

3. Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick
Zu meinem Heiland flieht?

4. O Jesu, zeig' mir an,
Weil mir's verborgen ist,
Die Lieblingssünde, die der Bann
In meinem Herzen ist.

5. Dring', Herzensforscher, ein
Mit Deiner Prüfungsmacht,
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'
In meines Herzens Nacht.

6. Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

426.

Devices, C. M. 86, 86.

Oft Leiden, welche grausam droh'n,
Durch Gnade sind gesandt;
Sie dienten dem verlornen Sohn,
Daß er zur Buß' sich wandt'.

2. Obgleich sein Herz kein Weh gespürt,
Bis Alles er verpraßt,
Durch Hunger ward er doch gerührt,
Den Träbertrog er faßt.

3. „Hier sitz' ich," sprach er, „traurig still,
Selbst Träber sind versagt;
Im Vaterhaus ist Brod's die Füll',
Und mich der Hunger nagt.

4. „Ich will zurück zum Vater geh'n,
Ihm klagen meine Noth,
Unwürdig als ein Kind, will fleh'n,
Um Tagelöhners Brod."

5. Gesagt, gethan! — Er eilt zurück,
Der Vater sieht's und springt
Entgegen ihm im Augenblick,
Umarmend ihn empfängt.

6. „Vater, ich sündigte, vergieb!"
Genug, sagt er, mein Kind,
Kehr' ein, genieße meine Lieb',
Weil ich dich wieder find'.

7. Ihr Kinder, Nachbarn, jeder Christ,
Freut euch, dieweil mein Sohn,
Der irr war, jetzt gefunden ist,
War todt und lebet nun.

8. So freundlich ruft der Vater Dir
Mit heißer Lieb' und rein;
Kehr' heim zu seines Herzens Thür,
Du sollst willkommen seyn.

427.

Mel. Hört, wie der Engel Schaar.
Watchman, S. M. 66, 86.

Hört, wie die Wächter schrei'n:
Es ist nun Mitternacht,
Der Bräutigam, der ziehet ein,
Drum eilend aufgewacht!

2. Ihr kluge Jungfrauen,
Schmückt eure Lampen fein,
Wollt ihr euch nun mit Ihm vertrau'n,
Müßt ihr bereitet seyn.

3. Der Bräut'gam gehet ein,
Und wer bereit, geht mit;
Wie herrlich wird die Hochzeit seyn,
Die Braut, wie schön geschmückt!

4. Geschlossen wird die Thür,
Und Niemand macht sie auf;
Wie sicher ist die Braut jetzt hier,
Nach langem Pilgrimslauf!

5. Wer thöricht, kommt zu spät
Und klopft vergeblich an;
Die edle Gnadenzeit vergeht,
Dann wird nicht aufgethan.

Für den Betaltar.

428.

Mel. Blast die Trompete, blast.
Lenox, P. M. 66, 66, 88.

Steh' auf, steh' auf, mein Geist,
Befrei' dich deiner Last!
Das Opfer, das Gott heischt,
Ist auch für dich gebracht.
Vor Gottes Thron dein Bürge steht
Und für dich um Vergebung fleht.

2. Fünf Wunden Er für dich
Auf Golgatha empfing,
Drum kämpfe ritterlich,
Vom Tod zum Leben dring';
Für Alle starb des Menschen Sohn,
Versöhnungsblut besprengt den Thron.

3. Er lebet ewiglich;
Sein All' erlösend Blut
Das bittet auch für mich,
Es spricht auch mir zu gut.

Es ist auf Gottes Thron gesprengt,
Daß Gott in Gnade mein gedenkt.

4. Der Vater hört das Fleh'n
Von seinem lieben Sohn,
Er kann es nicht verschmäh'n,
Er nimmt es gnädig an;
Sein Geist und Blut die Zeugen sind,
Daß Er mich eignet als sein Kind.

5. Mein Gott ist nun versühnt,
Die Schuld ist abgethan,
Nun nimmt Er mich als Kind
Und Himmelserben an;
Mit Zuversicht und ohne Scheu
Ich Abba, lieber Vater, schrei.

429.

Mel. Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig.
New Monmoth P. M. 87, 87, 87.

Heil dem großen Ehrenkönig,
Heil dem Gott und Menschen-Sohn!
Seine Wunder sind unzählig,
Die Er schon an uns gethan.

Chor: Herr, bekehre :,:
Alle armen Sünder hier!

2. Seine Liebe thut jetzt Wunder,
Viele wachen auf vom Schlaf,
Und die lang erstorbnen Sünder
Werden endlich wieder wach.

3. Alte schreien: Meine Jahre
Hab' ich leider ganz versäumt,
Und die allerbesten Tage
In der Eitelkeit verträumt.

4. Auch die Jugend reut der Schade,
Daß sie Jesum nicht geliebt,
Und den treuen Geist der Gnade
Oft so freventlich betrübt.

5. Hochgelehrte werden Kinder,
Legen ihre Wissenschaft
Jesu hin, als arme Sünder,
Schreien laut um Gnad' und Kraft.

6. Hört's, wie Gottes Kinder singen,
Engel stimmen auch mit ein,
Weil die armen Sünder dringen
Zu der engen Pforte ein.

430.

Nach eigener Melodie.

P. M.

Hör' mich an, o Du reisender Gottesmann,
Den ich halte und lasse nicht gehen;
Meine Gefährten sind gezogen voran,
Ich allein bin geblieben zu flehen.

Chor:

Mein Name ist Jakob, ein Sünder ich bin,
Die Nacht hält es Dir nicht verborgen,
Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn,
Und sollt' ich auch kämpfen bis morgen!

2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst, wer ich bin:
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, Du zeichnetest ihn
In die Hände der ewigen Gnaden.

3. Vergeblich du kämpfst, Dich zu reißen von mir,
Mein zagendes Herze Dich umklammert!

Bist Du nicht der Mann, der gestorben dafür,
Daß ich glaube und nicht werd' verdammet?

4. Die Bürde mich drücket, ich schmachte so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in Dir laß mich finden!

5. O Gottmensch, Erlöser, nicht zög're so lang,
Sey besiegt mit inständigem Schreien!
Deinen Namen verkünd'ge, den süßesten Klang,
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.

6. Wie heißet Dein Name? O sage mir's doch,
Und endige einmal die Schmerzen;
Zerreiß' meine Bande, zerbreche mein Joch,
O schaff' Fried' und Ruh' mir im Herzen!

7. Die Nacht ist vergangen, der Morgen anbricht,
Immanuel hat mich erkoren;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet mir Licht,
Der Geist mich von Neuem geboren!

Chor:
Ich höre Ihn sagen: „Ein Sieger du bist,
Du kämpftest, und bist obgelegen:
Dein Name—nicht Jakob mehr—Israel ist."
Hallelujah Dir! für den Segen.

431.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Wenn heil'ge Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit,

Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit.
Wenn Schaaren armer Sünder
Entflieh'n der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Muth.

2. Wenn hier ein Auge thränet
Vor bittrer Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören,
Und Stumme schrei'n und fleh'n
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3. Wenn Lahme fröhlich springen,
Und geistlich Todte schnell
Aus Sündengräbern dringen,
Dann tönt's in Zion hell;
Dann freu'n sich Jesu Glieder
Und drücken voller Lust
Die neugebornen Brüder
An die bewegte Brust.

4. Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron,
Und Alles rühmt zusammen,
Den Vater, Geist und Sohn;
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und ach — des Sohnes Liebe
Erhebt ein Jeder frei.

5. „Komm," rufen brünstig Alle,
„Und hilf, dreiein'ger Gott,

Daß Satans Reich zerfalle,
Und Dir, Herr Zebaoth,
Bald auf der ganzen Erde,
So weit Dein Name dringt,
Ein Lob bereitet werde,
Das unaufhörlich klingt.

432.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Salem, P. M. 87, 87.

Ach, Herr Jesu, mein Erretter,
Rette mich verlornes Kind!
Rette mich vom letzten Wetter,
Dem kein Sündenknecht entrinnt.

2. Schlage doch mein Herz in Stücken,
Das der Leichtsinn hart gemacht,
So wird sich's mit Thränen bücken,
So wird es zu Dir gebracht.

3. Lehre mich um Gnade schreien;
Gieb mir ganzen Ernst und Muth!
Laß doch Alles das gedeihen,
Was Dein Geist am Herzen thut.

4. Jesu, laß den Fluch verschwinden,
Der von mir gesammelt ist;
Ach, laß mich den Segen finden,
Der Du selbst der Segen bist!

5. Sprenge mir auf mein Gewissen
Das von Dir vergoß'ne Blut,
So werd' ich bekennen müssen:
Meine Sach' ist ewig gut.

433.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Conflagration, P. M. 87, 87.

Sünder, lernt das Blut erkennen,
Das das Lamm vergossen hat,
Laßt das Herz nach Ihm entbrennen;
Dürstet nur, Er macht euch satt.

2. Schrei't um Glauben, lernet beten:
Gotteslamm, tauch' mich in's Blut!
Alles, was ich übertreten,
Machen Deine Wunden gut.

3. Laßt euch nur mit Blut besprengen;
Jesus hat Versöhnungsblut,
Das, wenn euch die Sünden drängen,
Gnade schreit und Wunder thut.

4. Aber solche Gnadenkinder,
Die der Glaube selig macht,
Bleiben nicht mehr todte Sünder,
Dienen nicht der finstern Nacht.

5. Nein, ihr Herz wird leicht und lichte,
Fröhlich und voll Gotteskraft;
Denn von Jesu Angesichte
Wird ein heller Schein geschafft.

434.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Blöder Geist! halt' ein mit Zagen,
Laß dich nicht zu Boden schlagen

Durch die Größe deiner Noth.
Weiche nicht von deiner Stelle,
Wenn der Satan, wenn die Hölle
Dir mit Tod und Flammen droht.

2. Mußt du gleich mit Angst erblicken,
Wie die Sünden, die dich drücken,
Gleich den größten Bergen seyn:
Dein Erretter ist noch größer,
Er dringt in der Höllen Schlösser
Als ein starker Sieger ein.

3. Sollt' ein großer Gott nicht können
Deiner Noth den Lauf verrennen?
Ist denn seine Hand verkürzt?
Kann Er dich denn nicht erretten,
Blöder Geist, von deinen Ketten,
Wenn du dich hineingestürzt?

4. Ob Du Ihn wohl oft betrübet,
Hat Er dich doch so geliebet,
Daß Er sich für dich verbürgt.
Er war todt um deinetwillen,
Und ward, Gottes Zorn zu stillen,
Wie ein frommes Lamm erwürgt.

5. Auf demnach, du arme Seele,
Dring' aus deiner kalten Höhle
Nur in sein Erbarmen ein.
So wird Alles, was dich drücket,
Was dich fesselt und verstricket,
Wie ein Rauch verschwunden seyn.

Für Klaß- und Betversammlungen.

435.

Mel. Auf den Auen.
Pastoral, P. M. 84, 7, 84, 7.

Seele, du hast angefangen
Zu verlangen,
Dich aus der Gefahr zu zieh'n;
O so harre keine Weile,
Eile, eile,
Dem Verderben zu entflieh'n.
Chor: Hallelujah, Hallelujah!
Seele, schwinge dich empor!

2. Siehe mit verdroß'nem Blicke
Nicht zurücke,
Was von Dir verlassen ist.
Lauf' auf angewies'nem Pfade
Nur gerade,
Bis du ganz gerettet bist.

3. Laß dich, was dahinten blieben,
Nicht betrüben,
Denn es wird dem Feu'r zu Theil;
Denke, wenn es dich gereute:
Meine Beute
Ist die Seele und ihr Heil.

4. Treibe mich mit Deinen Worten
Aller Orten,
Jesu, recht zum Eilen an!
Laß mich nirgends stille stehen,
Heiß' mich gehen,
Bis ich Ruhe finden kann.

5. Hab' ich in den ersten Stunden
Gnade funden,
Daß ich nun ergriffen bin;
Ach, so sey von Grad zu Grade
Deine Gnade
Ferner meine Führerin.

6. Herr, ich traue Deiner Treue
Auf das Neue;
Jesu, stärk' mich, wenn ich matt;
Denn Du führest mich zum Leben,
Du wirst's geben,
Der es mir verheißen hat.

436.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Licht des Lebens, himmlisch Feuer,
Du bist Gottes Kindern theuer;
Zünde alle Herzen an
Mit der reinen Gottesliebe,
Heil'ge alle unsre Triebe,
Fach' die ganze Klasse an.

2. Tröste die betrübten Herzen,
Stille ihre Seelenschmerzen,
Mache sie vollkommen frei;
Hör' die Seufzer über Sünden,
Die sich noch im Herzen finden;
Komm und mache Alles neu.

3. Warum sollten Königskinder,
Die durch Glauben Ueberwinder,
Nicht in Liebe völlig seyn?
Heil'ger Geist, komm diese Stunde,

Christi Blut liegt ja zum Grunde,
Und das macht uns völlig rein.

4. Christum Dir als Opfer bringen,
Mit Gebet im Glauben ringen:
Vater, kannst Du das verschmäh'n?
Nein, ich fühl' den Strom der Gnaden,
Welcher heilet allen Schaden,
Gott, Dein Wille soll gescheh'n.

437.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Conflagration, P. M. 87, 87.

Halte deine Krone feste,
Halte männlich, was Du hast;
Recht beharren ist das Beste,
Rückfall wird zur schweren Last.

2. Laß dein Auge ja nicht gaffen
Nach der schnöden Eitelkeit;
Bleibe Tag und Nacht in Waffen,
Fliehe Träg- und Sicherheit!

3. Laß dem Fleische nicht den Willen,
Gieb der Lust den Zügel nicht!
Willst du die Begierden stillen,
So verlischt das Gnadenlicht.

4. Fleischesfreiheit macht die Seele
Kalt und sicher, frech und stolz,
Frißt hinweg des Glaubens Oele,
Läßt zurück nur faules Holz.

5. Wahre Treu' führt mit der Sünde
Bis ins Grab beständig Krieg,
Richtet sich nach keinem Winde,
Sucht in jedem Kampf den Sieg.

6. Wahre Treu' liebt Christi Wege,
Steht beherzt auf ihrer Hut,
Weiß von keiner Fleischespflege,
Hält sich keinen Tand zu gut.

7. Wahre Treu' kommt dem Getümmel
Dieser Welt nie gern zu nah',
Denn ihr Schatz ist in dem Himmel,
Drum ist auch ihr Herz allda.

438.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Repose, P. M. 87, 87.

Großer Heiland, Deine Triebe,
Schenke mir zum Liebesseil!
Für ein Tröpflein Deiner Liebe
Sind mir tausend Welten feil.

2. Das ist nicht zu viel gesprochen,
Wenn Dein volles Gnadenlicht
Bis ins Herz hindurch gebrochen,
Wenn der Mund im Glauben spricht.

3. Denn was wären tausend Welten?
Und was nützt mir ihr Gewinn?
Wenn Du anfängst mich zu schelten,
Ist mein ganzes Glück dahin.

4. Aber wenn ich Dich besitze,
Sind die Welten alle mein.
O wer sagt's, wie viel es nütze,
Deiner Huld versichert seyn!

5. Darum will ich Dich erkennen.
Ueberschwänglich ist dies Licht!
Alles will ich Schaden nennen,
Seh' ich nur Dein Angesicht!

439.

Mel. Jesus, Heiland meiner Seele.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Sey getreu bis an das Ende,
Daß nicht Marter, Angst und Noth
Dich von Deinem Jesu wende;
Sey Ihm treu bis in den Tod!

2. Sey getreu in deinem Leiden,
Und laß dich kein Ungemach,
Keine Noth von Jesu scheiden;
Murre nicht in Weh' und Ach!

3. Sey getreu in deinem Glauben!
Laß dir dessen festen Grund
Ja nicht aus dem Herzen rauben;
Halte treulich deinen Bund!

4. Sey getreu in deiner Liebe
Gegen Gott, der dich geliebt!
Auch die Lieb' am Nächsten übe,
Wenn er dich gleich oft betrübt.

5. Nun wohlan, so bleib' im Leiden
Glaube, Liebe, Hoffnung fest! —
„Ich will treu seyn bis zum Scheiden,
„Weil mein Gott mich nicht verläßt!"

440.

Mel. Nun bringen wir den Leib.
Windham, L. M. 4 8s.

Kommt, sehet der Märtyrer Schaar
Im Himmel unter dem Altar;
Sie gingen durch ein Meer von Noth,
Vom Scheiterhaufen heim zu Gott.

2. Propheten starben unterm Beil,
Aposteln ward das Kreuz zu Theil;
Das Feuer hat sie nicht erschreckt,
Noch Schlachtbeil, das mit Blut befleckt.

3. Johannes sah sie im Gesicht,
Vom letzten Sieg und Weltgericht,
Dort ruhen unter dem Altar,
Bis ihre Zahl erfüllet war.

4. Der große Sieger ging voran,
Auf dieser Blut- und Feuerbahn,
Und seine Zeugen folgen nach
Durch Schmerzen, Tod und Ungemach.

5. Drum streitet recht und freuet euch,
Ihr Streiter für das Himmelreich!
Wer Alles überwinden kann,
Dem beut der Herr die Krone an.

441.

Mear, C. M. 86, 86.

O Gnade, die vom Tode hilft,
Wie groß ist Deine Macht!
Du suchtest den Verlornen auf,
Hast sehend ihn gemacht.

2. Du warst's, die Furcht ins Herz mir gab,
Und die sie wieder nahm;
Wie kostbar warest Du für mich,
Als ich zum Glauben kam.

3. Durch manche Schlinge und Gefahr
Half treu mir Deine Hand;
Du hast mich glücklich durchgebracht,
Führst mich in's Vaterland.

4. Des Herren treu' Verheißungswort
Ist meiner Hoffnung Stab.
Er wird mein Schild, mein Erbtheil seyn,
So lang' ich Leben hab'.

5. Und wenn mein Lauf zu Ende geht,
Mein Fleisch zur Grube sinkt,
So schenkt Er jenes Leben mir,
Wo Fried' und Freude winkt.

6. Bald schmilzt die Erd' in Feuersgluth,
Die Sonn' verliert den Schein;
Er aber, der mich zu sich ruft,
Der Herr bleibt ewig mein!

442.

Free Grace, P. M. 76, 76.

Die Gnade sey mit Allen,
Die Gnade unsers Herrn,
Des Herrn, dem wir hier wallen
Und seh'n sein Kommen gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt der Herr doch treu.

4. Wird stets der Jammer größer,
So glaubt und ruft man noch:
Du mächtiger Erlöser,
Du kommst, so komme doch!

5. Bald ist es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die größten Thaten thut.

6. Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sey mit Allen!
Die Gnade sey mit mir!

443.

P. M. 8, 8, 12, 10.

Kommt, freut euch, ihr Christen, mit mir!
Ich habe den Bräutigam hier;
O glückliche Stunden, Nun hab' ich gefunden,
Den ich gesuchet mit steter Begier.

2. O Jesu, wie süße bist Du!
Was bringst Du für selige Ruh'!
O Jesu, mein Leben, Was soll ich Dir geben?
Süßer als Honigseim bist Du mir nun.

3. Du rufest so kräftig, so gut,
Erquickest Leib, Seele und Muth;
Du klingest so schöne, Wie Engelsgetöne,
Setzest, was traurig, in jauchzenden Muth.

4. Wie herrlich beweisest Du Dich,
Wie innig erfreuest Du mich!
O himmlische Sonne, O ewige Wonne,
Zeitlich und ewig ergeb' ich Dir mich.

5. Nimm Alles, o Jesu, was mein,
Und laß es Dein Eigenthum seyn;
Und laß mich einst wohnen, Wo Scepter und Kronen
Ewig erhöhen die selige Lust.

414.

Nach eigener Melodie.
P. M. 87, 87, 77.

Wenn mich Deine Liebesflammen,
Liebster Jesu, zünden an,
Wenn Du Leib und Seel' zusammen
Führest auf der Wonne Bahn:
So bricht Alles, was in mir,
Wie ein voller Strom herfür.

2. Mein Herz wallet, und die Fülle
Schüttet es zum Mund heraus;
Mein Fuß stehet auch nicht stille,
Springet fröhlich in Dein Haus;
Meine Augen, hell und klar,
Weinen auch vor Freude gar.

3. Wie die Quelle sich ergießet,
Wenn sie reich an Wasser ist,
Und vor Reichthum überfließet,
So ist der, der Dein genießt:
Sein glückselig'er Gnadenstand
Muß seyn aller Welt bekannt.

4. Er erdichtet Liebes-Psalmen,
Singet, springet, jubilirt;
Seine Hände sind voll Palmen,
Seine Zunge triumphirt;
Seine Flamme kann er nicht
Bergen, Alles muß ans Licht.

5. Wenn dies nun ein Weltkind höret,
Meint es, er sey rasend, toll,
Sein Gehirn sey ihm verkehret,
Oder süßen Weines voll;
Alles wird verlacht, verhöhnt,
Was von Liebe er erwähnt.

445.

Mel. Kommt fort, Gesellen in Trübsal.
Gorham, P. M. 88 6, 88, 6.

Ich bin ein Pilger in der Welt,
Und hier ist nichts, das mir gefällt;
Ein armer Reisender,
Halt' ich nur kurz in Zelten an,
Und bis ich hab' mein Kanaan,
Wall' froh ich hin und her.

2. Ein Fremdling bin ich in der Welt,
Ihr unbekannt, und mir gefällt
Ihr Gut im mindsten nicht.
Ich tret' mit Füßen ihre Lust,
Ein Land und Reich ist mir bewußt,
Das nicht bescheint ihr Licht.

3. Der Himmel ist ein schöner Platz,
Dort ist mein Haus, mein Herz, mein Schatz,
Dort ist die Heimath mein.
Dort seh' ich ältre Brüder steh'n,
Und Engel winken hinzugeh'n,
Und Jesus läd't mich ein.

4. Ich komm, Herr, folgsam Deinem Wort,
Es zieht mich zu dem Himmel fort,
Zu ruh'n in ew'ger Lust.
Gieb, daß bald Feierabend wird,
Und nimm, o Bruder, Freund und Hirt,
Mich auf an Deine Brust.

446.

Mel. Kinder des Immanuel.
Bethlehem, P. M. 4 7s.

Auf Dich, Jesu, schauen wir,
Laß vereint uns seyn in Dir,

Zeig' Dich uns als Friedensfürst,
Bis Du Hader enden wirst.

2. Herr, durch Deines Todes Kraft
Sey der Anstoß weggeschafft,
Mach' uns All' als Einen Mann,
Breit' aus Deine Liebesfahn'.

3. Eines Sinnes laß uns seyn
Sanft, gelind, von Herzen rein,
Freundlich, mild, an Liebe reich,
Dir, dem sanften Heiland, gleich.

4. Laß uns frei von Stolz und Haß
Bei Dir steh'n ohn' Unterlaß,
In der Liebe Tiefe seh'n,
Steigen auf des Glaubens Höh'n.

5. Dann laß froh uns wandeln fort
Zu den heil'gen Engeln dort:
Laß uns los von Sündennoth
Sterben der Gerechten Tod.

447.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
Trumpet, P. M. 98, 98, 88.

Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht werth;
Das zähl' ich zu dem Wunderbaren,
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit!

2. Ich hatte Gottes Zorn verdienet,
Und soll bei Gott in Gnaden seyn;
Er hat mich mit sich selbst versühnet,
Und macht durch's Blut des Sohn's mich rein.

Warum? ich war ja Gottes Feind!
Erbarmung hat's so treu gemeint!

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,
Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt:
Ich kann es nur Erbarmung nennen,
So ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben,
Dies soll mein einzig Rühmen seyn;
Auf dies Erbarmen will ich glauben,
Auf dieses bet' ich auch allein,
Auf dieses duld' ich in der Noth,
Auf dieses hoff' ich noch im Tod.

5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir,
Und führe durch den Tod mich Armen,
Durch meines Heilands Tod zu Dir;
Da bin ich ewig hoch erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit!

448.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth, P. M. 87, 87.

Wenn ich meine Tage zähle,
Da ich noch in Sünden lag,
O so grauet meiner Seele,
Denn mich reut ein jeder Tag.

2. Zähl' ich dann die Gnadentage,
Seit mich Jesus zu sich rief,
Weiß ich fast nicht, was ich sage,
Das Erbarmen ist zu tief.

3. Tage, da ich war auf Erden,
Schließt zwar meine Rechnung ein;
Aber die noch sollen werden,
Steh'n in Gottes Buch allein.

4. Schreib', Herr, alle mir zu gute,
Nur mit dieser Beischrift an:
„Da hat Jesus mit dem Blute
Seine Wunder auch gethan."

5. Gieb mir, daß ich jeden Morgen
Deiner Gnade Lob besing',
Und wenn sich das Licht verborgen,
Dir den Ruhm der Wahrheit bring'.

6. Zähl' mir auf ein ewig Leben,
Denn auf dies bin ich geliebt,
Da will ich den Dank Dir geben,
Wie man Dir im Himmel giebt.

An Abgewichene.

449.

Mel. Auf Alle, die Jesum.
P. M. 4 12s.

Ach Seelen, wo bleibt denn die vorige Flamme?
Was macht ihr? wie lauft ihr? wie folgt ihr dem Lamme?
Wie steht es ums Glauben, ums Lieben, ums Beten?
Wer hat euch so plötzlich die Wege vertreten?

2. Ach denkt doch, wie lieft ihr so brünstig und munter!
Jetzt steht ihr und sitzet und fallet herunter;
Wer lähmt euch die Füße, wer hindert das Steigen?
Was ist denn so stark, euch zum Rückfall zu neigen?

3. Ach schneidender Jammer! ach fressender Kummer!
Ach seelenverderblicher, höllischer Schlummer!
Wer sollte nicht bitterlich seufzen und weinen,
Wenn Zions Gebäude voll Lücken erscheinen!

4. Ach Jesu, wie soll ich die Schmerzen beschreiben?
Wenn grünende Pflanzen nun nicht mehr bekleiben!
Du kennest die Thränen der Engel des Friedens;
Du höreſt die Stimme des klagenden Liedes.

5. Sie wünschen sich Feuer und Flammen im Munde,
Mit brennender Liebe von innerstem Grunde,
Daß leuchtende Funken aus ihnen entspringen,
Erstorbene Kohlen zum Glühen zu bringen.

6. Herr, was ich verloren, das wollest Du suchen;
Du wirst die Gefallnen nicht plötzlich verfluchen.
O Mutterherz! gieb ihnen Buße zum Leben;
Wir kennen ja, Jesu, Dein reiches Vergeben.

450.

Mel. Auf Alle, die Jesum.
P. M. 4 12s.

Rückfällige Seelen! bedenkt doch den Jammer!
Geht in euch und sucht die verschlossene Kammer;
Fallt Jesu mit Weinen und Beten zu Fuße
Und bittet von Neuem um herzliche Buße.
Chor: Halle — Hallelujah!
Hallelujah! Lobt den Herrn!

2. Ihr habt wohl nicht Alles so gänzlich vergessen,
Bedenkt doch, wie süß es sey, Manna zu essen!
Wer wollte denn lieber auf ewig verderben,
Als solche unendliche Seligkeit erben?

3. O Seelen, ermuntert euch, rafft euch bei Zeiten;
Kommt wieder, denn Jesus vergiebt euch das Gleiten,
Er brennt noch in Liebe, er wallt im Erbarmen;
Er will euch mit küssender Freude umarmen.

4. Kommt wieder, wir bieten euch Herzen und Hände;
Die heilige Liebe geht nimmer zu Ende.
Wir wollen die Bande des Friedens erneuern,
Wir wollen ein himmlisches Jubelfest feiern.

Fürs Liebesfest.

451.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Kommt und laßt in sanften Weisen
Uns vereint den Heiland preisen,
Der für uns gestorben ist.
Laßt uns wie in Himmelshöhen
Nun das Liebesfest begehen;
Sehet nur auf Jesum Christ.

2. Singet All' in Jesu Namen,
Der noch heute spricht sein Amen
Droben auf dem Mittlerthron,
Und auch hier in Liebesfesten
Ist bei den geladnen Gästen,
Die Er selber auserkor'n.

3. Der durch seine Lebensworte
Licht bringt in die dunklen Orte,
Er macht Alles hell und klar;

Den als Gottmensch wir bekennen,
Unsern Vater freudig nennen,
Der ist hier bei seiner Schaar.

4. Von des Heilands Tode redet
Gottes Volk, mit Ihm getödtet,
Das die beste Ursach' hat.
Jesus ist hinauf gegangen,
Dahin geht auch ihr Verlangen,
Jedes sehnt sich früh und spat.

452.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Jesus, uns als Gast so theuer,
Wir erwarten Dich zur Feier
Jetzt bei unsrem Liebesfest;
Unsre Herzen selbst bereite,
Theile unsre Festesfreude,
Liebe! segne selbst das Fest.

2. Heilige uns ganz hienieden,
Gieb uns Deinen Geist und Frieden,
Wie Du uns verheißen hast;
Leite Du selbst unsre Triebe
Und mach' dies zum Fest der Liebe,
Jesu, komm, sey unser Gast!

3. Mach' uns All' in Dir vollkommen,
Daß wir einst dort bei den Frommen
Steh'n vor Deinem Angesicht.
Ruf' uns allesammt als Gäste
Zu des Lammes Hochzeitsfeste,
Wo die Thränen abgewischt.

4. Kleide Du mit weißer Seide,
An den Strom des Lebens leite

Die mit Blut gewasch'ne Schaar,
Daß wir mit den Engel-Chören
Ewig Deinen Ruhm vermehren
Und Dir dienen immerdar.

5. Welch' Entzücken, daß im Lichte
Wir schon hier als im Gesichte
Uns als Ueberwinder seh'n.
Was wird's werden, wann die Sonne
Uns durchstrahlt mit Himmelswonne,
Die nie mehr wird untergeh'n!

453.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Conflagration, P. M. 87, 87.

Lasset eure Lichter brennen,
Schmücket eurer Lampen Schein,
Ihr müßt Jesum frei bekennen,
Wollt ihr seine Jünger seyn.

2. Euer feuriges Bestreben
Sey, wie ihr den Heiland preist,
Der euch alle Schuld vergeben
Und euch seine Kinder heißt.

3. Sagt es frei, wie Gottes Gnade
Euer Herz ergriffen hat,
Wie durch Christi Blut der Schade
Ganz und gar geheilet ward.

4. Wer hier lobt, soll ewig loben,
Wer hier singt, soll freudig seyn,
Mit der sel'gen Schaar dort oben
Ewig sich in Gott erfreu'n.

5. Drum so singt und hüpft vor Freuden,
Die ihr hier schon selig seyd;

Euch hat Gott durch viele Leiden
Für den Himmel eingeweiht.

451.

Mel. Herz und Herz vereint zusammen.
Shields, P. M. 87, 87, 87, 87.

Ach, Du holder Freund, vereine
Deine Dir geweihte Schaar,
Daß sie sich so herzlich meine,
Wie's Dein letzter Wille war!
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du selbst im Wesen bist,
Alles, was von Deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist!

2. Laß uns so vereinigt werden,
Wie Du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir Deine Jünger seyn.

3. Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad',
Daß wir Dem ins Herze sehen,
Der uns so geliebet hat!
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

4. Kommt, ach kommt, ihr Gotteskinder,
Und erneuert euren Bund;
Schwöret unserm Ueberwinder
Lieb' und Treu' von Herzensgrund.

Und wenn eurer Liebeskette
Festigkeit und Stärke fehlt,
O, so flehet um die Wette,
Bis sie Jesus wieder stählt!

455.

Mel. Wenn von den Geistlichtodten.

Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Wer singt denn so mit Freuden
Im hohen süßen Ton?
Ein Schaf von Jesu Weiden
Bekennt und rühmt den Sohn;
Ein Sünder, der aus Gnaden
Als umgekehrt erscheint,
Nachdem er seinen Schaden
Gefühlet und beweint.

2. Wer kann mir weiter schaden?
Die Schuld ist abgethan.
Ich bin bei Gott in Gnaden,
Der Zorn geht mich nichts an;
Der Fluch ist auch verschwunden,
Verdammung trifft mich nicht;
Ich bin in Jesu Wunden:
Da werd' ich nicht gericht't.

3. Drum lieb' ich Ihn mit Freuden
Und sag' es aller Welt;
Will gerne thun und leiden,
Was seinem Sinn gefällt:
Denn wem so viel vergeben,
Als Jesus mir gethan,
Der kann nicht anders leben,
Er läuft die Liebesbahn.

4. Kommt her, ihr Menschenkinder!
Hier hat man's ewig gut.
Kommt her, ihr armen Sünder!
Hier quillt das reiche Blut.
Vergebung aller Sünden
Und Kraft zur Heiligkeit
Sollt ihr im Blute finden:
Kommt, Alles ist bereit!

456.

Eaton, L. M. 8 8s.

Ihr Engel zu Hütern bestellt,
Zum Troste gesandt in dem Leid;
Ihr Freunde aus besserer Welt,
Kommt, höret mein Lied voller Freud'!
Erhabenes singet der Mund,
Mein Lied übertönt allen Schmerz!
Ich sing' von der seligen Stund',
Da Jesus sprach Frieden ins Herz!

2. Mein Herz war zerrissen von Schuld,
Ich hatte vom Herrn mich gewandt,
Verscherzt war die göttliche Huld,
Durch Sünde die Freude verbannt.
Da rief ich: „Erbarme Dich mein,
Und lindre des Elenden Schmerz!
Drauf wusch er im Blute mich rein
Und sprach mir den Frieden ins Herz.

3. Wie Wolken des Morgens, verschwand
Die Schuld vor der Gnade des Herrn;
Wie Helle des Tages, erstand
Die Freude, die vormals so fern.
Mit seiner allmächtigen Hand
Will Jesus mich völlig befrei'n!

Er schenkte ein seliges Pfand,
Den Frieden in's Herz mir hinein.

4. Nun schrecket mich fernerhin Nichts,
Nicht Sünd', noch der König der Nacht,
Ich walle zur Wohnung des Lichts,
Ich geh' in Immanuels Macht.
Und ob auch die Erde zerriß',
Mir macht es wohl nimmermehr Schmerz;
Ich lächle, des Freundes gewiß:
Er sprach mir ja Frieden in's Herz.

5. Fahr' hin, o du Thorheit der Welt!
Ihr Freunde und Feinde lebt wohl!
Mein Ziel hab' hinauf ich gestellt,
Wo ewige Freude stets quoll.
Gern lasse ich Alles für Ihn,
Und dringe zur Seligkeit ein!
Er trägt auf den Armen mich hin,
Spricht Frieden in's Herz mir hinein!

Bundeslieder für die Wachnacht.

457.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Der Herr hat uns so weit gebracht,
Zu wachen eine andere Nacht;
Das alte Jahr, das läuft nun ab,
Ein neues Jahr ist Gottes Gab'.

2. Wir danken Gott und beten an,
Für das, was Er an uns gethan,

Erbitten ferner seine Huld,
Vergebung aller unsrer Schuld.

3. In dieser feierlichen Stund'
Bekennen wir mit Herz und Mund:
Auf ewig Jesu treu zu seyn,
Die Kraft dazu wird Er verleih'n.

4. Des Bundes, den wir nun gemacht,
Werd' immer liebevoll gedacht,
Und das Gelübd', das wir gethan,
Das steh' geschrieben droben an.

5. Und sollte Alles insgemein
Im Himmel nun genehmigt seyn;
So komm' und fülle dieses Haus
Mit Deinem Geist und Segen aus.

6. Und wenn durch Deine weise Hand
Getrennet wird dies heil'ge Band,
So laß im Himmel insgemein
Uns wieder ganz vereinigt seyn.

458.

Cookham, P. M. 4 7s.

Gott, erhöre das Gebet,
Das im Glauben brünstig fleht;
Unsre Bitten siegle Du,
Ruf' uns nun die Antwort zu.

2. Unsern Bund, Herr, laß gedeih'n,
Laß uns fest verknüpfet seyn;
Daß die Neugebor'nen, wir,
Alle seyen Eins in Dir.

3. Füg' uns, Herr, in Einen Leib,
Den derselbe Geist auch treib';

Eines ist ja unser Reich,
Des Berufes Hoffnung gleich;

4. Eine Tauf', Ein Abendmahl,
Eine gleiche Gnadenwahl,
Ein Herr, der zu jeder Frist
Ob und in uns Allen ist.

5. Unserer Gemeinschaft Grund
Ist mit Dir, Herr, unser Bund:
Gieß', o ew'ger Lebensbrunn,
Auf uns Deinen Segen nun!

Abschiedslieder.

459.

Adieu, P. M.

Brüder und Schwestern, lebet wohl!
Laßt uns im Herrn fortgeh'n;
Und unsre Herzen liebevoll
Vereinigt immer steh'n.

Chor: Wir reisen durch Immanuels Land;
Bald ruft uns der Posaunen Klang,
Und treten dann vor Jesu Thron,
Und scheiden nimmer nimmermehr.
Was? Scheiden nimmermehr?
Nein, Scheiden nimmermehr! :,:
Wir grüßen Ihn als Gottes Sohn
Und scheiden nimmer nimmermehr.

2. Wir treffen uns ein paarmal mehr,
Dann steh'n wir ewig dort,

Befreit von Leid, in Christi Heer,
An jenem Freudenort.

3. Dort treffen wir im Paradies
Auch Jesum Christum an.
Hier beten wir, doch ist gewiß,
Daß dort wir loben dann.

4. Wenn wir mit Engeln dort vereint
Steh'n vor dem Thron umher,
Da wird nicht mehr geklagt, geweint;
Da ist kein Scheiden mehr.

460.

Mel. O wie selig sind die Seelen.

Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Haben nicht die ersten Christen,
Die zum Abschied Paulus küßten,
Auch gebeten und geweint?
Seht, wie sehr sie sich geliebet,
Wie der Abschied sie betrübet,
Weil im Geiste sie vereint.

2. Laßt uns jetzo auch so scheiden,
Zwar in Thränen: denkt, in Freuden
Werden wir uns wieder seh'n;
Wir sind Pilger auf der Erde,
Die durch Trübsal und Beschwerde
Hand in Hand nach Zion geh'n.

3. Gebet euch den Kuß der Liebe
Durch den Geist der reinen Triebe,
Den euch euer Vater gab;
Denkt, ihr seyd ja Gottes Kinder
Und durch Christum Ueberwinder;
Liebt euch herzlich bis ins Grab.

4. Sollten wir uns nicht mehr sehen,
Bis wir vor dem Throne stehen,
Wachet, betet, seyd getreu;
Auf der Erde sind wir Gäste,
Reisen zu dem Hochzeitsfeste,
Wo der Herr macht Alles neu.

461.

Farewell, L. M. 4 8s.

Adje, ihr Brüder, lebet wohl!
Wir scheiden jetzo liebevoll.
Lebt wohl, bis wir uns wieder seh'n,
Vielleicht vor Gottes Throne steh'n.

Chor: Lebt wohl! Lebt wohl!
Lebt wohl, liebe Brüder, lebet wohl!

2. Wie oft war Jesus uns so nah',
Daß Jeder die Bewegung sah,
Da jedes Herz vor Liebe brannt'
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,
Wann wir vereinigt im Gebet
Erschienen vor dem Gnadenthron,
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt;
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird.

5. Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo Niemand Abschieds-Thränen weint
Und wo wir mit der großen Schaar
Gott dienen werden immerdar.

462.

Mel. Es jauchzet doch mit Freuden.
Parting Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Wir waren nun beisammen,
Und beteten Gott an,
Daß Er uns möcht' entflammen,
Wie Er schon oft gethan; —
Und o! die Himmels-Ströme,
Die Er uns hat gesandt,
Wie Regengüsse kamen
Sie auf das Herzensland.

2. Wir waren nun beisammen,
Und Sünder kehrten um,
Die herzlich gern verlangten
Das wahre Christenthum.
Sie kehrten sich von Sünden,
Und Jesus macht' sie rein,
Und ließ sie Rettung finden,
In seinem Blut allein.

3. Wir waren nun beisammen
Mit Sündern allzumal,
Um sie wohl zu vermahnen,
Zu fliehen jene Qual.
O laßt uns für sie flehen,
Und göttlich geh'n voran,
Und niemals stille stehen,
Auf dieser Himmelsbahn.

4. Nun lebet wohl, ihr Brüder,
Und Schwestern allzugleich!
Bis wir, als Christi Glieder,
Uns seh'n im Himmelreich.
Dort tragen wir die Krone

Und Palmen in der Hand,
Mit Vater, Geist und Sohne
Im ew'gen Vaterland!

Sterbelieder eines Christen.

463.

Nach eigener Melodie.
All is well, P. M.

Was ist's? was ist's? Der ganze Leib erstarrt!
Ist's der Tod? Ist's der Tod?
Ich hab', ich hab' geduldig dein geharrt,
Ist's der Tod? Ist's der Tod?
Ist dies der Tod, so muß es seyn;
Ich werde bald im Himmel seyn,
Befreit von aller Furcht und Pein:
Alles wohl! :,:

2. Die Engel, Engel stehen um mein Bett,
Alles wohl! :,:
Weil's nun mit mir, mit mir zu Ende geht,
Alles wohl! :,:
Sie singen mir ein Sterbelied,
O hocherhabner Gottesfried'!
O Halleluja zum Abschied,
Alles wohl! :,:

3. Adje, ich eil', ich eil' der Heimath zu,
Alles wohl! :,:
Die Engel tragen, tragen mich zur Ruh',
Alles wohl! :,:
Bald seh' ich Den, der mich geliebt,
Der mir die Ehrenkrone giebt;
Adje ihr, die ihr mich geliebt,
Alles wohl! :,:

4. Hört's! Hört's! du weiß mit Blut gewaschne Schaar,
Nur aus Gnad'! :,:
Komm ich zu euch aus Trübsal und Gefahr;
Nur aus Gnad'! :,:
Sind wir in weißen Kleidern hier
Auf Zions Berg und singen Dir:
Lob, Ehr', Preis und Macht sey Dir!
Alles wohl! :,:

5. Lob, Ehr' und Preis und Dank und Weisheit, Macht
Sey dem Lamm! :,:
Von der mit Blut erlösten Schaar gebracht,
Alles wohl!
Die Braut des Lammes trägt die Kron'.
Mit weißen Kleidern angethan,
Steh'n wir in Pracht um Gottes Thron,
Alles wohl! :,:

464.

Mel. O Jerusalem, du Schöne.
P. M. 87, 87, 77.

Laßt mich geh'n! Es zeigen Strahlen
Schon des Tages Anbruch an;
Seht, wie sich die Wolken malen!
Aufwärts geht nun meine Bahn.
Schon ist Morgenlicht zu seh'n;
Theure Brüder, laßt mich geh'n!

2. Laßt mich geh'n! Ich mag nicht weilen
Hier auf Erden; scheide gern.
Seht, wie Gottes Engel eilen,
Mich zu tragen zu dem Herrn!
Freunde, warum so betrübt?
Laßt mich geh'n, wenn ihr mich liebt!

3. Schon bricht an der ew'ge Morgen,
Eine neue Sonn' geht auf!
Schön're Sterne, euch verborgen,
Leuchten mir zum Siegeslauf.
Und es scheint der Erde Raum
Meinem Aug' ein Pünktlein kaum.

4. Bin ich todt? O nein, ihr Lieben,
Oben strömt das Leben frei.
Aller Tod ist drunten blieben,
Alles Sterben ist vorbei!
Wollt ihr wissen, wie es geht?
Kommet höher, kommt und seht!

465.

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

The dying Christian, P. M. 98, 98, 98, 98.

Du Lebensfunk' aus Himmelsflammen,
Verlaß', verlaß' dein sterblich Haus!
Zeuch hoffend, bebend dich zusammen,
Und fliehe froh zur Welt hinaus!
Nach Todessegnung lerne schmachten;
O laß, Natur, mich friedlich zieh'n,
Und nach dem neuen Leben trachten,
Zu dem auch ich erschaffen bin!

2. Horch! Engel flüstern mir zur Reise;
Sie rufen: „Schwesterseele, fleuch!“ —
Wer schöpft mein Leben aus so leise?
Wer haucht mir Wang' und Stirne bleich?
Was dämmert so vor meinen Sinnen?
Was taucht mich nieder, preßt die Brust?
O Seele, sage mir's von innen:
Ist's heute, daß du gehen mußt?

3. Die Welt zerrinnt,—o sie verschwindet!—
Ein Himmel schwimmt vor meinem Blick!
Mein Ohr, mit Seraphim verbündet,
Vernimmt ein überirdisch Glück.
Leiht eure Schwingen mir!—ich fliege
Hinauf zu Christi Morgenroth!
O Hölle, wo sind deine Siege?
Wo ist dein Stachel nun, o Tod?

Trauungslieder.

466.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Old Hundred, L. M. 4 8s.

Gott, dessen liebevoller Rath
Den Ehestand gestiftet hat:
Mit Segen weihtest Du ihn ein;
Laß ihn auch stets gesegnet seyn.

2. Dein Segen fehl' auch Diesen nicht,
Die hier vor Deinem Angesicht,
Verbunden durch der Ehe Band,
Sich Treu' gelobt mit Mund und Hand.

3. Mit Gnade schau' auf sie herab,
Daß sie zusammen bis ins Grab
Verträglich, freundlich, gleichgesinnt,
Vor allem gottesfürchtig sind.

4. Laß sie als Christen lieben Dich,
Laß sie als Gatten lieben sich;
Von Untreu' auch im Herzen rein,
Und keusch in Wort und Werken seyn.

5. Zusammen laß sie Dir vertrau'n,
Zusammen ihre Seel' erbau'n;
Zusammen Deinen Ruhm erhöh'n
Und Deinen Segen sich erfleh'n.

6. Empfinden und erfahren sie
Des Menschenlebens Last und Müh',
So trage Jedes gern sein Theil,
Zu seines Gatten Trost und Heil.

7. Und trennet einst auch sie der Tod,
So sey ihr Trost, daß unser Gott
Die, welche hier sich treu geliebt,
Einander ewig wieder giebt.

467.

Mel. Befiehl du deine Wege.
Missionary Hymn, P. M. 76, 76, 76, 76.

Du Schöpfer zarter Liebe,
Der Du die Liebe bist,
Von dem der reinen Triebe
Geweihte Ordnung ist;
Du Vater! der die Ehen
Im Paradies gemacht,
Dein göttliches Vorsehen
Hat uns zur Eh' gebracht.

2. Laß uns in Deinem Namen
In Deiner Furcht vor Dir,
Ach, lieber Gott! beisammen,
Herr, so genügt uns hier:
Damit auf Deine Augen
Auch unser Auge seh',
Und wir zum Beispiel taugen
Von einer frommen Eh'.

3. Gott Vater! ach behüte
Und segne selbst uns Zwei;
Gott Sohn! ach Deine Güte
Und Gnade steh' uns bei.
Leucht' uns mit Deinem Lichte,
Gott heil'ger Geist! auch Du
Erheb' Dein Angesichte
Und gieb' uns Fried' und Ruh'.

Vermischte Lieder.

468.

Mel. Ich singe Dir mit Herz und Mund.
Majesty, C. M. 86, 86.

O hätt' ich tausend Zungen doch
Zum Preise meines Herrn,
Der segensvoll beugt in sein Joch
Die Völker nah und fern.

2. O großer Meister, steh' mir bei,
Zu breiten aus Dein Wort,
Das macht die armen Sünder frei
Und führet sie zu Gott.

3. Wie süß klingt Jesu Name doch
In eines Sünders Ohr!
Er nimmt ihm ab das Sündenjoch
Und hebt das Herz empor.

4. Er tilgt die Sünd', nimmt ihr die Kraft,
Macht Herzen frei und rein;
Sein Blut ist's, was uns neu erschafft,
Und Heil! sein Blut ist mein!

5. Er spricht, und seiner Stimme Ton
Weckt todte Sünder auf;
Des Sünders Herz wird froh davon
Und nimmt den Heiland auf.

6. Den Tauben öffnet Er das Ohr,
Der Stummen Zunge lobt,
Der Blinde sieht, wie Er zuvor
In Finsterniß gelebt.

7. Der Lahme springt vor großer Freud',
Der Schlafende wacht auf;
Dies ist der Wunderthaten Zeit,
Der freien Gnade Lauf.

469.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Kentucky, S M. 66, 86.

Komm, Geist, vom Thron herab,
Hauch Gottes, weh' uns an!
Die trägen Herzen heute lab',
Daß man Dich preisen kann.

2. Ach komm, erfüll' uns ganz
Mit Deiner Herrlichkeit,
Mit Licht, mit Trost, mit Himmelsglanz,
So sind wir hocherfreut.

3. Herr, Du bist lauter Licht,
Sey doch auch Licht in uns,
Daß wir uns schauen im Gesicht,
Wie arm wir sind in uns.

4. Dann seyst Du hochgepreist,
Dann werde Dir der Dank,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Im höchsten Lobgesang.

470.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.

St. Ann's, C. M. 86, 86.

Du Gottessohn, deß Flammenblick
Das Innerste durchdringt,
Weis' dieses Opfer nicht zurück,
Das unser Herz Dir bringt.

2. Wir steh'n vor Deinem Gnadenthron
Aufrichtig, wie uns scheint;
Doch zeig' uns, ob vor Dir, o Sohn,
Es Jeder redlich meint.

3. Ist Einer hier, der Dich nicht kennt,
Nicht fühlet, was ihm fehlt?
Der Dein Blut nicht von Herzen nennt
Der Sünden Lösegeld?

4. Zeig' Ihm nun sein ungläubig Herz
Auf des Verderbens Bahn,
Und füll' es ganz mit Reu' und Schmerz
Und heil'gem Kummer an.

5. Erpreß' den Schrei: „Was muß gescheh'n,
Daß ich werd' selig noch?
Wie kann dem ew'gen Tod entgeh'n
Ein armer Sünder doch?"

6. Ich muß nun gleich im Augenblick
Dem Schlafe mich entzieh'n,
Zu Gott mich wenden schnell zurück,
Die Sünde ernstlich flieh'n;

7. Um Glauben unaufhörlich schrei'n
Und mit Dir ringen, Gott!
Ich muß aufs Neu' geboren seyn,
Sonst bin ich ewig todt.

471.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Führet mich in Zion ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich seyn!
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

2. Laß in Furcht mich vor Dich treten,
Heil'ge Du Leib, Seel' und Geist,
Daß mein Singen und mein Beten
Ein gefällig Opfer heißt.
Heil'ge Du, Herr, Mund und Ohr,
Zieh' das Herze ganz empor.

3. Mache mich zum guten Lande,
Wenn Dein Samkorn auf mich fällt,
Gieb mir Licht in dem Verstande;
Und was mir wird vorgestellt,
Präge meinem Herzen ein,
Laß es mir zur Frucht gedeih'n.

4. Rede, Herr, so will ich hören,
Und Dein Wille werd' erfüllt.
Nichts laß meine Andacht stören,
Wenn der Brunn des Lebens quillt;
Speise mich mit Himmelsbrod,
Tröste mich in aller Noth.

472.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
Monmoth. P. M. 87, 87.

Ach, wo strömt der Born des Lebens,
Der ins ew'ge Leben quillt,

Werth des edelsten Bestrebens,
Das des Pilgers Seele stillt?

2. Ach, wo zeiget sich zum Frieden
Und zur Freiheit offne Bahn,
Daß des Sünders Herz hienieden
Ruh' und Rettung finden kann?

3. Ach, wo schließt im Todesthale
Sich das Thor des Himmels auf,
Daß die Seel' in Gottes Strahle
Ende selig ihren Lauf?

4. Seele, frage nicht vergebens,
Sieh', aus Jesu Worten quillt
Alle Fülle wahren Lebens,
Die dein Sehnen herrlich stillt.

5. Irrst du, Pilger, hier im Dunkeln,
Suchst du reiner Wahrheit Licht?
Sieh' doch, ihre Strahlen funkeln
Dir im Wort, das Jesus spricht.

473.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.
Mear, C. M. 86, 86.

Wenn Deine Gnaden ohne Zahl
Mein staunend Herz durchdenkt,
So fühlt es, Herr, sich allemal
In Lieb' und Lob versenkt.

2. Zahllose Freuden aller Art
Gabst Du zu meinem Loos,
Eh' mein Gemüth es inne ward,
Von wem die Gabe floß.

3. Wenn ich auf schlüpferigem Pfad
Der Jugend blindlings lief,

War es Dein Geist und Gnadenrath,
Der mich zurücke rief.

4. Du hast, wenn Krankheit mich verzehrt,
Oft meine Kraft erneut,
Und wenn mich Sünd' und Gram beschwert,
Mit Gnade mich erfreut.

5. Zehntausendfach ist Dein Geschenk,
Das mich zum Dank bewegt;
Preis Dir, daß dessen eingedenk,
Mein Herz Dir freudig schlägt!

6. Herr, Deine Führung in der Zeit
Bleibt meines Forschens Ziel;
Darnach stimm' ich in Ewigkeit
Dir meiner Harfe Spiel.

7. Wann's nimmer Tag und Nacht wird seyn,
Und diese Welt vorbei,
Soll dort mein Herz sich Deiner freu'n,
Und rühmen Deine Treu'.

8. Durch Ewigkeiten schalle Dir
Mein Lob im Engelkreis;
Doch Ewigkeiten, Herr, sind mir
Zu kurz für Deinen Preis.

474.

Mel. Nun bringen wir den Leib.
Windham, L. M. 4 8s.

Geheimnißvoll in tiefer Nacht
Vollendet Gott, was Er bedacht;
Er wandelt in dem tiefen Meer,
Und fähret auf dem Sturm daher.

2. Er, dessen Weisheit niemals fehlt,
Legt seinen Plan, den Er gewählt,

Hinab in heil'ge Tiefen still,
Und thut allmächtig, was Er will.

3. Ihr blöden Heil'gen, fasset Muth!
Die Wolken, deren Wasserfluth
Ihr fürchtet, sind von Gnade voll,
Die sich auf euch ergießen soll.

4. Treibt zweifelnde Gedanken fern,
Und traut auf Gnade froh dem Herrn,
Der hinter dunkler Wolkenschicht
Verbirgt ein freundlich Angesicht.

5. Was Er sich vorgesetzet hell,
Das reifet und erfüllt sich schnell;
Schmeckt auch die Knospe bitter wohl:
Die Blum' ist süßen Duftes voll.

6. Der Unglaub' irret nah' und fern,
Vergeblich meistert er den Herrn;
Gott deutet selber seinen Sinn
Und stellt ihn einst voll Klarheit hin.

475.

Nach eigener Melodie.

Eins ist noth! Ach Herr, dies Eine
Lehre mich erkennen doch!
Alles Andre, wie's auch scheine,
Ist ja nur ein schweres Joch,
Darunter das Herze sich naget und plaget,
Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget;
Erlang' ich dies Eine, das Alles ersetzt,
So werd' ich mit Einem in Allem ergötzt.

2. Wie, dies Eine zu genießen,
Sich Maria dort befliß,
Als sie sich zu Jesu Füßen
Voller Andacht niederließ;

Ihr Herz, das entbrannte, nur einzig zu hören,
Wie Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren.
Ihr Alles war gänzlich in Jesum versenkt,
Und wurde ihr Alles in Einem geschenkt.

3. Also ist auch mein Verlangen,
Liebster Jesu, nur nach Dir!
Laß mich treulich an Dir hangen,
Schenke Dich zu eigen mir!
Ob Viele zum größesten Haufen auch fallen,
So will ich Dir dennoch in Liebe nachwallen,
Denn Dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist!
Was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

476.

Captain Kitt, P. M. 88, 6, 88, 6.

Durch Sina's Donner aufgeweckt,
Erkannte ich mich schuldbefleckt,
Und wußte nicht wohin;
Mit Angst und Beben sah ich's ein:
„Der Mensch muß neu geboren seyn,"
Sonst sinkt zur Hölle er.

2. Bald sucht' ich Zuflucht im Gesetz,
Doch lauter donnerte es jetzt,
Und nahm mir alle Ruh';
Die Jesu-Wahrheit gab mir Pein:
„Mensch, du mußt neu geboren seyn!"
Und ach, das war ich nicht.

3. Von ferne rollte nochmals her
Sinai's Wetter, — centnerschwer
Lag auf mir meine Schuld.
Weh' mir! ich sah es deutlich ein:
„Der Mensch muß neu geboren seyn,"
Sonst trinkt er Gottes Zorn.

4. Umsonst war's, daß ich oft gehört,
Wie Jesus Tod und Höll' zerstört,
Und siegreich auferstand;
Denn immer klarer sah ich ein:
„Der Mensch muß neu geboren seyn;"—
Verzweifelnd stand ich da.

5. Doch als die Noth am größten war
Bot Jesus sich als Retter dar,
Erbarmte sich und half;
Der Sünder, den das Schwerdt erschlug
Ist neu geboren, frei vom Fluch,
Und preiset Jesu Huld.

477.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

„Ringet nach dem Seligwerden!"
Unser Seligmacher spricht's.
Scheuet man des Kampfs Beschwerden,
So erringt der Zärtling nichts.
Denn ein Ringer wendet an,
Was er weiß und was er kann.

2. Jesu, steh' mir bei im Ringen,
Zieh' die Hand nicht von mir ab,
In dem Glauben durchzudringen,
Bis daß ich's ergriffen hab'.
Kommen Viele nicht hinein,
Laß mich unter Wenig seyn.

3. Weil die Pforte doch so enge,
Ach, so frische Du mich an;
Reiß' mich von der trägen Menge,
Die hinein will und nicht kann.
Drück' Dein Wort mir kräftig ein:
Daß es muß gerungen seyn.

4. Ueber alle Maßen wichtig
Sey mir jene Seligkeit;
Alles Andre sey mir nichtig,
Weil es uns nicht ewig freut.
Waffne mich mit Deinem Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin!

478.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.
Shields, P. M. 87, 87, 87, 87.

Christen, ihr seyd Wunderleute,
Die der Welt ein Scheusal sind;
Doch das Leben wird zur Beute,
Wenn der Welt Gestalt verschwind't.
Ihr seyd nicht daheim auf Erden,
Euer Erbtheil ist im Licht.
Sucht nur Jesu gleich zu werden,
Denn sie kennen Ihn auch nicht.

2. Wißt, es ist noch nicht erschienen,
Was die Christen werden seyn,
Glaubt, daß Jesus doch in ihnen
Als ihr Leben einst erschein'.
Auch im Tod ist nichts verloren,
Euer Leben bleibet euch,
Und ihr seyd schon neu geboren
Zu dem hier geglaubten Reich.

3. Süße Hoffnung jenes Lebens,
Die im Sterben auch erfreut!
Denn ein Christ glaubt nicht vergebens,
Dort heißt's in der Herrlichkeit:
Gott sey Dank, der seinem Sohne
Uns auf Erden gleich gemacht,
Und uns nun vor seinem Throne
Auch des Lebens würdig acht't.

479.

Mel. O Jerusalem, du Schöne.
P. M. 87, 87, 77.

„Unser Wandel ist im Himmel!"
Das ist eines Christen Sinn,
Und durch ein berauscht Getümmel
Dringt er in der Welt dahin;
Selten fragt sie nach der Stadt,
Die der Gast zur Heimath hat.

2. Aber laßt die Tolle schelten,
Laßt sie hier zu Hause seyn;
Christen tauschten tausend Welten
Nicht für ihren Himmel ein.
Waren sie schon niemals dort,
Sieht der Glaube doch den Ort.

3. Jesu, der Du hingegangen,
Der Du unsre Hoffnung bist,
Lehr' mich herzlich heim verlangen,
Wo das Bleiben ewig ist.
Meine Schritte leite Du;
Werd' ich müde, sprich mir zu.

4. Gieb Dein Wort und Sakramente
Mir mit auf den Weg dahin,
Bis mein Glaube an dem Ende,
Und ich bei dem Vater bin.
Dort vor Gottes Angesicht
Ist der Wandel in dem Licht.

480.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Tender thought, L. M. 4 8s.

Mein Herr ging nach Jerusalem,
Daß Er sein Kreuz dort auf sich nähm'.

O blut'ges Ziel von seinem Lauf!
Und dennoch fuhr Er dort auch auf.

2. Auch wir geh'n nach Jerusalem;
Der Weg ist nicht dem Fleisch bequem,
Allein es ist so wunderschön,
Die Gottesdienste dort zu seh'n.

3. Da kommt man in die Gottesstadt,
Die den allmächt'gen Bauherrn hat;
Da darf man in den Tempel geh'n,
Der Eingang ist mit Blut gescheh'n.

4. Man sieht darin den Gnadenthron,
Man hört daselbst der Harfen Ton,
Und mehr, als man jetzt sagen kann;
Man betet Gott dort sichtbar an.

5. So bleibe denn mein Angesicht
Stracks gegen diese Stadt gericht't.
O daß ich bald als Bürger käm'
Zum himmlischen Jerusalem!

6. Wie wohl wird's da der Seele thun,
Vom Weg, vom Kreuz, vom Weinen ruh'n!
Was sieht man da für Herrlichkeit,
Die Leib und Seele ewig freut!

481.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron.
Sutton, S. M. 66, 86.

Seht hier von eurem Gott
Die Fahne in der Höh'!
Sie ist von heil'gem Blute roth,
Bei ihr ich gläubig steh';

2. Als der die Fahne hält,
Ruf' ich im Gnadenreich:

Zu Jesu Kreuz nah' alle Welt!
Er trug das Kreuz für euch!

3. Folgt Christo, eurem Haupt,
Betrachtet seine Spur;
Er führt als euer Feldherr, glaubt,
Gewiß zum Sieg euch nur.

4. Glaubt nur an's höchste Gut,
Der Glaub' ist eure Wehr;
Ihr kämpfet nicht mit Fleisch und Blut
Nein, mit dem Höllenheer.

5. Trotz aller Teufel Wuth,
Besiegen wir sie doch,
Sind Sieger wir durch Christi Blut
Auch in dem Sterben noch.

6. Uns leitet Gottes Sohn;
Vom Himmel winket Er,
Und reicht uns eine Sternenkron'
Als die Belohnung her.

7. Ergreife du dein Heil,
Sey glaubig bis zum Tod;
Die Krone wird dir dort zu Theil,
Und ew'ger Ruhm bei Gott.

482.

Mel. Schwing' dich auf zu deinem.
Tares and Wheat, P. M. 76, 76, 76, 76.

Jetzo steht das Unkraut hoch,
Und es wächst in Menge;
Nur der Same wächset noch
Dünn und im Gedränge.
Doch es bleibt nicht allezeit,
Wie es längst gewesen;

Denn die Erndte ist nicht weit,
Alles auszulesen.

2. Ja, es reift, es nahet schon
Sich der Zeiten Ende,
Daß der Herr, als Menschensohn,
Seine Engel sende.
Ihre Sammlung geht geschwind,
Weil sie Alles kennen;
Und was Aergernisse sind,
Werden sie verbrennen.

3. Herr der Erndte, laß Dein Wort
In mir wachsend bleiben;
Laß es gute Frucht hinfort
Dir zur Ehre treiben;
Daß nicht als ein Aergerniß
Mich die Engel finden;
Denn Dein Urtheil heißt sie dies
Für das Feuer binden.

3. Stärk' mein Wachsthum in Geduld
Bei den Aergernissen;
Alles, nur nicht Deine Huld,
Laß mich gerne missen.
Wurzelt auch das Unkraut um,
Laß mich's nicht ergreifen;
Aber mich im Christenthum
Bis zur Erndte reifen.

483.

Mel. O wie selig sind die Seelen.
Mystery, P. M. 88, 7, 88, 7.

Schreckenstag, o Tag der Wehen!
Wann die Welt einst wird vergehen,
Wie Propheten uns gesagt;
Welch' Entsetzen vor der Kunde,

Daß der Richter kommt zur Stunde,
Da Niemand daran gedacht.

2. Die Posaun' im Wundertone
Sprengt die Gräber jeder Zone,
Alles wird hervorgebracht;
Erd' und Tod wird schau'n mit Beben,
Alle Todten werden leben,
Und was schlief, ist aufgewacht.

3. Ach, wie werd' ich Armer stehen,
Mir zum Anwalt Den erflehen,
Der schon hier mein Bürge war!
Jesus, Mittler, Heiland, siehe,
Wie ich Ziel war Deiner Mühe,
Stell' mich jetzt zu Deiner Schaar.

4. Meine Schuld hast Du vergeben,
Und mir zugesagt das Leben,
Als ich traurig zu Dir kam;
Denke nun an jene Stunde,
An das Wort aus Deinem Munde,
Denke an den Kreuzesstamm.

5. Stelle mich zu Deiner Rechten,
Zu den Schafen, den Gerechten,
Die durch Blut Du rein gemacht;
Wenn Verächter Deiner Gnaden
Sich im Feuerpfuhle baden,
Schenk' mir, was Du zugesagt.

484.

Mel. Wie soll ich Dich empfangen.
Banister, P. M. 76, 76, 76, 76.

Ermuntert euch, ihr Frommen,
Zeigt eurer Lampen Schein!
Der Abend ist gekommen,

Die finst're Nacht bricht ein;
Es hat sich aufgemachet,
Der Bräutigam mit Pracht;
Auf, betet, kämpfet, wachet!
Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig,
Und füllet sie mit Oel;
Seyd eures Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel'!
Ein Ruf' ist ausgegangen:
„Der Bräutigam ist nah!"
Auf! eilt, Ihn zu empfangen,
Und singt: Halleluja!

3. Begegnet Ihm auf Erden,
Ihr, die ihr Zion liebt,
Mit freudigen Gebehrden,
Und seyd nicht mehr betrübt!
Bald kommen Freudenstunden,
Bald wird der Jubel laut,
Wo Dem, der überwunden,
Die Krone wird vertraut.

4. Dort sind die Siegespalmen,
Dort ist das weiße Kleid;
Dort singt man Freudenpsalmen
Im Frieden nach dem Streit;
Dort sind die vollen Garben,
Dort grünet das Gebein
Der Sieger, die da starben,
Im ew'gen Frühlingsschein.

5. O Jesu, meine Wonne,
Komm bald, und mach' Dich auf!
Geh' auf, verlangte Sonne,
Und fördre Deinen Lauf!

O Jesu, mach' ein Ende,
Und führ' uns aus dem Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

485.

Dedication, P. M. 76, 76.

„Ich komme zu vergelten!
Es ist mein Lohn mit mir!"
Das läßt uns Jesus melden,
Und sein Wort haben wir.

2. Die Braut ruft Ihm entgegen:
„Herr Jesu, komme Du!"
Der Geist giebt das Vermögen,
Und spricht auch selbst dazu.

3. Wer diese Worte höret,
Der stimme auch mit ein,
Wie Christi Geist ihn lehret:
„Komm, Du sollst willkomm seyn!"

4. Mir will ich's sagen lassen,
Ich will des Geistes Ton,
Ich will der Braut Sprach' fassen:
„Komm, Jesu, Gottes Sohn!"

5. Ich liebe Dein Erscheinen,
Und freu' mich, Dich zu seh'n,
In Hoffnung mit den Deinen
Vor Deinen Thron zu geh'n.

6. Mein Werk darfst Du jetzt finden,
Es ist im Glauben gut,
Es ist von allen Sünden
Gereinigt durch Dein Blut.

486.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Hebron, L. M. 4 8s.

Wir geh'n im neuen Testament,
Nicht zu dem Berg, da Feuer brennt,
Und wo man unter Gottes Fuß
Vor seiner Stimme zittern muß.

2. Zum Berge Zion treten wir,
Zu jenen Geistern naht man hier,
Die, nach dem Sieg, selbst Gottes Geist
Vollendete Gerechte heißt.

3. Zu Jesu, den man Mittler nennt
Von dem ganz neuen Testament,
Man nahet zum Besprengungs-Blut,
Das besser red't, als Abels thut.

4. Auf, auf, mein Herz, schwing dich dahin,
Wo ich bei Gott und Jesu bin;
Laß deinen Glauben wacker seyn,
Die Hoffnung fest, die Liebe rein.

5. O Geist der Gnaden, führe Du
Mich dieser Stadt und Berge zu,
Allwo ich Gott und Jesum seh'
Und da mit Blut besprenget steh'.

487.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich.
Acton, L. M. 4 8s.

Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht gemeine Bürger hat;
Es werden da hinein nur geh'n,
Die in dem Buch des Lebens steh'n.

2. Das Lamm, das starb am Kreuz für sie;
Sie waschen ihre Kleider hie,
O schöner Schmuck! o sel'ger Fleiß!
Im Blut des Lammes rein und weiß.

3. O Gottes-Lamm, bereite Du
Mich auch zu jenem Eingang zu,
Daß ich in Deinem Lebensbuch
Auch meines Namens Einschrift such'.

4. Wenn Dich ein Herz im Glauben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeugt Dein Geist auch seinem Geist,
Daß es des Lammes eigen heißt.

5. Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lamme hält.

6. Du weißt es, Jesu, ich bin Dein,
Laß das mein täglich Wünschen seyn:
Ach, daß ich gen Jerusalem
In rein gewaschnen Kleidern käm'!

488.

Mel. Einen Tag im Himmel leben.
Shields, P. M. 87, 87, 87, 87.

Singet Gott, denn Gott ist Liebe,
Liebe, die da ewig währt;
Singt durch seines Geistes Triebe,
Wer es an sich selbst erfährt.
Wenn Gott läßt den Eifer brennen,
Brennt er bis zur Hölle Grund;
Nun Er sich läßt Liebe nennen,
Wird es allen Himmeln kund.

2. Liebe, die Er im Erkenntniß
Seines Sohnes uns bezeugt;

Liebe, welche das Verständniß
Aller Menschen übersteigt,
Du bist breit ob allen Kindern;
Du währst lang auf alle Zeit;
Du reichst tief zu armen Sündern;
Du führst hoch zur Herrlichkeit.

3. Liebe, die mein Herz darf glauben,
Ob sie mein Verstand nicht faßt,
Laß den Feind mich Dir nicht rauben,
Der uns, als Geliebte, haßt.
Liebe, laß es mir gelingen,
Dich zu kennen, wie Du bist;
Liebe, lehr' mich ewig singen:
Daß Gott Lobes würdig ist.

489.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.
Northfield, C. M. 86, 86.

Jetzt ist die angenehme Zeit,
Jetzt ist der Tag des Heils;
Die Gnade, die Gott anerbeut,
Gilt mir auch meines Theils.

2. Die Gnade ist annehmungswerth,
Und unbegreiflich groß;
Der Sohn bracht' sie, eh' wir's begehrt,
Aus seines Vaters Schooß.

3. Der Undank muß ja strafbar seyn,
Der Gnade von sich stoßt,
Es folgt mit Recht die Höllenpein,
Und Reue ohne Trost.

4. Herr, schaff', daß Deine Gnade nicht
An mir vergeblich sey;
Wer Gnade hat, ist vom Gericht
An jenem Tage frei.

5. Kommt Deine Gnade an mein Herz
Mit ihrer sanften Zucht,
Gieb, daß ich nicht die Zeit verscherz',
Worin sie mich besucht.

490.

Mel. Jesu, der Du meine Seele.
P. M. 87, 87.

Großer Mittler, der zur Rechten
Seines großen Vaters sitzt,
Und die Schaar von seinen Knechten
In dem Reich der Gnaden schützt.

2. Dein Geschäft auf dieser Erden
Und Dein Opfer ist vollbracht,
Was vollendet sollte werden,
Das ist gänzlich ausgemacht.

3. Nun ist dieses Dein Geschäfte
In dem obern Heilighum,
Mitzutheilen Segenskräfte
Durch Dein Evangelium.

4. Deines Volkes werthe Namen
Trägest Du auf Deiner Brust,
Und an den gerechten Samen
Denkest Du mit vieler Lust.

5. Doch vergiß'st Du auch der Armen.
Die der Welt noch dienen, nicht,
Weil Dein Herz Dir vor Erbarmen
Ueber ihrem Elend bricht.

6. Großer Mittler, sey gepriesen,
Daß Du in dem Heilighum
So viel Treu' an uns bewiesen;
Dir sey Ehre, Dank und Ruhm.

Haupt-Register.

	Seite
Von Gottes Wesen und Eigenschaften.	9
Von der Gnade Gottes in Christo.	22
Von der Menschwerdung des Sohnes Gottes.	28
Von dem Leiden und Kreuzestode Christi.	40
Von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi.	61
Von Christi Namen und Aemtern.	74
Von dem heil. Geist und seinen Wirkungen.	91
Von dem Tode.	101
Von der Auferstehung der Todten u. dem Gericht.	110
Von der ewigen Verdammniß.	116
Von der ewigen Seligkeit.	118
Von dem Worte Gottes und Predigtamte.	129
Vom Gebet.	137
Von der Taufe.	149
Vom heiligen Abendmahl.	152
Von der christlichen Kirche.	156
Von dem Elend und Verderben des Menschen nach dem Sündenfalle.	167
Erweckungs- und Einladungs-Lieder.	172
Lieder für Bußfertige.	186
Vom Glauben.	205
Von der Rechtfertigung, Wiedergeburt und Kindschaft.	215
Von der Heiligung.	237
Von der brüderlichen und allgemeinen Liebe.	255
Vom geistlichen Wachen und Kämpfen.	261
Vom Vergnügen in Gott.	283
Vom Lobe Gottes.	300
Vertrauen auf Gottes Gnade und Vorsehung in Prüfungen.	315

Seite

Zum Anfang und Beschluß des öffentlichen Gottesdienstes. 335
Für Sabbathschulen. 345
Für Missions-Versammlungen. 354
Am Neujahrstage. 360
An einem öffentlichen Bet- und Danksagungs-Tage. 362
Begräbnißlieder. 364
Morgenlieder. 371
Abendlieder. 376
Vom Hausstand. 381

Anhang.

Von der Kirche Christi. 383
Bei Ecksteinlegung. 389
Bei Einweihung einer Kirche. 390
Pastorallieder. 393
Missionslieder. 400
Für den Sabbath. 404
Tauflieder. 406
Abendmahlslieder. 408
Von Christo. 411
Vom Zeugniß des heiligen Geistes. 417
Von der völligen Erlösung. 421
Einladungslieder. 429
Für den Betaltar. 435
Für Klaß- und Betversammlungen. 443
An Abgewichene. 455
Fürs Liebesfest. 457
Bundeslieder für die Wachnacht. 463
Abschiedslieder. 465
Sterbelieder eines Christen. 469
Trauungslieder 472
Vermischte Lieder. 474

Alphabetisches Register.

A.

	Seite
Ach, Du holder Freund vereine	460
Ach, Gott und Herr	190
Ach Herr Jesu, mein Erretter	440
Ach Herr Jesu, soll der Teufel	161
Ach mein Jesu, welch' Verderben	169
Ach Seelen, wo bleibt denn	455
Ach wär' ich doch schon droben	108
Ach wär' ich ganz in Gott versenkt	426
Ach, wann wird kommen jene Zeit	204
Ach, was hab' ich angerichtet.	200
Ach, wie hat das Gift der Sünden	168
Ach, wo findet meine Seele	213
Ach, wo strömt der Born des Lebens	477
Ach, wohin soll ich geh'n	432
Adje, ihr Brüder, lebet wohl	467
Aendrung ist der Weg zum Leben	194
Aller Gläub'gen Sammelplatz	364
Alles ist euer! o Worte des ewigen Lebens	283
Alles wird ein Ende nehmen	327
An Deiner blut'gen Seite nah'.	423
Auch die Kinder sammelst Du	369
Auf, Alle, die Jesum, den König verehren.	163

Seite

Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit . . 262
Auf, Christen, preist mit mir den Herrn . . 314
Auf den Auen jener Freuden 121
Auf Dich, Jesu, schauen wir 452
Auf, Seele, auf, und säume nicht 28
Auf, Seele, auf! was säumest du 248
Aus Gnaden wird der Mensch gerecht . . . 216

B.

Bedenke, Mensch, das Ende 103
Bei aller Verwirrung und Klage allhier . . 286
Beschirm' uns, Herr, Dein reines Wort . . 157
Betgemeine, heil'ge dich 141
Beugt vor Jehovah's heh'rem Thron . . . 9
Bildet euch auf eure Werke 207
Blast die Trompete, blast 174
Bleib', liebster Jesu, weil die Nacht . . . 379
Blöder Geist, halt' ein mit Zagen 441
Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen 345
Brüder, stehet auf der Hut 274
Brüder, wir sind nun versammelt 147
Brüder und Schwestern, lebet wohl 465
Brunn alles Heils, Dich ehren wir 375

C.

Christen, durch die Taufe dem heiligen Geiste . 150
Christen, ihr seyd Wunderleute 483
Christi Blut und Gerechtigkeit 205
Christus ist der Kirche Haupt 383

D.

Dank sey Gott, daß Christi Geist 92
Danket mit Freuden, o danket dem Vater . . 155
Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein . . . 135
Das äuß're Sonnenlicht ist da 374

	Seite
Das Gesetz zeugt wider uns	417
Das Grab ist leer, das Grab ist leer	66
Das ist eine sel'ge Stunde	284
Das Kreuz, des Königs Fahne	54
Das Wunder der Gnade sey ewig gepriesen	80
Dem allerhöchsten Wesen	145
Dem König, welcher Blut und Leben	44
Dem Leibe nach getrennt	399
Der allem Fleische giebet	144
Der am Kreuz ist meine Liebe	42
Der an dem Kreuz ist unser Gott	55
Der Christenglaube birgt sich nicht	212
Der Du zum Heil erschienen	402
Der Glaub' ist eine Zuversicht	210
Der Gnadenbrunn fleußt noch	176
Der Heiland rufet mir und dir	154
Der Herr bricht ein um Mitternacht	86
Der Herr ermahnt uns zum Gebet	137
Der Herr hat uns so weit gebracht	463
Der Herr ist Gott und Keiner mehr	16
Der Herr ist König, weit und breit	84
Der Herr kennt die Gerechten	162
Der Sabbathtag von Gott	405
Der Spötter Strom reißt Viele fort	131
Der Strom des Bluts, der auf den Stoß	44
Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit	129
Des Tempels Vorhang riß entzwei	214
Die Beschwerden Dieser Erden	285
Die Frucht der Freude wächset nicht	228
Die Gnade sey mit Allen	449
Die Gnade wird doch ewig seyn	208
Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei	259
Die Seele Christi heil'ge mich	53
Die Seele ist herrlich	311

	Seite
Die Sonne wird mit ihrem Schein	378
Die verlornen Adamskinder	54
Die Welt kommt einst zusammen	111
Dies ist der Tag, den Gott gemacht	32
Dir dank' ich, Gott, für Deine Liebe	23
Dort auf jenem Todeshügel	60
Dreieinig' heil'ges Wesen	406
Du, durch des Lammes Kreuz und Pein	48
Du fühlst, o Christ, das Leiden	322
Du gnadenreicher Herr	428
Du Gottessohn, deß Flammenblick	476
Du Lebensfunk' aus Himmelsflammen	471
Du Schöpfer zarter Liebe	473
Durch Adams Fall und Missethat	167
Durch Sina's Donner aufgeweckt	481

E.

Eckstein, der von Gott erkoren	390
Eile, eile, meine Seele	265
Eilt, o Kinder, zu der Krippen	346
Ein Amt ist mir vertraut	397
Ein Christ scheint ein verächtlich Licht	236
Ein Streiter bei der Kreuzesfahn'	429
Eine Heerde und Ein Hirt	404
Einen Tag im Himmel leben	118
Eins ist Noth, ach Herr, dies Eine	480
Endlich, endlich muß es doch	328
Erfreu' dich, werthe Christenheit	33
Erhebe dich, mein froher Mund	300
Erhöre, Gott, mein sehnlich Fleh'n	341
Erinnre dich, mein Geist, erfreut	62
Ermuntert euch, ihr Frommen	488
Erneure mich, o ew'ges Licht	249
Er stirbt, er stirbt, der Sünderfreund	415

	Seite
Es fahret heute Gottes Sohn	68
Es fragt mein Herz: Wo gehst Du hin	69
Es giebt ein wunderschönes Land	125
Es glänzet der Christen inwendiges Leben	229
Es jauchzet doch mit Freuden	232
Es kam die gnadenvolle Nacht	37
Es kommen die Engel vom Heiligthum nieder.	414
Es lebe Gott allein in mir	241
Es tagt in meiner Seele	231
Es trifft gewißlich ein die Zeit	112
Ew'ge Liebe, mein Gemüthe	27

F.

Faß', mein Herz, was Jesus spricht	195
Feu'r zu bringen kam auf Erden	403
Freu' dich, ängstliches Gewissen	221
Freudig will ich Dich erheben	360
Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht	63
Früh Morgens, wenn die Sonn' aufgeht	46
Für Christus geb' ich Alles hin	215
Für unsre Brüder beten wir	146
Fürst der Fürsten, Jesu Christ	87

G.

Gehe hin in deine Kammer	365
Geheimnißvoll in tiefer Nacht	479
Geist vom Vater und vom Sohn	97
Gelobet sey der Herr	11
Gelobet seyst Du, Jesus Christ	75
Gelobt sey Gott, daß Jesus lebt	64
Gemeine, zittre heiliglich	386
Gen Himmel schied der Herr hinauf	93
Gesalbter Heiland, Jesus Christ	87
Gieb Strahlen Deines Angesichts	407

	Seite
Glauben heißt die Gnad' erkennen . . .	206
Glückſel'ge Jugend, eile doch	349
Gnade, die Du weder Schranken	22
Gott, der Du Gnad' und Weisheit haſt . .	378
Gott des Friedens, heil'ge mich	424
Gott, deß Scepter, Stuhl und Krone . . .	25
Gott, deſſen liebevoller Rath	472
Gott, Du haſt uns tauſend Spuren . . .	14
Gott, Du Urquell aller Dinge	289
Gott, erhöre das Gebet	464
Gott hat uns Jeſum auferweckt	110
Gott, ich trete Hin und bete	361
Gott iſt in Juda wohlbekannt	19
Gott iſt mein Hort	130
Gott iſt mein Lied	13
Gott, vor deſſen Angeſichte	17
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geiſt . . .	391
Gottlob, der Sonntag kommt herbei . . .	342
Groß iſt unſres Gottes Güte	313
Großer Heiland, Deine Triebe	446
Großer Mittler, der zur Rechten	494
Guter Hirte, laß mich wiſſen	396

H.

Haben nicht die erſten Chriſten	466
Halte deine Krone feſte	445
Hat der Sohn gemacht mich frei.	420
Heil dem großen Ehrenkönig	436
Herr, bei jedem Wort und Werke	266
Herr, der Du als ein ſtilles Lamm	152
Herr, der Du mir das Leben	380
Herr, es iſt von meinem Leben	377
Herr, ich habe mißgehandelt	202
Herr, ich preiſe Dein Erbarmen	384

	Seite
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'	335
Herr Jesu Christ, zeuch' uns Dir nach	68
Herr Jesu Christe, mein Prophet	79
Herr Jesu, Du bist König	76
Herr Jesu, sey an jedem Tag	393
Herr Jesu, unsres Glaubens Grund	385
Herr im Himmel, Gott auf Erden	363
Herr, nehm' mich mit auf Thabor hin	415
Herr, wir fallen vor Dir nieder	139
Herr, wir steh'n hier vor Dir	149
Herz und Herz vereint zusammen	255
Hier stand ein Mensch, hier fiel er nieder	368
Hier steh' ich an den Grenzen	128
Hilf, Erbarmer, schaue her	243
Höchster Priester, der Du Dich	85
Höchster Tröster, komm hernieder	98
Hochtheurer Heiland, mildes Herz	57
Horch', meine Seele, auf ein Wort	268
Horch', wie der Himmel großes Heer	412
Höre doch, Seele, die theure Verheißung	142
Hör' mich an, Du reisender Gottesmann	437
Hört, was die Donnerstimme spricht	34
Hört, wie der Engel Schaar	413
Hört, wie die Wächter schrei'n	434
Hosianna, Davids Sohn	35

J.

Jauchzet, alle Welt, dem Herrn	10
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr englischen	30
Jauchzt, ihr Erlösten, erhebet die Herzen mit	218
Ich bin ein Kindlein, arm und klein	351
Ich bin ein Pilger in der Welt	452
Ich denk' an Dein Gerichte	113
Ich glaub' an Einen Gott, der heißt	209

	Seite
Ich habe nun den Grund gefunden	26
Ich komme zu vergelten	490
Ich singe Dir mit Herz und Mund	301
Ich weiß es, ich weiß es, und werd' es behalten	224
Ich weiß von keinen Plagen	287
Ich will von der Gnade singen	308
Ich will von meiner Missethat	203
Jedes Herz will Etwas lieben	253
Jehovah ist das Licht und Heil	319
Jerusalem ist eine Stadt	491
Jesu, Arzt der kranken Seelen	200
Jesu, bittend kommen wir	354
Jesu, Brunn des ew'gen Lebens	335
Jesu, Du kamst auf die Erd'	425
Jesu, hilf mein Kreuz mir tragen	327
Jesu, meines Lebens Leben	41
Jesu, schenk' mir Bruderliebe	256
Jesus, süßes Licht der Gnaden	74
Jesum nur alleine lieben	251
Jesus Christus, gestern, heute	320
Jesus Christus hat vollbracht	50
Jesus Christus segne dich	387
Jesus, der zur Seligkeit	394
Jesus, gieb Verstand im Wort	395
Jesus, Heiland meiner Seele	332
Jesus ist der Kern der Schrift	411
Jesus ist der Kirche Haupt	389
Jesus labet unsre Seelen	288
Jesus, meiner Seele Ruh'	79
Jesus, uns als Gast so theuer	458
Jetzo steht das Unkraut hoch	486
Jetzt ist die angenehme Zeit	493
Ihr Brüder, auf, und rüstet euch	270
Ihr Engel, zu Hütern bestellt	462

	Seite
Ihr jungen Helden aufgewacht	276
Ihr Sünder alle, freuet euch	36
Im Abend blinkt der Morgenstern	34
In Deinem Namen, Jesu Christ	373
In der Welt ist kein Vergnügen	171
In Gott verborgen leben	253
In Sünden wälzte ich mich lang	52
Ist Alles dunkel um mich her	333

K.

Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf	61
Kinder des Immanuel	277
Kinder, gebet mir die Herzen	180
Kinder Gottes, laßt uns beten	140
Kinder, liebet Und betrübet	242
Komm, ach komm, Du Seelenwonne	126
Komm, Du Haupt und Kraft des Bundes	408
Komm, Geist, vom Thron herab	475
Komm, heil'ger Geist, auf uns herab	93
Komm, Kind der Nacht, das gern im Dunkeln	59
Komm, mein Herz, zu deiner Taufe	151
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	91
Komm, Seele, betend zu dem Herrn	246
Komm, Sterblicher, betrachte mich	366
Komm, Vater Sohn und heil'ger Geist	407
Kommt, bringet Ehre, Dank und Ruhm	11
Kommt doch, o ihr lieben Kinder	347
Kommt doch, o ihr Menschenkinder	184
Kommt fort, Gesellen in Trübsal	281
Kommt, freut euch, ihr Christen, mit mir	450
Kommt, ihr armen, blöden Seelen	196
Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig	172
Kommt, ihr Sünder, Dem zu klagen	188
Kommt, ihr Sünder, laßt euch rathen	177

	Seite
Kommt, ihr überzeugten Herzen	179
Kommt, Kinder, kommt zur Sonntagsschul' .	353
Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist .	12
Kommt, sehet der Märtyrer Schaar. . . .	447
Kommt, Sünder, zu dem Gnadenfest . . .	431
Kommt und laßt in sanften Weisen . . .	457
König, sieh' auf Deine Kinder	309
Kreuz, wir grüßen Dich von Herzen . . .	323

L.

Lasset eure Lichter brennen	459
Laßt mich geh'n, es zeigen Strahlen . . .	470
Licht des Lebens, himmlisch Feuer	444
Liebster Jesu, wir sind hier	337
Liebt, ihr irdischen Gemüther, ...	290
Lobe den Heiland, o Seele, den Heiland der .	90
Lobe den Herren, den mächtigen König der .	306
Lobe den Tröster, den Geist, den wir göttlich .	95
Lob sey dem allerhöchsten Gott	31
Lobsingt dem Heiland aller Welt	355

M.

Mache dich, mein Geist, bereit	269
Macht euch auf! die Morgensonne	356
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir . . .	186
Mein Gott, die Sonne geht herfür	372
Mein Gott, Du Brunnen aller Freud' . .	343
Mein Gott, Du willst, daß ich soll rein . .	425
Mein Heiland, der voll Wunden	51
Mein Herr ging nach Jerusalem	484
Mein Herz, ach denk' an Deine Buße . . .	185
Mein Herz soll seyn ein Gotteshaus . . .	422
Mein Herze jauchzet Tag und Nacht . . .	427
Mein Himmelskönig, mich regier'	247

	Seite
Mein Hirt ist der Herr	298
Mein Leben ist ein Pilgerstand	227
Meine Seele, sey bereit	119
Meine Seel' ist voller Freude	219
Mensch, Sünder, Staub und Made	143
Menschen, eilt euch zu bekehren	178
Menschen, unser Leben eilt	181
Merk', Seele, dir das große Wort	261
Mir ist Erbarmung widerfahren	453
Mir nach, spricht Christus, unser Held	273
Mit dem Haufen Deiner Frommen	409
Mit Sterbgedanken geh ich um	104
Morgen soll es besser werden	318

N.

Nägelmaal' und Seitenstich'	211
Neig', o mein Gott, Dein Ohr zu mir	192
Nicht um Reichthum, nicht um Ehre	243
Nimm an den schwachen Preis und Ruhm	304
Nimm hin den Dank für Deine Liebe	410
Noch ist der Herr in seiner Stadt	158
Noch sing' ich hier aus dunkeln Fernen	337
Nun bringen wir den Leib zur Ruh'	364
Nun, Gotteskinder, freuet euch	67
Nun ist wiederum vollbracht	338
Nun lobet Alle Gottes Sohn	81
Nun sich der Tag geendet hat	376

O.

O Christenmensch, erbarme dich	258
O daß ich tausend Zungen hätte	305
O daß ob dieser Gnadenstätt'	392
O Du, der mir den Odem gab	83
O Du, des Himmels Zier und Kron'	372

	Seite
O Du Geist der Herrlichkeit	98
O Du majestätisch Wesen	170
O Durchbrecher aller Bande.	238
O Gnade, die vom Tode hilft	448
O Gott des Friedens, heil'ge mir	421
O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm . .	342
O Gott voll Macht und Wunderthat . . .	362
O Gotteslamm, mein Element	222
O hätt' ich tausend Zungen doch	474
O Herr, gieb meiner Seele Leben	239
O Herr, wie selig ist mein Geist	136
O Jerusalem, du Schöne	122
O Jesu Christ, Du wahres Licht	148
O Jesu, Du Hirte der gläubigen Heerde . .	258
O Jesu, Du mein Bräutigam	153
O Jesu, meiner Seele Lust	249
O Jesu, schenk' mir Deine Huld	244
O Jesu, wär' ich armes Kind	237
O liebster Herr, ich armes Kind	89
O Mensch, der selig werden will	193
O Pilger, eilet doch mit mir	279
O schaut, welch Wunder stellt sich dar . . .	39
O selig, denen Weh' und Leid	331
O sichrer Mensch, erwache doch	185
O Sündenmensch, bedenk' den Tod.	114
O süßer Ruhetag	404
O süßes Wort, das Jesus spricht	316
O Vater, der so viel zu gut	352
O Vater, sey von uns gepreist	350
O Welt, sieh' hier dein Leben	40
O wer Alles hätt' verloren	252
O Wesen der Wesen, Du Leben der Dinge .	245
O wie selig sind Die	293
O wie selig sind die Seelen	234

Seite
Ob Trübsal uns kränkt 329
Oft Leiden, welche grausam droh'n . . . 433

P.

Prächtig kommt der Herr, mein König. . . 115

R.

Ringe, daß dein Eifer glühe. 271
Ringe recht, wenn Gottes Gnade 198
Ringet nach dem Seligwerden 482
Rückfällige Seelen, bedenkt doch den Jammer. 456
Ruft getrost, ihr Wächterstimmen 133
Ruh' sanft in Deiner Erdengruft 370

S.

Schaff' in mir, Gott, zu Deinem Dienst . . 199
Schaue, Herr, wie Deine Kirche 160
Schau', großer Herr der Herrlichkeit . . . 71
Schon Deines Namens Süßigkeit 78
Schreckenstag, o Tag der Wehen 487
Schrecklich ist's, den Zorn sich häufen . . 116
Schuld und Strafe sind erlassen 220
Schweigt vom Glücke Und Geschicke . . . 324
Schwing' dich auf, mein Geist, ein wenig . . 45
Seele, du hast angefangen 443
Seele, geh' auf Golgatha 42
Seele, Jesus ruft dir zu 267
Sehet den Heiland 58
Seht hier von eurem Gott 485
Seht, was Jesus uns verheißt 418
Seitdem ich Ihn im Geiste sah 56
Selig sind die geistlich Armen 295
Sey gepriesen noch am Abend 340
Sey gesegnet, sey willkommen 339
Sey getreu bis an das Ende 447

Seite
Sey getreu bis in den Tod 278
Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ 38
Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ 348
Sey Lob und Ehr' dem höchsten Gut 302
Siegesfürste, Ehrenkönig 77
Sieh', hie bin ich, Ehrenkönig 197
Sieh' hier den Gnadenthron 24
Sieh', wie lieblich und wie fein. 257
Singet Gott, denn Gott ist Liebe 492
So bald sich Jesus offenbart. 416
So dürfen wir denn nun 398
So hat es denn des Heilands Macht 422
So traget mich nun immerhin 366
So weiß ich nun, Gottlob, wohin 70
Sonne der Gerechtigkeit 159
Sorge, Herr, für unsre Kinder 382
Steh' auf, du heil'ger Wind des Herrn . . 100
Steh' auf, steh' auf, mein Geist 435
Sünder, die ihr Jesum hasset 180
Sünder, lernt das Blut erkennen 441
Sünder, lernt die Ordnung fassen 182
Sünder, Sünder selig machen 88

T.

Thut mir auf die schöne Pforte 477
Theurer Gott, ich muß Dir klagen 318
Triumphire, Gottes Stadt 156

U.

Unendlicher, den keine Zeit 18
Unser Gott, wir danken Dir 344
Unser Herrscher, unser König 166
Unser Leben bald verschwindet 101
Unser Wandel ist im Himmel 484
Unter Jesu Kreuze steh'n 49

Seite

V.

Vater aller Menschenkinder 109
Vereinigt zum Gebete war 94
Vergiß den Freund, o Seele, nie 267
Vermehre stets des Herren Preis 307
Viel besser, nie geboren 117
Von Grönlands Eisgestaden 400

W.

Walte, walte nah' und fern 357
Warum bist du so betrübt 325
Warum sollt' ich mich denn grämen . . . 315
Was ist's? was ist's? Der ganze Leib erstarrt. 469
Was mich auf dieser Welt betrübt 326
Was nur in's Gesichte fällt 105
Was sind wir arme Menschen hier 102
Wenn Deine Gnaden ohne Zahl 478
Wenn heil'ge Winde wehen 438
Wenn ich meine Tage zähle. 454
Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht . . . 15
Wenn mich Deine Liebesflammen 451
Wenn von den Geistlichtodten 358
Wer ist, der's dankbarlich bedenkt 134
Wer malt den sel'gen Augenblick 106
Wer noch die Lüste dieser Welt 264
Wer ohne Dank und ohn' Gebet 371
Wer sich dünken läßt zu stehen 272
Wer sind die vor Gottes Throne 123
Wer singt denn so mit Freuden 461
Wie bist Du mir so innig gut 82
Wie der Hirsch nach frischer Quelle . . . 107
Wie froh schließ ich mein Auge zu 127
Wie hat's die kleine Heerde gut 388
Wie kann ein Sünder in der Zeit 240

	Seite
Wie lange und schwer wird die Zeit . . .	292
Wie lieblich ist Dein Wohnplatz doch . . .	296
Wie sicher lebt der Mensch, der Staub . . .	107
Wie steht es um die Triebe	260
Wie wohl ist mir, wie froh bin ich . . .	217
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ . . .	66
Wir fassen uns im Geiste an	394
Wir freuen uns, Herr Jesu Christ	72
Wir geh'n im neuen Testament	491
Wir haben ihn zur Ruh' gebracht	367
Wir Menschen sind zu dem, o Gott . . .	132
Wir reisen heim zum Himmel fort	430
Wir singen Dir, erstandner Held	65
Wir singen Dir, Immanuel	29
Wir waren nun beisammen	468
Wir weihen dieses Haus	390
Wo Gottes Geist ein Herz besitzt	223
Wo ist ein Heiland, so wie Du	175
Wo ist Jesus, mein Verlangen	291
Wo sich Gottes Klarheit spiegelt	419
Wo soll ich hin, wo aus und an	191
Wohl einem Haus, wo Jesus Christ . . .	381
Wohl mir, Jesu Christi Wunden	235
Wollt ihr den Heiland finden	189
Wunderanfang, herrlich's Ende.	20

Z.

Zeuch mich, o Jesu, ganz nach Dir	73
Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht . . .	376
Zu den Höhen Aufzusehen	138

Neuer

Liederschatz

für

die Jugend

und zum Gebrauch

in

Sonntags-Schulen.

Anzeige.

Der vorliegende Liederschatz, obwohl zunächst für die Jugend und zum Gebrauch in Sonntagsschulen bestimmt, enthält doch eine große Anzahl von Liedern über verschiedene Gegenstände, welche sich zum öffentlichen Gottesdienst eignen, weshalb wir uns entschlossen haben, denselben unserm Gesangbuch als Anhang beizufügen ohne Erhöhung des Preises.

Cincinnati, im December 1854.

Die Agenten des westlichen Buchwesens der bisch. Methodisten-Kirche.

Vorwort.

Der hiemit in der ersten Auflage erscheinende „Neue Liederschatz" besteht zum Theil aus Liedern, welche mit viel Mühe und Sorgfalt aus einer großen Anzahl der besten deutschen Liedersammlungen dieses Landes sowohl, als Deutschlands zusammengesucht wurden, zum Theil aus Original-Gedichten und Uebersetzungen der beliebtesten englischen Lieder. In unserer Auswahl wurde auch besondere Rücksicht genommen auf Mannigfaltigkeit und Schönheit der Melodien.

Unser Zweck war, der Jugend ein wohlfeiles Handbüchlein anziehender Vokalmusik sowohl, als schöner christlicher Poesie zu übergeben, während es zugleich als Anhang zu größeren Liedersammlungen dienen mag. Ein die besten deutschen und englischen Melodien enthaltendes Notenbuch ist zum Gebrauch für diesen Liederschatz ausgearbeitet worden. Möge der Herr auf beiden seinen Segen ruhen lassen!

Cincinnati, den 24. Nov. 1854.

Inhalts-Register.

	Seite
Frühzeitige Frömmigkeit.	5
Lob- und Dank-Lieder.	32
Die heilige Schrift.	45
Der Sabbath.	60
Die Sonntagsschule.	65
Weihnachts-Lieder.	79
Passions-Lieder.	83
Oster-Lieder.	88
Pfingst-Lieder.	92
Missions-Lieder.	98
Lieder für den vierten Juli.	109
Morgen-Lieder.	112
Abend-Lieder.	115
Tisch-Lieder.	118
Geburtstags-Lieder.	119
Sterbe- und Begräbniß-Lieder.	121
Jahreswechsel.	126
Abschieds-Lieder.	132
Doxologien.	136
Vermischte Lieder.	137

Da nach dem Gebrauch dieses Landes die Melodien in vier Klassen eingetheilt werden, nämlich: Langes Versmaß, Long Metre, (L. M.); kurzes Versmaß, Short Metre, (S. M.); gewöhnliches Versmaß, Common Metre, (C. M.); und besonderes Versmaß, Particular Metre, (P. M.), so haben wir jedes Lied nach dieser Eintheilung bezeichnet. Die dem P. M. beigefügten Zahlen zeigen die Sylbenzahl in jeder Zeile an. Diejenigen Lieder daher, welche dieselben Buchstaben und dieselben Zahlen haben, können, wenn es nöthig ist, nach einer Melodie gesungen werden.

Frühzeitige Frömmigkeit.

1.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

Zu Gott im Himmel beten,
Ist eine süße Pflicht.
Mit Dank vor Ihn zu treten,
O Kind, versäume nicht!
Du darfst nicht Worte wählen,
Wie sie die Kunst gebeut;
Das Zeichen frommer Seelen
Ist frohe Dankbarkeit.

2. Vollziehe gern im Stillen
Die Andacht des Gebets!
Gott hört, es zu erfüllen,
Dich überall und stets.
Nicht ist Sein Wohlgefallen
Blos liebliches Getön;
Er findet auch das Lallen
Der kleinen Kinder schön.

3. Denk' oft bei deinen Freuden:
Wie gut dein Schöpfer ist,
Wie Er so gern die Leiden
Der Sterblichen versüßt.
Bet' oft, wenn Angst dich quälet,
Gott ist's, der Hülfe schafft,
Auch dann, wenn Kraft dir fehlet;
Er giebt den Schwachen Kraft.

4. Ja, kleine, frohe Jugend
Wirf dich auf Deine Knie'!

Entzückt' dich froh' die Tugend:
Sieh', betend lernst du sie.
So wirst du Kraft erhalten,
Dich deines Gottes freu'n,
Im Guten nie erkalten,
Zum Himmel weise seyn.

2.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M 87, 87.

„Laßt die Kindlein zu mir kommen!"
Ruft der große Gottessohn,
Mit dem Blick voll Lieb entglommen,
Mit dem süßen Freundeston.

2. Hört, euch ruft die ew'ge Liebe;
Kinder, eilet Ihm an's Herz!
Wenn nur Eins Ihm fremde bliebe,
Ach, wie wär's ein bittrer Schmerz!

3. Ja, ich will zu Jesus kommen.
Kinderfreund, hier siehst Du mich.
Ach, so liebreich aufgenommen,
Schmieget sich Dein Kind an Dich.

4. O wie süß ist Dein Umfangen!
Huldreich blickst Du niederwärts,
Mit dem freundlichen Verlangen:
Gieb, mein Kind, gieb mir dein Herz!

5. Ja, ich will mein Herz Dir geben,
Nimm es Dir zu eigen hin.
Dein zu seyn und Dir zu leben,
Darnach steht mein ganzer Sinn.

6. Komm, die Hand mir aufzulegen,
Segensfreund, und segne mich!
O, wen Du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.

3.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Kinder, kommt in's Vaterhaus!
Seine Boten schickt Er aus;
Freundlich ruft Er All' herein,
Und ihr sollt willkommen seyn.

2. Kommt! der Vater ist so gut;
Nahet mit getrostem Muth,
Nahet, nahet euch dem Herrn,
Denn von Keinem ist Er fern.

3. Alle rufet Er herein,
Keines soll verstoßen seyn;
Von der Bürde wird erlöst,
Wer nicht selber sich verstößt

4. Ueberall ertönt der Ruf
Deß, der mich zum Glücke schuf;
Seiner Stimme Wiederhall
Tönt durch's ganze Weltenall.

4.

Mel. Freu' dich sehr, o meine.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Besser ist kein Tag zur Buße,
Kind, für dich, als eben heut'.
Kehre wieder auf dem Fuße,
Heut' ist noch die Gnadenzeit.
Morgen kommt vielleicht der Tod;
Heut' ist dir die Buße noth.
Heute laß dich noch erretten,
Wirf von dir dein Uebertreten!

2. Heute bietet Gottes Güte
Dir und mir und Jedermann

Ein neu' Herz und neu' Gemüthe,
Einen neuen Geist uns an.
Gott ist nur der Frommen Freund,
Uebelthätern ist Er feind.
Wer beharrt in seinen Sünden,
Kann vor Ihm nicht Gnade finden.

5.

Mel. Auf, Alle, die Jesum, den König.
P. M. 12, 12, 12, 12.

Auf, Jugend! es ruft dich die ewige Liebe,
Dein Schöpfer! Er schuf Dich aus zärtlichem Triebe,
Und segnete liebreich die Tage der Jugend,
Zur Freude des Glaubens, zur Ehre der Tugend.

2. Er hat dir die Blüthe der Jugend gegeben,
Er läßt dich im Schooße der Christenheit leben;
Er sieht es, wie oft du dich schwerlich verschuldet;
Doch hat Er bis heute dich liebreich geduldet!

3. Gedenke doch Dessen, der deiner gedenket!
O schenke dich Dem, der dir Alles geschenket!
Er ruft dir; so ruf' Ihm doch tausendmal wieder:
Hier bin ich, mein Schöpfer! Hier werf' ich mich nieder.

6.

Nach eigener Melodie.
P. M. 77, 77, 77.

Fromme Kinder beten gern,
Lieben stets den Tag des Herrn;
Fliehen streng der Sünde Pfad,
Suchen Jesu freie Gnad',
Sanft, mild, demuthsvoll sie sind.
Herr, mach' mich zum frommen Kind!

2. Fromme Kinder sterbend geh'n
Dorthin, wo sie Jesum seh'n;
Stehen dort um Seinen Thron,
Preisen ewig Gottes Sohn.
O daß dieses Loos sey mein, —
Laß mich Jesu Kind hier seyn!

7.

Mel. Jesu, Brunn des ew'gen Lebens.
P. M. 87, 87.

Selig, mehr als Erd' kann bieten,
Ist das Kind, das Jesum hat;
Er, sein Führer, ist hienieden,
Auf der Wahrheit lichtem Pfad.

2. Die Ihn lieben, will Er leiten,
Die im Glauben wandeln hie,
Finden Ihn zu allen Zeiten,
Gnädig, gütig, spät und früh'.

3. Güt'ger Vater, finden laß Dich,
Als Beschützer und als Freund;
Dich zu fürchten, lieben, lehr' mich,
Bis der Tod mich Dir vereint.

8.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Mein Heiland, Du hast uns gelehrt:
Wer nicht von Herzen umgekehrt,
Recht niedrig wird und Kindern gleich,
Der kommt nicht in das Himmelreich.

2. So laß uns Kinder kindlich seyn!
An Jahren sind wir jung und klein,
Die Unart aber wächst bald groß,
Und reißt uns Arme von Dir los.

3. O Jesu, nimm uns, nimm uns hin,
Gieb uns den sel'gen Kindersinn,
Daß wir in Deinem Willen ruh'n,
Und nicht nach unserm Willen thun.

4. Mach' uns voll froher Zuversicht
Zur Gnade, die Dein Wort verspricht,
O zeig' uns, wie man Buße thut,
Und gieb uns Glauben an Dein Blut!

9.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

P. M. 76, 76, 67, 76.

Kommt, Kinder, laßt uns gehen
Der Vater gehet mit;
Er selbst will bei uns stehen,
In jedem sauren Tritt.
Er will uns machen Muth,
Mit süßen Sonnenblicken,
Uns locken und erquicken,
Ach ja, wir haben's gut!

2. Kommt, Kinder, laßt uns wandern,
Wir gehen Hand an Hand;
Eins freuet sich am Andern,
In diesem wilden Land.
Kommt, laßt uns kindlich seyn.
Uns auf dem Weg nicht streiten;
Die Engel uns begleiten
Als unsre Brüderlein.

3. Kommt, laßt uns munter wandern.
Der Weg kürzt immer ab;
Ein Tag der folgt dem andern,
Bald fällt das Fleisch ins Grab.
Nur noch ein wenig Muth,
Nur noch ein wenig treuer,

Von allen Dingen freier —
Gewandt zum ew'gen Gut!

4. Es wird nicht lang mehr währen,
Halt noch ein wenig aus;
Es wird nicht lang mehr währen,
So kommen wir nach Haus.
Da wird man ewig ruh'n,
Wann wir mit allen Frommen
Daheim beim Vater kommen,
Wie wohl! wie wohl wird's thun!

10.

Nach eigener Melodie.
P. M 77, 77, 77, 77.

Selig Kind — das Gott bewacht,
Der uns Seel' und Leib gemacht,
Preise Gottes Heiligkeit!
Er, in seiner Gütigkeit,
Sendet seiner Engel Schaar,
Dich zu schützen vor Gefahr;
Eltern, Freunde gab Er dir,
Seine Liebe führt dich hier.

2. Er den Blumenteppich legt,
Schuf die Erde, die uns trägt;
Er gab uns die kühle Luft,
Und des Frühlings Morgenduft.
Kleider Er dem Leib verschafft,
Nahrung, uns zu geben Kraft,—
Gab zum Lichte uns die Sonn',—
Alles kommt von seinem Thron.

3. Gieb Ihm dann, ja ewig gieb
Dank für seine reiche Lieb';
Du bist würdig, Gott und Herr,
Anbetung und Preis und Ehr';

Güt'ge Menschen lieben wir,
Höh're Lieb' gebühret Dir!
Hier und dort im Heiligthum
Sey Dir ew'ger Preis und Ruhm!

11.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Ihr Kinder! lernt von Anfang gern
Der Weisheit Grund, die Furcht des Herrn
Was ihr bei Zeiten lernt und thut,
Kommt jetzt und ewig euch zu gut.

2. Hört die Verheißung, welche Gott
Als Vater legt auf Sein Gebot,
Wenn Er den Himmelsweg euch weist,
Und euch gehorsam werden heißt.

3. „Ehr' deine Eltern spät und früh,
Dank' ihnen ihre Lieb' und Müh';
Dann wird's dir wohl auf Erden geh'n,
Dann wirst du Gottes Himmel seh'n."

4. So war auf Seiner Erdenbahn
Den Eltern Jesu unterthan;
Er, dessen Stuhl die Himmel sind,
War einst gehorsam als ein Kind.

5. Den Vater lieb' von Herzensgrund,
Und ehre ihn mit That und Mund;
Vergiß nicht, wie du lange Frist
Der Mutter sauer worden bist.

6. Ein Kind, das seinen Vater schmäht,
Und trotzig von der Mutter geht,
Wird gleich dem Baume früh' entlaubt,
Und lad't sich Noth und Tod auf's Haupt.

7. Doch, o wie süß, wenn Vatermund
Und Mutterfreude geben kund:
Die liebste Blume, die ich find',
Ist unser treues frommes Kind."

12.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M.

O Heiland, wär' ich so ein Kind,
Wie Du gewesen bist;
Daß Jederman es könnte seh'n,
Ich sey ein wahrer Christ.

2. An Weisheit und an Alter nahmst
Du alle Tage zu:
Ich wachse auch, ach hätt' ich doch
Die Weisheit lieb, wie Du.

3. Die Menschen sah'n dich freundlich an,
Dir strahlte Gottes Huld:
Wenn Keinem ich gefallen kann,
So ist es meine Schuld.

4. Du hast mir Gaben ja verlieh'n,
Und Unterricht geschenkt,
Hast Sehnsucht nach dem Ewigen
Mir in das Herz gesenkt.

5. Dein Wort hast Du mir aufgethan,
Den reichen Lebensquell;
Das labet meiner Seele Durst,
Und macht die Augen hell.

6. Und bei dem Allem, was Du giebst,
Bin ich doch noch so schwach;
Beim Lernen und Gehorsamseyn
Geht's immer so gemach.

7. O bilde mich nach Deinem Bild,
Daß ich ein solches Kind
Mög' werden, wie Du selber warst,
Fromm, wie die Engel sind!

13.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Wir sind noch jung — ein Führer ist
Uns noth, — wir wählen Jesum Christ;
O führ' uns auf der Wahrheit Pfad,
Und schütze, wenn Gefahr uns naht.

2. So jung wir sind, der Tod ist nah',
Vielleicht ist er schon morgen da;
Laß Deine Gnad' uns suchen früh',
In Christo finden Schutz allhie.

3. Wir sind noch jung—doch Gottes Gnad'
Goß Segnungen auf unsern Pfad;
Drum sey Ihm unsre Lebenszeit,
Zu stetem Dank und Ruhm geweiht.

14.

Nach eigener Melodie.
P. M. 86, 86, 8.

Um Gottes Thron im Himmel sieh'
Tausend von Kindern steh'n;
Erlöst von allen Sünden hie,
Dort Siegespalmen weh'n; —
Singend: Glory, Glory, Glory!

2. Was brachte sie nach jenem Land —
Den Auen ewig grün?
Wo Lieb', Fried', Freude nur bekannt;
Wie kamen sie dahin? —
Singend: Glory, Glory, Glory!

3. Jesus vergoß für sie Sein Blut,
Von Sünd' sie zu befrei'n;
In dieser heil'gen Liebesfluth
Wurden sie weiß und rein,
Singend: Glory, Glory, Glory!

4. Sie suchten hier Sein Angesicht,
Und folgten Seinem Wort,
Drum steh'n sie nun in Seinem Licht,
Mit den Erlösten dort,
Singend: Glory, Glory, Glory!

15.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

In der Welt ist Finsterniß,
Und ihr Pfad ist ungewiß;
Nur bei Jesu ist das Licht,
Nur bei Jesu irrt man nicht.

2. Wer auf Seinen Wegen geht,
Wer in Seiner Führung steht,
Wer auf Seine Augen sieht,
Dem ist heilsam, was geschieht.

3. Jesus führt die Seelen gut,
Hält sie fest in Seiner Hut:
Wenn sie Ihm nur recht vertrau'n,
Werden sie das Leben schau'n.

4. O, so haltet bis zum Grab
Euch an Seinem Hirtenstab,
Der den Schwachen neue Kraft
Und den Müden Ruhe schafft.

16.

Mel. Mein Hirt ist der Herr.
P. M. 10 10, 11, 11.

Kinder, o preiset den Heiland und Herrn,
Hos'annas ertönen nahe und fern,
Ihm, der uns durch Sterben vom Tode befreit;
Ihm sey unser Lob und Anbetung geweiht.

2. Vom Himmel hernieder das Lamm einst kam,
Das uns durch Sein Blut zum Eigenthum nahm,
Um uns zu beglücken, geduldig litt Er,
Drum sey Seinem Namen Anbetung und Ehr'!

3. Ihm laßt unsre früh'sten Tage nun weih'n,
Mit Dank Seiner Liebe stets eingedenk seyn,
Unser Leben bekenn', daß Er uns regier',
Die Zunge verkünd' Seine Lieb' für und für.

17.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Wer Jesum liebt, der hat es gut,
Und steht in einer treuen Hut;
Er findet Waide überall,
Und wird bewahret vor dem Fall.

2. Die Feinde dringen auf ihn ein,
Doch hört der Heiland gleich sein Schrei'n
Und kommt herbei und spricht ein Wort,
Und alsbald flieh'n die Feinde fort.

3. Durch Wolkennächte, schwarz und dicht,
Bricht immer neu das Sonnenlicht,
Und in den dürrsten Wüstenei'n,
Giebt's Wasser, Manna, Brod und Wein.

4. Drum suchet Jesu Fahnen auf!
Sein Lauf ist stets ein Siegeslauf.
Er macht des Feindes Pfeile stumpf,
Und führt vom Kampfe zum Triumph.

18.

Mel. Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ. L. M.

Ich weiß, daß mich der Tod einst ruft,
Doch wann — ist ach! verborgen mir;
Und Tausende umschließt die Gruft,
Die gleich mir Kinder waren hier.

2. Laß mich die Stunden, die ich hab',
Benutzen, eh' die Gnade flieht;
Ach, keine Buße ist im Grab,
Vergebung nicht den Todten blüht.

3. Gleich einem Baum, der niederfällt,
Nord- oder südwärts, so er liegt:
So geht der Mensch aus dieser Welt
Zur Hölle oder sel'gem Licht.

19.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Relig'on ist's, die verleiht,
Unserm Leben wahre Freud',
Sie ist's, die mit Trost uns füllt,
Wenn uns Todesnacht umhüllt.

2. Nach dem Tod ist ihre Freud'
Dauernd, wie die Ewigkeit.
Laß Gott meinen Freund hier seyn,
Und mich Seiner Wege freu'n.

20.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat. C. M.

Der Vater sieht's: Kind, laß es seyn!
Der Vater hört's: sey still!
Der Vater kommt: begegn' ihm fein,
Und höre, was Er will.

2. Er ist der unsichtbare Gott,
Und allenthalben nah',
Drum halte kindlich Sein Gebot,
Denk' immer: Er ist da!

3. Das, was du nicht, wenn Er vor dir
Da gegenwärtig stünd',
Thun oder reden dürftest hier,
Das laß, o Gotteskind.

4. Hingegen, wenn du von Gefahr
Und Noth befallen bist:
So glaube du auch fest und wahr,
Daß dein Gott bei dir ist.

5. Glaub', daß Er, was dich drückt und quält,
Und ängstet im Gemüth,
Was dir an Leib und Seele fehlt,
Mit Vateraugen sieht.

6. Halt dich an Ihn im Glauben fest,
Als könntest du Ihn schau'n,
Und glaube, daß Er nicht verläßt,
Die also Ihm vertrau'n.

21.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Ein Kind, das seinen Heiland kennt,
Ein Feuer, das für Ihn nur brennt,
Ein Herz, das nur nach Ihm begehrt,
Das hat vor Jesu einen Werth.

2. Ein solches Kind verläßt Er nicht,
Er führt es immer mehr zum Licht;
Wenn es Ihm ruft, so hört Er gleich,
Und schenket ihm Sein Himmelreich.

3. Ein solches Feuer nähret Er,
Daß es verlösche nimmermehr,
Und wenn's auch nur noch glimmen kann,
So bläst Er's immer wieder an.

4. Ein solches Herz von Lieb' erfüllt,
Dem wird die Sehnsucht bald gestillt;
Es schaut hinauf, der Herr herab,
Es wandelt selig bis zum Grab.

22.

Mel. Jesu, meine Freude.
P. M. 665, 665, 34, 86.

Schöpfer meines Lebens!
Laß mich nicht vergebens
Auf der Erde seyn!
Gieße Deine Liebe,
Deines Geistes Triebe
In mein Herz hinein,
Daß Dein Bild,
So rein und mild,
Schöner stets bei Deiner Pflege,
An mir leuchten möge!

2. Einmal nur erblühet,
Ach, und bald entfliehet
Meine Frühlingszeit.
Sorglos sie verträumen,
Und mein Heil versäumen,
Bringt viel bittres Leid
Wirst Du nicht
Mein Lebenslicht,

Werd' ich Dir nicht neugeboren,
Ist sie mir verloren.

3. Dir allein zu leben
Und mit Dir zu streben
Nach der Heiligung;
Thorheit zu verlassen,
Sündenlust zu hassen,
Bin ich nie zu jung.
Mache dies
Mir recht gewiß,
Eh' ich um verlorne Tage,
Einst vergebens klage!

4. Dort in Deinen Höhen
Werden Viele stehen,
Schön, wie Himmelsglanz,
Die hier Kinder waren,
Und in frühen Jahren
Dir sich weihten ganz;
Drum sind sie
Nun auch so früh
Zu der Schaar der sel'gen Frommen
Und zu Dir gekommen.

5. Jesu, Freund der Sünder,
Der auch für die Kinder
Einst auf Erden kam,
O wie sanft und stille
War Dein Herz und Wille,
Allem Bösen gram!
Herr, auch wir,
Wir sollen Dir,
Nach Gedanken und Geberden
Gleichgestaltet werden.

6. Selig, wer Dich liebet!
Selig, wer sich übet,

Gottes Kind zu seyn!
Diese heil'gen Triebe
Gieß' durch Deine Liebe
Unsern Herzen ein,
Daß Dein Bild,
So rein und mild,
Dort im schönen Himmelssaale
Ewig an uns strahle!

23.

Original Melodie.

P. M. 76, 76 7, 87, 66, 9, 56, 75.

Stärk' uns Mittler! Dein sind wir!
Sieh', wir Alle flehen:
Laß, laß, o Barmherziger,
Uns Dein Antlitz sehen!
Wach' über unsre Seelen!
Hier steh'n wir und geloben Dir:
Herr, Dein Eigenthum sind wir!
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Laß uns nie vergessen,
Deinem Bunde treu zu seyn;
Erbarm' Dich unser!

2. Lockt uns nun die arge Welt,
Zu der Jugend Lüsten,
Dann, Herr, wollst Du uns mit Kraft
Aus der Höhe rüsten.
Sey mächtig in uns Schwachen!
Zum Kampf mit Satan, Fleisch und Blut,
Gieb uns Geisteskraft und Muth.
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!

Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Hilf uns siegreich streiten,
Wider aller Feinde List!
Erbarm' Dich unser!

3. Laß auch in der letzten Noth
Uns Dein Antlitz schauen,
Und auf Deinen bittern Tod
Unsre Hoffnung bauen.
Laß uns im Frieden fahren;
Geschwister, Eltern allzugleich
Nimm auf in Dein Freudenreich!
Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger Gott, Lehrer und Tröster!
Dreieiniger Gott!
Sieh' in Gnaden nieder;
Erhöre Deiner Kinder Fleh'n!
Erbarm' Dich unser!

24.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M.

Dein bin ich, Vater; Dein zu seyn,
Schufst Du mich, höchstes Gut!
Dein bin ich, um mich Dir zu weih'n,
Vergoß Dein Sohn Sein Blut.

2. Mein Leib, so schön gebaut durch Dich,
Mein Geist, der Menschheit Ruhm,
Mein ganzes Leben lehret mich:
Ich sey Dein Eigenthum.

3. Ich will es ewig seyn; die Lust
Und froher Jugend Spiel
Vertreibe nie aus meiner Brust
Der Ewigkeit Gefühl.

4. Nach treu vollbrachter Prüfungszeit,
Nimmt mich der Himmel ein;
Herr, laß nach dieser Seligkeit
Mein ganz Bestreben seyn.

25.

Mel. Wie lange und schwer wird.
P. M. 88, 88, 88, 88.

O Jesus, Du Kleinod der Seel',
Mein Heiland und Hirte bist mein;
Dich ewig zum Herrscher ich wähl',
Mein Leib und mein Geist sind ja Dein.
Dein' Liebe so unverdient, frei,
Macht mich ja so selig in Dir;
O daß ich Dein Diener nur sey,
Deß Gunst mir ein Himmel ist hier!

26.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Jesus ist mein höchstes Gut.
Denn Er gab Sein theures Blut
Auch für mich verlornes Kind,
Daß mein Glaube Gnade find'.

2. Herr, ich hang' allein an Dir,
Nimm nur Alles selbst von mir,
Was Dir nicht gefällig ist,
Weil Du doch mein Alles bist.

3. Meine Seele sehnet sich,
Gottes Lamm, sie suchet Dich,
Ja, sie fragt allein nach Dir,
O mein Hirte, komm zu mir.

4. Sie verlangt kein ander Heil,
Du bist doch ihr bester Theil.
Andre Quellen weiß sie nicht,
Nein, sie sucht Dein Angesicht.

27.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Allmächt'ger Gott, zu Dir ich schrei':
O während meine Lippen fleh'n,
Steh' mir in meiner Schwachheit bei,
Laß mich nicht auf das Eitle seh'n.

2. Laß nimmer reden mich ein Wort,
Das nicht vor Dir, Herr, kann besteh'n;
Ach, jede Lüge wird ja dort
Entdecket und im Licht geseh'n.

3. Ergeben, demuthsvoll laß mich
Zu Deinem Gnadenthrone nah'n;
O, möcht' ich recht verehren Dich
Im Geist, wie's Dir gefallen kann.

4. Mein Thun und Reden ist verkehrt,
Wohnt nicht Dein guter Geist in mir,
Wenn Jesus mich nicht beten lehrt,
Und wie ich leben muß allhier.

28.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Blick' in Gnaden auf uns nieder,
Gottes Sohn, Immanuel!
Dir gehören Leib und Glieder,
Dir gehöret meine Seel'.

2. Laß uns weiden in den Freuden
Deiner Kindheit, Jesu Christ!

Lehr' uns stündlich, treu und kindlich
Seyn, wie Du gewesen bist.

3. Hilf uns allzeit vor Dir leben
Sterben aller Eigenheit,
Meiden alles Widerstreben,
Fliehen alle Weichlichkeit.

4. Hilf entsagen ohne Zwingen
Aller Hoffarth, Heuchelei,
Allen, allen bösen Dingen!
Amen, daß es also sey!

29.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Gott, mein Schöpfer, Dank sey Dir,
Daß Du Gutes, Leib und Leben,
Durch so liebe Eltern mir
Hast aus lauter Gnad' gegeben;
Auch mit großer Gütigkeit
Sie erhältst bis diese Zeit.

2. Herr! der Du mir sie erfahst,
Du hast sie auch mir erhalten.
Laß bei ihrer Sorg' und Last
Ihren Eifer nicht erkalten:
Segne sie und ihre Müh',
Segne und erhalte sie.

3. Welche Wohlthat ist's, daß sie
Ihren besten Fleiß mir schenken,
Und mein junges Herz schon früh'
Von der Sünd' auf's Gute lenken,
Stets auf meine Wege schau'n
Und an meiner Wohlfahrt bau'n.

4. Laß auf ihre Winke mich
Kindlich und mit Sorgfalt achten;
Alles in mir eifre sich,
Ihre Zucht nicht zu verachten;
Laß mich keine Mühe scheu'n,
Ihres Alters Trost zu seyn.

30.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Jesus! sieh' ein kleines Kind
Demuthsvoll vor Deinem Thron,
Sprich zu mir mild und gelind,
O, Du großer Gottes-Sohn.

2. Füll' mein junges Herz mit Licht,
Weih's zu Deiner Wohnstätt' ein;
Zeig' mir Dein versöhnt' Gesicht,
Mach' durch Deine Gnad' mich rein.

3. Möge früh' ich Dein Gebot
Lernen, lieben und stets thun;
Treu Dir dienen bis zum Tod,
Einst bei Dir im Himmel ruh'n.

31.

Mel. Jesu, Brunn des ew'gen Lebens.
P. M. 87, 87.

Mög' ich Lieb' und Ehr' erzeigen,
Dir, o blutend, sterbend Lamm;
Lehr' mein Herz sich vor Dir beugen,
Füll' es an mit heil'ger Flamm'.

2. Was ich von Natur bin, lehre
Mich in Deinem Lichte seh'n;

Leben hier zu Deiner Ehre,
Und im Tod siegreich besteh'n.

32.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Jesus sanft und mildgesinnt,
Siehe auf ein kleines Kind,
Das in seiner Einfalt hier,
Gerne möchte nahen Dir.

2. O laß kommen mich zu Dir,
Gnäd'ger Herr, verbiet's nicht mir,
Gieb, Herr, daß ein kleines Kind
Platz in Deinem Reiche find'.

3. Lehre beten mich zu Dir,
Mach' mich heilig, himmlisch hier;
Was Du liebst, laß lieben mich,
Leben ganz versenkt in Dich.

33.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

Gott, Deine Kinder treten
Mit Freuden zu Dir hin.
Sie stammeln und sie beten,
Du kennst der Worte Sinn.
O Du, der in den Höhen
Und in den Tiefen wohnt,
Laß kindlich uns verstehen,
Wie Deine Gnade lohnt.

2. Verleih', daß wir Dir leben,
Dir, Herr, und nicht der Welt!

Gieb, daß wir täglich streben
Zu thun, was Dir gefällt.
Auch jetzt laß uns erwägen,
Daß Du der Höchste bist,
Und daß bei Deinem Segen
Der Fleiß nicht fruchtlos ist.

34.

Mel. Folget mir, ruft.
P. M. 88, 77, 88, 77.

Laß mit Nüchternheit und Beten
Und mit Dank mich vor Dich treten,
Daß mein Leib mit sammt dem Geist
Dein gefällig Opfer heißt;
So daß ihrer beider Gaben
Täglich neues Wachsthum haben,
Und zu Dir, o höchstes Gut,
Aufsteig' eine reine Gluth.

2. Alle Weisheit wird erstücket,
Sinn und Denken unterdrücket
Gut und Ehre wird verheert,
Leib und Seele wird zerstört,
Ernst und Vorsatz liegt erstorben,
Alles Gute wird verdorben,
Und der Seele Kraft verzehrt, —
Wenn uns Völlerei beschwert.

3. Da wird böser Rath beschlossen,
Oel zur Wollustgluth gegossen;
Ja, wer ist, der recht beschreibt,
Was man da für Bosheit treibt?
Laß mich, Vater, völlig sehen,
Was für Laster draus entstehen,
Daß mir ja die Schwelgerei
Lebenslang zuwider sey.

35.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
P. M. 98, 98, 88.

Mein Sohn, ach willst Du weise handeln,
Daß es dir ewig wohl soll geh'n,
So mußt du nach der Bibel wandeln,
Und nicht auf andre Leute seh'n:
Denn wisse, daß die Meisten sind
An Gott und Seinem Worte blind.

2. Der Weg ist schmal, der führt zum Leben,
Auf welchem leider wenig sind.
Soll Gott dir nun den Himmel geben,
So merke dies, mein liebes Kind:
Tritt doch gleich auf den schmalen Steg,
Und laß der Welt den breiten Weg.

3. Und sollte dich die Welt auch hassen,
Denn sie ist immer Gottes Feind;
So mußt du sie doch fahren lassen,
Begnüge dich, Gott ist dein Freund.
Geh' aus von ihnen, liebes Kind,
Und wenn es auch Verwandte sind.

4. Doch willst du diesen Weg betreten,
So merke ferner dies dabei:
Du mußt dazu um Gnade beten,
Die giebt dir Gott, denn Er ist treu;
Er giebt dir Leben, Kraft und Licht,
Und Alles, was dir sonst gebricht.

5. Er will Dich vom Verderben retten,
Wenn du dein tiefes Elend sieh'st,
Und aus der Sünd' und Satansketten
Zu deinem Heiland gläubig flieh'st.
O fang' es doch noch heute an,
Entflieh' dem ew'gen Fluch und Bann!

36.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

Wenn sich Schüler herzlich lieben,
Sich schon jung der Freundschaft weih'n,
Täglich sich im Guten üben,
Und sich mit einander freu'n:
Dann freuen ihre Lehrer sich,
Und sie ehren, Vater, Dich.

2. Schüler, die sich nicht vertragen,
Die sich ohne Unterlaß
Hassen, streiten und verklagen,
Und vergelten Haß mit Haß,
Haben selbst kein gutes Herz,
Machen ihren Lehrern Schmerz.

3. Nein, wir wollen in der Jugend
Knüpfen schon das Freundschaftsband;
Wollen üben jede Tugend,
Unsern Weg geh'n Hand in Hand,
Wollen uns durch Lieb' erfreu'n,
Liebreich und gefällig seyn.

37.

Mel. Auf, Christenmensch, auf.
P. M. 87, 87, 88.

O Jugendzeit, wie flügelschnell
Eilst du vor uns vorüber!
Noch lacht uns Alles schön und hell,
Einst wird uns Alles trüber.
O gold'ne Tage, wie viel Glück,
Mit euch entfloh'n, kehrt nie zurück!

2. Leit' uns, o Gott, an Deiner Hand,
Noch schwanken unsre Schritte;

Mehr' in uns Tugend und Verstand,
Lehr' uns gewisse Tritte;
Und straucheln wir in unserm Lauf,
So hilf Du väterlich uns auf.

38.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
P. M. 98, 98, 88.

Wir fleh'n für unsrer Eltern Leben
Dich, aller Väter Vater, an;
Du hast sie uns zum Heil gegeben,
Sie leiten uns auf Deiner Bahn.
Mit warmen Herzen danken wir
Dir, aller Kinder Vater, Dir!

2. Gieb ihnen Deinen besten Segen
Und Alles, was ihr Herz erfreut;
Beschirme sie auf ihren Wegen
In ihrer ganzen Lebenszeit!
Gesegnet sey ihr irdisch Loos,
Und einst ihr Lohn im Himmel groß.

3. Gieb uns für alle ihre Lehren
Ein sanftes, offnes, weises Herz!
Laß sie uns kindlich fürchten, ehren,
Damit nie Kummer, Gram und Schmerz
Die Herzen theurer Eltern kränkt,
Und ihre Liebe von uns lenkt.

4. Auf ihrer Liebe Ruf zu achten,
Sie durch Gehorsam zu erfreu'n,
Nie ihre Warnung zu verachten,
Voll Ehrfurcht gegen sie zu seyn:
Dies bleibe unsre liebste Pflicht,
Gieb dazu Kraft und Unterricht!

Lob= und Dank=Lieder.

39.

Nach eigener Melodie.
P. M. 998, 998, 98, 98.

Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen,
Kein Lob kann Deine Größ' erreichen,
Kein noch so feuriger Verstand!
Pracht, Majestät und Ruhm umgeben,
Dich, aller Wesen Quell' und Leben,
Licht ist Dein strahlendes Gewand.
In hohen, unermeß'nen Fernen,
Wohin kein sterblich Auge schaut,
Hast Du weit über allen Sternen
Dir Deinen höchsten Sitz erbaut.

2. Erheb', erheb', o meine Seele,
Gott, Deinen Schöpfer und erzähle,
Verkündige Sein Lob der Welt!
Ihm singe deine Jubellieder,
Ihm schalle laut der Chor der Brüder,
Dem Mächtigen, der uns erhält!
Frohlockt Ihm, alle Seine Heere!
Ihm weihet euren Lobgesang!
Der Herr ist würdig, Preis und Ehre
Zu nehmen, Lob und Ruhm und Dank!

40.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Himmel, Erde, Luft und Meer,
Aller Welten zahllos Heer
Jauchzen Gott, dem Schöpfer zu,
Meine Seele, sing' auch du.

2. Ihn erhebt das Sonnenlicht,
Wenn es durch die Wolken bricht;
Mondesglanz und Sternenpracht
Loben Gott in stiller Nacht.

3. Seht, wie Er das Land erquickt,
Und mit Lust und Segen schmückt!
Wälder, Flur und jedes Thier
Zeigen Gottes Finger hier.

4. Seht, wie fleugt der Vögel Schaar,
In den Lüften froh und klar!
Donner, Blitz, Dampf, Hagel, Wind
Seines Willens Diener sind.

5. Seht der Wasserwellen Lauf,
Wie sie steigen ab und auf!
Von der Quelle bis zum Meer
Rauschen sie des Schöpfers Ehr'.

6. Ach, mein Gott, wie wunderbar
Stellst Du Dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn
Was Du bist und was ich bin.

41.

Mel. O Gott, Du frommer Gott.
P. M. 67, 67, 66, 66.

Dreieinig großer Gott,
Dem Erd' und Himmel dienen,
Dem heilig! heilig! singt
Die Schaar der Seraphinen;
Du höchste Majestät,
Du Helfer in der Noth,
Du aller Herren Herr,
Jehovah Zebaoth!

2. Es muß dich Jedermann,
Den treuen Vater preisen;
Du führest wunderbar,
Willst Leib und Seele speisen,
Erhöret das Gebet,
Erfrischest unsern Muth;
Wir sind viel zu gering,
Was Deine Treue thut.

3. Heiland, Immanuel!
Lamm Gottes, ohne Sünden!
Mein Jesu! Deine Lieb'
Kann kein Verstand ergründen;
Das Hallelujah singt
Dir, als dem wahren Christ,
Das menschliche Geschlecht,
Das längst erlöset ist.

4. O Herr Gott, heil'ger Geist!
Du Geist voll reiner Flammen,
Durch's Evangelium
Bringst Du das Volk zusammen,
Das Christum kennt und ehrt;
Du machest alles Licht,
Giebst neue Feuer-Gluth,
Damit kein Glaub' gebricht.

5. Laß, o dreiein'ger Gott!
Dein Gnaden-Antlitz leuchten,
Dein edler Segens-Thau
Woll' unser Herz befeuchten;
Wir hoffen ja auf Dich,
Du läß'st uns nicht in Spott:
Wir singen Gloria!
Gelobt sey unser Gott!

42.

Mel. Liebe, die Du einst zum Bilde.
P. M. 87, 87, 86.

Ew'ger, weil Dich Engel loben,
Mögen wir nicht stimmen ein?
Herr, der Menschen und der Engel,
Aller Ruhm sey ewig Dein!
Halleluja! Halleluja!
Halleluja! Amen!

2. Herr von jedem Volk und Lande,
Ewiger von Ewigkeit!
Tönend durch die weite Schöpfung,
Deine Ehre sich verbreit':
Halleluja! Halleluja!
Halleluja! Amen!

43.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Unermeßlich, ewig ist
Gott Jehovah! der Du bist,
Wie Du Dich uns offenbarst,
Nun und ewig, der Du warst.

2. Ewig bleibst Du selbst Dir gleich,
Weis' allein und gnadenreich;
Ewig, mächtig, voller Kraft,
Heilig und untadelhaft.

3. Drum Unwandelbarer! Dein
Soll sich meine Seel' erfreu'n;
Sey mein Fels, Gott! sey mein Licht,
Ewig meine Zuversicht!

44.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Gott, ew'ger Vater, Du hast Ruhm,
Selbst in des Himmels Heiligthum,
Daß Du auch auf das Niedre siehst,
Und es vom Staub zur Höhe ziehst.

2. Was Niemand achtet, achtest Du;
Den Kindern giebst Du Engel zu;
An Waisen thust Du Vatertreu',
Stehst Wittwen als ihr Retter bei.

3. Den Armen schaffest Du ihr Brod,
Verlass'nen hilfst Du aus der Noth,
Bedrückten legst Du Trost zur Last,
Und liebst, was bei der Welt verhaßt.

4. Du zählest selbst der Deinen Haar,
Dein Wort bleibt dem Geringsten wahr;
Dir ist zur Gnade nichts zu klein,
Du stürzest nur, was groß will seyn.

5. Ich bin ein Kind, doch glaube ich,
Du, großer Gott, siehst auch auf mich.
Mach' Dein Erbarmen groß an mir,
So lob' ich ewig Dich dafür.

45.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem.
P. M. 78, 78, 887.

Bis hieher hat mich Gott gebracht,
Durch Seine große Güte,
Bis hieher hat Er Tag und Nacht
Bewahrt Leib und Gemüthe.
Bis hieher gab Er mir Geleit,
Bis hieher hat Er mich erfreut,
Bis hieher mir geholfen.

2. Hab' innig Dank und Lobgesang
Für Deine Vatertreue,
Die Du, o Gott, mir lebenslang
Bewiesen stets aufs neue.
In meinem Herzen schreib' ich's an:
Der Herr hat Großes mir gethan,
Bis hieher mir geholfen.

3. Hilf ferner, Du getreuer Hort,
Hilf mir zu allen Stunden!
Hilf treulich mir an jedem Ort,
Hilf mir durch Deine Wunden,
Damit ich sage bis zum Tod:
Durch Christi Blut hilft mir mein Gott,
Er hilft, wie Er geholfen.

46.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Ich bin und lebe: Gott, Du bist
Ein Vater, wie kein Vater ist!
Wo fang' ich zu erzählen an,
Was Du mir thust und schon gethan?

2. Gab ich mir Leben, Mund und Hand?
Gab ich mir Augen, Sinn, Verstand?
Ein menschlich Herz, wer gab es mir?
Was, Vater! was kommt nicht von Dir?

3. Ich danke Dir, der Alles schafft,
Für jeden Sinn, für jede Kraft,
Für Eltern, Lehrer, Brüder Dir!
Ich gab sie nicht, Du gabst sie mir.

4. Ich danke Dir aus froher Brust
Für jede Wohlthat, jede Lust
Für jede Freud' und jedes Glück,
Und jeden Lebensaugenblick.

5. Für Deines Wortes Unterricht,
Für Deiner Wahrheit helles Licht,
Für Deines Mondes sanfte Pracht,
Für Deinen Tag und Deine Nacht.

6. Für Jesum Christ und Seinen Geist,
Für Alles, was Er uns verheißt,
Für Alles, was Er that an mir,
Dank' ich, o treuer Vater, Dir.

47.

Nach eigener Melodie.

P. M. 664. 66, 64.

Anbetung, Ruhm und Preis
Bring', wer zu bringen weiß,
Jesu, dem Lamm;
Preis Seiner Majestät,
König, Priester, Prophet,
Der uns zu sich erhöht
Vom Sündenschlamm.

2. Preis Seiner Niedrigkeit
Daß Er im Knechtskleid
Bei uns einkehrt;
Er wird uns Menschen gleich
Und macht im Gnadenreich
Durch Seine Armuth reich
Den, der Ihn ehrt.

3. Preis Seiner Liebesgluth,
Die Ihn, nur uns zu gut,
Trieb in den Tod.
„Es ist vollbracht!" Er schreit;
Sterbend Er uns befreit
Von allem Erdenleid,
Von Sünd' und Noth.

4. Preis Seiner Himmelfahrt,
Weil sie uns offenbart
Die Herrlichkeit.
Den Vorhang reißt entzwei,
Bürgt uns die Gnade frei,
Ruft Allen: „Kommt herbei,
Kommet noch heut'!"

5. Preis sey Fürsprecher Dir,
So lang' im Leibe wir
Wallen und fleh'n;
Auf Dein Gebet wir trau'n,
Auf Dein Verdienst wir bau'n,
Auf Deinen Weg wir schau'n,
Bis wir Dich seh'n.

6. Der uns gewaschen hat
Durch Seines Blutes Bad
Am Kreuzesstamm, —
Preis Ihm von Herzensgrund,
Preis Ihm mit Zung' und Mund,
Preis Ihm von Stund zu Stund,
Würdig — das Lamm!

48.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
P. M. 77, 67, 78.

Wie lieblich klingts den Ohren,
Daß Du ein Mensch geboren
Und mein Erlöser bist!
Wie lieblich, wie erquickend,
Wie selig, wie entzückend
Ist doch Dein Name, Jesus Christ!

2. Wie groß ist Deine Stärke,
Wie wunderbar die Werke!

Wie heilig ist Dein Wort!
Wie ist Dein Tod so tröstlich!
Wie ist Dein Blut so köstlich,
Mein Fels des Heils, mein Lebenshort!

3. Wie bist Du von den Banden
Des Todes auferstanden,
Hast Höll' und Tod besiegt;
Bist unter Himmelsschaaren
So herrlich aufgefahren,
Bis Alles Dir zu Füßen liegt!

4. Wie reich sind Deine Gaben!
Wie hoch bist Du erhaben
Auf Deinem Königsthron!
Es jauchzen, singen, dienen
Dir alle Seraphinen,
Du wahrer Gott und Menschensohn!

5. Wie süß ist Deine Lehre!
Wie groß ist Deine Ehre!
Wie weit herrschst Du allein!
Wer wollte nicht, o König,
In Ehrfurcht unterthänig
Und stets in Deiner Gnade seyn?

49.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M.

Wie freu' ich mich ein Mensch zu seyn
Nach Gottes Ebenbild!
O, dies zu wissen, schon allein
Mein Herz mit Wonn' erfüllt.

2. Ja, keine Cherubwürde gleicht
Des Menschen edlem Stand,
Weil Gott in Seinem Sohn uns reicht
Die Freund- und Bruderhand.

3. O welche Ehre! schauet an,
Wie der erhabne Gott
Ein Säugling wird, und dann als Mann
Stirbt den Versöhnungstod.

4. Ein treuer Gott, der sich so nah'
Zu Menschenkindern thut,
So nah', daß Er bei Golgatha
In einem Grabe ruht.

5. O schwellt euch dieses nicht die Brust
Zum Lobe früh und spat,
Daß Gott, der Höchste, Seine Lust
Bei Menschenkindern hat?

50.

Mel. Ach wär' ich doch schon droben.
P. M 76, 76.

Vom Himmel kam hernieder
Jehovah, Gottes Sohn,
Und sammelte uns wieder
Um Gottes Gnadenthron.

2. Am Kreuz hat Er gelitten,
Am Kreuz hat Er's vollbracht,
Am Kreuz hat Er erstritten,
Was Sünder selig macht.

3. Der Tod ist überwunden,
Vor Zorn der Satan bebt,
Denn es hat überwunden,
Der todt war und jetzt lebt.

4. Mein Jesus und mein Leben,
Halt' mich auch fest an Dich,
Laß mich an Dir nur kleben,
Sonst, ach, verlier' ich mich.

5. Bringt Lob dem Ueberwinder
Singt Alle Gloria!
Bringt Preis dem Heilserfinder,
Und jauchzt: Viktoria!

6. Die Fesseln sind gesprenget,
Der Vorhang ist entzwei:
Der Vater ist versöhnet,
Die Sünder werden frei.

7. Ich will, ich will nun eilen
Nach jenem Kanaan,
Nicht länger mehr verweilen,
Mein Jesus ruft mir: „Komm!“

51.

Mel. Auf, Christenmensch, auf.
P. M. 87, 87, 88.

Mein Gott, Du hast von Kindheit an
Mir so viel Huld erwiesen!
Sey, da ich nichts vergelten kann,
Sey hoch dafür gepriesen!
Und meine ganze Lebenszeit
Bezeuge meine Dankbarkeit!

2. Ja, Herr, in jedem Augenblick
Empfind' ich Deine Güte;
Dir dank' ich meines Lebens Glück,
Dir meiner Wangen Blüthe,
Dir meine Sinne, den Verstand,
Dir Eltern, Freunde, Vaterland.

3. Kommt Brüder, Schwestern, kommet her,
Lobt mit mir unsern Vater!
Der uns ernährt und schützt, ist Er,
Er, unser aller Vater!
Wir wollen unser Herz Ihm weih'n,
Ihm ewig, ewig dankbar seyn.

52.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Großer Gott, wir loben Dich,
Herr, wir preisen Deine Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig! Heilig! Heilig! zu.

3. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

4. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater; Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

5. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit Seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Dich, o König aller Ehren,
Der mit Dir, Herr Jesu Christ,
Und dem Vater ewig ist.

6. Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn!

53.

Original Melodie.
P. M. 76, 76, 66, 99.

Was nah' ist und was ferne
Von Gott kommt Alles her,
Der Strohhalm und die Sterne,
Der Sperling und das Meer.
Chor: Alle gute Gabe
Kommt oben her von Gott,
Vom schönen, blauen Himmel herab,
Vom schönen, blauen Himmel herab.

2. Er läßt die Sonn' aufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf,
Er läßt die Winde wehen,
Er thut den Himmel auf.
Alle gute Gabe u. s. w.

3. Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn' und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim.
Alle gute Gabe u. s. w.

4. Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er giebt dem Viehe Weiden,
Und Seinen Menschen Brod.
Alle gute Gabe u. s. w.

Die heilige Schrift.

54.

Mel. Mein Hirt ist der Herr.
P. M. 11, 11, 11, 11.

Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier.

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,
Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt.

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der Klang,
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

55.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Heil'ge Bibel, himmlisch rein,
Höchster Reichthum, Du bist mein!
Du erschließest meinen Sinn,
Wer, woher und was ich bin.

2. Du zeigst meinen Irrthum mir,
Lehrst mich Jesu Liebe hier;
Du bist meines Fußes Leucht',
Führer, der nach oben zeigt.

3. Süße Trösterin im Leid,
Sichrer Port, wenn Sturm mir dräut,
Starker Anker in der Noth,
Führerin durch Grab und Tod.

4. Schlüssel zu der Himmelspfort',
Und den ew'gen Freuden dort,
Heil'ge Bibel, göttlich rein,
Höchster Reichthum, Du bist mein!

56.

Nach eigener Melodie.

P. M. 76, 86, 86, 86.

Wir lassen nicht die Bibel,
Dies heil'ge Schutzpanier;
Den sichern Stab im Alter,
Der Jugend Führer hier;
Die Sonne, deren herrlich Licht
Dies Thränenthal erhellt;
Die Stimme, die Erlösung spricht,
Und Christum zeigt der Welt.

2. Wir lassen nicht die Bibel,
Für Freuden oder Schmerz:
Sie ist der Weisheit reicher Born,
Balsam für's wunde Herz.
Und ob der Feinde Heer auch tobt,
Nichts unsern Sinn bewegt;
Wir leiden still, was Menschen thun,
Denn Gott beschützt das Recht.

3. Wir lassen nicht die Bibel,
Wir senden sie zur Fern';
Daß ihre Gnadenstimm' verkünd'
Erlösung in dem Herrn,

Bis Alle, fühlend ihre Kraft,
Zu Jesu nahen sich,
Bis Alle sagen: „Heilig Wort,
Wir nie verlassen Dich!“

57.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Immer muß ich wieder lesen
In dem alten heil'gen Buch,
Wie mein Herr so sanft gewesen,
Ohne List und ohne Trug.

2. Wie Er hieß die Kindlein kommen,
Wie Er hold auf sie geblickt,
Und sie in den Arm genommen,
Und sie an das Herz gedrückt.

3. Wie Er Hülfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies,
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

4. Wie Er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu Ihm kam,
Wie Er freundlich ihn bekehrte,
Ihm die Last vom Herzen nahm.

5. Immer muß ich wieder lesen,
Les' und freue mich nicht satt,
Wie Er ist so treu gewesen,
Wie Er uns geliebet hat.

6. Hat die Heerde sanft geleitet,
Die Sein Vater Ihm verlieh'n,
Hat die Arme ausgebreitet,
Alle an Sein Herz zu zieh'n.

58.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.

P. M. 77, 77.

Kinder, nehmt von Dank entbrannt,
Oft die Bibel in die Hand!
Hier ist Gottes Unterricht,
Hier ist Muster, Lehre, Licht!

2. Größ're Gabe hat die Welt
Nicht, als was dies Buch enthält:
Wie man glücklich leben, dann
Einst auch glücklich sterben kann.

3. Wer auf seine Lehren hört,
Und sie durch Gehorsam ehrt,
Den erfreu'n in Ewigkeit
Segen und Zufriedenheit.

59.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M

Die Bibel ist ein schönes Buch,
Wo Gottes Blumen blüh'n,
Ein Rosengarten voll Geruch,
Den wir im Geist einzieh'n.

2. Die Bibel ist ein köstlich Buch,
Mit Schätzen angefüllt,
In denen Jesus Christus sich
Als Mensch und Gott enthüllt.

3. Die Bibel ist ein süßes Buch,
Aus ihr fließt Wonne rein,
Erquickt, erfreut, — ist süßer noch
Als edler Honigseim.

4. Die Bibel ist ein heilig Buch,
Ein Licht für unsern Fuß,
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

5. Die Bibel ist ein herrlich Buch,
Da man von fern erblickt,
Was Aug' und Ohr und Herz erfreut,
Und ewig uns entzückt.

6. O Gott! mach' mir dies Buch recht lieb,
Und mach' mich frei von Sünd',
Damit ich meinen Namen einst
Im Buch des Lebens find'.

60.

Nach eigener Melodie.
P. M. 11, 11, 66, 11.

Erwachet! Vorbei ist die geistige Nacht!
Die Bibel hat Wahrheit und Freiheit gebracht!
Mit fröhlichem Schalle
Besingen wir Alle
Des göttlichen Wortes gesegnete Macht!

2. Nun fesselt uns keine bigottische Wuth;
Kein Scherge vergießet der Gläubigen Blut.
Dem Zwang der Gewissen
Sind wir nun entrissen,
Uns leuchtet die Bibel, o herrliches Gut!

3. O laßt uns bewahren ohn' eitles Gezänk,
Das Kleinod der Freiheit, des Höchsten Geschenk!
So lang wir es haben,
Laßt täglich uns laben,
Am Borne der Wahrheit, dem Himmelsgetränk!

61.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
P. M. 98, 98, 88.

Dein Wort, o Höchster! ist vollkommen,
Es lehrt uns unsre ganze Pflicht;
Es giebt dem Sünder und dem Frommen
Zum Leben sichern Unterricht:
O selig, wer es achtsam hört,
Bewahrt und mit Gehorsam ehrt!

2. Es leuchtet uns auf unsern Wegen,
Vertreibt des Irrthums Finsterniß;
Verkündigt Gnade, Heil und Segen,
Und machet unser Herz gewiß.
Es lehrt uns, Höchster, was Du bist,
Und was Dir wohlgefällig ist.

3. So laß mich denn mit Lust betrachten
Die Wahrheit, die Dein Wort mich lehrt,
Und mit Gehorsam auf Das achten,
Was es von mir zu thun begehrt.
So fließen Trost und Seelenruh'
Auch mir aus Deinem Worte zu.

62.

Mel. O Gott, Du frommer Gott.
P. M. 67, 67, 66, 66.

Inbrünstig preis ich Dich,
Gott, für der Bibel Lehre,
Die ich als Dein Geschenk
Anbetungsvoll verehre.
Sie ist das Glück der Welt,
Der Ruhm der Christenheit,
Mein Kleinod, Trost und Licht
Bis in die Ewigkeit.

2. Zum Licht, in dem Du wohnst,
Kann die Vernunft nicht dringen;
Mit Zweifeln und mit Wahn
Müßt' ich voll Unruh' ringen,
Hätt' ich Dein göttlich Wort,
Den klaren Unterricht,
Von Dir und Deinem Sohn,
Und meiner Seele nicht.

3. Hier lernt der Weiseste
Der wahren Weisheit Schätze;
Hier faßt der Blödeste
Die göttlichen Gesetze;
Hier findet jeder Stand
Für jede Lebenspflicht
In allen Fällen Rath
Und hellen Unterricht.

4. Wie kräftig ist Dein Wort!
Gott! vielen tausend Christen
Gab Deine Bibel Sieg
Im Kampf mit bösen Lüsten,
Im Leben frohen Muth,
Im Kreuz Gelassenheit,
Im Alter Trost und Kraft,
Im Tode Freudigkeit.

63.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

Theures Wort aus Gottes Munde,
Das mir lauter Honig trägt,
Dich allein hab' ich zum Grunde
Meiner Seligkeit gelegt:
In Dir treff' ich Alles an,
Was zu Gott mich führen kann.

2. Komm, o Geist, und mich im Worte
An die Lebensquelle leg',
Oeffne mir die Himmelspforte,
Daß mein Geist hier recht erwäg',
Was für Schätze Gottes Hand
Durch Sein Wort mir zugesandt.

3. Gieb dem Samkorn einen Acker,
Der die Frucht nicht schuldig bleibt;
Mache mir die Augen wacker,
Und was hier Dein Finger schreibt,
Präge mir im Herzen ein,
Laß den Zweifel ferne seyn.

4. Laß Dein Wort mir einen Spiegel
In der Folge Jesu seyn;
Drücke drauf Dein Gnadensiegel,
Schließ' den Schatz im Herzen ein,
Daß ich fest im Glauben steh',
Bis ich dort zum Schauen geh'.

64.

Mel. Jesu, Brunn des ew'gen Lebens.
P. M. 87, 87.

Herr, Dein Wort, die edle Gabe
Diesen Schatz erhalte mir!
Denn ich zieh' es aller Habe
Und dem größten Reichthum für.

2. Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten,
Worauf soll der Glaube ruh'n?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um Dein Wort zu thun.

3. Halleluja! Ja und Amen!
Herr, Du wollest auf mich seh'n,
Daß ich mög' in Deinem Namen
Fest bei Deinem Worte steh'n.

65.

Mel. Mein Gott, das Herz ich. C. M.

Auf einem Berg ein Bäumlein stand,
Von goldnen Früchten schwer,
Man konnte es im ganzen Land
Erblicken weit umher.

2. Es kamen Viele spät und früh,
Die Schätze hier gesucht;
Sie schüttelten daran mit Müh'
Und sammeln seine Frucht.

3. Doch nimmt der Reichthum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer;
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen andre her.

4. Wie heißt das Bäumlein und wo steht's
Auf dieser Erde Raum?
Wer hat's gesehen? Wer erräth's?
Die Bibel ist der Baum.

66.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat. C. M.

Wie schöne Züge hebet mir
Mein Bibelbuch hervor
Von Kindern, welche mit Begier
Der Wahrheit lieh'n ihr Ohr.

2. Mein Jesus, welcher königlich
Regiert der Welten Zahl,
War einst ein Kind, so jung als ich,
Und that, was Gott befahl.

3. Im zwölften Jahr schon Sein Verstand
Verwundert Jedermann;

Doch folgte Er der Mutterhand
Und war ihr unterthan.

4. Die Kinder riefen Davids Sohn
Ein Hosianna nach,
Wie Gottes Mund vor Zeiten schon
Durch David einst es sprach.

5. Der Knabe Samuel kam dort,
Zu dienen Gott, dem Herrn;
Timotheus las Gottes Wort
In seiner Jugend gern.

6. Sollt' ich in später Zeit erst thun,
Was Andre früh gethan?
Nein, ich will keinen Tag mehr ruh'n,
Noch heute fang' ich an.

67.

Mel. Jesu, meine Freude.
P. M. 665, 665, 34, 86.

Wort des höchsten Mundes,
Engel unsers Bundes,
Wort, Du warst nie stumm!
Bald, da wir gefallen,
Ließest Du erschallen,
Evangelium,
Eine Kraft,
Die Glauben schafft,
Eine Botschaft, die zum Leben
Uns von Dir gegeben.

2. Was Dein Wohlgefallen
Vor der Zeit uns Allen
Fest bestimmet hat;
Was die Opferschatten

Vorgebildet hatten,
Das vollführt Dein Rath.
Was die Schrift
Verspricht, das trifft
Alles ein in Jesu Namen,
Und ist Ja und Amen.

3. Alles ist vollendet;
Jesu Gnade wendet
Alle Straf' und Schuld.
Jesus ist gestorben,
Jesus hat erworben
Alle Gnad' und Huld.
Auch ist dies
Fürwahr gewiß:
Jesus lebt in Preis und Ehre!
O erwünschte Lehre!

4. Uns in Sünde Todten
Machen Jesu Boten
Dieses Leben kund;
Lieblich sind die Füße,
Und die Lehren süße,
Theuer ist der Bund!
Aller Welt
Wird vorgestellt
Durch der guten Botschaft Lehre,
Daß man sich bekehre.

68.

Nach eigener Melodie.

P. M. 66, 66, 66, 66.

Zweifler! dies Buch verschon',
Dies allerbeste Buch;
Drauf ströme nicht dein Hohn,
Dran hauche nicht dein Fluch!

Es war der Väter Trost,
In Trübsals Nacht ihr Licht
Und du bist dran erbost?
Zweifler! schämst du dich nicht?

2. Dies Lebensbuch hat Gott
Jahrtausend' von Gefahr
Geschützt, als voll von Blut
Babel berauschet war.
Willst du mir's rauben nun?
Was giebst du mir anstatt?
Zweifler! dies Buch verschon',
Betaste nicht ein Blatt!

3. Sein süßer Nam' oftmal
Die sel'gen Stunden weckt,
Da in des Ahnen Saal
Sein Schatz mir aufgedeckt.
Ich seh' sein Silberhaar,
Wenn dieses Buch er las,
Obschon seit manchem Jahr
Im Tod er ist erblaßt.

4. Großmutters Aug' ich hab'
Von Freuden-Thränen naß
Geseh'n als kleiner Knab',
Wenn dieses Buch sie las.
Die Thränen seh' ich noch
Sie sind mir theu'r und werth.
Zweifler! so schäm' dich doch,
Laß dies Buch unversehrt!

69.

Mel. O Gott, Du frommer Gott.
P. M. 67, 67, 66, 66.

O Gott, Du gabst der Welt
Im Anfang Licht und Leben.

Nun hast Du die Natur
Mir als ein Buch gegeben,
Drin viel zu lesen ist,
Von Deiner großen Pracht,
Von Deiner weisen Huld,
Von Deiner Wundermacht.

2. Die Weisheit und die Kunst,
Die Ordnung, das Regieren
Kann man an jedem Blatt,
An jedem Steine spüren.
Die Mannigfaltigkeit,
Die doch zusammenstimmt,
Die macht, daß Aug' und Herz
In Wunderfreude schwimmt.

3. Die Weisheit bet' ich an,
Die Macht rührt mein Gemüthe;
Doch ist's noch nicht genug,
Ich seh' des Schöpfers Güte!
Denn kein Geschöpf ist da,
Dem Er nicht Gutes thut;
Ja, was Er macht und will,
Ist Alles köstlich gut!

4. O Gott! wie wohl wird mir,
Zu Dir hinaufzusehen,
Hoch über Alles weg
Vor Deinem Thron zu flehen.
Doch trübt die Sündenschuld
Mein armes Menschenherz,
Und find' ich keinen Trost
Bei dem geheimen Schmerz.

5. Hier schweigt der Himmel still,
Die Erde sagt nicht weiter,

Das tiefe Meer verstummt,
Die Sonne macht nicht heiter,
Bis daß ein andres Buch
Ich noch von oben her
Zu meinem Trost empfang',
Und mich Dein Geist belehr'.

6. Das ist das heil'ge Buch,
Darinnen steht geschrieben:
Das Wort, das Alles schuf,
Kam in die Welt mit Lieben,
Voll Wahrheit, Gnad' und Huld,
Ward Mensch hier in der Zeit;
Mein Leben, Licht und Trost,
Gelobt in Ewigkeit!

7. In Deine Welt will ich
Und in Dein Wort mich senken.
Die Schöpfung, Herr, soll mich
Zu Dank und Ehrfurcht lenken;
Doch Deine Schrift, darin
Dein Sohn mir ward bewußt,
Die zieh' mich ewig hin
An Deine Vaterbrust.

70.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem.
P. M. 87, 87, 887.

Herr Gott! Dir danket Herz und Mund,
Für Deines Wortes Gabe;
Es thut uns Deinen Willen kund
Ist unsre beste Habe.
Wie könnten wir, wär' nicht Dein Wort,
Der Augen Licht, der Seelen Hort,
Den Weg zum Himmel finden?

2. Jahrhundertlang war finstre Zeit,
Da lag Dein Wort in Ketten;
Dem Armen war kein Trost bereit,
Dem Sünder kein Erretten.
Verschlossen war die heil'ge Quell,
Aus dem das Lebenswasser hell
Für durst'ge Seelen quillet.

3. Da weckte st Du Dir Männer auf,
Die bahnten treu geschäftig
Der Wahrheit einen freien Lauf,
Und zeugten laut und kräftig
Vom Felsengrund, auf dem geruht,
Der ersten Christen Glaubensmuth,
Von Deinem ew'gen Worte.

4. Nun ist die Quelle wieder frei,
Nun trinken wir mit Freuden,
Und dürfen fröhlich ohne Scheu'
An Deinem Wort uns weiden.
Hoch wehet unser Heilspanier,
Der Seele Trost, der Kirche Zier,
Auf Deinem heil'gen Tempel.

5. Herr, es soll immer freudenvoll,
Dein Volk Dein Lob verkünden!
Wir bitten, Deine Gnade woll'
Im Wort uns tiefer gründen;
Daß wir, von Seinem Geist regiert,
Mit Seinen Früchten reich geziert,
Herr, Deinen Namen ehren!

Der Sabbath.

71.

Mel. Bei aller Verwirrung und Klage.

P. M. 11, 11, 11, 11, 5, 11.

O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn!
Wie innig erfreust du mein Herz schon von fern!
Viel mehr, wenn mein Auge Dein Morgenroth blickt!
Fühl' ich mich beseligt, belebt und beglückt.
Preis, Preis sey gebracht,
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

2. Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,
Mit Kindern des Höchsten zu geh'n in Sein Haus.
Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,
Von vielen Altären der Herzen empor!
Preis, Preis sey gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

3. Mein Herz wird zum Lobe und Danke entflammt,
Denn Jesus verwaltet Sein priesterlich Amt;
Und während das Feuer mein Opfer verzehrt,
Wird Glauben und Liebe im Herzen gemehrt,
Preis, Preis sey gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

4. Ein Bote, vom König des Friedens gesandt,
Macht Sünder mit ihrer Erlösung bekannt.

Der Geisteswind rauschet! Der Todte erwacht,
Und schmecket den Frieden, den Jesus gebracht.
Preis, Preis sey gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

5. Das Wasser des Lebens fließt lauter und rein,
Und ganz unentgeldlich für Groß und für Klein,
Vom Durste getrieben, zur Quelle ich eil',
Ich schöpfe mit Freuden und trinke mein Theil.
Preis, Preis sey gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

6. O Sabbath! Ein herrliches Vorbild der Ruh'
Des Sabbaths auf Edens Gefilden bist du!
Und wird einst in Gnaden mein Heimweh gestillt,
Dann sing' ich, von himmlischer Wonne erfüllt:
Preis, Ehr', Kraft und Macht
Sey Jesu, dem Heiland der Sünder, gebracht!

72.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenstern.

P. M. 887, 887, 44, 44. 8.

Sey uns gesegnet, Tag des Herrn! —
Zu Gottes Preise nah' und fern,
Weckst Du der Christen Menge.
Ihr Lobgesang tönt spät und früh,
Zum Heiligthume wallen sie
Im festlichen Gedränge.
Froher schallen Ihre Lieder,
Wo die Brüder
Vor Dich treten,
Dich vereinigt anzubeten.

2. Komm, Geist der Andacht und der Ruh'!
Auch unsern Tempel weihe Du
Mit feierlicher Stille!
Mach' unser Herz vom Irrthum los,
Uns werde Gottes Name groß,
Sein Wille unser Wille!
Fromme Liebe, Brudertreue,
Laß auf's neue
Uns beleben,
Jesu Vorbild nachzustreben.

73.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach' und glühe
Mit dem hellen Morgenroth!

2. Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wenn das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wenn der Glockenruf erschallt?

3. O, das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man Dein, o Herr, gedenkt,
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt.

4. Neues Leben, neue Stärke,
Meiner Andacht frische Gluth
Zu dem frohen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.

5. Laß die Flammen stets mir brennen,
O mein Heiland, Jesus Christ!
Laß es alle Welt erkennen,
Daß mein Herz Dein Altar ist!

74.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Der Sonntag kommt mit leisem Tritt,
Und bringt viel Freud' und Segen mit.
Sey uns willkommen, Tag des Herrn!
Wir seh'n Dich alle herzlich gern.

2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht,
Daß Er den Sabbath hat gemacht,
Zu ruhen von der Hände Werk,
Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'!

3. Zur Kirche ruft der Glockenschall,
Tönt lieblich über Berg und Thal.
Wir sind jetzt auch schon groß genug,
Drum folgen wir gern diesem Zug.

4. Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag seyn,
Von Lärm und wildem Spiele fern,
So hat's der Herr am Sabbath gern.

75.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

Hallelujah! schöner Morgen,
Schöner, als man denken mag!
Heute fühl' ich keine Sorgen,
Denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit
Mich im Innersten erfreut!

2. Süßer Ruhetag der Seelen,
Sonntag, der voll Lichtes ist!
Heller Tag in dunkeln Höhlen,
Zeit, in der der Segen fließt;

Stunde voller Seligkeit,
Du vertreibst mir alles Leid!

3. Ruht nur, meine Weltgeschäfte
Heute gilts ein andres Thun:
Denn ich brauche alle Kräfte,
In dem höchsten Gott zu ruh'n;
Heut' schickt keine Arbeit sich,
Als nur Gottes Werk für mich.

4. Ich will in der Andacht Stille
Heute voller Arbeit seyn;
Denn da sammle ich die Fülle
Von den höchsten Schätzen ein;
Wann mein Jesus meinen Geist
Mit dem Wort des Lebens speist.

76.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

O Du, der einst im Grabe lag,
Herr, heilig sey uns dieser Tag,
An diesem Tage gingest Du
Verklärt aus Deiner Todesruh'.

2. Wie unaussprechlich war entzückt
Die Schaar, die näher Dich erblickt!
O möchten, Christus, wir uns Dein
Gleich Deinen Jüngern herzlich freu'n!

3. Du lebst, und lebst für uns, und bist
Auch unser, unser Jesus Christ;
Du siehst und hörst uns, singen wir,
Und unser Loblied dringt zu Dir.

4. Und von dem Himmel rufest Du,
Im Geist auch unsern Herzen zu:
Ihr Kindlein, Friede sey mit euch,
Auch euer ist mein himmlisch Reich!

5. Drum send' uns, Jesus, Deinen Geist,
Der stets an Dich uns denken heißt.
Sey immer nah' uns, Jesus Christ,
Der Du vom Tod erstanden bist.

Die Sonntagsschule.

77.

Mel. Die Seele ist herrlich.

P. M. 11, 11, 11, 11.

O laßt uns den freundlichen Heiland erhöh'n.
Ein kindliches Lallen des Dankes ist schön!
Wie dort Seiner Engel hoch heiliges Chor,
So höret auch dankende Kinder Sein Ohr.

2. Eh' wir Ihn noch kannten, hat Er uns geliebt,
Und wenn uns was fehlte, so hat's Ihn betrübt.
Er schenket uns Väter und Mütter zur Pfleg',
Und Lehrer, zu finden den himmlischen Weg.

3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring' ich euch Alle zur seligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.
Ein Jedes lern' gerne und schaff', was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Erndt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

78.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M.

O Herr, versammelt sind wir hier,
Wie Kinder um ein Licht,
Zu hören, was Dein Wort von Dir
Zu unsern Herzen spricht.

2. O gieb uns, wie der Lydia,
Ein offnes Herz und Ohr!
Und sey Du selber bei uns da,
Dring' durch's verschloss'ne Thor!

3. Wir wollen hören, rede Du
Durch Deines Wortes Laut!
Du schließest dem Dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.

79.

Mel. Jesu, Deine heil'gen Wunden.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Wie die Frühlingsblumen blühen
In der Sonne mildem Glanz,
Also will Er uns erziehen
Sich zu einem Blumenkranz;
Segnend lockt und rufet Er
Alle Kinder zu sich her;
Alle sollen Ihn erkennen,
Heiland Ihn und Bruder nennen.

2. O wie wird durch Seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn Er auf dem Jugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!
O wie selig ist ein Kind,
Das mit Ihm den Tag beginnt,

Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

3. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis hinein!
Hilf, und laß uns nicht vergebens,
Deines Wortes Schüler seyn!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne Deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen,
Und Dein Herz sich unser freuen.

80.

Mel. Jesu, Brunn des ewigen Lebens.
P. M. 87, 87.

Stell' Dich ein in unsre Mitte,
Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Höre unsre schwache Bitte,
Weil Du selbst uns beten heißt.

2. Wir sind hier in Deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,
Ziehe uns durch Lieb' zusammen,
Zeige Deine Gegenwart.

3. Dank sey Dir für jeden Segen,
Dank für Deinen Sabbathtag,
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag.

4. Laß Dein Wort an uns gedeihen,
Segne Du den Unterricht,
Daß ein Jedes sich kann freuen
In Erfüllung seiner Pflicht.

5. Bring' uns friedlich hie zusammen
Jedes Sabbathtag mit Lust;
Zünde an stets neue Flammen
Reiner Lieb' in jeder Brust.

81.

Original Melodie.

P. M. 10, 6, 10, 6, 99, 4.

Dein ist das Licht, von Dir nur kommt Verstand,
Der Deine Kinder ziert;
Du bist's allein, deß milde Vaterhand
Zur sel'gen Weisheit führt;
Bei Dir ist die lebend'ge Quelle,
In Deinem Lichte seh'n wir helle;
Dein ist das Licht!

2. Dein ist die Kraft, den Lehrer giebst uns Du,
Bist seines Lebens Kraft;
Du theilest ihm des Heils Erkenntniß zu,
Und wirkest, was er schafft;
Er hat gepflanzet und begossen, —
Dein Segen kam darauf geflossen;
Dein ist die Kraft!

3. Du giebst Gedeih'n; was in uns wird gesä't,
Erweckest Du geheim;
Leicht wird vom Wind das Samenkorn verweht
Und treibet keinen Keim;
Ist uns ein Lebenswort geblieben,
Hast Du's in unser Herz geschrieben;
Du giebst Gedeih'n!

4. Dein ist der Ruhm, o Herr der Herrlichkeit!
Und Alles Heil von Dir!
Drum bilde uns in unsrer Jugendzeit
Zu Deines Namens Zier,
Damit wir edle Garben bringen,
Und einst mit Deinen Heil'gen singen:
Halleluja!

82.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron. S. M.

O Gott, mit Herz und Zung'
Wir für die Jugend fleh'n;
O mögen sie, weil sie noch jung,
Den Weg der Wahrheit geh'n.

2. Jetzt auf der Jugend Pfad
Lehr' Deinen Willen sie;
Send' Deine heiligende Gnad'
Zu ihren Herzen früh'.

3. Der Jugend, unbewacht,
Beschützer wollst Du seyn;
Laß fühlen sie der Wahrheit Macht,
Den Weg des Irrthums scheu'n.

4. Ihr Herz, geneigt zur Sünd',
Durch Deine Kraft mach' rein;
Mit Dir alleine sie verbind',
Laß sie Dein eigen seyn!

83.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.

P. M. 77, 77.

Weg und Wahrheit, Jesus Christ,
Der Du uns so theuer bist;
Hast uns heut' versammelt hier,
Um zu hören, Herr, von Dir.

2. Mögen wir von Neuem nun
Deinen heil'gen Willen thun,
Unser junges Herz Dir weih'n,
Bis zum Tode treu Dir seyn.

84.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron. S. M.

Ich lieb' die Sabbath-Schul',
Den theuren, werthen Ort,
Wo ich das Eine lernen soll,
Das mich zum Glück führt dort.

2. Ich lieb' die Sabbath-Schul',
Wo Gott gelobet wird:
Da wird mein Herz vor Freude voll,
Ich lieb' den treuen Hirt.

3. Ich lieb', die über mich
So väterlich gewacht,
Und die mit vieler Sorge sich
Für meine Seel' bedacht.

4. Ich lieb' den Unterricht,
Der nicht zu schätzen ist,
Weil er mir zeitlich Glück verspricht
Und Trost ins Herze gießt.

5. Und wenn der Unterricht
Von mir recht angewandt,
So bringt mein Heiland, Jesus Christ,
Mich heim zum Vaterland.

85.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Die Schul' ist meines Herzens Lust;
Dir dank' ich, Gott, aus voller Brust!
Daß Du sie gnädig mir verlieh'n,
Zu Deinem Dienst mich zu erzieh'n.

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit
Des Heidenthumes Dunkelheit,
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
Die nicht der Schule Glück genießt.

3. Du zogst mich Millionen vor. —
Drum heb' ich Herz und Händ' empor,
Und danke Dir und bitte Dich:
Beglücke jedes Kind wie mich.

4. Gieb jetzt auch, wo der Unterricht
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;
Mach', Jesu, ihn mir segensreich,
Damit ich Deinem Bilde gleich'.

86.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron. S. M.

Kommt, stimmt in unser Lied,
An diesem heil'gen Tag;
Wir wissen, Engelharfen dort
Sind all' zum Preise wach.

2. Kommt zu der Sabbathschul',
Wo unser Heiland ist;
Kommt, o ihr kleinen Kinder, kommt,
Mit uns dies Fest genießt.

3. Und in des Himmels Haus,
Mit Händen nicht bereit't,
Singen wir einst ein Sabbathslied
Durch alle Ewigkeit!

87.

Nach eigener Melodie.
P. M. 77, 77, 77.

Kinder in Jerusalem
Sangen Preis einst Jesu Nam';
Kinder auch in unsrer Zeit,
Preis zu singen sind bereit.
Horch! Hosanna laut erklingt,
Auf zu unserm König dringt.

2. Man lehrt lieben uns den Herrn,
Und Sein Wort zu lesen gern,
Man lehrt uns den Weg zum Heil,
Dafür werd' Ihm Preis zu Theil.
Horch! Hosanna laut erklingt,
Auf zu unserm König dringt.

3. Eltern, Lehrer, Alt und Jung,
Singen mit vereinter Zung';
Höher, immer höher steigt,
Bis das Lied zum Himmel reicht.
Horch! Hosanna laut erklingt,
Auf zu unserm König dringt.

88.

Mel. Mein Gott, das Herz ich. C. M.

O süße Schule, theuer mir,
Wo immer ich mag seyn;
Mein Herz wird wandern oft zu Dir,
In Lieb' gedenken Dein!

2. In dir hört' ich die süße Kund'
Die einst die Engelschaar
Bei Bethlehem in nächt'ger Stund'
Den Hirten brachte dar.

3. O heil'ger Ort, wo erst entronn
Der Buße Zähre früh';
Wo man uns wies zum Gnadenthron,
Dich, dich vergeß ich nie!

4. Wenn unsrer Wallfahrt Ende naht,
Und Lebenssorge flieht,
Dann werd' Ihm, der erlöst uns hat,
Ein ew'ges Sabbathlied.

89.

Mel. Es tagt in meiner Seele.

P. M. 76, 76, 76, 76.

Wir haben einen Hirten,
Und der hat uns so lieb;
Das Elend der Verirrten
Ihn auf die Erde trieb.
Daß wir den Heiland finden,
Ergriff uns Seine Hand,
Sonst wär'n wir, wie die Blinden,
In einem fremden Land?

2. Er will uns treu bewahren,
Der treue Kinderfreund;
Wir sollen einst erfahren,
Wie gut Er es gemeint.
Wir preisen Dein Erbarmen,
Du treues Hirtenherz!
Halt' uns in Deinen Armen,
Und führ' uns himmelwärts.

90.

Nach eigener Melodie.

P. M. 87, 87, 87, 87.

Laßt die Kindlein zu mir kommen!
Wehrt, ach wehret ihnen nicht!
Führet, die ihr dies vernommen,
Selbst sie vor mein Angesicht!
Kommet, Kindlein, laßt euch lehren,
Wie so treu Ich liebe euch!
Kommt, den Freudenruf zu hören:
„Solcher ist das Himmelreich!"

Eltern, Lehrer 2c.

2. Herr, wir bringen unsre Kleinen
Hirte, nimm sie gnädig an!

Führe stets sie als die Deinen
Auf der sel'gen Himmelsbahn!
Laß auch uns, Herr, zu Dir kommen,
Hier zum Heil und dort zur Freud';
Daß wir sie bei allen Frommen,
Wiederseh'n in Herrlichkeit!

Die Kinder.

3. Ja, wir kommen, Herr, mit Freuden,
Nimm uns auf an Deine Brust;
Wollst an Deiner Hand uns leiten,
Tilgen alle Sündenlust!
Segne uns mit ew'gem Segen,
Laß uns fromme Kinder seyn,
Komm im Himmel uns entgegen,
Führ' uns zu den Engeln ein!

91.

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.
P. M. 98, 98, 98, 98.

Dein ist, o Vater, diese Stunde,
Wo Dich der Kinder Dank verehrt;
Du bist mit uns im heil'gen Bunde
Wo uns Dein Wort die Wahrheit lehrt.
Von Dir ist jede Freudenblume,
Die uns im Lebensmorgen blüht.
Es ist Dein Werk, wenn Dir zum Ruhme
Der Geist der Wahrheit uns erzieht.

2. Wir finden Dich, wo Elterngüte
In treuen Herzen sich bewegt,
Und wo des Geistes zarte Blüthe
Der Fleiß des Lehrers sorgsam pflegt.
Wir finden Dich, wo uns das Leben
In seiner Frühlingsschöne lacht;
Wir finden Dich in jedem Streben,
Das frömmer uns und weiser macht.

3. Beglücken, segnen und erfreu'n, —
Wann thust Du das, o Vater, nicht?
Dir unser Leben ganz zu weihen,
Gebeut des Dankes heil'ge Pflicht.
O segne unsern Lebensmorgen,
Mit Kraft und Lust und Lernbegier.
Des Lehrers Fleiß, der Eltern Sorgen
Erwarten Frucht von uns in Dir.

92.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Herr, aller Weisheit Quell und Grund!
Dir ist mein Unvermögen kund;
Wo Du nicht hilfst mit Gnad' und Kraft,
Da wird ohn' alle Frucht geschafft.

2. O Gott, mein Vater, kehre Dich
Zu meiner Bitt', und höre mich!
Nimm alle Thorheit von mir hin,
Und gieb mir einen neuen Sinn!

3. Gieb mir die Weisheit, die Du liebst,
Und denen, die dich lieben, giebst;
Ach schütt' und gieß' sie reichlich aus
In meines armen Herzens Haus!

93.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Preist, o Kinder, Gottes Treue,
Für den sel'gen Unterricht.
Täglich preiset Ihn aufs Neue
Für Sein helles süßes Licht.

2. Durchs Gesetz erkennt die Sünden,
Bis es euch zu Jesu treibt;

Lernet Gott im Glauben finden,
Daß Sein Nam' euch heilig bleibt.

3. Lernet Gott in Christo kennen,
Und was Er an euch gethan;
Lernt Ihn euren Vater nennen,
Jesum nehmt zum Heiland an.

94.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
P. M. 98, 98, 88.

Die jungen Lämmer, die hier stehen,
Die hast Du uns, Herr, anvertraut;
Damit sie nicht verloren gehen,
Soll ihr Herz seyn in Dir erbaut:
Daß nun auch dieses recht geschieht,
Schenk' Deinen Geist zum Unterricht!

2. Laß unsre Herzen seyn mit Liebe
Zu diesen Kindern angefüllt;
Herr, gieb uns wahre, heil'ge Triebe
Zur Pflicht, die alle Mühe stillt.
Gieb auch den Kindern Lernbegier,
Und mache sie der Eltern Zier.

3. Ach, wie wird einst das Glück erfreuen,
Wenn Lehrer dort vor Deinem Thron
Die sehen werden, und von Neuem
Bekommen werden als ihr Lohn,
Die, welche sie hier angeleit't,
Zu jener großen Seligkeit!

4. Nicht uns, Herr, sondern Deinem Namen
Soll Ehre seyn in Ewigkeit,
Wann Du uns bringen wirst zusammen
In jene ew'ge Seligkeit,
Wo Eltern, Lehrer, Groß und Klein
Vollkommen werden glücklich seyn!

95.

Mel. Einen Tag im Himmel leben. P. M.

Meinen Heiland seh' ich gehen,
Zu den Fischern dort am Meer.
Nicht alleine will Er stehen,
Treue Freunde suchet Er.
„Kommt, verlasset eure Netze,
„Fortan sollt ihr Menschen fah'n!"
Und sie lassen Erdenschätze,
Schließen froh sich Jesu an.

2. Manchen Jüngling seh' ich stille,
Manche Jungfrau einsam steh'n;
'Sist ihr redlich, ernster Wille,
Auf der Bahn des Herrn zu geh'n.
Aber ach! den Hohn ertragen
Kann allein ihr Herz noch nicht.
Es mit Jesu frei zu wagen,
Ihnen Muth und Kraft gebricht.

3. Darum höret Jesu Bitte:
Bleibet ferner nicht allein!
Schließet — Ihn in eurer Mitte —
Einen heiligen Verein;
Nehmt's im Ringen noch genauer,
Wagt's mit eurem Gideon!
Stehet fest wie eine Mauer,
Wie ein Mann für Gottes Sohn.

4. Mag die Welt euch dann verspotten,
Jesus sieht euch gnädig an!
Mag sich jene feindlich rotten,
Siegreich zieht ihr eure Bahn.
Bis ihr dort mit Seraphinen
Dürft in Herrlichkeit Ihn seh'n,
Und Ihm froh und selig dienen,
Ewig Seinen Ruhm erhöh'n!

Zur Entlassung der Sonntagsschule.

96.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.
P. M. 78, 78, 88.

Habe Dank für Unterricht,
Den Du, Jesu, uns gegeben;
Dieses Wort giebt mir ein Licht,
Recht zu glauben, recht zu leben;
Lasse mich nur Deinen Willen
Durch des Geistes Kraft erfüllen!

2. Diesen Schatz, den Du mir nun
Hast in meine Brust geleget,
Laß darinnen feste ruh'n:
Denn wer Dich im Herzen träget,
Dein Wort über Alles schätzet,
Wird zum Leben eingesetzet.

97.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Preist Gott, der mild den Scepter führt,
Die Sabbathschulen all' regiert;
Ihr Kinder mit den Engeln preist
Den Vater, Sohn und heil'gen Geist.

98.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.
P. M. 78, 78, 88.

Gieb uns, eh' wir geh'n nach Haus,
Deinen väterlichen Segen;
Breite Deine Hände aus,
Leite uns auf Deinen Wegen;
Laß uns hier im Segen gehen,
Dort im Segen auferstehen.

99.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat. C. M.

Bewahre, Herr die Geistessaat,
Die meines Lehrers Fleiß
Jetzt in mein Herz gestreuet hat,
Zu Deines Namens Preis.

2. Bewahre, was Du mir verlieh'n,
Und laß es wohl gedeih'n;
Laß reiche Frucht daraus erblüh'n,
Mich ewig Dein zu freu'n.

Weihnachts-Lieder.

100.

Original Melodie.

Horch! wie die Schaar der Engel singt!
Horch! wie die Luft zusammenklingt!
Sieh! wie da droben Licht erglüht!
Sieh! wie's den Erdkreis hell umzieht!

2. Von Engelschaaren her erschallt's,
In Hirtenherzen wiederhallt's:
„Dem droben in der Höh' sey Ehr'!
„Auf Erden Friede wiederkehr'!

3. „Mit Wohlgefallen reich und mild
„Verkläre Gott Sein Ebenbild!"
So ruft der tausendfache Ton,
So preist er Gott und Seinen Sohn!

4. Und wie empor die Engel zieh'n,
Die Hirten in das Städtlein flieh'n;
Da liegt der Fürst der Heldenschaar
In einer Krippe wunderbar!

5. Sie beugen sich, sie beten an,
Und was die Heerschaar kund gethan,
Verkündigen sie weit und breit.
O ewig schöne Weihnachtszeit!

101.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenstern.
P. M. 887, 887, 44, 44. 8.

Es jauchze heut' die weite Welt!
Ein Mittler kam der Sündenwelt;
Gott in der Höh' sey Ehre!
Froh war der Tag, da Er erschien,
Vom Himmel her besang man Ihn:
Gott in der Höh' sey Ehre!
Friede, Friede,
Soll auf Erden Wieder werden!
Wohlgefallen
Bringt des Menschen Sohn uns Allen!

2. Auf, liebe Kinder, auf und preist,
Von Banden frei, erfreut im Geist,
Den großen Erstgebornen!
Der nun vom Thron sich zu euch neigt,
Es loben Engel tiefgebeugt
Den Retter der Verlornen!
Noch mehr, Sey Er,
Euch, ihr Sünder, Menschenkinder,
Groß und theuer,
Denn der Heiland ist ja Euer.

102.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M.

Immanuel, Du Freudenkind!
Ich eile mit Begier
Hin, wo die armen Hirten sind,
Nach Bethlehem zu Dir!

2. Mein Mund, der Dich als Schöpfer ehrt,
Preist jetzt als Heiland Dich,
Du hast es selbst mein Herz gelehrt;
So trifft die Freud' auch mich.

3. Du wirst ein armer Menschensohn,
Ich werde Gottes Kind;
Du wählst den Stall für Gottes Thron,
Daß ich den Himmel find'.

4. Du wirst geboren in der Nacht,
O großes Licht der Welt!
Mit Dir wird Alles licht gemacht,
Weil Dein Glanz auf uns fällt.

5. O wundergroßer Liebestrieb!
O Güte, der nichts gleich!
Wie hat der Herr die Menschen lieb!
Wer ist so gnadenreich?

103.

Mel. Sieh' hier den Gnadenthron. S. M.

Heil uns! der Heiland kam,
Der Kinderfreund kehrt ein;
Lobt Ihn, die Kindheit Er annahm,
Wollt' unser Bruder seyn.

2. Laßt kommen, rief der Herr,
Zu mir die Kinder gleich;
Den Kindern, Niemand ihnen wehr',
Gehört das Himmelreich.

3. O laßt uns zu Ihm geh'n
In unsrer Jugendzeit,
Ihm dienen, lieben und erhöh'n,
Das bringt uns wahre Freud'.

4. Herr Jesu, sey uns nah'
In dieser Gnadenzeit,
So singen wir Halleluja
In Zeit und Ewigkeit.

104.

Original Melodie.
P. M. 558, 558.

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren;
Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche ꝛc.
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen.
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche ꝛc.
König der Ehren,
Dich woll'n wir hören!
Freue, freue dich, o Christenheit!

105.

Nach eigener Melodie.

Schönster Herr Jesu,
Herrscher aller Enden,
Gottes und Marien Sohn
Dich will ich lieben,
Dich will ich ehren,
Du meiner Seele Freud' und Kron'.

2. Schön sind die Felder,
Noch schöner sind die Wälder
In der schönen Frühlingszeit:
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.

3. Schön leucht't die Sonne,
Milde scheinen die Monde,
Und die Sternlein allzumal:
Jesus leucht't schöner,
Jesus leucht't reiner,
Als all' die Engel im Himmelssaal.

Passions-Lieder.

106.

Original Melodie.

P. M. 9, 10, 9, 10, 9, 10.

Ach, sieh' Ihn dulden, bluten, sterben!
O meine Seele, sag' Ihm frommen Dank!
Sieh', Gottes ein'gen Sohn und Erben,
Wie mächtig Ihn die Menschenliebe drang!
Wo ist ein Freund, der je, was Er, gethan?
Der so, wie Er, für Sünder sterben kann?

2. Wie dunkel waren jene Stunden,
O Herr, und welche Lasten drückten Dich!
Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden!
Und ach! es floß zum Heil und Trost für mich!
Noch heute ruft es mir ermunternd zu:
Daß Du mich liebst, Du heil'ger Dulder Du!

3. So sollt' es seyn. Du mußtest leiden;
Dein Tod macht mir des Vaters Liebe kund;
Er wird für mich ein Quell der Freuden,
Ein Siegel auf den ew'gen Friedensbund.
So wahr Dich Gott für mich zum Opfer giebt,
So feste steht's, daß Er mich herzlich liebt!

4. Nimm hin den Dank für Deine Plagen,
Mein Retter, den mein Herz im Staube bringt!
Noch heißen Dank will ich Dir sagen,
Wenn Dir mein Geist im Chor der Engel singt!
Dann preis ich besser Dich für Deine Pein,
Und alle Himmel stimmen jauchzend ein!

107.

Mel. Jesu, meine Freude.
P. M. 665, 665, 34, 86.

Jesu, ew'ge Sonne,
Quell der Himmelswonne,
Meer voll Herrlichkeit!
Friedefürst der Sünder,
Schatz der Gotteskinder,
Uns von Gott bereit't!
Hoch und hehr,
Wie keinem mehr,
Und doch tief herabgelassen,
Daß Dich Kindlein fassen.

2. Bist Du schöner droben,
Wo Dich Engel loben,
Als des Vaters Bild?
Oder bist du schöner
Als der Weltversöhner,
Blutig, bleich und mild,
Wie Du stirbst,
Und um mich wirbst? —

Schön bist Du in Himmelshöhen;
Schön in Todeswehen.

3. Doch, wo Du, o Liebe,
Mit dem vollsten Triebe
Dich hervorgestellt;
Wo zu tiefsten Nöthen,
Du Dich niedertreten
Ließest für die Welt,
Dort, o Lamm,
Am Kreuzesstamm,
Strahlst Du unterm Dornenkranze
Mir im reichsten Glanze.

4. Wer noch Lüsten fröhnet,
Wer den Geist noch höhnet,
Dem gefällst Du nicht.
Nur dem Tiefbetrübten
Nur dem Schwergeübten
Glänzt Dein Gnadenlicht.
Hart am Tod
Strahlt Morgenroth,
Von Dir, o Sündentilger,
Auf den armen Pilger.

5. Ueber alle Welten
Soll Dein Kreuz mir gelten,
Höchste Liebe Du!
Ja, wer Dich gefunden,
Sich mit Dir verbunden,
Der hat wahre Ruh';
Wahres Licht,
Ein Andrer nicht.
Ach, wie sollt's ein Leben geben,
Ohne Dich, Du Leben?

108.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
P. M. 93, 98, 88.

Es ist vollbracht! So ruft am Kreuze
Des sterbenden Erlösers Mund.
O Wort, voll Trost und Leben! reize
Zur Freude meines Herzens Grund.
Das große Opfer ist gescheh'n,
Das Gott auch mir zum Heil ersch'n.

2. Mein Jesus stirbt, die Felsen beben,
Der Sonne Schein verlieret sich,
In Todte dringt ein neues Leben,
Der Heil'gen Gräber öffnen sich;
Der Vorhang reißt, die Erde kracht:
Der Welt Versöhnung ist vollbracht!

3. Wie viel, mein Heil, hast Du vollendet,
Als Dir das Herz im Tode brach!
Du hast den Fluch hinweggewendet,
Der auf der Welt voll Sünder lag,
Und uns die Bahn durch's Todes Nacht
Zur frohen Ewigkeit gemacht.

4. Dankvolle Thränen netzt die Wangen!
Mein Glaube steht nun offenbar
Die Schuldschrift an dem Kreuze hangen,
Die wider meine Seele war.
Er, den mir Gott zum Trost gemacht,
Rief auch für mich: Es ist vollbracht!

5. O hilf mir, Herr! nun auch vollbringen,
Was wahre Dankbarkeit begehrt!
Laß nach der Heiligung mich ringen,
Wozu Dein Tod mir Kraft gewährt.
O stärke mich dazu mit Macht,
Bis meine Beff'rung ist vollbracht.

6. Fühl' ich zuletzt des Todes Schmerzen,
So stärke mich in solcher Last,
Und mach' es lebhaft meinem Herzen,
Daß Du den Tod besieget hast.
So geh' ich froh zur Grabesnacht,
Mit Siegsgeschrei: Es ist vollbracht!

109.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerzen, voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron'!
O Haupt, sonst schön geschmücket,
Mit höchster Ehr' und Zier,
Doch nun von Schmach gedrücket,
Gegrüßet seyst Du mir!

2. Du edles Angesichte,
Davor das Reich der Welt
Erschrickt und wird zunichte,
Wie bist Du so entstellt!
Wie bist Du so erbleichet!
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
Solch Dunkel zugericht't?

3. Mein Heil, was Du erduldet,
Ist alles meine Last,
Ich, ich hab' es verschuldet,
Was Du getragen hast.
Schau' her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gieb mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad'!

4. Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von Dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's gethan;
Dein Mund hat mich begabet
Mit wunderbarem Trost,
Dein Geist hat mich gelabet
Mit reicher Himmelskost!

5. Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für Deine Todesschmerzen,
Da Du's so gut gemeint!
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu',
Und wann ich nun erkalte,
In Deiner Liebe sey.

Oster-Lieder.

110.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen.
P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

Sammelt, ihr Kinder, in Lieb' euch zu freudigen Chören!
Sehet! der Heiland erhebt sich zum Throne der Ehren.
Jauchze, o Welt!
Mit Ihm zum Himmelsgezelt
Wirst Du frohlockend einst kehren.

2. Er hat eröffnet des Himmels hell leuchtende Hallen,
Strahlen der Gnade verheißen den Kleinen vor Allen;
Himmlische Lust
Schenket Er in ihre Brust,
Ob sie in Thränen auch wallen.

3. Göttlicher Heiland, Du hast uns zum Leben erhoben.
Dich hier im Staube der Thränen mit Freuden zu loben,
Sey unser Dank!
Töne, o Jubelgesang,
Hoch in dem Himmel dort oben!

111.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Auferstanden, auferstanden
Ist der gnäd'ge Herr der Welt!
Allem Volk in allen Landen
Werde dieses Glück erzählt.

2. Von dem Grabe kam er wieder
Wo ist so ein holder Mann?
Jauchzet, Kinder, fallet nieder,
Betet Jesum Christum an!

3. Hätt' der Tod Ihn können halten,
Müßten elend wir vergeh'n.
Lasset uns die Hände falten,
Gläubig, herzlich zu Ihm fleh'n.

4. Rett' auch uns, Herr, durch Dein Leben
Aus des Todes finstrer Haft?
Schenke uns, den dürren Reben,
Weinstock! Deinen Lebenssaft.

5. Laß auch uns im Glauben blicken
Auf Dein liebreich Angesicht,
Bis wir einst Dich mit Entzücken,
Seh'n im ew'gen Himmelslicht!

112.

Original Melodie.
P. M. 558, 559.

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden.
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche ꝛc.
Tod ist bezwungen,
Leben errungen.
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche ꝛc.
Kraft ist gegeben,
Laßt uns Ihm leben!
Freue, freue dich, o Christenheit!

113.

Mel. Jesu, Brunn des ewigen Lebens.
P. M 87, 87.

Laßt uns jauchzen, laßt uns singen!
Jesus ist nun wieder da!
Den man sah zum Grabe bringen,
Der lebt neu! Hallelujah!

2. Ach, wie hat der Jünger Seele
Ueber Seinem Grab gebebt,
Bis aus Josephs Felsenhöhle
Engelruf erscholl: „Er lebt!"

3. Ja, Er lebt! nun ist's gewonnen,
Mit der Bangigkeit ist's aus!
Alle Furcht ist nun zerronnen,
Frei der Weg ins Vaterhaus.

4. Ueber allen Grabeshügeln,
Auferstehungsblumen blüh'n!
Und empor mit Engelsflügeln
Christi Glieder zu Ihm zieh'n.

114.

Mel. Was Gott thut, das.
P. M. 87, 87, 44, 77.

Des Morgens, eh' die Sonn' aufgeht,
Am ersten Tag der Wochen,
Mein Heiland aus dem Grab aufsteht,
Der, welcher war durchstochen;
Der als ein Lamm,
Am Kreuzesstamm
Gestorben war, lebt wieder:
O preist Ihn, Seine Glieder!

2. Ja, siegreich stand mein Heiland auf,
Deß freu' ich mich von Herzen!
Nun geh' ich glaubig meinen Lauf,
Fühl' mich getrost in Schmerzen:
Denn Er es ist,
Mein Jesus Christ,
Dem ich fest will vertrauen,
Bis ich Ihn werde schauen.

115.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Schau' auf unsre Schul' hernieder,
Auferstandner Siegesheld!

Dir ertönen unsre Lieder,
Dir, dem kindlich Lob gefällt.

2. Möchten gleich dem Kinderhaufen,
Der Dich pries im Tempel dort,
Auch Dich preisen, zu Dir laufen,
Von Dir hören sel'ges Wort.

3. Laß uns Deine Lämmer werden,
Sanft, gehorsam, voll Geduld,
Wie Du warst für uns auf Erden
Einst ein Osterlamm voll Huld.

4. O Du Hirte, führ' und weide
Deine schwachen Kindlein hier,
Bring' uns auch zur Himmelsfreude,
Daß wir ewig danken Dir.

Pfingst-Lieder.

116.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenstern.
P. M. 887, 887, 44, 44, 8.

O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein,
Und laß uns Deine Wohnung seyn,
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
In unsren Seelen kräftig seyn
Zu steter Freud' und Wonne!
Wahrheit, Klarheit,
Himmlisch Leben Willst Du geben,
Wenn wir beten;
Zu Dir kommen wir getreten.

2. Erleucht' uns, Herr, durch Deinen Rath,
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Weil wir den Weg nicht wissen;
Gieb uns Beständigkeit, daß wir
Getreu Dir bleiben für und für
Wenn wir auch leiden müssen.
Eile, Heile,
Was zerrissen Im Gewissen,
Trost begehret,
Und zu Dir sich gläubig kehret!

3. Hilf uns in reiner Heiligkeit
Vollführen unsre Lebenszeit,
Sey unsers Geistes Stärke!
Daß uns hinfort sey wohl bewußt,
Wie nichtig sey des Fleisches Lust
Und seine todten Werke.
Rühre, Führe
Unsre Sinnen Und Beginnen
Von der Erden,
Daß wir Himmels-Erben werden.

117.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Preis Dir und Dank, o heil'ger Geist,
Der Gottes Weg uns Kindern weist;
Der Gottes Bild in uns erneut,
Nach Jesu Christi Aehnlichkeit!

2. Du, dessen stiller Unterricht
Ans stille Herz vernehmlich spricht,
Und wo der Sünder sich versteckt,
Sein Herz mit Donnerstimme schreckt.

3. Gieb Du uns selbst zu aller Zeit
Ein leises Ohr und Folgsamkeit!

Denn heilig, treu ist Dein Bemüh'n,
Uns Gott zu Kindern zu erzieh'n.

4. O würden wir Dein lauter Preis
Für Deiner Pflege treuen Fleiß!
O möchten wir Dich insgemein,
An Gottes Früchten reich, erfreu'n.

5. Hilf Du, der uns nie Waisen läßt,
Daß unser Glaube wahr und fest,
Die Liebe thätig, warm und treu,
Lebendig unsre Hoffnung sey.

118.

Mel. Einen Tag im Himmel leben.
P. M. 87, 87, 87, 87.

Geist des Glaubens, Geist der Stärke,
Des Gehorsams und der Zucht,
Schöpfer aller Gotteswerke,
Träger aller Himmelsfrucht.
Geist, der einst der heil'gen Männer,
Kön'ge und Propheten Schaar,
Der Apostel und Bekenner
Trieb und Kraft und Zeugniß war!

2. Rüste Du mit Deinen Gaben
Auch uns schwache Kinder aus,
Kraft und Glaubensmuth zu haben,
Eifer für des Herren Haus;
Eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Lieb' und Leben dran zu setzen
In dem großen heil'gen Streit.

3. Gieb uns Abrahams gewisse,
Feste Glaubenszuversicht,
Die durch alle Hindernisse
Alle Zweifel siegend bricht;

Die nicht blos dem Gnadenbunde
Trauet froh und unbewegt,
Auch das Liebste jede Stunde
Gott zu Füßen niederlegt.

4. Gieb uns Josephs keusche Sitten,
Wenn die Welt ohn' Scham und Zucht,
Uns durch Dräuen und durch Bitten
In ihr Garn zu ziehen sucht.
Lehr' uns fliehen, lehr' uns meiden,
Diese üpp'ge Potiphar,
Ihren Haß geduldig leiden,
Gott getreu seyn immerdar.

5. Gieb' uns Mosis brünst'ges Beten
Um Erbarmung und Geduld,
Wenn durch freches Uebertreten
Unser Volk häuft Schuld auf Schuld.
Laß uns nicht mit kalten Herzen
Unter den Verdorbnen steh'n,
Nein, mit Mosis heil'gen Schmerzen
Für sie seufzen, weinen, fleh'n.

6. Gieb uns Davids Muth zu streiten
Mit den Feinden Israels,
Sein Vertrau'n in Lebenszeiten
Auf den Herren, seinen Fels;
Feindeslieb' und Freundestreue,
Seinen königlichen Geist,
Und ein Herz, das voller Reue
Gottes Gnade sucht und preist.

7. Gieb Elia's heil'ge Strenge,
Wenn den Götzen dieser Zeit
Die verführte blinde Menge
Tempel und Altäre weiht;
Daß wir nie vor ihnen beugen
Haupt und Knie, auch nicht zum Schein,

Sondern fest als Deine Zeugen
Dasteh'n, wenn auch ganz allein.

8. Gieb uns der Apostel hohen,
Ungebeugten Zeugenmuth,
Aller Welt, trotz Spott und Drohen,
Zu verkünden Christi Blut.
Laß die Wahrheit uns bekennen,
Die uns froh und frei gemacht;
Gieb, daß wir's nicht lassen können,
Habe Du die Uebermacht!

9. Schenk' uns gleich dem Stephan Frieden
Mitten in der Angst der Welt,
Wenn das Loos, das uns beschieden,
In den schwersten Kampf uns stellt.
In dem rasenden Getümmel
Schenk' uns Glaubensheiterkeit,
Oeffn' im Sterben uns den Himmel,
Zeig' uns Jesu Herrlichkeit.

119.

Mel. Jesu, meine Freude.

P. M. 665, 665, 34, 86.

Geist aus Gottes Höhe!
Geist des Lebens, wehe
Durch der Erde Flur!
Laß den Frühling scheinen,
Laß die Reben weinen,
Segne die Natur!
Deine Kraft,
Die Wunder schafft,
Bringe Weisheit, Müden Stärke,
Todten Lebenswerke.

2. Gieb dem Worte Flügel,
Löse Du die Siegel
Am verschlossnen Buch.
Laß die Welt Ihn finden,
Der für ihre Sünden
Blutend ward ein Fluch;
Daß durch Ihn
Verklärt, ihr Sinn
Allem Tand und Irrthum sterbe,
Und die Freiheit erbe.

120.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Komm, heil'ger Geist, Du Himmelsgab',
Mit Deiner Gnad' zu uns herab,
Gieb uns der Wahrheit helles Licht,
So fehlen wir des Weges nicht.

2. Leit' uns zur Heiligung den Pfad,
Auf dem allein sich Gott uns naht,
Zu Christo, dem lebend'gen Weg,
Hin zu des Hirten treuer Pfleg'.

3. Leit' uns zu Gott, der Seele Ruh',
Leit' uns der sel'gen Heimath zu,
Zum Himmel, wo nur Segen fließt
Und ew'ge Freudenfülle ist.

Missions-Lieder.

121.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenstern.

P. M. 887, 887, 44, 44, 8.

Was rührt so mächtig Sinn und Herz?
Was hebt die Blicke himmelwärts?
Wem schallen die Gesänge?
Zu Dir dringt sich aus fernem Land,
Vereinigt durch des Glaubens Band,
Der Völker frohe Menge.
Heiland, Retter!
Deine Wahrheit Füllt mit Klarheit
Unsre Erde,
Daß der Sünder selig werde.

2. Ein himmlisch Feuer ist entflammt,
Durch Dich, der aus dem Himmel stammt
Und uns zum Himmel leitet.
Es glüht gewaltig fort und fort,
Wo sich Dein seligmachend Wort
In Lauterkeit verbreitet.
Glaube, Liebe
Füllt die Seelen, Die Dich wählen,
Läutert, reinigt,
Bis in Dir sich Alles einigt.

3. Dein Geist erfüll' die Boten all',
Laß ihres Wortes Freudenschall
Durch alle Länder dringen.
Mit Kraft von oben angethan,
Laß sie bekämpfen Sünd' und Wahn,
Und Heil den Völkern bringen.

Dies nur Wolle
Ihre Seele, Und befehle
Voll Vertrauen
Dir das Werk, an dem sie bauen.

122.

Mel. Jesu, meine Freude.
P. M. 665, 665, 34, 86.

Gottes Winde wehen,
Gottes Ströme gehen
In den Ocean;
Wolken zieh'n und ferne
Wandeln Sonn' und Sterne
Ihre Heldenbahn.
Also fort
Lauft Gottes Wort,
Schneller als der Wolken Heere,
Als der Strom der Meere.

2. Durch der Erde Weiten
Muß es sich verbreiten,
Segnend, als ein Licht;
Bis des Herrn Erkenntniß,
Seines Heils Verständniß
Durch die Seelen bricht.
Tief und hehr
Ist's Weltenmeer;
Voller soll die Gnade quillen,
Alle Welt erfüllen.

3. Siehst du sündetrunken
Und in Tod versunken
Völker ohne Zahl?
Siehst du auf den Höhen
Götzenbilder stehen,
Gräuel in dem Thal?

Dermaleins
Wird hellen Scheins
Jesu Heil die Berge krönen,
Und das Thal versöhnen.

4. Siehst du auf die kleinen
Einsamen Gemeinen
Fern im Osten hin?
Wo zerstreute Pilger
Für den Sünden-Tilger
Still ein Volk erzieh'n?
Groß wird seyn,
Was nun so klein,
Aus dem Völklein sollen werden
Mächt'ge Völkerheerden.

5. Hörst du noch die Rotten
Blinder Sünder spotten
Ueber Christi Blut?
Siehst du Seine Zeugen
Leiden, sterben, schweigen?
Endlich wird's doch gut.
Bald vergeht,
Was Jesum schmäht;
Die Ihm glauben, dulden, dienen,
Werden ewig grünen.

6. Laßt uns nicht ermatten
Unter seinem Schatten,
Unter seinem Thron!
Wirket, weil ihr lebet;
Betet, helft und gebet
Für den Menschensohn;
Jesus lebt!
Das Haupt erhebt,
Brüder, die ihr Ihn erkennet,
Seinen Namen nennet.

123.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

O Gott, wie manches Heidenkind
Kniet vor den Götzen taub und blind!
Wie manches wohnt mit Angstgeschrei
Dem Feuertod der Mutter bei!

2. Wie viele wirft der harte Sinn
Der Eltern selbst den Thieren hin!
Wie manches Kindlein wird noch jetzt
Am Ufer grausam ausgesetzt!

3. Und wir geh'n fröhlich ein und aus
In Kirche, Schul' und Elternhaus;
Man nimmt auf Alles treu Bedacht,
Was uns vergnügt und selig macht.

4. Drum bringt, o Gott, Dir unsre Schaar
Mit Freuden jetzt ein Loblied dar,
Und fleht: Laß doch die Kinderlein
Der Heiden auch so glücklich seyn!

124.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Gnadensonne, Jesu Christ,
Hätt' ich Deine Strahlen nicht,
Wär' es bei mir kalt und trüb,
Darum bist Du mir so lieb.

2. Und die Liebe treibt mich dann
Bald zum ernsten Fragen an,
Ob, wie ich, das frohe Kind,
Auch die Andern glücklich sind?

3. Ach, so manches Kinderherz
Ist noch hart und kalt wie Erz.
Sende, Jesu, sende Du
Ihnen Licht und Liebe zu!

4. Lieber Heiland, Jesus Christ,
Mach' doch hell, was dunkel ist,
Ruhe nimmer, bis Dein Licht
Durch die finstern Schatten bricht!

5. Mach' die Christenherzen heiß,
Daß der ganze Erdenkreis,
Jeder Heide auf der Erd'
Ihrer Liebe inne werd'.

6. Ach, wie wird's dann lieblich seyn,
Wenn einst in gemischten Reih'n
Christenvolk und Heidenschaar
Jauchzt am himmlischen Altar!

125.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M 78, 78, 77.

Liebster Jesu! laß uns heut'
Deine Segensnäh' empfinden;
Mache unser Herz bereit,
Sich auf's neu' Dir zu verbinden,
Unsre Kräfte Dir zu weih'n,
Und der Welt Spott nicht zu scheu'n.

2. Lehr' uns reichlich Samen streu'n
Auf den großen Tag der Garben,
Dort mit Allen uns zu freu'n,
Die Dir lebten und Dir starben,
Und mit Allen, die Dein Wort
Jetzt besucht am dunkeln Ort.

3. Deine Liebe ohne Maaß
Dringe uns, wär's auch mit Leiden,
Thätig ohne Unterlaß
Für das Heil der armen Heiden,
Jetzt, da laut ihr Elend schreit,
Auch zu thun, was Dich erfreut.

4. Kurz ist unsre Lebenszeit,
Und der Erde Güter flüchtig;
Darum sey uns jedes „Heut,"
Da wir säen können, wichtig.
Was wir haben, kommt von Dir,
Rechnung forderst Du dafür.

126.

Mel. Wie schön leucht uns der Morgenstern.
P. M. 887, 887, 44, 44, 8.

Dankt, dankt dem Herrn in aller Welt,
Ihr, deren Geist Sein Licht erhellt
Die Seine Lieb entzündet!
Einst wird dies Weltgebäu vergeh'n,
Fest wird die Kirche Christi steh'n,
Auf Ihn, den Fels, gegründet!
Heller, Weiter
Strahlt voll Klarheit Gottes Wahrheit,
Daß die Erde
Weise, fromm und selig werde!

2. Heil, Heil dem großen Christenbund!
Gott, bind' auf weitem Erdenrund
Die Frommen fest zusammen.
Bald dringt Dein Reich mit Macht herein,
Verein fügt schön sich an Verein,
O zünde selbst die Flammen!
Laß sich Innig

Die Gemeinen Liebend einen!
Alles werde
Wie ein Hirt—so eine Heerde!

127.

Mel. Ach wär' ich doch schon droben.
P. M. 76, 76.

Herr Jesu, Dich zu loben,
Sind wir vor Dir vereint.
Du hast Dein Licht erhoben,
Daß es den Heiden scheint.

2. Hoch über alle Hügel
Ragt schon Dein Berg empor.
Der Glaube schwingt die Flügel,
Es jauchzt der Heiden Chor.

3. Herr Jesu, mehr zu flehen,
Nah'n wir uns Deinem Thron.
Wir möchten Alle sehen,
Als Deiner Schmerzen Lohn.

4. Du starker Hort, im Glauben
Ist freudig unser Geist.
Wer will den Sieg uns rauben,
Den schon Dein Wort verheißt?

5. Liegt Zion gleich verfallen,
Der Eckstein fällt doch nicht.
Bald schallt's durch finstre Hallen:
Wach auf! es kommt Dein Licht.

128.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.
P. M. 87, 87, 88, 77.

Zion, schmücke dich mit Palmen,
Denn vergangen ist die Nacht!

Zion, singe Freudenpsalmen,
Licht und Leben ist erwacht!
Siehe, rings die Heiden kommen,
Und voll Glaubenslieb' entglommen,
Deinem Heiland Jesu nah'n,
Heil und Seligkeit empfah'n.

2. Jesus hat nun aufgeschlossen
Allen Seine Gnadenthür.
Aus dem Blut, das Er vergossen,
Sproßt der Heiden Kraft herfür,
Daß sie Sein Wort gerne hören,
Gerne sich zu Ihm bekehren,
Und in Seinem Blut und Tod
Schau'n des Lebens Morgenroth.

3. Jesu Christi Boten wallen
Glaubensvoll von Ort zu Ort;
Siehe da! die Götzen fallen
Vor dem heil'gen Gotteswort.
Und die Götzentempel sinken,
Wo des Kreuzes Sterne blinken;
Jesu Name wird bekannt
Jetzt, wo sonst ein Götze stand.

4. Sende Boten, Zion, sende
In der Heiden fernes Land,
Und erhebe Deine Hände,
Mache Christi Ruhm bekannt!
Zion, schmücke dich mit Palmen,
Zion, singe Freudenpsalmen!
In des Götzendienstes Nacht
Ist ja Christi Licht erwacht!

129.

Mel. Es tagt in meiner Seele.

P. M. 76, 76, 76, 76.

Aus fernen Heidenlanden
Tönt jener Schmerzensruf,
Dieweil sie Den nicht kannten,
Der sie erlöst und schuf.
Laß Ehr' und Gut dahinten!
Bring' ihnen Jesum Christ,
Der auch für ihre Sünden
Ein Hoherpriester ist!

2. Siehst du die Flamme schlagen
Auflodernd in die Luft?
Hörst du das tiefe Klagen,
Das aus den Flammen ruft? —
Auf ihres Gatten Leiche
Muß das lebend'ge Weib
Dem grausen Flammenreiche
Hingeben ihren Leib.

3. Hör' ich nicht Kindeswimmern
Dort, wo durch Schilf und Rohr
Des Ganges Fluthen schimmern,
Dort tönt der Laut hervor: —
Ist's möglich? Eine Mutter
Wirft mit grausamem Sinn
Dem Krokodil zum Futter
Das Kind, das eigne hin!

4. O daß ich Thränen hätte
Genug in meinem Haupt,
Zu weinen um die Stätte,
Die Satan hat beraubt!
Wo einst in holder Schöne
Der Garten Eden stand,

Da hört man Jammertöne
Aus einem blut'gen Land!

5. O Herr, Du Todbesieger!
Die Deinen rüste aus,
Und sende sie als Krieger
Zum schweren Kampf hinaus!
Dein Geist sey ihre Rüstung,
Dein Segen ihre Macht,
Dann ist des Feind's Verwüstung
Bald siegesreich vollbracht.

130.

Nach eigener Melodie.
P. M. 77, 77, 77, 77.

Kleine Wandrer nah' und fern,
Die in Zions Ruh' eingeh'n,
In das Ehrenreich des Herrn,
In der Heil'gen Reihen steh'n;
Siehe! Jesus steht bereit,
Siegeskronen zu verleih'n, —
Macht die goldnen Thore weit!
Laßt die kleinen Wandrer ein!

2. Wer sind die, die schon so klein
Drangen durch der Welt Gewühl
In des Himmels Ruhe ein,
Ihrer Jugend goldnes Ziel?
„Ich, von Grönlands eis'gem Land,
„Ich, von Indiens Gluthen her,
„Ich, von Afrik's heißem Sand,
„Ich, von Inseln in dem Meer."

3. Unsre Reise ist zu End',
Alle Thränen sind gestillt;
Ew'ge Ruhe nun uns krönt,
Ew'ger Friede uns erfüllt. —

Jesus grüßend steht bereit,
Siegeskronen zu verleih'n;
Macht die goldnen Thore weit!
Laßt die kleinen Wandrer ein!

131.

Original Melodie.
P. M. 55, 88, 55.

Evangelium!
Deiner Gnade Ruhm
Soll in alle Lande dringen,
Allen Völkern Friede bringen,
Bau'n das Heiligthum;
Evangelium!

2. Macedonia
Ruft so dringend ja:
„Eilet, Brüder, uns zu retten,
Von den schweren Sündenketten!"
Helft von fern und nah'
Macedonia!

3. Laodicea!
Warum schläft du da,
Träg und lau in deiner Liebe?
Ach, daß dich dein Heiland triebe!
Wecke, Josua,
Laodicea!

4. Friedensbotengruß
Bringt ohn' Ueberdruß
Allen dürren Todtenbeinen,
Rufet laut an allen Zäunen—
Satan zum Verdruß—
Friedensbotengruß!

5. Auferstehungswind!
Blase drein geschwind!
Daß zur Freude in den Himmeln
Schaaren von Erlösten wimmeln,
Die Dir dankbar sind,
Auferstehungswind!

6. Himmelsseligkeit
Wird in Ewigkeit
Doppelt dich, o Christ, belohnen,
Wenn durch dich auch hat gewonnen
Eine Seel' erfreut
Himmelsseligkeit!

Lieder für den vierten Juli.

132.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

Tag der Freiheit sey gegrüßt,
Du bist ein Geschenk des Herrn,
Aus dem uns viel Segen fließt,
Sey willkomm, wir seh'n dich gern!

2. Unser Vater, Dir zum Preis
Zieh'n wir Kinder heut' vereint;
Und auf kindlich treue Weis'
Sey Dir dieser Tag geweiht.

3. Jesu, Dir sey Lob und Ehr'
Für Dein heilig theures Wort,
Das Du auch diesseits des Meers
Rein uns giebst, Du, unser Hort.

4. Gieb uns auch den rechten Geist,
Wahre Freiheit zu versteh'n,
Die Du schenkest allermeist
Denen, die auf Jesum seh'n.

5. Und die Freiheit, die wir nun
Heute froh allhier begeh'n,
Laß, o Herr, zu Deinem Ruhm
Auch in alle Welten woeh'n!

Lehrer:

6. Kinder, von der Sonntagsschul'
Weiht denn eure Herzen heut'
Dem, der frei macht von der Schuld,
Und des Himmels Erb' ertheilt.

Kinder:

7. Ja, wir weih'n uns ganz und gar,
Nimm uns ganz in Deine Hand;
Halt' uns nun bei dem, was wahr,
Bis zum rechten Vaterland.

Chor:

8. O Du Liebesband, umbind'
Eltern, Kinder, Lehrer neu;
Und der Hauch des Herrn entzünd'
Christi Sinn! uns stets erfreu'.

133.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Beseelt für gleiche Rechte war
Voll Freiheitssinn der Väter Schaar,
Und Gott gab ihnen Seinen Geist,
Der nur nach Recht und Freiheit weist.

2. Denn bürgerliche Sclaverei,
Monarchenwesen, Tyrannei,

Und Adelstand und Priestermacht
War unserm Lande zugedacht.

3. Doch Freiheit war der Väter Ziel,
Sie setzten Gut und Blut aufs Spiel,
Sie forderten mit kühnem Muth
Ein gleiches Recht—ihr theures Gut.

4. Der Geist des Herrn beseelte sie,
Des höchsten Gunst verließ sie nie,
Denn ohne Seinen Beistand kann
Nichts reifen auf der Erdenbahn.

5. Wer wollte Gott nicht dankbar seyn,
Daß Er in unsrer Väter Reih'n
Den Geist gesandt, den Freiheitstrieb,
Der uns auch, ihren Enkeln, blieb.

6. Drum auf, ihr Väter, Mütter all',
Ihr Brüder, Schwestern, laßt den Schall
Der Stimmen jubeln, lobt zugleich
Den Herrn im hohen Himmelreich!

7. O Vater, schirme unser Land,
Bewahr' uns vor der Knechtschaft Band,
Behüte uns, schirm' unser Recht,
Sey gnädig unserem Geschlecht!

8. O gieb, daß unser Herz nur sucht
Der Weisheit Rath, Verstand und Zucht,
Wie Du es willst, daß unser Land
Als christlich werde auch erkannt.

9. Und wie Dein Geist dies Land befreit,
So gieb uns ferner Dein Geleit,
Erlöse uns von Sünd' und Schuld,
Und schenk' uns gnadig Deine Huld.

Morgen-Lieder.

134.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

P. M. 87, 87, 77.

Gott, ich preise Deine Güte
Für den Schutz in dieser Nacht,
Daß mein Leben und Gemüthe
Von dem süßen Schlaf erwacht,
Daß mir Deiner Sonne Licht
Wieder durch die Schatten bricht!

2. Mache nun mit diesem Morgen,
Vater, Deine Güte neu!
Laß mich heute redlich sorgen,
Wie ich Dir recht dankbar sey,
Daß mir dieser neue Tag
Neuen Segen bringen mag.

3. Schenke Deinem armen Kinde
Deinen Geist, der mich regier',
Daß mich nicht zu Schand' und Sünde
Jener arge Feind verführ',
Der durch böse Buben lockt,
Und zuletzt das Herz verstockt.

4. Laß mich meine Eltern ehren,
Und erhalte sie gesund;
Laß mich Deine Stimme hören,
Die mich straft durch ihren Mund.
Segne sie und segne mich
Zeitlich hier, dort ewiglich!

135.

Mel. Jesu, Deine heil gen Wunden.
P. M. 87, 87, 77, 88.

Lieblich ist die Morgenstunde,
Wenn man sie mit Gott beginnt!
Freud' im Herzen, Dank im Munde,
Ziemet einem Christenkind;
Das nach einer sanften Nacht
In des Schöpfers treuer Wacht,
Ohne Gram und ohne Sorgen
Aufgewacht zum hellen Morgen.

2. Lasset uns gen Himmel schauen,
Wo die Sonne glänzend steht,
Und auf Berge, Thal und Auen
Licht und Leben niedersä't;
Aber mehr denn Sonnenlicht
Strahlet Christi Angesicht;
Heil und Friede, Gnad' und Wahrheit
Leuchten hier in ew'ger Klarheit.

136.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76. 76, 76.

Wach' auf, mein Herz, und bringe
Dank, Lob und Preis und Macht
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Hüter in der Nacht!
Die Sonne leuchtet wieder
Zu ihres Schöpfers Ruhm.
So singe du Ihm Lieder,
Du Gottes Eigenthum.

2. So weit die Himmel gehen,
Geht, Jesu, Deine Treu',

Und Alle läßt Du sehen
Die Gnad', die ewig neu.
O laß sie heut' uns spüren,
Herr, Deine Freundlichkeit,
Und unser Herze rühren
Zur Lieb' und Dankbarkeit!

3. Ich danke Dir von Herzen,
Daß ich erlöset bin;
Nimm nun für Deine Schmerzen
Mich ganz zum Opfer hin.
Und was Du mir gegeben,
Soll Dir geheiligt seyn;
Ach, führe mich, mein Leben,
Einst in den Himmel ein!

137.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Die Morgensterne loben Dich,
Mein Schöpfer! Alles schmücket sich;
Die Sonne strahlt zu Deiner Ehr'
Hoch über Thäler, Berg und Meer!

2. Bin ich nicht auch Dein Eigenthum?
Bin ich nicht da zu Deinem Ruhm?
Schufst Du mich nicht zu Deinem Bild,
Mit Kraft zu Deinem Lob erfüllt?

3. Ich sollte schweigen? Ich allein
Sollt', Herr, von Dir kein Zeuge seyn?
Mein Geist sollt' ruhen, und der Mund
Thät' nicht, was Du mir schenktest, kund?

4. Wach' auf, bring' Ihm das Opfer hin,
Sag', Seele, daß ich dankbar bin!
Wach' auf, bring' Ihm dein Lebenlang
Anbetung, Dank und Lobgesang!

Abend-Lieder.

138.

Original Melodie.

P. M. 77, 6, 77, 8.

Nun ruhen alle Wälder,
Die Menschen, Städt' und Felder,
Es schläft die ganze Welt.
Ihr aber, meine Sinnen,
Auf, auf, ihr sollt beginnen
Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, Sonn', geblieben?
Die Nacht hat Dich vertrieben,
Die Nacht, des Tages Feind;
Fahr' hin, ein' andre Sonne,
Mein Jesus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am blauen Himmelssaal.
Also werd' ich auch stehen,
Wenn mich wird heißen gehen
Mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Nun geht, ihr matten Glieder,
Geht hin und legt euch nieder!
Der Ruhe ihr begehrt.
Es kommen Stund' und Zeiten,
Da man euch wird bereiten
Zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

139.

Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir. C. M

Es ist so still im Kämmerlein,
Ich lege mich zur Ruh',
Und schließe meine Aeugelein
Im süßen Schlummer zu.

2. Doch denk' ich vor dem Schlafengeh'n
Noch an den lieben Herrn;
Der will ja auch die Kindlein seh'n,
Drum nah' ich Ihm so gern.

3. O lieber Heiland, schenke mir
Ein Herze, das Dich liebt,
Das immer, Herr, Dir folgt, nur Dir,
Und niemals Dich betrübt!

4. Bleib' bei mir in der dunkeln Nacht,
Mit Deinem Gnadenschein,
Und laß mich, wenn der Tag erwacht,
Dein frommes Kindlein seyn.

140.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
P. M. 87, 87.

Jesu, treuer Hirt, ich fleh' Dich,
Segne mich, weil es nun Nacht,
Durch ihr Dunkel sey Du um mich
Schützend, bis der Tag erwacht.

2. Deine Hand hat mich geleitet,
Deine Sorgfalt früh' und spät
Mich geschützt, gespeist, gekleidet—
O erhör' nun mein Gebet!

3. O vergieb mir meine Sünden,
Segne, die ich liebe hier,
Nach dem Tode laß mich finden
Ruh' und Frieden, Herr, bei Dir!

Zum Schluß der Woche.

141.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

Die Woche geht zu Ende,
Sie eilt in schnellem Lauf.
Wir heben Herz und Hände
Zu Dir, o Vater, auf,
Du hast von Tag zu Tage
Uns väterlich bewahrt,
Und Noth und bittre Klage
Uns Kindlein gern erspart.

2. Du giebst uns Speis' und Kleider
Und guten Unterricht;
Wir aber thaten leider
Nicht immer unsre Pflicht.
O lieber Gott, gedenke
Doch nicht mehr unsrer Schuld,
Uns Kindlein Allen schenke
Aufs neue Deine Huld!

3. Und laß uns fromm und stille
Am lieben Sonntag seyn,
Ihn feiern, wie's Dein Wille
Uns recht des Tages freu'n!
Und Montags laß aufs neue
Uns Dir befohlen seyn,
Mit Kindeslieb' und Treue
Dir unsre Herzen weih'n!

Am Sonntag Abend.

142.

Mel. O Gott, Du frommer Gott.

P. M. 67, 67, 66, 66.

Des Sabbaths heil'ges Licht
Ist wieder hingegangen.
Jetzt ist es meine Pflicht,
Die Prüfung anzufangen.
War dieser Tag geweiht
Dem Dienste meines Herrn?
Hielt mich nicht Eitelkeit
Von Seinem Dienste fern?

2. O daß doch niemals mehr
Ein Sabbath mir vergehe,
Der nicht zu Gottes Ehr'
Im Buch des Lebens stehe!
O lieber Heiland, Du,
Hilf mir stets fromm zu seyn,
Mich auf des Himmels Ruh'
Schon hier im Vorhof freu'n?

Tisch-Lieder.

Vor dem Essen.

143.

Speis', o Gott, uns Deine Kinder,
Sieh' in Gnaden auf uns Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir jetzo vor uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,

Bis wir endlich mit den Frommen
Zu der Himmelsmahlzeit kommen.

144.

Jesu, wir geh'n zu dem Essen,
Laß uns Deiner nicht vergessen,
Denn Du bist das Himmelsbrod!
Speis' die Leiber, stärk' die Seelen,
Die wir Dir jetzt anbefehlen,
Steh' uns bei in aller Noth;
Hilf uns, daß wir nach der Erden,
Deine Gäst' im Himmel werden.

Nach dem Essen.

145.

Irdisch Brod und himmlisch Leben,
Giebst Du uns, Herr Jesu Christ!
Lehr' uns freudig Dich erheben,
Der Du unser Alles bist!
Dankbar sind Dir unsre Herzen,
Du hast uns gesättigt nun.
Laß in Arbeit, Freud' und Schmerzen
Uns in Deiner Liebe ruh'n.

Geburtstags-Lieder.

146.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.
P. M. 98, 98, 88.

Dir dank' ich heute für mein Leben,
Am Tage, da du mir es gabst;
O Schöpfer, was kann ich Dir geben,
Dafür, daß Du so oft mich labst!

Durch Deine Liebe bin ich hier,
Mein Vater, dafür dank' ich Dir!

2. Du hast mein Leben mir gefristet,
Mit Kraft und Stärke mich verseh'n,
Mit Deinem Geist mich ausgerüstet,
Lehrst mich in Deinen Wegen geh'n.
Dies Alles, Heiland, schuld' ich Dir,
Nimm nun auch meinen Dank dafür!

3. Dir, Gott, befehl' ich Leib und Seele,
So lang' ich noch auf Erden bin,
Hilf mir, daß ich den Weg nicht fehle,
Der nach dem Himmel führet hin.
Dort will ich mit der Sel'gen Schaar
Dir besser danken immerdar!

147.

Mel. Gott sey Dank in aller Welt.
P. M. 77, 77.

O Du Gott der Lieb' und Macht!
Preis und Dank sey Dir gebracht,
Daß Du mich ins Daseyn riefst,
Heil und Segen auf mich triefst.

2. Meine Seele freuet sich
Deiner Huld und hofft auf Dich,
Daß für Zeit und Ewigkeit
Deine Hand mir Segen beut.

3. Ich bin höherer Natur,
Nicht für diese Erde nur
Riefest Du mich heut' ins Seyn,
Ueberm Staub noch bin ich Dein.

4. Gieb, was Jesus mir verheißt,
Vater, Deinen heil'gen Geist,
Daß Er Herz und Sinne weih'
Und zum höhern Seyn erneu'.

Sterbe- und Begräbniß-Lieder.

148.

Mel. Jesu, meine Zuversicht.
P. M. 78, 78, 88.

Guter Hirt, Du hast gestillt
Deines Lämmchens langen Jammer.
Ach, wie ruhig, blaß und mild
Liegt's in seiner kleinen Kammer;
Und kein Seufzer—bang und schwer
Quälet seinen Busen mehr.

2. In der Welt, voll Angst und Grau'n,
Willst Du es nicht länger leiden,
Auf des Paradieses Au'n
Soll Dein liebes Lamm nun weiden,
Und mit unbeflecktem Kleid
Schweben in der Herrlichkeit.

3. O Herr Jesu, möchten wir,
Wo es schwebt,—auch einstens schweben,
Und Dein sel'ges Lustrevier
Uns auch Himmelsnahrung geben!
Dann sind Noth und Tod Gewinn,
Nimmst Du auch das Liebste hin.

149.

Mel. Ach wär' ich doch schon droben.
P. M. 76, 76.

Ich weiß, an wen ich glaube,
Und daß mein Heiland lebt,
Der aus dem Todesstaube
Den Geist zu sich erhebt.

2. Ich weiß, an wem ich hange,
Wenn Alles wankt und weicht;
Der, wenn's dem Herzen bange,
Die Rettershand mir reicht.

3. Ich weiß, wem ich vertraue,
Und wann mein Auge bricht,
Daß ich Ihn ewig schaue,
Ihn selbst von Angesicht.

4. Er trocknet alle Thränen
So tröstend und so mild,
Und mein unendlich Sehnen
Wird nur durch Ihn gestillt.

5. Ich weiß, beim Auferstehen,
Wenn ich verkläret bin,
Werd' ich mit Jesu gehen,
Durch Ewigkeiten hin.

150.

Nach eigener Melodie.
P. M. 77, 77, 77, 77.

Gottverwandter Geist, empor!
Himmelsbürger, komm hervor!
Edle Perle! Jesu Kauf!
Ihm verähnlicht, schwing' dich auf!
Strahle nun vor Seinem Thron,
Ziere Seine Mittlerskron',
Schmücke Seiner Siege Fest,
Neugeboren und erlöst.

2. Sieh', Er winkt dir ja von dort,
Eile freudig zu Ihm fort;
Dein im Blut gewasch'nes Kleid
Ist vor Gott Gerechtigkeit!

Schon umschweben Engel dich,
Bücken um dein Lager sich,
Warten—bis ein Wink sie heißt,
Zu geleiten Deinen Geist.

3. Schaudre nicht vor diesem Strom,
Du bist Christi Eigenthum;
Er hat durch der Liebe Macht
Sterbend es dahin gebracht,
Daß der Fluthen Rauschen schweigt,
Wie sich still der Abend neigt;
Keiner, den Er liebt, litt ja
Jemals einen Schiffbruch da.

4. Eile,—ihr Entzücken steigt,
Da dein Geist sich ihnen zeigt;
Stille ihrer Sehnsucht Gluth!
Mehre ihrer Freuden Fluth!— —
Solche Aussicht hat der Christ,
Der im Herrn die Augen schließt.
Siegend dringt der Glaubenssinn
Durch des Todes Schatten hin!

Am Grabe eines Lehrers.

151.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Wie Blumen welkt das Leben hin,
Wie Schatten, die vorüberzieh'n,
Was heiß in Liebe wir umfaßt,
Ist durch des Todes Hauch erblaßt.

2. Auch er, um den das Auge weint,
Der uns zum Segen einst vereint,
Sank durch des Todes strenge Macht,
Nachdem sein Tagewerk vollbracht.

3. Die Kindlein, die er hier gelehrt,
Wie man den lieben Heiland ehrt,
Sie steh'n verlassen, schau'n empor
Jetzt gläubig zu dem Himmelsthor.

4. Ach, wir trauern, klagen sehr,
Der Lehrer ist bei uns nicht mehr!
Wir seh'n nicht mehr sein Angesicht,
Sein Glaubenswort erquickt uns nicht.

5. Hoch über Sterne ging sein Lauf
Zu seinem Heiland sanft hinauf.
Dort singt Er Preis vor Gottes Thron,
Ihn schmücket dort die Lebenskron'.

6. Laßt uns im Glauben an den Herrn
Auch wirken, kämpfen, dulden gern:
Dann wird auch uns die Siegeskron',
Dann seh'n wir ihn vor Gottes Thron.

152.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Unerforschlich ist Dein Rath,
Gott, wir beten an und schweigen!
Ihn, der uns der Tugend Pfad
Pflegte liebevoll zu zeigen,
Unsern Lehrer nahmst Du, Gott,
Von uns weg!—Ach, er ist todt!

2. Jeder seiner Schüler weint,
Und gerecht sind unsre Thränen:
Vater war er uns und Freund!
Aber ach! kein banges Sehnen
Führet ihn zu uns zurück!
Weinend folgt ihm unser Blick!

3. Er lebt in der bessren Welt,
Wo für seine Lehrertreue
Er von Dir den Lohn erhält;
Wo Er ohne bange Reue
Auf uns, seine Schüler, blickt.
Die im Leben er beglückt.

4. Sein Gedächtniß bleib' uns werth,
Unvergeßlich seine Liebe!
Ja, was er uns hier gelehrt,
Wollen wir mit reinem Triebe
Immer üben. Gott, gieb Du
Seiner Asche sanfte Ruh'!

Tod eines Schülers.

153.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Die Trauer hier, der Platz nun leer,
Verkünden uns: Er (sie) ist nicht mehr;
Er (sie) wird uns nicht mehr wiederseh'n
Bis im Gericht wir mit ihm (ihr) steh'n.

2. Nicht mehr die Stimm', so süß und mild,
Des Lehrers Ohr mit Wonne füllt;
Sein (ihr) Ton nicht mehr melodisch schwellt
Das Lied, das Jesu Lieb' erzählt.

3. Sein (ihr) holder Blick uns lächelt nicht,
Die zarte Form im Grabe liegt;
In tiefer Gruft, finster und kalt —
Die dunkle Nacht kein Licht durchstrahlt.

4. Gott kündet uns durch diesen Tod:
Schnellt fliegt der Kinder Morgenroth;
Und mahnt uns an die ernste Pflicht,
Uns zu bereiten zum Gericht.

154.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Der Tod, der Schreckenskönig, kam,
Und einen Bruder von uns nahm,
Am Morgen seiner Lebenszeit
Hin in die lange Ewigkeit.

2. Er ging oft mit zur Schule hin,
Und keinem kam es in den Sinn,
Daß er sobald sollt' scheiden ab,
Und sinken in das kühle Grab.

3. Doch ist bei uns sein Raum nun leer,
Und er steht schon im Todtenheer;
Sein Leichnam predigt uns nun heut':
Bedenket eure Sterblichkeit!

4. O Herr, schenk' uns doch Kraft und Gnad'
Zu wandeln auf der Tugend Pfad;
Und wann sich schließet unsern Lauf,
So nimm uns doch zu Dir hinauf!

Jahreswechsel.

Schluß des Jahres.

155.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

O Anfang sonder Ende,
Gott aller Gütigkeit!
Wir preisen Deiner Hände
Regierung hoch erfreut,

Daß Du uns läß'st beschließen
Mit Segen dieses Jahr,
Und wir bekennen müssen:
Dein Thun sey wunderbar.

2. Voll Wunder ist Dein Walten,
Drum sollten Alle heut',
Die Jungen und die Alten,
Von Herzen seyn erfreut.
Ja sollten heut' zur Stunde
Wir mit den Vätern nicht
Mit preiserfülltem Munde
Dir danken, ew'ges Licht?

3. Wir bringen Dir die Ehre,
Denn du bist wunderbar!
Schau nieder und erhöre
Uns noch im alten Jahr!
Hilf es in Gnaden schließen,
Lös' uns von aller Noth;
Laß uns im neuen wissen:
Du seyst der alte Gott!

156.

Mel. Mein Gott, das Herz ich. C. M.

Auch dieser Tag ist wieder hin,
Mit ihm ein ganzes Jahr;
Hier bring' ich, Herr, Dir, deß ich bin,
Mein Herz zum Opfer dar!

2. Aus tiefer, stiller Mitternacht
Erschallt mein Lobgesang:
Der Herr hat Alles wohlgemacht,
Ihm sey Lob, Ehr' und Dank!

3. Herr, voll von Deiner Gütigkeit
Floß jeder Tag dahin;

Doch fühl' ich, daß ich allezeit
Vor Dir ein Sünder bin.

4. Und doch, o gnadenvoller Gott,
Hast Du mich nicht bestraft;
Es hat mich nicht ein schneller Tod
In Sünden hingerafft.

5. O Vater, der Du gnädig bist,
Ich bin nicht werth der Treu'!
Hilf mir, daß ich in Jesu Christ
Dir ewig dankbar sey.

Neujahrs-Lieder.

157.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Jesus soll die Losung seyn,
Da ein neues Jahr erschienen:
Jesu Name soll allein
Denen zum Paniere dienen,
Die in Seinem Bunde steh'n,
Und auf Seinen Wegen geh'n.

2. Jesu Name, Jesu Wort
Soll in den Gemeinden schallen;
Und so oft wir an den Ort,
Der nach Ihm genannt ist, wallen,
Mache Seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heiligthum.

3. Sein Versühnen und Sein Heil
Wollen wir im Glauben ehren;
Also wird es uns zu Theil,
Wird sich täglich bei uns mehren;
Auch fürs neue Jahr uns heut
Jesu Name Seligkeit.

4. Unsre Wege wollen wir
Nun in Jesu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird Alles wohl bestehen,
Und durch diesen Gnadenschein
Alles voller Segen seyn.

5. Alle Sorgen, alles Leid
Soll Sein Name uns versüßen,
So wird alle Bitterkeit
Uns zu Honig werden müssen.
Jesu Nam' sey Sonn' und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

158.

Mel. Sieh' hier bin ich Ehrenkönig.
P. M. 37, 87, 86.

Preist den Herrn, ihr Himmel, oben,
Preist Ihn, Engel in der Höh';
Sonn' und Mond, helft uns Gott loben,
Auch ihr Sterne, wo ihr steht!
Halleluja, Halleluja!
Halleluja, Amen!

2. Wiederum ein Jahr verflossen,
Heute fängt ein neues an;
Welches Herz ist so verschlossen,
Das nicht stimmt ein Danklied an!
Halleluja ꝛc.

3. Denken wir der großen Güte,
Die uns widerfahren ist;
O, so muß Herz und Gemüthe
Danken Gott und Jesum Christ.
Halleluja ꝛc.

4. Gott gab Segen auf die Felder,
Füllete die Scheuern voll;
Kleidete mit Grün die Wälder,
Wiesen, Gärten, Alles wohl.
Halleluja ꝛc.

5. Manchen zwar hat Noth getroffen,
Die noch immer auf ihm ruht;
Doch glaubt er im stillen Hoffen,
Alles wird noch werden gut.
Halleluja ꝛc.

6. Kirch' und Schulen sind noch offen,
Wo das Wort wird rein gelehrt,
Und das läßt uns Alle hoffen,
Daß Gott wird im Geist verehrt.
Halleluja ꝛc.

7. Daß Gott möge bei uns bleiben,
In dem angefangnen Jahr,
Wollen wir Ihm jetzt verschreiben
Leib und Seele ganz und gar.
Halleluja ꝛc.

159.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her. L. M.

Das alte Jahr ist nun dahin;
Erneure, Jesu, Herz und Sinn,
Zu flieh'n die Sünde immerdar,
In diesem lieben neuen Jahr.

2. Gieb Segen, neues Glück und Heil,
Hilf, daß wir Alle haben Theil
An dem, was uns, Du höchstes Gut,
Erworben hat Dein theures Blut.

3. Vergieb uns alle Sünd' und Schuld,
Gieb in der strengsten Noth Geduld;

Dein guter Geist uns wohne bei
Daß Hülf' und Trost stets bei uns sey.

4. Gleichwie das goldne Sonnenlicht
Die Winterwolken neu durchbricht,
So gieße Deiner Gnade Schein
Auch uns ein neues Leben ein.

5. Laß Deine Hülfe allezeit
Uns nah' seyn, und mach' uns bereit,
Daß wir einmal aus dieser Zeit
Heimgeh'n zur schönen Ewigkeit.

160.

P. M. 555, 11, 666, 12.

Kommt, laßt uns von neu'm
Dem Herren uns weih'n,
Zur Reise vereint,
Und niemals still steh'n, bis der Meister erscheint.
Seinen heiligen Will'n
Lasset froh uns erfüll'n,
Und ein Jeder sich üb'
Hier im Glauben u. Hoffnung u. Arbeit der Lieb'.

2. Das Leben wie Schaum,
Die Zeit wie ein Traum
Unaufhaltsam eilt,
Und der flüchtige Augenblick nimmer verweilt;
Wie ein Pfeil fliegt dahin,
Wird die Zeit auch entflieh'n,
Ja, das Halljahr ist nah',
Und eh' wir's noch gemeint, ist die Ewigkeit da.

3. Wohl dem, der alsdann
Zum Herrn sagen kann:
Dein Pfund, Herr, ist hier,
Mit doppelt Gewinn übergeb' ich es Dir.

O möcht' Jeder vom Herrn
Auch das Trostwort einst hör'n:
Ei komm, du Getreu'r,
Ein zu der Freude des Herrn und zur himmlischen
Fei'r!

Abschieds-Lieder.

161.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

P. M. 77, 6, 77, 8.

So wollen wir denn scheiden,
Und geh'n den Weg mit Freuden
Den Jesus geht voran.
Denn da geht sich's so herrlich,
Der Weg ist unbeschwerlich,
Daß ihn ein Jeder gehen kann.

2. Wir blieben gern beisammen;
Es sind so süße Flammen,
Die unser Herz verspürt.
Doch allerliebste Brüder!
Bald sehen wir uns wieder,
Wenn uns der Herr zusammenführt.

3. Wenn uns der Herr mit Freuden
Vor Seinem Thron wird weiden,
Dort am krystall'nen Meer:
Da geht's an kein Gewander,
Da geht's nie von einander,
Da scheiden wir uns nimmermehr.

4. Und dazu sag' Du: Amen!
Versiegle Deinen Namen
In unser aller Seel'!
Verschließe uns auf's Beste
In Deiner Wunden Veste,
Gekreuzigter Immanuel!

5. Nun, Herr! Du wirst erfüllen,
Was wir nach Deinem Willen
In Demuth jetzt begehrt.
Wir sprechen nochmals: Amen
In Deinem Jesusnamen,
So wird gewiß der Wunsch gewährt.

162.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

Was macht ihr, daß ihr weinet,
Und brechet mir mein Herz?
Im Herrn sind wir vereinet,
Und bleiben's allerwärts.
Das Band, das uns verbindet,
Löst weder Zeit noch Ort;
Was in dem Herrn sich findet,
Das währt in Ihm auch fort.

2. Man reicht sich wohl die Hände,
Als sollt's geschieden seyn,
Und bleibt doch ohne Ende
Im innigsten Verein.
Man sieht sich an, als sähe
Man sich zum letzten Mal,
Und bleibt in gleicher Nähe,
Beim Herrn doch überall.

3. Man spricht: Ich hier, du dorten,
Du ziehest und ich bleib',

Und ist doch aller Orten,
Ein Glied an Einem Leib;
Man spricht vom Scheidewege,
Und grüßt sich einmal noch,
Und geht auf Einem Stege
In gleicher Richtung fort.

4. Was sollen wir nun weinen
Und gar so traurig seyn?
Wir kennen ja den Einen,
Mit dem wir Alle geh'n.
In Einer Hut und Pflege,
Geführt von Einer Hand,
Auf Einem sichern Wege,
Ins Eine Vaterland.

5. So sey denn diese Stunde
Nicht schwerem Trennungsleid,
Nein, einem neuen Bunde
Mit unserm Herrn geweiht!
Wenn wir Ihn auserkoren
Zu unserm höchsten Gut,
Sind wir uns nicht verloren,
Wie weh' auch Scheiden thut.

163.

Original Melodie.
P. M. 11, 11, 8, 11, 11, 46.

Nah oder fern; ihr Schwestern und ihr Brüder,
Kein Raum uns trennt, sind wir nur treue Glieder
An Ihm, dem hellen Morgenstern!
Er ist der Weg, der uns zum Vater leitet,
Durch Ihn ist dort uns Wiederseh'n bereitet;
Nah oder fern;
Nur auf dem Weg des Herrn.

2. Nord oder Süd; wenn nur in unsern Herzen
Erzeugt, genähret durch des Glaubens Kerzen,
Der heil'gen Liebe Feuer glüht!
Nur Lauen ist verhängnißvoll der Norden,
Den Warmen blüht die Ros' im Thal auch dorten.
Nord oder Süd;
Wenn Sarons Blum' nur blüht!

3. Stadt oder Land; nur weite Herzensräume,
Geeignet zum Gedeih'n der Lebensbäume,
Isais Sprößling anverwandt;
Und wären auch im Kerker wir gebunden,
Zur Freistatt dienen uns fünf heil'ge Wunden!
Stadt oder Land;
Heil dem, der diese fand!

4. Jung oder Alt; ein Tag und tausend Jahre
Sind gleich vor Dem, deß Wort vom Kreuzaltare
Durch Erd' und Himmel wiederhallt:
„Es ist vollbracht!" O Brüder, laßt euch rühren,
Und laßt noch heut' euch hin zum Heiland führen!
Jung oder alt,
Nur nicht für Jesum kalt.

5. Schlaf oder Tod; willkommen, Zwillingsbrüder!
Der Jünger Christi fällt nur dankend nieder,
Und preist in Demuth seinen Gott
Für dich, o Schlaf, du Labsal matter Glieder!
O Tod, für dich; im Innern hallt's ihm wieder:
Schlaf oder Tod;
Hell glänzt das Morgenroth!

Doxologien.

164.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M. 87, 87, 77.

O Jehovah! Dir sey Ehre,
Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Für Dein Wort, die reine Lehre,
Die uns richtig unterweist.—
Dir sey Dank und Preis und Ruhm,
Höchster in dem Heiligthum!

165.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. L. M.

Preist Gott, der allen Segen giebt!
Preis Ihn, o Erde, die Er liebt!
Ihr Himmels-Chöre alle preist
Den Vater, Sohn und heil'gen Geist!

166.

Mel. Ach, bleib' bei uns, Herr. L. M.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Und Jesu, Seinem ein'gen Sohn,
Dem heil'gen Geist sey Preis und Ruhm,
Von uns, des Sohnes Eigenthum!

167.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Mein Gott und Vater, segne doch,
Was wir gehöret haben!
Dein Sohn ertheil' uns ferner noch
Die edeln Gnadengaben;

Dein Geist erleuchte unsern Sinn,
Führ' uns auf Gottes Wegen hin,
Bis wir einst zu Dir kommen!

168.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich. L. M.

Heilig, heilig ist unser Gott;
Heilig ist der Herr Zebaoth!
Ja heilig, heilig, heilig heißt
Jehovah, Vater, Sohn und Geist!

Vermischte Lieder.

169.

Nach eigener Melodie.
P. M. 64, 64, 67, 64.

Es giebt ein glücklich Land
In weiter Fern', —
Wo Heil'ge Hand in Hand
Loben den Herrn.
O welch' ein süßer Ton:
Würdig ist das Lamm am Thron!
Ehre sey Gottes Sohn —
Für immerdar!

2. Laßt in dies Land uns geh'n,
Kommt, laßt uns zieh'n!
Warum hier zweifelnd steh'n?
Warum verzieh'n?

Glücklich seyn werden wir,
Frei von Sünd' und Sorgen hier;
Herr, leben dort mit Dir —
Gesegnet stets.

3. Lieblich in jenem Land
Strahlt ihr Gesicht;
Dort pflegt sie Vaters Hand,
Liebe stirbt nicht.
Drum eilt zu Gottes Thron,
Dort winkt Reich und Ehrenkron'.
Wir glänzend ob der Sonn'
Regieren stets.

170.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.
P. M 87, 87, 77.

Durch die Wolken möcht' ich dringen,
Zu Dir, Löw' aus Juda's Stamm,
Heilig, heilig, heilig singen
Dem erwürgten Gotteslamm.
Rief mein Herr: „Nathanael!"
Jauchz' ich froh: „Immanuel!"

2. Wie Maria möcht' ich bücken
Mich zu Jesu Füßen hin,
Auf mich Seine Augen blicken,
Zu sich ziehend Herz und Sinn:
„Eins, o Seele, Eins ist noth,
„Bleib' mir treu bis in den Tod!"

3. Wie Johannes möcht' ich liegen
An des treuen Heilands Brust,
Welt und Tod kann der besiegen,
Der am Herrn hat seine Lust.
Stets das Beste reicht Er dir,
Seinen Frieden dort und hier.

4. Wie ein Paulus möcht' ich rühmen:
Jesus Christus lebt in mir,
Unter Wunden, unter Striemen
Folg' ich Seinem Siegspanier;
Schon von fern glänzt mir die Kron',
Treuer Ueberwinder Lohn!

5. Wie ein Thomas möcht' ich sprechen:
Du, mein Herr, und Du, mein Gott;
Wenn im Tod die Augen brechen,
Zeig' Dich als mein Zebaoth.
Freudig werden einst Dich schau'n,
Die Dir bis ans Ende trau'n.

6. Drum im Glauben laß mich dringen
Zu Dir, Löw' aus Juda's Stamm,
Heilig, heilig, heilig singen,
Dem erwürgten Gotteslamm!
In der Engel Lobgesang
Töne meiner Harfe Klang!

171.

Nach eigener Melodie.

P. M. 12, 12, 12, 12, 14, 12.

Die Stimm' freier Gnade ruft: Eilt zu den Bergen!
Für uns, arme Sünder, in Eitelkeits Werken
Gebunden, geschmachtet, hat Christus geblutet,
Und uns durch Sein Opfer den Schaden vergutet.

Chor:

Halleluja dem Lamme, das uns erkauft solche Wonn'!
Wir preisen es wieder, wenn wir erben die Kron'.:,:

2. Das Wasser des Lebens kommt frisch von der Quelle,
Es fließet so reichlich, krystallrein und helle,
Für alle Bedürft'gen, für Sünder und Fromme,
Denen Jesus zuruft: „Wen dürstet, der komme!"

Chor: Halleluja u. s. w.

3. Und Keiner verzage, obgleich seine Sünden
So zahllos wie Sterne am Himmelszelt stünden,
Ob blutroth, rosinfarb', und wie Sand an dem Meer:
Das Lamm hat's getilgt—Ihm allein sey die Ehr'!

Chor: Halleluja u. s. w.

4. O Jesu! Dein Name gepriesen soll werden,
Wie keiner im Himmel und keiner auf Erden!
Von allen Erlösten im Thal des Getümmels,
Von Heil'gen der Erde und Sel'gen des Himmels.

Chor: Halleluja u. s. w.

5. Wenn auf Zion wir steh'n in den glänzenden Reih'n,
Wenn mit Harfen wir geh'n, und im Jubel uns freu'n,
Wenn die Gewasch'nen im Brautschmuck Dich loben,
Dann rausch' Halleluja, wie Wasser, die toben!

Chor: Halleluja u. s. w.

172.

Mel. Bei aller Verwirrung und Klage.
P. M. 11, 11, 11, 11, 5, 11.

Wenn wir auf des Lebens so stürmischem Meer,
Bedürfen Erquickung und Tröstung gar sehr:

Wie freut uns in solcher Verwirrung und Graus,
Daß Jesus ist nah', uns zu führen nach Haus.
Nach Haus — ja nach Haus,
Daß Jesus ist nah', uns zu führen nach Haus!

2. Geht Alles in Trümmer, wir haben's nicht Acht,
Uns schützt ja des Herren unendliche Macht;
Sein Volk ward von Ihm nie gestoßen hinaus,
Er wünscht es beständig zu bringen nach Haus;
Nach Haus — ja nach Haus,
Er wünscht es beständig zu bringen nach Haus!

3. Er siehet die Leiden, Er höret die Klag',
Wenn seufzen die Gläubigen unter der Plag',
Und wenn die erwartete Freude bleibt aus,
Sie warten auf ewige Tröstung zu Haus;
Zu Haus — ja zu Haus,
Sie warten auf ewige Tröstung zu Haus!

4. Wie freut uns, wenn Wellen sich thürmen empor,
Zu hören vom Herrn: O erschreckt nicht davor!
Mag machen der Sturm dann die Wellen auch kraus,
Sie dienen ja nur, uns zu bringen nach Haus.
Nach Haus — ja nach Haus,
Sie dienen ja nur, uns zu bringen nach Haus!

5. Wie selig zu seyn, wo kein Sturm mehr kann zu,
Zu theilen die Freuden des Himmels in Ruh'!
Und wenn nun das Unglück und Elend ist aus,
Zu freu'n sich der Seligkeit ewig zu Haus!
Zu Haus — ja zu Haus,
Zu freu'n sich der Seligkeit ewig zu Haus!

173.

Nach eigener Melodie.

P. M. 10, 11, 10, 11, 11, 11.

O sagt mir nichts mehr vom Eiteln, so leer,
Die Zeit für solch' Tändeln mit mir ist nicht mehr.
Ein Land ist nun mein, voll Wonne so rein,
Drum eil' ich, bei Jesu, dort ewig zu seyn.

Chor:
Wir geben Ihm Glory, weil Er uns so nah',
Denn Ihm gebührt Glory und Halleluja!

2. Die Gläubigen zieh'n zum Paradies hin,
Auf Wagen Eliä, dem Tod zu entflieh'n.
Drum Seel', nicht verzieh', Er ruft dich von hie,
Auf, folge dem Heiland, es reuet dich nie!
Chor: Wir geben Ihm Glory ꝛc.

3. Kein Sterblicher denkt, was Jesus dort schenkt;
Welch' saftige Früchte der Lebensbaum bringt!
So, vorwärts mein Lauf, gen Zion hinauf,
Ich laß, was dahinten, und schwinge mich auf!
Chor: Wir geben Ihm Glory ꝛc.

4. Viel Beut' ich dort find', vom Tod, Höll' und Sünd',
Der Feind ist geschlagen. Welch' Ruh' ich empfind'!
Und sterbe ich nun, zur Ruhe ich komm',
Denn Jesus mich liebet, ich weiß nicht warum.
Chor: Wir geben Ihm Glory ꝛc.

5. Drum sing' ich mein Lied, das Haupt, das mich zieht
Gen Himmel, vergißt nicht auf Erden Sein Glied.
So harr' ich geduldig, von Manna genährt,
Bis Er mich holt heim in Eliä Gefährt!
Chor: Wir geben Ihm Glory ꝛc.

174.

Nach eigener Melodie.
P. M. 76, 76, 88, 66.

Der Weg, den Viele wandeln,
Ist nicht der Weg für mich;
Er führt zu Tod und Jammer,
Zur Qual, die ewiglich.
Doch ist ein Weg, der führt zu Gott,
Bezeichnet — er mit Christi Blut,
Drauf freut der Pilger sich,
Dies ist der Weg für mich!

2. Die Perl' gesucht vom Weltkind,
Ist nicht die Perl' für mich;
Ihr Glanz verwelkt und täuschet
Die Hoffnung jämmerlich!
Die Perle, die mich machet reich,
Sie heißt die Perl' vom Himmelreich,
Ihr Glanz bleibt ewiglich,
Dies ist die Perl' für mich.

3. Der Purpur der Monarchen —
Kein Purpur ist für mich,
Er deckt nur wunde Herzen,
Die dort verbergen sich.
Nur Einen kenn' ich, schön und hell,
Getragen von Immanuel,
Drein Sünder hüllen sich,
Der Purpur ist für mich.

4. Der Kelch des Weltvergnügens
Ist nicht der Kelch für mich,
Zwar süß und doch vergiftet,
Wer trinkt, der mordet sich.
Drum fleh' ich Gott für meinen Theil,
Daß Er mir schenk' den Kelch zum Heil,

Dran David labte sich,
Dies ist der Kelch für mich.

5. Die Hoffnung eines Sünders
Ist meine Hoffnung nicht;
Sie, auf den Sand gegründet,
Stürzt, wenn die Fluth einbricht.
Nur Eine auf den Fels gebaut,
Darauf mein Herz allein vertraut,
Sie heißet: Jesus Christ,
Dies meine Hoffnung ist!

175.

Mel. Endlich, endlich muß es doch.
P. M. 78, 78, 77.

Hier ist nicht mein Vaterland,
Dies zu wissen macht mir Wonne,
Die zuvor ich nie gekannt.
Jesus, meine Gnadensonne,
Hat als Sein mich anerkannt,
Mir gezeigt mein Vaterland.

2. Hier ist nicht mein Vaterland,
Hab' auch keine Lust zu bleiben,
Wo der eitle Erdentand
Und der Sünde finstres Treiben
Selbst so deutlich zeugt und spricht:
Hier ist deine Heimath nicht!

3. Hier ist nicht mein Vaterland,
Aber ich bin auf der Reise,
Und der Weg ist wohlgebahnt,
Geht's auch gleich nach Pilgerweise
Manchen steilen Berg hinan,
Geht es dennoch himmelan.

4. Hier ist nicht mein Vaterland,
Darum reis' ich froh und heiter
An der treuen Jesus-Hand,
Alle Tag' ein wenig weiter;
Fehlt mir Kraft zum großen Schritt,
Kriech' ich auf den Knieen mit.

5. Hier ist nicht mein Vaterland,
Drum ich auch an manchen Orten,
Wo zuvor ich wohlbekannt,
Ganz ein Fremdling bin geworden.
Frag' ich: wollt ihr mit mir geh'n?
Lachen sie und bleiben steh'n.

6. Hier ist nicht mein Vaterland,
Dort nur, wo der Erde Wehen
Völlig, ewig sind verbannt.
Wenn wir uns dort wiedersehen,
Preisen wir mit aller Macht
Den, der uns hat heimgebracht.

176.

Mel. Ach wär' ich doch schon droben.

P. M. 76, 76.

Ich blick' in jene Höhe,
Wo ich mein Kleinod hab',
Das Land, worauf ich stehe,
Ist nichts, als einst mein Grab.

2. Die Welt, in der ich lebe,
Giebt mir geschminkten Staub,
Und was ich einst ihr gebe,
Mein Leib ist auch nur Staub.

3. Drum Heiland, ach, ich bitte,
Entreiße mich von hier!

Mein Geist, in seiner Hütte
Gedrückt, sehnt sich nach Dir.

4. Du bist's, auf den ich blicke,
Zur Ewigkeit mein Licht;
Der Erde Reiz verrücke
Mir diese Aussicht nicht.

5. Ich hab' sonst keine Sonne,
Die mir zum Himmel scheint;
Such' ich wo anders Wonne,
So bin ich selbst mein Feind.

177.

Mel. Es tagt in meiner Seele.
P. M. 76, 76, 76, 76.

In unsers Königs Namen,
Betreten wir die Bahn!
Ihr, ihr von Seinem Samen,
O schließt euch freudig an!
Wir zieh'n zum Friedenslande,
Ein Leib, Ein Herz, Ein Geist.
Wohl dem, der alle Bande
Voll Heldenmuth zerreißt!

2. Der Weg ist schmal, doch eben,
Und führt zur Seligkeit,
Die Straße dort daneben
Ist zwar bequem und breit;
Doch wer sie geht, muß sterben,
An ihrem Ende droht
Ein ewiges Verderben,
Fluch, Zorn und Qual und Tod

3. Drum wandeln wir entschlossen
Dem Himmelsführer nach,
Und dulden unverdrossen,
Und tragen Seine Schmach;

Und fleh'n im finstern Thale:
O Jesu, steh' uns bei,
Und mach' im Hochzeits-Saale
Bald Alles, Alles neu!

4. Seht, wie die Krone schimmert,
Die unser Haupt einst schmückt!
Und wird der Leib zertrümmert,
Der Weltenbau zerstückt,
Erlöschen Sonn' und Sterne,
Kein Pilger werde matt:
Dort glänzt uns schon von ferne
Des großen Königs Stadt.

5. Hinan, hinan, ihr Frommen!
Es kostet Schweiß und Blut!
Hinan, hinan geklommen
Mit wahrem Heldenmuth!
Bald hebt uns unser Sehnen
Hoch über Tod und Grab;
Bald trocknet unsre Thränen
Die Hand der Liebe ab!

178.

Mel. Jesu hilf siegen.
P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 11.

Einer ist König, Immanuel sieget,
Bebet, ihr Feinde, und gebet die Flucht;
Zion hingegen sey innig vergnüget,
Labe dein Herze mit himmlischer Frucht!
Ewiges Leben, unendlichen Frieden,
Freude die Fülle hat Er dir beschieden.

2. Zion, wie lange hast du nun geweinet?
Auf und erhebe dein sinkendes Haupt!
Siehe, die Sonne der Freude erscheinet
Tausendmal heller, als du es geglaubt!

Jesus, der lebet, die Liebe regieret,
Die zu den Quellen des Lebens dich führet.

3. Laufet nicht hin und her, eilet zur Quelle,
Jesus, der bittet: kommt Alle zu mir!
Sehet, wie lieblich, wie lauter und helle
Fließen die Ströme des Lebens allhier!
Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket,
Hier ist Erlösung für Alles, was drücket.

179.

Mel. Gott ist getreu.

P. M. 10, 6, 10, 6, 99, 4.

Es ist noch Raum, Sein Haus ist noch nicht voll,
Sein Tisch ist noch zu leer;
Der Platz ist da, wo Jeder sitzen soll,
Bringt Seine Gäste her!
Geht, nöthigt sie auf allen Straßen!
Der Herr hat viel bereiten lassen;
Es ist noch Raum!

2. Es ist noch Zeit, die Liebe rufet noch,
Noch gehen Diener aus
Zu Stadt und Land; sie laden heute noch
In's große Rettungshaus.
Noch ist die Thüre nicht verschlossen,
Für Kind und Greis noch nicht verflossen
Die Rettungszeit.

3. Doch, es ist Zeit; die Stunden folgen schnell,
Es geht auf Mitternacht!
Bald schlägt es voll! und drüben schimmert's hell,
Ihr Jungfrauen, erwacht!
Der Bräutigam erscheint von weitem,
Auf, auf, die Lampen zu bereiten!
Auf, es ist Zeit!

180.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Zwei Oerter, Mensch, hast du vor dir,
Dieweil du lebst auf Erden;
Die steh'n Dir nach dem Tode für,
Und einer wird dir werden;
Sobald du deine Zeit vollbracht,
Wird jener Ort dir aufgemacht,
Den du dir hier erwählet.

2. Der eine ist die Himmelshöh',
Da Gott, der Höchste, wohnet;
Der andre ist das Höllenweh,
Das allen Sündern lohnet;
Dort geht es wohl, hier übel zu,
Hier ist viel Pein, dort hat man Ruh',
Dort jauchzt man, hier ist Weinen!

3. O Hölle! welch' ein Wort bist du!
Was wird dadurch bedeutet?
Ach, Jammer ohne Ziel und Ruh'
Den Sündern ist bereitet!
Den Wurm, der nimmer wird ertödt't,
Das Feu'r, das ewig nicht vergeht,
Wird er beständig fühlen!

4. Die Angst, die sein Gewissen hat,
Der Fluch in seinem Herzen,
Die Straf' für alle Frevelthat
Macht ihm viel tausend Schmerzen;
Was er gethan, was er gesagt,
Das kommt ihm vor, das nagt und plagt
Die sündenvolle Seele!

5. Darum, o Mensch! erkenne wohl,
Was dort sich wird begeben!

Denk', was man thun und lassen soll,
Und führ' ein christlich Leben!
O Gott, regier' uns, alt und jung,
Daß wir durch wahre Heiligung
Entflieh'n der Qual der Hölle!

181.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.
P. M. 87, 87, 88, 7.

Herz, prüfe deiner Hoffnung Grund,
Ist's Hoffnung jenes Lebens?
Der Unglaub' hoffet mit dem Mund,
Hofft aber ganz vergebens;
Wie Einer, dem vom Essen träumt,
Und wann er wacht, ist's weggeräumt,
Da fühlt er erst den Hunger.

2. Wer Hoffnung außer Christo hat,
Deß Hoffnung ist verloren;
Das Herz bleibt leer und wird nicht satt,
Und redet, wie die Thoren;
Nur Jesus Christus muß allein
Im Glauben unsre Hoffnung seyn,
So wird man nicht zu Schanden.

3. Das, was der Vater uns verheißt,
Will uns der Sohn erfüllen,
Und dies versiegelt dann Sein Geist;
Man hofft nach Gottes Willen:
Man hofft, wo nichts zu hoffen scheint,
Und doch wird, eh' die Welt es meint,
Die Hoffnung noch zur Freude.

4. Mach', Jesu, meine Hoffnung fest,
So hoff' ich nie vergebens;

Denn wenn Du mich auch sterben läß'st,
Sterb' ich als Erb' des Lebens;
Da wird das Herz auf ewig satt;
Es hat, was es gehoffet hat,
Und wacht nach Deinem Bilde.

182.

Mel. Jesu, meine Zuversicht.
P. M. 78. 78, 77.

Gott, der Du wahrhaftig bist,
Und aus dessen Herz und Munde
Lauter Gnad' und Wahrheit fließt,
Daß ich auch auf diesem Grunde,
Als auf Felsen bauen kann:
Frische mich mit Wahrheit an!

2. Dieses Wort bleibt immer wahr:
Wer sich einen Christen nennet,
Und Dich doch nicht offenbar
Vor den Menschen hier bekennet,
Den bekennet auch Dein Sohn,
Vater! nicht vor Deinem Thron.

3. Unter Seiner Kreuzesfahn'
Hab' ich Dir die Treu' geschworen;
Hält mein Glaube sich nicht dran,
Ist die Krone schon verloren.
Drum laß Jesum nur allein
Meines Mundes Losung seyn!

4. Ist mein Fleisch und Blut verzagt,
Will die Welt die Zunge binden,
Werd' ich hin und her gejagt,
Wie ein leichtes Rohr von Winden:
Ist der Feind auf mich erbost,
Ach, so mache mich getrost!

5. David gläubt und redet auch,
Beides muß beisammen stehen;
Das ist wahrer Christen Brauch,
Die nicht Heuchelei begehen;
Und dafür behüte mich,
Denn sie ladet Zorn auf sich.

6. Ach, Du wirst die Kraft verleih'n,
Daß ich lebe, wie ich gläube:
Dieses wird ein Zeugniß seyn,
Daß ich stets in Christo bleibe,
Der, als ein getreuer Hirt,
Mich, Sein Schäflein, kennen wird.

183.

Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.
P. M. 78, 78, 77.

Meinen Jesum lass' ich nicht!
Weil Er sich für mich gegeben,
So erfordert meine Pflicht,
In Ihm und für Ihn zu leben;
Er ist meines Lebens Licht,
Meinen Jesum lass' ich nicht!

2. Jesum laß ich ewig nicht,
Weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab' ich voll Zuversicht,
Was ich bin und hab', ergeben.
Herz und Mund mit Freuden spricht:
Meinen Jesum lass' ich nicht!

3. Laß vergehen das Gesicht,
Hören, Fühlen mir entweichen,
Laß das letzte Tages-Licht
Mich auf dieser Welt erreichen,
Wann der Lebensfaden bricht
Meinen Jesum lass' ich nicht!

4. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
Meine Seel' in mir sich sehnet,
Jesum wünscht sie und Sein Licht,
Der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht;
Meinen Jesum lass' ich nicht!

184.

Nach eigener Melodie.
P. M. 66, 4, 66, 64.

Gottes und Menschen Sohn,
Richter und Gnadenthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sey Dir von mir gebracht,
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dir ziehst.
Halleluja!

2. König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht;
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwangst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht.
Halleluja!

3. Du bist der Kirchen Haupt,
Jeden, wer an Dich glaubt,
Den schützest Du.
Menschen, seyd unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Halleluja!

4. Ihn wird man kommen seh'n,
Anders, als einst geschah'n,
In Herrlichkeit.

Laßt uns zu Jesu geh'n,
Und Ihn von Herzen fleh'n,
Daß man mit singen kann:
Halleluja!

5. Sünder, bekehre dich,
Denn es wird finden sich,
Was du gethan.
Gieb dein Herz Jesu hin,
Aendre deinen Sinn,
Dann singst du auch noch mit:
Halleluja!

6. König der Könige,
Wann ich Dich kommen seh',
Komm mir zum Heil!
Daß ich an Deinem Tag,
Fröhlich auch singen mag,
Mit der erkauften Schaar:
Halleluja!

7. Mein Herz, das freudig ist,
Singt Dir, Herr Jesu Christ,
Jetzt schon ein Lied;
Was wird dereinst geschehn,
Wenn auch ich werde steh'n,
Dort an dem gläsern Meer.
Halleluja!

8. Amen, Halleluja!
Du bist das A und O,
Anfang und End';
Du sollst mein Erster seyn,
Du sollst mein Letzter seyn,
In alle Ewigkeit!
Halleluja!

Alphabetisches Register.

	Seite
Ach, sieh' Ihn dulden, bluten, sterben	83
Allmächt'ger Gott, zur Dir ich schrei'	24
Anbetung, Ruhm und Preis	38
Auch dieser Tag ist wieder hin	127
Auf einem Berg ein Bäumlein stand	53
Auferstanden, auferstanden	89
Auf, Jugend! Es ruft dich die ewige Liebe	8
Aus fernen Heidenlanden	106
Beseelt für gleiche Rechte war	110
Besser ist kein Tag zur Buße	7
Bewahre, Herr, die Geistessaat	79
Bis hieher hat mich Gott gebracht	36
Blick' in Gnaden auf uns nieder	24
Dankt, dankt dem Herrn in aller Welt	103
Das alte Jahr ist nun dahin	130
Dein bin ich, Vater, Dein zu seyn	22
Dein ist das Licht, von Dir nur kommt	68
Dein ist, o Vater, diese Stunde	74
Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen	50
Dem Vater auf dem höchsten Thron	136
Der Sonntag kommt mit leisem Tritt	63
Der Tod, der Schreckenskönig kam	126
Der Vater sieht's, Kind, laß es seyn	18
Der Weg, den Viele wandeln	143
Des Morgens, eh' die Sonn' aufgeht	91
Des Sabbaths heil'ges Licht	118
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich	45

	Seite
Die Bibel ist ein schönes Buch	48
Die jungen Lämmer, die hier stehen	76
Die Morgensterne loben Dich	114
Die Schul' ist meines Herzens Lust.	70
Die Stimm' freier Gnade ruft: eilt zu den	139
Die Trauer hier, der Platz nun leer	125
Die Woche geht zu Ende	117
Dir dank' ich heute für mein Leben	119
Dreieinig großer Gott	33
Durch die Wolken möcht' ich dringen	138
Einer ist König, Immanuel sieget	147
Ein Kind, das seinen Heiland kennt	18
Erwachet, vorbei ist die geistige Nacht	49
Es giebt ein glücklich Land	137
Es jauchze heut' die weite Welt	80
Es ist noch Raum, Sein Haus ist noch nicht	148
Es ist so still im Kämmerlein	116
Es ist vollbracht! so ruft am Kreuze	86
Evangelium, Deiner Gnade Ruhm	108
Ew'ger, weil Dich Engel loben	35
Fromme Kinder beten gern	8
Geist aus Gottes Höhe	96
Geist des Glaubens, Geist der Stärke	94
Gieb uns, eh' wir geh'n nach Haus	78
Gnadensonne, Jesu Christ	101
Gott, Deine Kinder treten	27
Gott, der Du wahrhaftig bist	151
Gottesstille, Sonntagsfrühe	62
Gottes und Menschen Sohn	153
Gottes Winde wehen	99
Gott, ew'ger Vater, Du hast Ruhm	36
Gott, ich preise Deine Güte	112
Gott, mein Schöpfer, Dank sey Dir	25
Gottverwandter Geist empor	122

	Seite
Großer Gott, wir loben Dich	43
Guter Hirt, Du hast gestillt	121
Habe Dank für Unterricht	78
Halleluja, schöner Morgen	63
Heil'ge Bibel, himmlisch rein	45
Heilig, heilig ist unser Gott	137
Heil uns, der Heiland kam	81
Herr, aller Weisheit Quell und Grund	75
Herr, Dein Wort, die edle Gabe	52
Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen	32
Herr Gott, Dir danket Herz und Mund	58
Herr Jesu, Dich zu loben	104
Herz, prüfe deiner Hoffnung Grund	150
Hier ist nicht mein Vaterland	144
Himmel, Erde, Luft und Meer	32
Horch! wie die Schaar der Engel singt	79
Ich bin und lebe, Gott, Du bist	37
Ich blick' in jene Höhe	145
Ich lieb' die Sabbathschul'	70
Ich weiß, an wen ich glaube	121
Ich weiß, daß mich der Tod einst ruft	17
Jesu, ew'ge Sonne	84
Jesus ist mein höchstes Gut	23
Jesus, sanft und mildgesinnt	27
Jesus, sieh' ein kleines Kind	26
Jesus soll die Losung seyn	128
Jesus, treuer Hirt, ich fleh' Dich	116
Jesu, wir geh'n zu dem Essen	119
Ihr Kinder, lernt von Anfang gern	12
Immanuel, Du Freudenkind	81
Immer muß ich wieder lesen	47
Inbrünstig preis ich Dich	50
In der Welt ist Finsterniß	15
In unsers Königs Namen	146

	Seite
Irdisch Brod und himmlisch Leben	119
Kinder in Jerusalem	71
Kinder, kommt ins Vaterhaus	7
Kinder, nehmt von Dank entbrannt	48
Kinder, o preiset den Heiland und Herrn	16
Kleine Wandrer, nah' und fern	107
Komm, heil'ger Geist, Du Himmelsgab'	97
Kommt, Kinder, laßt uns gehen	10
Kommt, laßt uns von neu'm	131
Kommt, stimmt in unser Lied	71
Laß mit Nüchternheit und Beten	28
Laßt die Kindlein zu mir kommen, ruft der	6
Laßt die Kindlein zu mir kommen, wehrt	73
Laßt uns jauchzen, laßt uns singen	90
Lieblich ist die Morgenstunde	113
Liebster Jesu, laß uns heut'	102
Meinen Heiland seh' ich gehen	77
Meinen Jesum lass' ich nicht	152
Mein Gott, Du hast von Kindheit an	42
Mein Gott und Vater, segne doch	136
Mein Heiland, Du hast uns gelehrt	9
Mein Sohn, ach willst du weise handeln	29
Mög' ich Lieb' und Ehr' erzeigen	26
Nah oder fern; ihr Schwestern und ihr	134
Nun ruhen alle Wälder	115
O Anfang sonder Ende	126
O Du, der einst im Grabe lag	64
O du fröhliche (Weihnachtszeit)	82
O du fröhliche (Osterzeit)	90
O Du Gott der Lieb' und Macht	120
O Gott, Du gabst der Welt	56
O Gott, mit Herz und Zung'	69
O Gott, wie manches Heidenkind	101

	Seite
O Haupt, voll Blut und Wunden	87
O Heiland, wär' ich so ein Kind	13
O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein	92
O Herr, versammelt sind wir hier	66
O Jehovah! Dir sey Ehre	136
O Jesus, Du Kleinod der Seel'	23
O Jugendzeit, wie flügelschnell	30
O laßt uns den freundlichen Heiland erhöh'n	65
O sagt mir nichts mehr, vom Eiteln so leer	142
O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn	60
O süße Schule, theuer mir	72
Preis Dir und Dank, o heil'ger Geist	93
Preist den Herrn, ihr Himmel, oben	129
Preist Gott, der allen Segen giebt	136
Preist Gott, der mild den Scepter führt	78
Preist, o Kinder, Gottes Treue	75
Relig'on ist's, die verleiht	17
Sammelt, ihr Kinder, in Lieb' euch	88
Schau' auf unsre Schul' hernieder	91
Schönster Herr Jesu	82
Schöpfer meines Lebens	19
Selig Kind, das Gott bewacht	11
Selig, mehr als Erd' kann bieten	9
Sey uns gesegnet, Tag des Herrn	61
So wollen wir denn scheiden	132
Speis', o Gott, uns, Deine Kinder	118
Stärk' uns, Mittler, Dein sind wir	21
Stell' Dich ein in unsre Mitte	67
Tag der Freiheit, sey gegrüßt	109
Theures Wort aus Gottes Munde	51
Um Gottes Thron im Himmel steh'	14
Unerforschlich ist Dein Rath	124
Unermeßlich ewig ist	35

	Seite
Vom Himmel kam hernieder	41
Wach' auf, mein Herz, und bringe . . .	113
Was macht ihr, daß ihr weinet	133
Was nah' ist und was ferne	44
Was rührt so mächtig Sinn und Herz . . .	98
Weg und Wahrheit, Jesus Christ	69
Wenn sich Schüler herzlich lieben	30
Wenn wir auf des Lebens so stürmischem Meer	140
Wer Jesum liebt, der hat es gut	16
Wie Blumen welkt das Leben hin	123
Wie die Frühlingsblumen blühen	66
Wie freu' ich mich ein Mensch zu seyn . . .	40
Wie lieblich klingts den Ohren	39
Wie schöne Züge hebet mir	43
Wir fleh'n für unsrer Eltern Leben . . .	31
Wir haben einen Hirten	73
Wir lassen nicht die Bibel	46
Wir sind noch jung — ein Führer ist . . .	14
Wort des höchsten Mundes	54
Zion, schmücke dich mit Palmen	104
Zu Gott im Himmel beten	5
Zweifler, dies Buch verschon'	55
Zwei Oerter, Mensch, hast du vor dir . . .	149

h Coll
SA5152
1861
HAY
HARRIS